Kl 6930 d

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000001

Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. **Müller,**
Dr. **Schlottmann,**

in Leipzig Dr. **Krehl,**
Dr. **Windisch,**

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. E. Windisch.

Supplement zum vier und dreissigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1880.

Leipzig 1883,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000006

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1880.

Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten

herausgegeben

von

Ernst Kuhn und **August Müller.**

Leipzig 1883,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000007

Malaiischer Archipel und Polynesien.[1])

Von

H. Kern.

Ein Ueberblick der wissenschaftlichen Leistungen auf diesem Gebiete während des Jahres 1880 ist wohl dazu angethan, uns zu überzeugen, dass neben der emsig fortgesetzten Detailforschung auch die Verwerthung der schon gewonnenen Resultate zu sprachvergleichenden und kulturhistorischen Studien in steter Zunahme begriffen ist. Es bleiben auf dem zerstückelten Gebiete der Völker, die uns hier beschäftigen, noch manche Lücken übrig, deren allmählige Ausfüllung die Arbeit von mehreren Generationen erfordern wird, doch schon jetzt ist es möglich die Hauptresultate der Forschung übersichtlich zusammenzustellen.

Einen dankenswerthen Versuch, den grammatischen Bau der besser bekannten unter den Sprachen der malaiischen Rasse in einer vergleichenden Uebersicht uns vorzuführen, hat *Friedrich Müller* geliefert[2]). Bei der noch immer herrschenden Verwirrung

1) Zur Bibliographie des Malaiischen Archipels vergleiche man ausser den Zugangsverzeichnissen in den Notulen van de algemeene en bestuurs-vergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van kunsten en wetenschappen (abgekürzt: Notulen etc.) XVII, den Bijdragen tot de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch-Indië IV Volgr., IV und den Literaturverzeichnissen im Indische Gids (abgekürzt: IG.) II, 1 und 2 noch folgende besondere Zusammenstellungen: Lijst der uitgaven van het Koninklijk Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch-Indië. (Opgemaakt in December 1880): BTLVNI. IV Volgr. IV, CLXIII—CLXVIII. — *J. K. W. Quarles van Ufford.* Academische verhandelingen over koloniale onderwerpen: BTLVNI. IV Volgr. IV, 483—511. Vgl. dazu ebd. pp. 609—610. — Elisa Netscher: IG. II, 2, 180—184. [Nekrolog, enthält auf pp. 183—184 ein Verzeichniss von Netscher's wissenschaftlichen Arbeiten.] — Taal- en andere studiën betreffende den Oost-Indischen Archipel: IG. II, 2, 948—950. — *J. A. van der Chijs.* Proeve eener Ned. Indische Bibliographie (1659—1870). Vermeerderde en verbeterde herdruk voor de jaren 1659—1720, supplement en verbeteringen voor de jaren 1721—1870. III, 95 pp. 8. In: Verh. Bat. Gen. K. en W. XXXIX, 2. — Books relating to the East Indian Archipelago, and Indian Literature, published in the Netherlands and Dutch East-India: TR. N. S. I, 82—83. — *N. B. Dennys.* A Contribution to Malayan Bibliography: JStrBAS. No. 5, 69—123. No. 6, 225—272.

2) *F. Müller.* Grundriss der Sprachwissenschaft II. Die Sprachen der schlichthaarigen Rassen. II. Abth. Bog. 1—10. Wien (Hölder) 1880. 160 pp. 8. M. 3.60.

in der Terminologie wird es nicht überflüssig sein, zu bemerken, dass genannter Verfasser den ganzen Sprachstamm in drei Zweige abtheilt, von ihm polynesisch, melanesisch und malaiisch genannt, und dass er über die geographische Verbreitung der Familie sich folgendermaassen äussert: „Die Sprachen der Inselbevölkerung von Madagaskar im Westen bis zur Osterinsel im Osten, von der Halbinsel Malaka, Formosa und der hawaiischen Inselgruppe im Norden bis Neu-Seeland im Süden bilden mit Ausschluss der Sprache des australischen Festlandes und der Sprachen der ächten Papua's eine Einheit, die man nach den beiden Endpunkten ihrer Verbreitung unter dem Ausdrucke des malayo-polynesischen Sprachstammes zusammenfasst." Kein Sachkundiger wird behaupten, dass die Grenzen des betreffenden Gebietes zu weit gezogen sind; die Frage kann nur sein, ob sie nicht zu enge sind. Wenigstens hat *Keane* in seinem Aufsatze über die Beziehungen zwischen den indo-chinesischen und interoceanischen Rassen und Sprachen [3]) den Nachweis zu liefern versucht, dass die mehrsilbigen Sprachen einzelner Stämme in Hinterindien, namentlich der Khmer's, unmittelbar mit der malaiisch-polynesischen zusammenhängen. Nach seiner Ansicht würde die ganze Familie, welche er die indo-pacifische zu nennen vorschlägt, in zwei Hauptabtheilungen, eine continentale und eine oceanische, zerfallen; zu der ersten gehöre das Khmer, Sâmrê, Kuy u. s. w., während die zweite dasselbe umfasst wie *Müller*'s malaiische Rasse. Wenn die von *Keane* verfochtene Meinung bei näherer Prüfung sich als richtig erweisen sollte, so werden die Untersuchungen über die Urheimath und die Wanderungen der Malayo-polynesier in ein neues Stadium treten. Eine ausführliche Erörterung der mit letzterem Gegenstande zusammenhängenden Fragen findet man in dem Werke *Fornander*'s [4]). Die von *Lesson* [5]) in seinem das vorige Mal erwähnten, noch unvollendeten Werke vertretene Ansicht, dass Neuseeland der Ausgangspunkt der gesammten Malayo-Polynesier gewesen sei, dürfte einstweilen wenig Anklang gefunden haben. In einer an *Keane*'s Aufsatz sich anschliessenden Untersuchung behandelt *Yule* [6]) die Uebereinstimmungen in Sitten und Gebräuchen zwischen den indo-chinesischen Stämmen und denen des indischen Archipels. Interessante Beiträge zur Sittenkunde lieferte ferner *van Eck* [7]) in seinen Skizzen aus

3) *A. H. Keane.* On the Relations of the Indo-Chinese and Inter-Oceanic Races and Languages: JAI. IX, 254—289. (Auch separat 36 pp. 8. 2 s.)

4) *A. Fornander.* Origin and Migrations of the Polynesian Race. An Account of the Polynesian Race and the Ancient History of the Hawaian People to the time of Kamehameha I. Vol. II. London (Trübner) 1880. VII, 399 pp. 8. 10 sh. 6 d.

5) Vgl. Ac. XVII, 399; *F. Ratzel* LC. 1880, 1495.

6) Col. *Yule.* Notes on Analogies of Manners between the Indo-Chinese Races and the Races of the Indian Archipelago: JAI. IX, 290—304.

7) *R. van Eck.* Schetsen uit het Volksleven in Nederl. Oost-Indië. V. Eeden en godsoordeelen. VI. De rechtspleging. VII. Spelen en vermaken:

dem Volksleben in Niederländisch-Indien. — Für die Geschichte der Europäer im Archipel erwähnen wir nur die Fortsetzung von *Tiele*'s [8]) eingehender Arbeit.

Wie in den nächst vorhergehenden Jahresberichten beginnen wir bei der Besprechung der Einzelgebiete mit Java. Dem Eifer *Holle*'s [9]) verdanken wir die Ausgabe einiger altjavanischer Texte auf Kupferplatten. Der in jeder Beziehung merkwürdige Inhalt der ersten Inschrift aus dem Çaka-Jahre 782 ward vom Ref.[10]) in einer besonderen Abhandlung besprochen, welche zugleich eine Uebersetzung des altjavanischen Textes enthält. Die von *Holle* zum ersten Male veröffentlichte Urkunde ist bis jetzt das älteste Zeugniss für das friedliche Bestehen des Buddhismus neben dem Hinduismus im alten Java. Dieses Resultat ist wichtig, doch lässt es uns noch in völliger Unsicherheit über die Zeit, wann das bekannte grossartige Denkmal buddhistischer Kunst zu Boro-Budur errichtet worden; dies ist noch immer eine offene Frage, die auf's Neue angeregt, aber nicht entschieden ist von *Hose*[11]) in einem Aufsatze über diese Ruinen, der Hauptsache nach einer recht guten Anzeige des von der niederländischen Regierung veröffentlichten Prachtwerkes über Boro-Budur. — Ueber die Bezeichnungen Kawi und Altjavanisch äusserten sich der Ref. und *van der Tuuk*[12]).

Bedeutende Werke der neujavanischen Literatur sind, unseres Wissens, nicht erschienen. Die Ausgabe des Kantjil von *Palmer*

IG. II, 1, 293—306; 320—336; 511—528; 1004—1023; II, 2, 1206—1220. — Zu p. 326 ist *M. C. Piepers.* Zeeslangen: TITLV. XXVI, 571—572 zu vergleichen.

8) *P. A. Tiele.* De Europeërs in den Maleischen Archipel. Derde gedeelte. 1541—1555. Vierde gedeelte. 1556—1578.: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 261—340. 395—482.

9) *K. F. Holle.* Kawi-Oorkonden. Facsimile met transscriptie van een inscriptie op koperen platen van 782 en 1295 van Çaka (Ao. Di. 856 en 1369). 9 pp. 8. mit 6 Tafeln. — Kawi-Oorkonden No. 2. Transscriptie van koperen platen. 5 pp. 8. Beides in: Verh. Bat. Gen. K. en W. XXXIX, 2. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 312.

10) *H. Kern.* Over eene oudjavaansche Oorkonde van Çaka 782: Versl. en Meded. d. Kon. Ak. v. W. Afd. Lett. II Reeks X, 77—115. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 186.

11) *G. F. Hose.* The Ruins of Boro Budur in Java: JStrBAS. No. 6' 203—233 mit Tafeln. — Vgl. auch: Boro-Boudour, in the Island of Java: Cape Monthly Magazine N. S. III, 125—126. — Anderweitiges über Alterthümer und Inschriften Java's und des indischen Archipels überhaupt s. in den Notulen etc. XVII, 22—23. 26—28. 95. 98—99. 119. 125. 142. 144. 151. 155. 158—159. 163. 178—179. 183.

12) *H. Kern.* Een misverstand: TITLV. XXVI, 297—298. — *H. N. van der Tuuk.* Misverstand? ebd. 538—540. — Kurze Notizen über Altjavanisches (und Altsundanesisches) finden sich in den Notulen etc. XVII, 12. 122. 133—134. 159—161. 179—180. Aus diesem Literaturkreise sind ferner hervorzuheben *van der Tuuk*'s Nachrichten über die in Bali vorhandenen Recensionen des Brahmâṇḍapurâṇa und Uttarakâṇḍa: ebd. 3. 44—45. 106—107.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000011

van den Broek gab dem Ref. Stoff zu kritischen Bemerkungen[13]), während *Vreede* die Anmerkungen *Meinsma's* zum Babad Tanah Djawi und einzelne Stellen aus *Humme's* Uebersetzung des Wayang-spiels Abiåså einer Kritik unterwarf[14]). Die Notulen bringen eine Notiz über neue Wayang-Erzählungen[15]). *Knebel*[16]) übersetzte einige Sagen über das Meer von Grati. Beiträge zur javanischen Lexikographie lieferte *Ismangoon Danoe Winoto*[17]), daran schliesst sich passend ein Nachtrag *Meinsma's*[18]) zu seiner im vorjährigen Bericht unter No. 9 genannten Abhandlung. Einige Ausdrücke für den Begriff „stehlen"[19]) stellte nach einer Mittheilung *Lion's* in einem indischen Blatt der Indische Gids zusammen und *Tjondro Negoro*[20]) behandelte die aus europäischen Sprachen in's Javanische aufgenommenen Fremdwörter; über die Aussprache des Javanischen schrieb *Kiliaan*[21]). Aus dem grossen Werke *Veth's*[22]) über Java, das in musterhafter Darstellung die Geographie, Ethnographie, Geschichte und Cultur der Insel nach den besten und neuesten Quellen uns vorführt, ist das Capitel über Sprache und Literatur in französischer Uebersetzung mitgetheilt worden von *Meyners d'Estrey*[23]). Die Geschichte von Kartasura behandelt eine Mittheilung von *Meinsma*[24]); Historisches giebt auch *van der Chijs*[25])

---

13) *H. Kern.* Losse aanteekeningen op het boek van den Kantjil: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 341—348.

14) *A. C. Vreede.* De anteekeningen van Meinsma op de Babad Tanah Djawi: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 579—590. — De vertaling der Abiåså door den heer H. C. Humme: ebd. 591—593.

15) Verslag over eenige Javaansche wajangverhalen: Notulen etc. XVII, IV—XVII. — Vgl. über die Wayang ebd. 81—82 und No. VII der Skizzen *van Eck's* (s. oben No. 7).

16) *J. Knebel.* Een en ander over het meer van Grati uit het Javaansch overgezet: TITLV. XXVI, 541—555. — Vgl. Notulen etc. XVII, 143.

17) *Raden Mas Ismangoon Danoe Winoto.* Eenige, in het handwoordenboek van Roorda, nog niet opgenomen Javaansche woorden: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 594—608.

18) *J. J. Meinsma.* Eene nalezing: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 349.

19) Verschillende Javaansche woorden voor „stelen": IG. II, 1, 316—317.

20) *Tjondro Negoro.* Lijst van vreemde woorden, welke na een zeker tijdsverloop in het Javaansch te Koedoes en omstreken gebruiksrecht hebben verkregen: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 373—394. — Vgl. IG. II, 2, 985.

21) *H. N. Kiliaan.* Iets over de uitspraak der woorden in het Javaansch: IG. II, 2, 163—168.

22) *P. J. Veth.* Java, Geographisch, Ethnologisch, Historisch. Haarlem (Bohn). Eerste deel. 1875. VIII, 676 pp. 8. mit Karte: Java in zijn natuurlijke gesteldheid. Tweede deel. 1878. XVI, 704 pp. 8. mit: Historische Kaart van Java. Derde deel. 1877 und ff. [noch unvollendet, bis Ende 1880 528 pp.] — I: (Physische) Geographie und Ethnographie (darin Sprache und Literatur p. 407—445). II: Geschichte. III: Chorographie.

23) *P.-J. Veth.* Java, langue et littérature: Ann. de l'Extr. Or. II, 197—205. 289—299. Dazu ein Portrait des Verfassers und eine Tafel des Kawi-Alphabets.

24) *J. J. Meinsma.* Geschiedenis van Kartasoera volgens de Babad in prozabewerking van den heer C. F. Winter Sr.: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 565—578.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000012

in seinem Artikel über Alt-Bantam. Ueber Aberglauben und Gebräuche der Bewohner Java's haben *Uilkens*[26]) und *H. K.*[27]) einiges mitgetheilt.

Das vortreffliche sundanesisch-holländische Wörterbuch von *Oosting* ist mit der dritten Lieferung[28]) zum Abschluss gelangt. Demselben Verfasser verdanken wir eine Skizze des Inhaltes der Sundanesischen Erzählung Tjarios Supĕna[29]).

Vom Maduresischen ist nur zu erwähnen, dass *Raden Pandji Adi-karo*[30]) eine Uebersetzung des Kalila und Damna in diese Sprache hat erscheinen lassen, über deren Werth Ref. nicht urtheilen kann, da das Buch ihm nur aus einer bibliographischen Notiz bekannt ist. — Sehr lesenswerth sind *van Eck*'s[31]) Skizzen aus Bali.

Die Hilfsmittel zum Studium des Malaiischen sind vor allem durch *Favre*'s[32]) ausführliches französisch-malaiisches Wörterbuch vermehrt worden. *Klinkert* hat *de Hollander*'s[33]) und *van Eck*'s[34]) malaiische Grammatiken einer eingehenden Kritik unterzogen. *Grashuis*'[35]) neue Ausgabe von *Meursinge*'s Lesebuch ist von erheblichen Mängeln nicht freizusprechen. Einige Handschriften muhamme-

---

25) *J. A. van der Chijs.* Oud-Bantam: TITLV. XXVI, 1—62.

26) *Uilkens.* De padipret. — De oogstfeesten in Madioen: TITLV. XXVI, 105—108.

27) *H. K.* Bijgeloof onder de inlanders in den oosthoek van Java: TITLV. XXVI, 202—204. 299—312.

28) *H. J. Oosting.* Soendasch-Nederduitsch Woordenboek op last van het Gouvernement van Nederlandsch Indië zamengesteld. Batavia (Ogilvie & Co.) 1880. 3 st. p. 585—912 8.

29) *H. J. Oosting.* Schets van den inhoud van de Tjarios Soepana: IG. II, 1, 125—148. (Auch separat. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 158.)

30) *Raden Pandji Adi-karo.* Geschiedenis van Kalilah en Damina uit het Maleisch in het Madureesch. Batavia (Landsdrukkerij) 1879. 8. — Vgl. IG. II, 2, 658.

31) *R. van Eck.* Schetsen van het eiland Bali. VII. Wandeling door de afzonderlijke rijkjes van het eiland: Tijdschr. voor Nederl. Indië N. S. IX, I, 1—39. 102—132. 195—221. VIII. Zeden en gewoonten: ebd. 401—429. II, 1—18. 81—96. — *Ders.* Een en ander over Bali: IG. II, 2, 544—562.

32) *P. Favre.* Dictionnaire français-malais. Vienne-Paris (Maisonneuve) 1880. 2 tomes. XVIII, 931. 915 pp. 8. fr. 50. — Ueber einen am Institut polyglotte zu Paris von *Arist. Marre* eröffneten Cursus des Malaiischen vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 186.

33) *H. C. Klinkert.* (Recension von) De Maleische Grammatica, voorkomende in de Handleiding bij de beoefening der Maleische taal- en letterkunde door Dr. *J. J. de Hollander*: IG. II, 1, 293—306. — Vgl. *D. Gerth van Wijk.* Eenige opmerkingen naar aanleiding van 's heeren Klinkert's beoordeeling der Mal. spraakkunst von Dr. *J. J. de Hollander*: TITLV. XXVI, 182—194.

34) *Ders.* (Recension von) Beknopte Spraakkunst van het Maleisch door *R. van Eck*: IG. II, 1, 498—507. — Vgl. *R. van Eck* ebd. 932—935; *de Hollander* ebd. II, 2, 138; *H. C. Klinkert* ebd. 292—293.

35) *A. Meursinge*'s Maleisch leesboek voor eerstbeginnenden en meer gevorderden. Vermeerderd door *G. J. Grashuis.* Tweede stukje. Verzameling van Maleische brieven. Leiden (Kolff) 1880. — Vgl. *de Hollander* IG. II, 1, 309—312; *A. F. von de Wall* ebd. 650—653.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000013

danisch-theologischen Inhalts bespricht *L. W. C. van den Berg*[36]). Den Inhalt der Gedichte Sultan Mansur Shah Gĕmpita und Kahar 'l Mashhur skizzirt *Klinkert*[37]) und theilt einige Proben daraus mit. *van der Tuuk*[38]) liefert nachträgliche Bemerkungen zu früher von ihm mitgetheilten malaiischen Wayangerzählungen. Im JStrBAS. erhalten wir die Fortsetzung von *Maxwell's*[39]) Sprichwörtern, den Schluss des Neudrucks von *Raffles'*[40]) Seerecht der Malaien, von *Birch*[41]) einen Bericht über die einheimische Presse in den Straits Settements und von *Low*[42]) die Uebersetzung einer Chronik der Fürsten von Bruni; auch hat die Gesellschaft einen Neudruck der Hikâyat Abdullah veranstaltet[43]). Für die Erforschung der Dialekte ist als besonders werthvoll hervorzuheben die von *Gerth van Wijk*[44]) besorgte Ausgabe und Uebersetzung des Romans „Geschichte der Prinzessin Balkis", welche *van Eck*[45]) zu einer Studie über den menangkabauschen Dialekt, namentlich nach seiner lautlichen Seite hin, veranlasst hat. *Habbema* hat seine Sammlung menangkabauscher Sprichwörter[46]) vervollständigt und einen Beitrag zur Kenntniss der menangkabauschen Pronomina[47]) geliefert. Kleinigkeiten aus dem Malaiisch von Ambon (Amboina) bespricht *van Hoëvell*[48]). Die Culturverhältnisse der malaiischen Stämme im inneren und westlichen Sumatra behandelte eingehend *van der Toorn*[49]) in seinen Aufsätzen über das Familienleben der Malaien im Padangschen

---

36) Notulen etc. XVII, 52—53.

37) *H. C. Klinkert.* Twee Maleische handschriften. Korte inhoud van den Sjaïr Sulthan Mansoer Sjah Gĕmpita. Korte inhoud van den Sjaïr Kahar 'l Masjhoer. Proeven van Maleische poezie: BTLNVI. IV. Volgr. IV, 512—524.

38) *H. N. van der Tuuk.* Nalezingen op eenige Maleische Wayangverhalen toegelicht: TITLV. XXVI, 199—201.

39) *W. E. Maxwell.* Malay proverbs: JStrBAS. No. 3, 19—51.

40) Sir *Stamford Raffles.* The Maritime Code of the Malays. Part II: JStrBAS. No. 4, 1—20.

41) *E. W. Birch.* The Vernacular Press in the Straits: JStrBAS. No. 4, 51—55.

42) *Hugh Low.* Sĕlĕsilah (Book of the Descent) of the Rajas of Bruni: JStrBAS. No. 5, 1—35.

43) Vgl. JStrBAS. No. 4, p. XV und p. 53.

44) *D. Gerth van Wijk.* De Geschiedenis van Prinses Balkis, een Maleische vertelling. III, 95, 2 pp. 8. [Die ersten 30 pp. doppelt in arabischer und lateinischer Schrift einander gegenüber.] (Verh. Bat. Gen. K. en W. XLI, 1.) — Vgl. *H. C. Klinkert* IG. II, 2, 492—497.

45) *R. van Eck.* Een en ander over het Menangkabausch-Maleisch: IG. II, 2, 956-972.

46) *J. Habbema.* Menangkabausche Spreekwoorden: TITLV. XXVI, 168—181. 234—255.

47) *J. Habbema.* Menangkabausche persoonlijke voornaamworden: TITLV. XXVI, 564—570.

48) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Mededeelingen. Over de beteekenis van het woord Papoea of Papoewa. Paradijsvogels, boerong mati: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 525—526. — Vgl. IG. II, 2, 984—985.

49) *J. L. van der Toorn.* Aanteekeningen uit het familieleven bij den Maleier in de Padangsche Bovenlanden: TITLV. XXVI, 205—233. 514—528.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000014

Hochlande; derselbe [50]) theilte auch einiges über malaiischen Aberglauben mit. *van Hoëvell* [51]) bespricht die Eidesleistung bei den Malaien der Westküste, *Gramberg* [52]) einige auf die Fischerei bezügliche Gebräuche von der Ostküste. *Neumann* [53]) beschreibt Sitte und Gewohnheiten in der ebendort belegenen Landschaft Labuan Batu und giebt eine Uebersicht über die gesammte Geschichte derselben. Die Resultate der von der geographischen Gesellschaft zu Amsterdam veranstalteten Expedition nach Mittel-Sumatra [54]) können hier nur theilweise besprochen werden, zumal da sie uns noch nicht vollständig vorliegen. Aus dem photographischen Album ersieht man, dass in Djambi indische Alterthümer, aber keine neue Inschriften, entdeckt worden sind. Die Lage der alten Hauptstadt Samudra behandelt eine Notiz des JStrBAS. [55]) mit Beziehung auf *Groeneveldt*'s im Jahresbericht f. 1877 I, p. 52 no. 53 erwähnte Notes on the Malay Archipelago.

Mit Atjin, seinen Bewohnern und seiner Geschichte beschäftigen sich *Tolson* [56]) und *Meyners d'Estrey* [57]). Ein ziemlich ausführliches Vocabular des Atjinesischen verdanken wir *Arriens*' [58]) Fleisse; freilich ist der Sammler kein Fachmann und für das Verständniss des grammatischen Baues der Sprache ist in dem Buche wenig Erspriessliches zu finden, wie *Meinsma* in seiner Anzeige zur Genüge hervorgehoben hat; immerhin ist aber das Schriftchen als brauchbar zu bezeichnen. Ein Battakmanuscript beschreibt *Favre* [59]), *J. A. van der Chijs* [60]) spricht über Bambus-Manuscripte und andere Reste der vormuhammedanischen Cultur bei den Korintji, der Missionär

50) *J. L. van der Toorn.* Iets over het „batoeah en tilakŏ zijn" bij de Maleiers: TITLV. XXVI, 556—563.

51) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Over den eed der Maleiers ter Sumatra's Westkust: TITLV. XXVI, 529—537.

52) *J. S. G. Gramberg.* De visscherij en bezwering van troeboek: IG. II, 2, 331—346.

53) *J. B. Neumann.* Schets der afdeeling Laboean Batoe, residentie Sumatra's oostkust: TITLV. XXVI, 434—513.

54) Midden-Sumatra. Reizen en onderzoekingen der Sumatra-expeditie, uitgerust door het Aardrijskundig Genootschap 1877—1879, beschreven door de leden der expeditie, onder toezicht van Prof. P. J. Veth. Leiden (Brill) 1880. 4. Dazu: *D. D. Veth*, Photographisch Album. 145 Photogr. auf 75 Bll. Leiden (Brill) 1879. — Vgl. *G. K. Niemann* IG. II, 2, 300—302.

55) On the Name „Sumatra": JStrBAS. No. 4, 58—61.

56) *G. P. Tolson.* Acheh, commonly called Acheen: JStrBAS. No. 5, 37—50.

57) Le Comte *Meyners d'Estrey.* L'ancien empire d'Atchin: Ann. de l'Extr. Or. II, 257—266.

58) *P. Arriens.* Maleisch-Hollandsch-Atjehsche woordenlijst. Amsterdam (de Bussy) 1880. VI, 94 pp. 8. — Vgl. *J. J. Meinsma* IG. II, 2, 487—491. — S. auch über den Charakter der Sprache die Aeusserungen von *L. W. C. van den Berg*, *W. P. Groeneveldt* Notulen etc. XVII, 54. 57—58 und *Tolson* in dem eben erwähnten Aufsatz p. 49.

59) L'abbé *Favre.* Notice sur un curieux manuscrit rapporté de l'Inde: Congrès provincial des Orientalistes. Compte rendu de la troisième session. Lyon 1878. Tome I, 222—231 und 1 Taf.

60) Notulen etc. 75—77.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000015

J. L. Nommensen hat das Neue Testament in das Tobasche übersetzt und von seinen Collegen *A. Schreiber* und *C. F. Leipoldt* wird demnächst eine Uebersetzung ebendesselben in den Angkolaschen oder Nord-Mandailingschen Dialekt herausgegeben werden[61]). Sitten der Lampong, namentlich was das Verhältniss der beiden Geschlechter anbetrifft, schildert *Horst*[62]).

Von Sumatra wenden wir uns zu seiner continentalen und insularen Nachbarschaft. Ein 19 Dialekte umfassendes vergleichendes Vocabular[63]) hat die Straits Branch of the Royal Asiatic Society veröffentlicht, dasselbe enthält Wörter aus den Sprachen wilder Stämme der malaiischen Halbinsel und Borneo's, ferner aus den Sprachen von Nias, Palawan u. s. w. Die Aufsätze von *Leech*[64]), *Maxwell*[65]) und *Swettenham*[66]) enthalten allerlei ethnographisches Material über die wilden Stämme der Halbinsel, über die Sprachen derselben aber leider nur ganz geringfügige oder gar keine Auskunft. Ein Artikel des Globus[66a]) bezieht sich auf das, was *Miklucho-Maclay* 1878 im JStrBAS. mitgetheilt hat. In wie fern der Dialekt der Orang-Laut auf Billiton, wovon *Riedel*[67]) in zwei Volksmärchen Proben mittheilt, zum Malaiischen im engeren Sinne zu rechnen sei, ist bis auf weiteres nicht leicht zu entscheiden. Die Insel Nias hat den Stoff geliefert zu den höchst interessanten, dem Missionar *Thomas* zu dankenden Mittheilungen *Chatelin*'s über die Mythologie und Religion der Insulaner[68]). Gerade wie die Niasser auch in andrer Beziehung sich der fremden, namentlich Indischen Einmischung und Cultur ferner gehalten haben und deshalb den ostpolynesischen Stämmen ähnlicher sind als die höher civilisirten Völker des Archipels, so zeigen auch ihre mythologischen und religiösen Anschauungen eine unverkennbare Verwandtschaft mit den ursprünglichen der Polynesier. Daran schliessen wir den Aufsatz von *Mess*[69]) über die Mentawei-Inseln und ihre Bewohner.

---

61) Notulen etc. 107—108.

62) *D. W. Horst.* Uit de Lampongs: IG. II, 1, 971—983.

63) Comparative vocabulary of the dialects of some of the wild tribes inhabiting the Malayan Peninsula, Borneo etc.: JStrBAS. No. 5, 125—156 mit einem Holzschnitt. No. 6, 293—294

64) *H. W. C. Leech.* About Kinta. — About Slim and Bernam: JStrBAS. No. 4, 21—45.

65) *W. E. Maxwell.* The Aboriginal Tribes of Pêrak: JStrBAS. No. 4, 46—50.

66) *Frank A. Swettenham.* From Pêrak to Slim, and down the Slim and Bernam Rivers: JStrBAS. No. 5, 51—68.

66a) *N. v. Miklucho-Maclay.* Die Melanesier der Malaiischen Halbinsel: Globus XXXVII, 7—10 mit Holzschnitten.

67) *J. G. T. Riedel.* De Baning djoekoet singak en Baning seran njeroepak amang. Twee volksverhalen in het dialekt der Orang Lawut of Orang Sekah van Bĕlitoeng: TITLV. XXVI, 264—273.

68) *L. N. H A. Chatelin.* Godsdienst en bijgeloof der Niassers: TITLV. XXVI, 109—167, vgl. 573—579. — Interessantes über den auf die Jagd bezüglichen Aberglauben in der Abhandlung von *J. W. Thomas.* De jacht op het eiland Nias: ebd. 274—282.

69) *H. A. Mess.* De Mentawei-eilanden: TITLV. XXVI, 63—101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000016

Einige Stämme der Dayak behandelte *van Berckel*[70]) und ein Stück aus der Mythologie der Dayak ist von *Perham*[71]) mitgetheilt worden. Demselben *Perham* verdankt man eine Uebersetzung der Psalmen in das Dayak, welche schon 1879 von der Society for Promoting Christian Knowledge[72]) herausgegeben worden ist.

Die Grenzen zwischen Mythologie oder Kosmogonie und den Anfängen der beglaubigten Geschichte sind sogar bei sonst sehr entwickelten Völkern, z. B. den Indern, oft schwer zu ziehen. Es kann deshalb nicht befremden, dass die Chroniken der Malaien, Javaner u. s. w. so manches Fabelhafte enthalten, doch soll nicht verkannt werden, dass neben legendenartigen Geschichten doch auch ganz nüchterne Chroniken vorkommen. Ein derart trockenes, aber vollkommen historisch gehaltenes und zuverlässiges chronologisches Werk der Mangkasaren ist das von *Ligtvoet* veröffentlichte Tagebuch der Fürsten von Gowa und Tello, worin die Ereignisse vom Jahre 1545 bis 1751 unserer Aera in schlichtem Stil verzeichnet sind[73]). Eine auch sprachlich nicht uninteressante mangkasarische Erzählung haben wir durch *Antje Nanggong*[74]) kennen gelernt. — *Musschenbroek*[75]) leitet den Namen Alfuren von portugiesisch forro „frei" ab.

Ueber die Philippinen[76]) erschien schon früher von *Canamaque*[77]) ein Werk, welches uns leider blos aus einer bibliographischen Notiz bekannt geworden ist, sodass wir über den Inhalt nichts näheres melden können, als was der Titel besagt. Von ganz besonderem Interesse ist die Abhandlung *Schadenberg*'s über die Negritos der Philippinen[78]). In dem letzten Abschnitt dieser Abhandlung theilt der Verfasser ein von ihm gesammeltes Vocabular mit, woraus erhellt, dass „die Negritos eine eigene Sprache besitzen." Wenn nun weiter als Resultat aufgestellt wird, dass diese Sprache „nicht frei von den Einflüssen der Dialekte geblieben ist, welche die ma-

70) *J. M. van Berckel.* Iets over de Dajaks van Melintam en Njawan: TITLV. XXVI, 423—433.

71) *J. Perham.* A Sea-Dyak Tradition of the Deluge and Consequent Events: JStrBAS. No. 6, 289—291.

72) Vgl. Ath. 1879, I, 536.

73) *A. Ligtvoet.* Transcriptie van het Dagboek der Vorsten van Gowa en Tello met vertaling en aanteekeningen: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 1—259.

74) I Koekang. Makassaarsch verhaal, bewerkt door *Antje Nanggong.* Makassar (van den Dungen Bille) 1879. — Vgl. *G. K. Niemann* Tijdschr. voor Nederl. Indië N. S. IX, II, 473.

75) Wat zijn Alfoeren? IG. II, 1, 117—118. [Aus: Tijdschr. van het Aardrijksk. Genootsch.]

76) Bibliography of the Languages of the Philippine Islands: TR. N. S. I, 53. — Vgl. Jahresbericht 1879, p. 5.

77) *F. Canamaque.* Recuerdos de Filipinas. Cosas, casos y usos de aquellas islas: vistos, didos y contados, con una carta; prólogo del Excmo Sr. *Patricio de la Escosura.* Madrid (Simon y Osler & Juan Rodriguez) 1877. 2 Vol. 1: XX, 310 pp. 2: XX, 276 pp. 8. — Vgl. IG. II, 2, 948.

78) *A. Schadenberg.* Ueber die Negritos der Philippinen: Ztschr. f. Ethnol. XII, 133—174.

laiischen Eingeborenen sprechen", so ist diese Darstellung des Sachverhalts als vollkommen unrichtig zu bezeichnen. Die Sprache der Negritos weicht bedeutend von den übrigen philippinischen ab, gehört aber zu derselben Familie, nur ist sie sogar ein wenig malaiischer als die der übrigen Philippiner, welche *Schadenberg* „malaiische Eingeborene" nennt. Mit andern Worten, die Negritos stehen sprachlich den Malaien, Javanen und Dayak näher als die Tagala, Bisaya und übrigen Philippiner thun. Die beträchtliche Menge von Sanskritwörtern, welche in's Tagala aufgenommen worden, lieferte dem Ref. den Stoff zu einem diese Lehnwörter betreffeneden Aufsatz[79]). — Zwei Wörter der gegenwärtig in Ceram und Ambon gesprochenen Dialekte, die der dort ursprünglich heimischen Sprache entstammen, behandelte *von Hoëvell*[80]). *von Rosenberg*'s[81]) ethnographische Skizze der Kei-Insulaner ist in das Französische übertragen worden.

Die Literatur über Madagaskar ist bereichert worden mit einem neuen Werke *Sibree*'s[82]), desselben, dem wir schon mehrere Beiträge zur Kenntniss von Land und Leuten der grossen afrikanischen Insel verdanken. Obwohl das Buch keine Ansprüche auf Wissenschaftlichkeit erhebt, gehört es wegen seines vielseitigen Inhalts zu dem Besten, was über die Beschaffenheit des Landes und über die Sitten, Gebräuche und Ueberlieferungen der Bewohner in den letzten Jahren veröffentlicht worden ist. Ein anderes vorzügliches Werk über die Geographie, Bevölkerung, Geschichte der Insel und die Culturzustände des Volkes ist *Dahle*'s[83]) Madagaskar und dessen Bewohner, ein Werk, das wir nicht umhin können anzuführen, wiewohl es schon vor einigen Jahren erschienen ist. In dem Anhange über Malagasische Literatur finden wir ächte Volksliteratur, nicht die kunstmässigen Producte von Europäern, welche *Dahle* mit Recht unberücksichtigt lässt. Schliesslich gedenken wir noch der schon im vorjährigen Bericht beiläufig ge-

---

79) *H. Kern.* Sanskritsche woorden in het Tagala: BTLVNI. IV. Volgr IV, 535—564.

80) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Over de afleiding en beteekenis der woorden „pela" en „kakian: TITLV. XXVI, 102—103.

81) *H. von Rosenberg.* Les îles Kei, notes ethnographiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 231—235 mit einer Tafel.

82) *J. Sibree.* The Great African Island. Chapters on Madagascar. A popular account of recent researches in the physical geography, geology, and exploration of the country, and its natural history and botany; and in the origin and divisions, customs and language, superstitions, folk-lore, and religions beliefs and practices of the different tribes. Together with illustrations of scripture and early church history from native habits and missionary experience. With physical and ethnographical maps and four illustrations. London (Trübner & Co.) 1880. XII, 372 pp. 8. 12 sh. — Vgl. *G. Gerland* DLZ. 1880, 380; *E. G. Ravenstein* Ac. XVIII, 111.

83) *L. Dahle.* Madagaskar og dets Beboere. Christiania (Dybwad) 1876. 1877. 1 D. VIII, 216 pp. 2 D. VIII, 397 pp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000018

nannten bibliographischen Zusammenstellungen in Trübner's Record[84]) und erwähnen, dass wir von *Marre*[85]) ein Vocabular in Französisch, Malagasy und Malaiisch zu erwarten haben.

Auf polynesischem Gebiete ist diesmal Erfreuliches geleistet worden. *Violette* veröffentlichte ein samoa-französisch-englisches und französisch-samoa-englisches Wörterbuch[86]), wobei die im vorigen Jahresbericht erwähnte Grammatik desselben Verfassers wieder abgedruckt ist. Neues Material für die Kunde des Dialektes von Futuna findet sich in der von den französischen Missionären bearbeiteten Chrestomathie[87]) und in der von denselben veröffentlichten Sammlung[88]). Unter den melanesischen Sprachen hat die der Marshallinsulaner eine gute Bearbeitung gefunden in *Hernsheim*'s Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln[89]). Die geschichtlichen Ueberlieferungen und Sagen einzelner polynesischer Stämme bilden den Gegenstand der folgenden Schriften, die dem Ref. nur dem Titel nach bekannt sind: *Stack*'s Skizze der Ueberlieferungen der Maori auf der Südinsel[90]), *Birgham*'s Südseesagen[91]), *Gill*'s historische Skizzen aus dem Leben der Wilden in Polynesien, mit Volksliedern[92]). Von *Fornander*'s Werk war schon oben die Rede. Im übrigen erwähnen wir von ethnologischer Literatur nur noch eine Abhandlung von *Wake*[93]), weil in derselben gelegentlich auch die Classification der polynesischen Stämme berührt wird.

Hiermit ist unsere Rundschau auf dem Gebiete der malaiisch-polynesisch-melanesischen Sprachen beendet, was weiter angeführt

84) Literary Progress in Madagascar. — Books printed in Malagasy and English in the Island of Madagascar. — Books printed in Malagasy and French: TR. N. S. I, 2—3. 59—60. 139—140. — Vgl. Jahresbericht 1879 p. 5.

85) Vocabulaire Français-Malgache-Malais, par M. *Aristide Marre:* Ann. de l'Extr. Or. II, 282—283.

86) *L. Violette.* Dictionnaire samoa-français-anglais et français-samoa-anglais précédé d'une grammaire de la langue samoa. Paris (Maisonneuve) 1879. XCII, 468 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *H. C.* JA. VII Sér., XV, 355. — Zu *Whitmee*'s Ausgabe von *Pratt*'s Grammatik und Wörterbuch der Samoa-Sprache mag nachträglich noch die Anzeige von *A. H. Sayce* Ac. XV, 285 verzeichnet sein.

87) Chrestomathie futunienne. Textes dans le dialecte de Futuna (Océanie centrale) publiés et traduits par les missionaires maristes. Paris (Leroux) 1879. 8. fr. 2. 50. — Vgl. Friederici BO. V, No. 207.

88) Philologie océanienne. Textes originaux, grammaires, vocabulaires, recueillis par les RR. PP. Maristes. I. Textes en langue Futuna (iles Horn). 8. fr. 2. — Vgl. BO. V, No. 222.

89) *Franz Hernsheim.* Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln. Leipzig (Thiel) 1880. 101 pp. 8. mit Tafeln. M. 2. — Vgl. *A. F. Pott* ZDMG. XXXV, 506—514.

90) *J. W. Stack.* Sketch of the Traditional History of the South Island Maoris. With a Map: Transactions of the New Zealand Institute X, 1877. — Vgl. BO. V, No. 227.

91) *F. Birgham.* Südsee-Sagen: Globus XXXVIII, 72—74.

92) *W. W. Gill.* Historical Sketches of Savage Life in Polynesia; with illustrative Clan Songs. Wellington (Didbury) 1880. — Vgl. BO. V, No. 214.

93) *C. Staniland Wake.* Notes on the Polynesian Race: JAI. X, 109—122. — Dazu Discussion: ebd. 122—123.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000019

wird in Bezug auf die Papua soll als Anhang batrachtet werden. In wie fern einzelne Stämme der Papua mit Recht in sprachlicher Hinsicht gänzlich von den Malayo-polynesiern getrennt werden, ist eine Frage, deren Erörterung nicht hierher gehört. Nur soviel darf behauptet werden, dass der Gegenstand bis jetzt mit ungenügenden Hilfsmitteln behandelt worden, und schon deshalb die bisher erzielten Resultate keinen Werth haben, abgesehen davon, dass sie offenbar auf ethnographischen Voraussetzungen beruhen, mit denen die Linguistik nichts zu thun hat. Glücklicherweise nimmt allmälig das zu einer gründlicheren Untersuchung erforderliche Material zu. Als brauchbares Hilfsmittel zur Erlernung des Mafor-(Nufoor)-Dialektes von Neu-Guinea kann gelten die von *Geissler* angefertigte, von *van Hasselt* revidirte Uebersetzung von *Zahn*'s biblischen Erzählungen[94]). In einer Schrift von *Stone* über Neu-Guinea kommt, wie Ref. aus einer Anzeige von *Rosenberg* erfahren hat, ein kleines Vocabular der Motu-Sprache vor[95]). Ein dankenswerthes Vocabular mehrerer Sprachen von Neu-Guinea enthält das 1879 von dem königl. Institut für Niederländisch-Indien herausgegebene Reisewerk[96]). *Lawes*'[97]) Notizen über die Motu und andere Stämme bringen in sprachlicher Beziehung nichts Neues, da die von ihm erwähnte nähere Zusammengehörigkeit der von den Koitapu und Koiari gesprochenen Dialekte schon früher constatirt worden ist. Zwei Artikel *Galton*'s[98]), in denen auch einiges Sprachliche vorkommt, sind nur eine Reproduction von Mittheilungen *Miklucho-Maclay*'s aus dem Jahre 1876.

---

94) *J. G. Geissler — J. L. van Hasselt.* Faijasi riyo refo Manseren Allah bïëda, kiawer kwaar ro woos Worando be woos Noefoor. Bijbelsche Geschiedenissen van *F. L. Zahn*, vertaald in de Papoesch-Noefoorsche taal. Utrecht (Kemink & Z.) 1880. 280 pp. 8. fl. 3.

95) *Octavius C. Stone.* A few months in New Guinea. London 1880. — Vgl. *C. H. B. von Rosenberg* IG. II, 2, 145.

96) Reizen naar Nederlandsch Nieuw-Guinea ondernomen op last der regeering van Nederlandsch-Indie in de Jaren 1871, 1872, 1875—1876 door de Heeren *P. van der Crab* en *J. E. Teysmann*, *J. G. Coorengel* en *A. J. Langeveldt van Hemert* en *P. Swaan* met geschied- en aardrijkskundige toelichtingen door *P. J. B. C. Robidé van der Aa.* Uitgegeven door het kon. instituut voor de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch-Indië. Met kaarten. 's Gravenhage (Nijhoff) 1879. XLII, 480 pp. 8. fl. 5. [Darin p. 436—449: Vergelijkende woordenlijst der talen van Tidor, Misool, Toeboeroeasa, Kapauer, Karas, Onin en van de Humboldtbaai — mit Einleitung und Bemerkungen von *R. v. d. A.*] — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 205.

97) *W. G. Lawes.* Ethnological Notes on the Motu, Koitapu and Koiari Tribes of New Guinea: JAI. VIII, 369—377.

98) *J. C. Galton.* Further Notes upon the Papuans of Maclay Coast, New Guinea: Nature XXI, 204—206. 226—229.

Vorderindien.

Von

J. Klatt.

Die als Hilfsmittel zur Erlernung des Sanskrit bewährten Handbücher von *Max Müller*[1]), *Kielhorn*[2]) und *Stenzler*[3]) sind in neuen Auflagen erschienen, neben denen das schon 1879 erschienene erste Heft einer Elementargrammatik des Portugiesen *de Vasconcellos-Abreu*[4]) nachträglich erwähnt sein mag. *Anundoram Borooah*'s[5]) Sanskrit-Grammatik aus dem zweiten Bande seines English-Sanskrit Dictionary ist auch besonders zu beziehen. Dieselbe ist nur ein Auszug aus einer grossen, auf 12 Bände berechneten, mit reichlichen Beispielen aus der Literatur versehenen Sanskrit-Grammatik, welche derselbe später zu veröffentlichen gedenkt[6]). Die Umschreibung des Sanskrit behandelt von neuem *Whitney*[7]). Hieran schliessen wir sogleich einige andere grammatische Untersuchungen von demselben[8. 9]) und *Lanman*[10. 11]), unter welchen wir die grössere

1) *F. Max Müller.* A Sanskrit Grammar for Beginners, in Devanagari and Roman Letters throughout. 2. Ed., Revised and Accentuated. London, Longmans 1880. 312 pp. 8. 7 s. 6 d. (Abdruck nach der 2. ed., London 1870.)

2) *F. Kielhorn.* A Grammar of the Sanskrit Language. 2. Ed., Revised. Bombay, Education Society's Press 1880. XVI, 266 pp. 8. Rs. 2 2 a. [Trübner: 8 s.]. (The Bombay Departmental Sanskrit Grammar).

3) *Adolf Friedr. Stenzler.* Elementarbuch der Sanskrit-Sprache. Grammatik, Text, Wörterbuch. 4. verb. Aufl. Breslau, Koehler 1880. 127 pp. 8. M. 4.

4) *G. de Vasconcellos-Abreu.* Principios elementares da grammatica da lingua sãoskrita. Parte I. Phonologia. Lisboa, Imprensa nacional 1879. 48 pp. 8. — Vgl. *A. Bergaigne* RC. 1879, II, 449; Ac. XVI, 29.

5) *Anundoram Borooah.* Higher Sanskrit Grammar or, Gender and Syntax, with Copious Illustrations from Standard Sanskrit Authors, and References to Latin and Greek Grammars. Calcutta, Khetramohana Mukherjea 1880. VI, 296 pp. 8. Rs. 6 [Trübner 16 s.]. — Vgl. Jahresber. 1879, p. 40 No. 18.

6) TR. N. S. II, 158. — Vgl. A New Sanskrit Grammar: Ac. XXII, 70.

7) *Whitney.* On the Transliteration of Sanskrit: PAOS. Oct. 1880, XVII—XX. — Vgl. dazu: *R. Pischel* BKIS. VI, 274—5.

8) *Whitney.* On the Rules of External Combination in Sanskrit: ebd. May 1880, XII—XIV.

9) *W. D. Whitney* and *W. Haskell.* Statistics of External Vowel-Combination in the Rig- and Atharva-Vedas: ebd. Oct. 1880, III—V.

10) *C. R. Lanman.* On Catalectic Vedic Verses of Seven Syllables: ebd. May 1880, VIII—IX.

11) *Charles R. Lanman.* A Statistical Account of Noun-Inflection in the Veda: JAOS. X, 325—601. 1 Tab. (Auch sep. u. gl. T. New Haven 1880.

Abhandlung Lanman's besonders hervorheben, enthaltend eine Statistik der Declinationsformen des Ṛig- und Atharvaveda, welche aus dem Vorkommen der Formen mannichfaltige Schlüsse auf das Alter der einzelnen Hymnen zu ziehen gestattet. Statistisch wie die Arbeiten der Amerikaner ist eine Untersuchung von *Brunnhofer*[12]), welche die vedischen Infinitivformen unter den Rubriken der einzelnen Sängerfamilien zusammenstellt und daraus Schlüsse auf dialektische Verschiedenheiten zieht. Eine schöne, erschöpfende Darstellung der Syntax des vedischen Accusativs verdanken wir *Gaedicke*[13]), so dass nun beinahe sämmtliche Casus des Veda ihre Monographien erhalten haben. Eine neue Sammlung von *Benfey*'s[14]) Aufsätzen, und zwar diesmal der in den Göttinger Nachrichten 1877—80 zerstreuten, enthält zehn grössere Abhandlungen und einige Kleinigkeiten über Sprachwissenschaft, Sanskrit-Grammatik, Veda-Erklärung u. s. w. Auch eine Fortsetzung von *Benfey*'s[15]) „Quantitätsverschiedenheiten" fällt in das Berichtsjahr. *Ossowski*[16]) bespricht die Aussprache von ç, c und ch, *Mayr*[16a]) handelt „über den phonetischen Werth der Mediae aspiratae im Altindischen"; *Kuhn*[17]) giebt eine Notiz zur Geschichte der Tenues aspiratae; *Wackernagel*[18]) handelt im Verlaufe einer sprachvergleichenden Abhandlung über den Genitiv der Nomina auf ṭri und andere gleich diesem auf ur ausgehende Genitivformen; *Vanden Gheyn*[19]) erörtert die bekannte Thatsache, dass die 8. Classe der Sanskrit-Verben von der 5. nicht verschieden sei, leider ohne

---

276 pp. 8. doll. 2 [Lpz., Harassowitz: M. 12]). — Vgl. *A. Weber* DLZ. II, 478; *Windisch* LC. 1881, 1651; *H. Collitz* BKIS. VII, 176—84; TR. N. S. II, 64. 123; *A. Barth* RC. N. S. XII, 25. — [Dasselbe Heft des JAOS. enthält auch *John Avery*'s Artikel: Contributions to the History of Verb-Inflection in Sanskrit, dessen schon im Jahresber. f. 1877, I, p. 87 No. 14 gedacht wurde.]

12) *Herm. Brunnhofer.* Ueber dialektspuren im vedischen gebrauche der infinitivformen: ZVglS. XXV, 329—77.

13) *Carl Gaedicke.* Der Accusativ im Veda. Breslau, Koebner 1880. II, 290 pp. 8. M. 7.20. — Vgl. *H. Zimmer* DLZ. I, 94; *M. Holzman* Zeitschr. f. Völkerpsych. XIII, 168—78; *Osthoff* LC. 1882, 87.

14) *Th. Benfey.* Vedica und Linguistica. Strassb., Trübner; Lond., Trübner 1880. 248 pp. 8. M. 10.50. — Vgl. LC. 1881, 671; *J. Eggeling* IAnt. X, 156.

15) *Th. Benfey.* Die Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten der Veden. Fünfte Abhandlung. Composita, welche am Ende eines vorderen Gliedes a, i, u in der Saṃhitâ lang, im Pada kurz zeigen. Abth. 1. 2. Göttingen 1880. 35. 34 pp. 4. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. zu Gött. XXVI).

16) *Jul. J. Ossowski.* Ueber den lautwerth einiger palatale im sanskrit. Königsberg, Beyer 1880. 32 pp. 8. M. 1. (Diss.).

16a) *Mayr Aurél.* Az ugy nevezett lágy aspiraták phoneticus értékéről az ó-indben. Budapest, Akad. 1879 (Umschl. 1880). 98 pp. 60 kr. (Értekezések a nyelv- és széptudományok köreből. Kötet VIII. Szám VII.)

17) *E. Kuhn.* Miscellen. (No. 1): ZVglS. XXV, 327.

18) ZVglS. XXV, 287—291.

19) *J. Vanden Gheyn.* Note sur la 8e classe des verbes sanscrits: Bull. de l'acad. royale de Belg. II Sér., L, 49—64 (vgl. 45—47). (Auch sep. Bruxelles, Hayez 1880. 18 pp. 8.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000022

von *Brugman*'s viel gründlicherer Untersuchung aus dem Jahre 1878 Kenntniss zu haben; *Aufrecht*[20]) endlich weist für die von den Grammatikern gelehrten pejorativen Verbalformen auf aki ein faktisches Beispiel aus dem Kaushîtaki Brâhmaṇa nach. Zum Beweise, dass das Sanskrit in Indien gegenwärtig keine todte Sprache sei, übersetzt *Williams*[21]) einen in Sanskrit geschriebenen, an den dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorgeführten Hindu gerichteten Brief. *Bellin*'s[22]) Aufsatz über das Alter des Sanskrit ist für die Wissenschaft unfruchtbar.

Böhtlingk's[23]) Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung ist um eine Lieferung vorgerückt. *Jacobi*[24]) trennt das neuere sukha von dem vedischen sukha „gute Naben habend" und stellt die Ansicht auf, dass kha in dem modernen sukha und duḥkha durch prâkṛitischen Lautwandel aus shṭha entstanden sei. Ueber die Bedeutung von çramaṇa handelt *Beal*[25]). *Kern*[26]) stellt die in die Hauptsprache der Philippinen, das Tagala, aufgenommenen Sanskritwörter zusammen und führt bei dieser Gelegenheit das vor dem zehnten Jahrhundert nicht nachweisbare tulasî wegen des malaiisch-javanischen sulasi sulasih auf älteres surasî für surasâ zurück, wodurch eine Bemerkung Jacobi's über den Namen Sulasadatta (IAnt. VII, 254) glänzend bestätigt wird.

Das diesjährige Heft der Palaeographical Society[27]) enthält an indischen Handschriften Facsimiles zweier Palmblätter, und zwar aus einer nordbuddhistischen und einer Jaina-Handschrift. *Halévy* soll mit einer Untersuchung über den Ursprung der indischen Schrift beschäftigt sein[28]). Eine Art Stenographie des Sanskrit (resp. des Hindi), in welcher selbst für die Ziffern einfachere Zeichen erfunden sind, enthält ein dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorgelegenes Heft[29]).

---

20) *Th. Aufrecht.* Ueber eine seltene Verbalform: ZDMG. XXXIV, 175—6.

21) *Monier Williams.* Sanskrit as a Living Language: Ath. 1880 II, 532—3.

22) *Gaspard Bellin.* Antiquité de la langue sanscrite: Congrès provincial des orientalistes. Compte rendu de la IIIe sess. Lyon 1879. I 1880, 139—52.

23) *Otto Böhtlingk.* Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Th. 2. Lief. 1. St. Petersburg 1880. 160 pp. 4. M. 4. 20.

24) *Herm. Jacobi.* Ueber sukha und duḥkha: ZVglS. XXV, 438—40.

25) *Samuel Beal.* Remarks on the Word Śramaṇa: IAnt. IX, 122.

26) *H. Kern.* Sanskritsche Woorden in het Tagala: BTLVNI. IV Volgr., IV, 535—64.

27) The Palaeographical Society. — Facsimiles of Ancient Manuscripts, Oriental Series. Edited by *William Wright.* Part V. No. 57. Aṣhṭasahasrikā-prajñāpāramitā. Sanskrit. [XIIIth Cent.]. No. 58. Āchārāṅga. Sanskrit. A. D. 1291. London 1880. fol.

28) Ath. 1881 I, 625.

29) Çabdoccâraṇa. Hindi Primer, in „New Hindi" Character, illustrating the Principle of Sanskṛit Phonetic Writing by Bábu *Navína Chandra Rái.* (Tit. handschriftl.) Agra s. a. 12 pp. 8. lith.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000023

Ueber die während des Jahres 1879/80 in der Provinz Bombay neuaufgefundenen Sanskrithandschriften und deren Katalogisirung handeln amtliche Berichte von *Bühler*[30]) und *Bhandarkar*[31]). Dem Bericht Bühler's, dem letzten vor seinem Abgang aus Indien[32]), entnehmen wir, dass in den alten Bhaṇḍârs von Aṇhilwâḍ-Pâṭhan und von Cambay wichtige brahmanische Handschriften gefunden sind, und dass ein Katalog der Samghavina Pada Library in Pâṭhan, welche sehr alte Jaina-Handschriften enthält, in Vorbereitung ist (Juni 1880). Die Sanskrit-Handschriften des Mahârâjâ von Bikâner werden beschrieben in einem von Hariçcandra Çâstrî begonnenen und nach dessen Tode von *Râjendralâla Mitra*[33]) zu Ende geführten Katalog, welcher ca. 1200 Werke, darunter besonders viele Smṛitiçâstra, aber auch z. B. eine grössere Anzahl Jaina-Werke enthält. Ausserdem nennen wir die Fortsetzungen der Handschriften-Kataloge für Bengalen[34]), Oudh[35]) und Nordwest-Provinzen[36]), ein nach dem Schema dieser Kataloge von *Oppert*[37]) im Auftrage der Regierung von Madras begonnenes Verzeichniss der literarischen Schätze Südindien's, dessen vorliegender Band 8376 Handschriften enthält, und den Schluss von *Burnell's*[38]) Katalog. *Râjendralâla Mitra*[39]) handelt über einige in bengalischer Schrift geschriebene

30) No. 11 of 1880—81. From Dr. *G. Bühler*, Educational Inspector, N D. to K. M. Chatfield, Director of Public Instruction, Bombay. 5 pp. fol. Datirt Ahmedabad, 8th June 1880. — Vgl. IAnt. X, 43—6.

31) To K. M. Chatfield, Esq., Director of Public Instruction, Poona. Bombay, 7th July 1880. 37 pp. fol. Unterzeichnet *R. G. Bhandarkar*.

32) Dr. Bühler's Retirement: TR. N. S. I, 98. — Ath. 1880 II, 608 (über einen Artikel der Times of India).

33) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the Library of His Highness the Mahárájá of Bikáner. By *Rájendralála Mitra*. Published under Orders of the Government of India. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. XII, 745 pp. 8. — Vgl. Ath. 1881 I, 142.

34) Notices of Sanskrit MSS. by *Rájendralála Mitra*. Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. V—Part II. No. XV. For the Year 1879. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. 8. (Vol. V compl. XXXI, 317 pp. 5 Taf.)

35) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in Oudh, prepared by Pandit *Devî Prasáda*. Fasc. XII. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Government Press 1880. 55 pp. 8.

36) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. Part V. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Government Press 1880. 207 pp. 8. (p. 141 ff. Appendix. — A Classified List of MSS. Purchased for the Library of Sanskrit College, Benares, from Jan., 1870, to April, 1880.)

37) Lists of Sanskrit Manuscripts in Private Libraries of Southern India. Compiled, arranged and indexed by *Gustav Oppert*. Vol. I. Madras, Government Press 1880. VII, 620 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. RC. N. S. X, 341.

38) A Classified Index to the Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore. Prepared for the Madras Government by *A. C. Burnell*. Part III. Drama, Epics, Purâṇas and Tantras. Indices (by *R. Rost*). London, Trübner 1880. XII, 161—239 pp. 4. 10s. — Vgl. The Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore: Ath. 1880 I, 823; IAnt. X, 23; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 95.

39) *Rájendralála Mitra*. Old Palm-Leaf Mss.: PASB. 1880, 4—5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000024

Palmblatthandschriften, von welchen die älteste das Datum Aera des Lakshmaṇasena 102 = 1208 n. Chr. trägt, und über eine alte Palmblatthandschrift des Setubandha[40]). Notizen über die in Britisch Barma vorhandenen Sanskritwerke enthält der unter No. 198 genannte Bericht *Forchhammer*'s. — Ueber die in Britisch Indien gedruckten Bücher geben die vierteljährlich erscheinenden officiellen Kataloge (s. E. Kuhn, Jahresber. 1876—77. I p. 37 No. 13) in jeder Beziehung befriedigende Auskunft. Da dieselben aber nicht im Handel und schwer zugänglich sind, so verweisen wir auf die Verzeichnisse der von Trübner importirten indischen Drucke in Trübner's Record (bes. N. S. II, 73), ferner auf Indian Antiquary, Febr. 1881, Umschlag u. s. w.

Eine Sanskrit-Literaturgeschichte, verbunden mit einer Skizze der Literaturen der andern arischen Völker ist von einer amerikanischen Dame[41]) herausgegeben worden. *Weber*[42]) veröffentlicht in einzelnen Nummern der Deutschen Litteraturzeitung kurze, aber inhaltreiche literarische Notizen aus Indien. Auf ein Paar indische Stimmen über seine Literaturgeschichte und eine Hindi-Uebersetzung derselben macht *Weber*[43]) selbst aufmerksam. Einen Nekrolog auf Westergaard verdeutscht *Bezzenberger*[44]) nach dem Dänischen. An Stelle des eingegangenen Pandit erscheint in Benares unter *Griffith*'s und *Thibaut*'s[45]) Leitung ein der Herausgabe ungedruckter Sanskrit-Texte gewidmetes Sammelwerk. Die für den nämlichen Zweck bestimmte Punaer Sammlung[46]) ist bis zum Schluss des dritten Bandes gelangt. Der erste Band einer in Calcutta erscheinenden Zeitschrift[47]) enthält Theile des Pâtañjaladarçana, Sâmaveda, Dâyabhâga, Pâṇini u. s. w.

---

40) *Râjendralâla Mitra.* On a Palm-Leaf MS. of the Setubandha, 672 Years old: ebd. 119—22.

41) *Laura E. Poor.* Sanskrit and Its Kindred Literatures. Studies in Comparative Mythology. Boston, Roberts Bros.; Lond., Kegan Paul 1880. VIII, 468 pp. 8. doll. 2 [Brockhaus: M. 6]. — Vgl. Ac. XX, 145.

42) *A. Weber.* Litterarische Notizen aus Indien: DLZ. I, 81—2. 113. 395—6. 432.

43) Verh. d. Orientalisten-Congresses 1881. I, p. 89.

44) Niels Ludvig Westergaard. Von *V. Thomsen.* In den Uebersichten über die Verhandlungen der K. Dänischen Ges. d. Wiss. 1878. Uebers. von *A. Bezzenberger*: BKIS. V, 248—64.

45) Benares Sanskrit Series. A Collection of Sanskrit Works edited by the Pandits of the Benares Sanskrit College, under the Superintendence of *R. T. H. Griffith* and *G. Thibaut.* Fasc. I. (Specialtit. des ersten Heftes s. unter Astrologie). — Vgl. *F. Max Müller.* A new Sanskrit Journal: Ath. 1880 I, 504; TR. N. S. I, 100.

46) Káwyetihás Sangraha; or a Collection of Histories, Poems, etc. . . . . Vol. II. No. 1—12. Vol. III. No. 1—12. Poona, Shiwáji Press 1879—80. Die No. gewöhnlich 48 pp. 8. Pro No. 8a.

47) Ársha-vidyá-sudhánidhi. Reservoir of the Nectar of the Learning of the Rishis or Sages. A Monthly Journal. Edited by *Vrajanáth Vidyáratna* and *Brahmavrata Sámádhyáyí.* Vol. I. No. 1—12. Calcutta, Dharma Press 1879. Die No. c. 60 pp. 8. 8a. od. Re. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000025

Auf dem Gebiete der vedischen Literatur nennen wir zunächst eine englische Uebersetzung der ersten Abhandlung aus *Roth*'s[48]) Buche „Zur Literatur und Geschichte des Weda". *Max Müller*'s[49]) Hibbert Lectures sind auch in deutscher Uebersetzung erschienen. Der Vedârthayatna[50]) gelangte im Decemberheft von 1880 bis zum 27. Hymnus des 3. maṇḍala. Wegen des von Dayânand Sarasvatî herausgegebenen Ṛigvedabhâshya und Yajurvedabhâshya, welche den Saṃhitâ- und Pada-Text des Ṛig- und Yajurveda nebst Hindi-Uebersetzung enthalten, ferner wegen einer Ausgabe des Ṛigveda mit bengalischer Uebersetzung und einer Ausgabe des für gewisse Prüfungen bestimmten Theils des Ṛigveda verweisen wir auf die indischen Kataloge (die Titel findet man auch in den Jahresber. d. Geschichtswiss. 1880. I p. 7 f.). *Kerbaker*[51]) übersetzt sechs auf den Manencult bezügliche Hymnen an Yama, Agni, Mṛityu, Viçvedevâs, Pitaras und Pûshan. *Kluge*[52]) handelt in seinen Kleineren Bemerkungen über Ṛv. I, 6, 3, über die Wurzel tṛip (rauben) und über das ἅπαξ λεγόμενον âprá (stark) Ṛv. I, 132, 2, *Aufrecht*[53]) erklärt ni tundate Ṛv. I, 58, 1 als eine Corruption für nu tandate, *Benfey*[54. 55]) handelt über das Wort ásuta „in unrichtiger Weise gepresst" Ṛv. VII, 26, 1 und erklärt vam, Rv. X, 28, 7 aus vram für varam, *Holzman*[56]) zieht eine Parallele zwischen den Psalmen und Ṛigveda-Hymnen in Bezug auf die Ausdrücke aus der Enge in die Weite bringen (aus der Noth befreien) und abhí gir und abhí svar. Ueber Gleichnisse und Metaphern im Ṛigveda, unter anderm auch über den metaphorischen Gebrauch des Wortes go handelt *Bergaigne*[57]). *Perry*[58]) kündigt eine für das Journal der American Oriental Society bestimmte Untersuchung

48) *Rud. Roth.* On the Literature and History of the Veda. Transl. by *John Muir.* Calcutta, Ghosh 1880. 42 pp. 8. Rs. 2.

49) *F. Max Müller.* Vorlesungen über den Ursprung und die Entwickelung der Religion mit besonderer Rücksicht auf die Religionen des alten Indiens. Strassburg, Trübner 1880. XVI, 439 pp. 8. M. 7.

50) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas . . . Vol. III. No. 16. 17. Compl.: Vol. III. (Hymns 122—191.) Bombay, Nirṇaya-Sâgar Press. Feb. 1880. 1029, 23 pp. 8. — Vol. IV. No. 1—10. ib. March-Dec. 1880. p. 1—640. 8. Pro No. 10a. [Trübner: 3 s. 6 d.].

51) *M. Kerbaker.* Il culto dei morti nelle più antiche tradizioni ârie: Giornale Napoletano N. S. IV, 173—204.

52) *F. Kluge.* Kleinere bemerkungen: ZVglSpr. XXV, 309—14, vgl. *R. Roth* ebd. 602.

53) *T. Aufrecht.* Ueber ni tundate: ebd. 435—6.

54) Gött. Nachr. 1880, 19—20.

55) *Theod. Benfey.* Vam, im Rigveda X. 28, 7: ebd. 193—7.

56) *[M.] Holzman.* Zu den Psalmen und den Ṛgveda-Hymnen: Zeitschr. f. Völkerpsych. u. Sprachw. XII, 251—2.

57) *Abel Bergaigne.* Quelques observations sur les figures de rhétorique dans le Rig-Veda: MSLP. IV, 96—137. (Auch sep. Paris, Vieweg 1880. 42 pp. 8. fr. 2). — Vgl. *C. P. Tiele* Theol. Tijdschrift XIV, 520—2; *C. de Harlez* Rev. crit. intern. 1881, 12—6.

58) *E. D. Perry.* On Indra in the Rig-Veda: PAOS. Oct. 1880, XIII—XV.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000026

über Indra im Ṛigveda an. Zwei Essays von *K. M. Banerji*[59]) handeln angeblich über die Bedeutung von Asura im Ṛigveda und über den Ursprung des Agni-Cultus. Die Taittirîya-Saṃhitâ[60]) nebst Sâyaṇa's Commentar wurde in Madras mit Telinga-Buchstaben gedruckt. *Garbe*[61]) publicirt in seiner Abhandlung über die Pravargya-Ceremonie den Pravargya-Praçna in Text und Uebersetzung als specimen der von ihm beabsichtigten Ausgabe der Âpastamba-Çrautasûtras. *Hillebrandt*[62]) handelt über das Darçapûrṇamâsa- d. h. Neu- und Vollmondsopfer auf Grund von Kâtyâyana's und andern Çrautasûtra. Von Wichtigkeit für die Exegese des Atharvaveda ist die Auffindung von Sâyaṇa's Commentar zu demselben, über welche zwei Briefe *Shankar P. Pandit*'s und *Max Müller*'s[63]) an die Academy den ersten Bericht geben. Ueber den im nächsten Jahrgang zu erwähnenden Index verborum *Whitney*'s zum Atharvaveda handelt eine vorläufige Notiz[64]).

Die alte epische Poesie hat auch in diesem Jahre nur in *Holtzmann*[65]) einen wissenschaftlichen Bearbeiter gefunden, und zwar sind es diesmal die Sagen vom heiligen Agastya, welche er einer Kritik unterzieht und in welchen er noch ein Korn wirklicher Geschichte zu finden glaubt. Auch *Muir*[66. 7]) hat wieder ausgewählte Stellen des Mahâbhârata übersetzt. In Bezug auf das Râmâyaṇa nennen wir zwei Fortsetzungen Calcuttaer Ausgaben[68 9]), eine Ausgabe von Madras in Telinga-Schrift[70]), den Anfang einer

---

59) *K. M. Banerji.* Two Essays as Supplement to the Arian Witness. Calcutta, Thacker 1880. VII, 79 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 3 s.]

60) Taittiríya Sanhitá. Part I—VI. Madras, Ádi Kalá Nidhi Press 1879. 240 pp. 8. 4 a. pro Part. (Sansk. in Telugu char.).

61) *Richard Garbe.* Die Pravargja-Ceremonie nach den Âpastamba-Çrauta-Sûtra mit einer Einleitung über die Bedeutung derselben: ZDMG. XXXIV, 319—70. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 77.

62) *Alfred Hillebrandt.* Das altindische Neu- und Vollmondsopfer in seiner einfachsten Form. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen dargestellt. Jena, Fischer 1879 (Umschlag: 1880). XVII, 199 pp. 8. M. 7. — Vgl. *R. Garbe* GGA. 1880, 784—9; *H. Oldenberg* DLZ. I, 159; Ac. XVII, 327; *A. Burnell* IAnt. IX, 292.

63) *Shankar Pandurang Pandit.* Discovery of Sayana's Commentary on the Atharva Veda: Ac. XVII, 423—4. (Auch IAnt. IX, 199—202). — *F. Max Müller,* u. gl. T. Ac. XVII, 439. (Auch IAnt. IX, 202—3).

64) PAOS. May 1880, II. VI.

65) *Adolf Holtzmann.* Der heilige Agastya nach den Erzählungen des Mahâbhârata: ZDMG. XXXIV, 589—96.

66) *John Muir.* Metrical Versions from the Mahâbhârata: IAnt. IX, 29. 52. 87. 141—2.

67) *[John Muir.]* Further Metrical Translations with Prose Versions from the Mahabharata. s. l. e. a. (Edinburgh 1880). 18 pp. 8. nebst 1 Blatt Nachträge.

68) Válmíki-Rámáyanam. Cantos 58 to 70 of the Bála Kánda. Edited by *Káli Mohun Bhattáchárya.* Calcutta 1880. 56 pp. 8. 8 a.

69) Rámáyana. Part VIII (Ayodhyá Kánda). Edited by *Mahimá Chandra Bhattáchárya.* Calcutta 1880. 128 pp. 8. Re. 1.

70) Rámáyaṇa, edited by *Sarasvatí Tiruvenkaṭáchárya.* (Telugu Char.) Madras 1878. IV, 472 pp. [Trübner: 18 s.].

für Unterrichtszwecke bestimmten Ausgabe von *Peterson*[71]) und einen Essay von *Cust*[72]), der freilich zu den weniger gelungenen der Sammlung gehört. Von Purâṇa's sind erschienen das Bhâgavata-Purâṇa[73]), das Adhyâtma-Râmâyaṇa[74. 75]) (Theil des Brahmâṇḍa-Purâṇa), das Devîbhâgavata-Purâṇa[76]), Saptaçatî[77]) aus dem Mârkaṇḍeya-, Brahmottarakhaṇḍa[78]) aus dem Skanda-Purâṇa. Die Ausgabe des Vâyu-Purâṇa[79]) in der Bibliotheca Indica ist bis Fasc. 6 und damit zum Schluss des ersten Bandes gelangt. Ueber die auf der Insel Bali vorhandenen Recensionen des Brahmâṇḍa-Purâṇa und Uttarakâṇḍa hat *H. N. van der Tuuk*[80]) kurze Nachricht gegeben. Von den sogenannten Mahâkâvya nennen wir Ausgaben des Raghuvaṅça[81. 82]), Kirâtârjunîya[83]), Naishadhîya[84]), von andern ähnlichen Werken eine des Campûbhârata[85]). An die im vorigen Jahre (p. 47 No. 75) besprochene neue Uebersetzung der Râjataraṅgiṇî

---

71) The Rámáyana with Notes, for the Use of Schools. Edited by *P. Peterson*. Book I. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1879. 229 pp. 8. 14 a.

72) *Robert Needham Cust*. The Ramáyana: a Sanskrit Epic: Linguistic and Oriental Essays. No. III. p. 56—106. 1 Karte.

73) Shrímat Bhágawat, or the Bhágawat Purán by the Reputed Author Wyás with a Commentary in Sanskrit, by Shrídhar; in two vols. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1880. 842 leaves. obl. 4. Printed with moveable types. Rs. 12. [Trübner: £ 2. 10 s.],

74) Adhyátma Rámáyan. Benares, Báránasi Prasád, printer, 1878. 125 pp. 8. lith. Rs. 4. 4 a.

75) Atha Adhyátma Rámáyanam. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 422 pp. 8. Printed with moveable types. Re. 1. 4 a. [Trübner: 7 s. 6 d.]. Reprint.

76) Atha Shrí Dewí Bhágawata. A Purán in Glorification of the Goddess Dewí, with a Commentary. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 1522 pp. obl. 4. Lith. Reprint. Rs. 9. 8a. [Trübner: £ 2. 2 s.].

77) Atha Saptaśatí, from the Márkaṇḍeya Puráṇa. Poona, Writta Prasárak Press 1880. 176 pp. 8. Lith. Reprint. 12a.

78) Atha Brahmottar Khand, or a Purán of that Name. Bombay, Bápu Sadáshiw's Press 1880. 72 leaves. 4. Lith. Reprint. Re. 1. 4a. [Trübner: 7 s. 6 d.].

79) The Váyu Puráṇa: a System of Hindu Mythology and Tradition. Edited by *Rájendralála Mitra*. Vol. I. Calcutta, Kálika Press 1880. VII, 540 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S.)

80) Notulen v. d. Alg. en Best.-Vergad. v. h. Bataviaasch Genootsch. v. Kunsten en Wetensch. XVII, 106—7 (vgl. 3. 44).

81) The Raghuvamsa of Kálidása, with the Commentary of Mallinátha, edited with Various Readings by *Káshináth Pándurang Parab*. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 402 pp. 8. Rs. 2.

82) Raghubansa of Kálidás. Edited with the Commentary of Mallinátha by *Jibánanda Bidyáságar*. Calcutta 1880. 700 pp. 8. Re. 1. 8a.

83) Kirátárjuníya. A Poem by Bhárabi. 2 Ed. Calcutta, printed by Bhuban Chandra Basák 1879. 152 pp. 8. 8a. (the last half of the poem).

84) Naishadha-charita Náráyaṇí Ṭíká Sahita. Púrvárdha. Benares, Kasi Nath Press 1880. 542 pp. 8. Lith. Rs. 6. 6a.

85) Atha Bhárat Champu. By Anant Bhatta. With Comm. by Náráyan Báji Khándekar. A Work in Prose and Verse, on the War between Pándava and the Kaurava Princes. 2 Ed. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 250 leaves obl. 4. Lith. Rs. 4 [Trübner: 18 s.].

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000028

schliesst sich ein Artikel von *R. C. Dutt*[86]). *Weber*[87]) berichtet im Anschluss an seine Ausgabe der Magavyakti über zwei weitere der Verherrlichung der Maga-Brahmanen gewidmete Texte, nämlich die Khalavaktracapeṭikâ des Râjavallabha und den Sâmvavijaya. Auf dem Gebiet der Fabeln und Märchen erwähnen wir eine Schulausgabe des ersten Buchs des Pañcatantra von *Kielhorn*[88]), eine ebenfalls für Unterrichtszwecke bestimmte Ausgabe[89]) und Uebersetzung[90]) des Hitopadeça. Zwei Fabeln aus dem letzteren werden von *Boltz*[91]) metrisch übersetzt. Eine schöne Uebersetzung des Kathâsaritsâgara mit werthvollen Verweisungen auf die Märchenliteratur anderer Völker ist von *Tawney*[92]) in der Bibliotheca Indica begonnen und rasch zum Schluss des ersten Bandes (Ende von Buch 9) geführt worden. Zweien Märchenstoffen stellt er in besonderen Mittheilungen[93]) die Seitenstücke aus andern Literaturkreisen gegenüber. Die erste Hälfte der Kâdambarî ist von Peterson[94]) herausgegeben worden. Schliesslich nennen wir ein Paar Zeitungsartikel[95. 6]).

Auf dem Gebiet der gnomischen und lyrischen Poesie verzeichnen wir an erster Stelle *Fritze*'s[97]) Uebertragung ausgewählter

---

86) *R. C. Dutt.* History of Kashmira: A Contribution towards Ancient Indian History: Calcutta Review LXXI, 1—25. — Vgl. auch *M. Benfey* MLA. XCVIII, 592.

87) *A. Weber.* Ueber zwei Parteischriften zu Gunsten der Maga, resp. Çâkadvipîya Brâhmaṇa: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 27—78.

88) Panchatantra I., edited with Notes by *F. Kielhorn.* 3 Ed. revised. Bombay, Education Society's Press 1879. 161 pp. 8. 14a.

89) Hitopadesa, Salutary Advice. Edited with the Commentary of Purnánanda by *Jagan Mohana Tarkálankár.* Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 332 pp. 8. Re. 1.

90) Hitopadesa. A New Literal Translation from the Sanskrit Text of Prof. F. Johnson, for the use of Students. By *Frederick Pincott.* London 1880. 8. 6 s.

91) *Aug. Boltz.* Aus der Fabelsammlung „Hitopadeça": MLA. XCVII, 67—8.

92) The Kathá Sarit Ságara or Ocean of the Streams of Story translated from the Original Sanskrit by *C. H. Tawney.* Vol. I. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. X, 578 pp. 8. (Bibliotheca Indica N. S. No. 436. 438. 439. 442. 444. 450).

93) *Charles H. Tawney.* Folklore Parallels: IAnt. IX, 51—2. 290.

94) Bâna's Kâdambarî. Edited by *Peter Peterson.* Part I. Bombay, Government Central Book Depôt 1879. 237 pp. 8. Re. 1. 10 a. [Trübner: 7 s. 6 d.].

95) *M. Benfey.* Indische Märchen: Lit. Beil. der Karlsruher Zeitung 1880, No. 7—11.

96) Indische Mährchen: Wiener Abendpost 1880, Beil. No. 205.

97) Indische Sprüche. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt von *Ludw. Fritze.* Leipzig 1880. 84 pp. 8. 60 Pf. (Universal-Bibliothek. Leipzig, Reclam. No. 1408.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000029

Sprüche, ausserdem einige indische Ausgaben von Câṇakya's[98—102]), Bhartṛihari's[103]), Amaru's[104]) Sprüchen und des Gîtagovinda[105]).

Zur dramatischen Poesie nennen wir vor allem einen bemerkenswerthen Aufsatz von *Bollensen*[106]), welcher in der mit so grosser Erbitterung discutirten Streitfrage über die Echtheit der Devanâgarî- oder bengalischen Recension der Çakuntalâ einen Ausweg dahin vorschlägt, dass beide von dem Dichter selbst herrühren, indem die bengalische das Lesedrama, die Devanâgarî-Recension das bühnengerechte Spieldrama sei. Den ersten Akt dieses Dramas hat *de Vasconcellos-Abreu*[107]) in einer Luxusausgabe, *Jîvânanda*[108]) das ganze Drama edirt, *Putjata*[108a]) dasselbe ins Russische übersetzt. Die Kopenhagener Universität stellt für das Jahr 1881—2 eine Preisfrage über die dem Kâlidâsa zuzutheilenden Werke[109]). Von Bhavabhûti's Uttararâmacarita veröffentlicht *Nève*[110]) eine schon vor geraumer Zeit vorbereitete

98) Wriddha Chánákhya; or a Collection of Sanskrit Verses, attributed to Old Chánákhya, with a Maráthi Translation. Poona, Writta Prasárak Press 1879. 84 pp. 4. 8a. Lith. Reprint.

99) Wriddha Chánákhya . . . with a Maráthi Transl. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1880. 72 pp. 4. 6a. Lith.

100) Wriddha Chánákhya . . . with a Maráthí Transl. Poona, Wedánt Prakásh Press 1880. 66 pp. 4. 8a. Lith.

101) Chánákya Níti Darpan Bháshá Tíká Sahit. The Mirror of Policy of Chánákya with Hindi Comm. 2 Ed. Benares, Gopi Náth Páthak, Printer 1879. 77 pp. 8. 6a. Lith.

102) Chánakya Muni Krita Nítisára. (Sanskrit and Hindi.) Allahabad 1880. 32 pp. 8. 2a. 6p. Lith.

103) Bhartrihari, Níti, Sringár aur Vairágya Śatak Bháshá Tíká Sahit. With a Hindi Transl. by Durga Datt. 2 Ed. Benares, Gopináth Páthak, Printer 1878. 106 pp. 8. 10a. Lith.

104) Amarukam. (Sanscrit in Grandha char.) 2 ed. Madras, Ádi Sarasvatí Nilayam Press 1879. 77 pp. 8. 5a.

105) Jayadeva, Gíta Govindam. (Sanscrit in Telugu). Madras, Śrí Sarasvatí Nilayam Press 1878. 34 pp. 8. 1a.

106) *Friedr. Bollensen.* Die Recensionen der Sakuntala: Gött. Nachr. 1880, 365—7.

107) *G. de Vasconcellos-Abreu.* O reconhecimento de Chakuntalá. Impressão em caracteres devanágricos e traducção litteral do acto I do célebre drama de Kálidása, segunda a recensão bengalí. Edição de luxo, specimen da Imprensa Nacional, Lisboa. Nicht im Handel.

108) Sakuntalá by Kálidás. Edited with Notes by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 262 pp. 8. Re. 1 [Trübner: 5 s.].

108a) Приложеніе къ Русскому Вѣстнику. — Сакунтала. Индійская Драма Калидасы. Переводъ съ Санскритскаго Алексѣя Путяты. Москва, Унив. тип. 1879. 148 pp. 8.

109) RC. N. S. XII, 520.

110) Le dénouement de l'histoire de Rama, Outtara-Rama-Charita, drame de Bhavabhouti traduit du sanscrit avec une introduction sur la vie et les oeuvres de ce poëte par *Félix Nève.* Brux., Muquardt; Par., Leroux; Louvain, typogr. de Ch. Peeters 1880. VIII, 371 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. Ac. XVIII, 49; *E. Senart* JA. VII Sér., XVII, 562—4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000030

Uebersetzung mit einer reichhaltigen, doch etwas weitschweifigen Einleitung. *Sourindro Mohun Tagore*[111]) übersetzt das von dem angeblichen Stammvater seiner Familie verfasste Drama. Der Dhanaṃjayavijaya liegt nun auch in einer südindischen Ausgabe vor[112]).

Die grammatische Literatur ist durch mehrere vortreffliche Arbeiten bereichert worden. Von *Kielhorn*'s[113]) kritischer Ausgabe des Mahâbhâshya ist der erste, adhy. 1 und 2 enthaltende Band nunmehr beendet. *Eggeling*'s[114]) Ausgabe des Gaṇaratnamahodadhi hat ebenfalls zu erscheinen begonnen. *Zachariae*[115]) macht interessante Mittheilungen aus einer von einem Jaina verfassten Sanskrit-Grammatik, welche zu den ältesten Bearbeitungen des Pâṇini gehört. In einer Anzeige von Bâlaçâstrin's Ausgabe der Kâçikâ versucht *Max Müller*[116]) nach Angaben des chinesischen Pilgers I-tsing das Todesjahr des Verfassers der Kâçikâ auf c. 660 n. Chr. zu fixiren. *Goonetilleke*[117]) berichtet, dass er in Ceylon drei Handschriften eines bâlâvabodhana zu der Grammatik des Candra, welches er herausgeben wird, aufgefunden hat. Von indischen Drucken erwähnen wir zuvörderst das erste Heft einer Ausgabe des Nirukta[118]) in der Bibliotheca Indica und eine Bombayer Publication[119]), welche die Siddhântakaumudî mit einem Marâṭhî-Com-

---

111) Veṇí-Sanhára Nátaka, or the Binding of the Braid, a Sanskrit Drama, by Bhatta-Náráyaṇa. Done into English by *Sourindro Mohun Tagore*. Calcutta, I. C. Bose 1880. 72 pp. 8. 1 Taf.

112) Dhananjaya Vijaya Vyáyoga, a Sanskrit Drama by Kánchana Kavi, edited by *M. G. Śrinivasa Joyisa*. Mysore, Vanivilasa Press 1880. 26 pp. 8. 1a. 6p.

113) The Department of Public Instruction, Bombay. — The Vyâkaraṇamahâbhâshya of Patanjali. Edited by *F. Kielhorn*. Vol I. Bombay, Government Central Book Depôt 1880. 10, 548 pp. 8. Rs. 6. — Vgl. *A. Weber* JLZ. V, 157; VI, 99.

114) Vardhamâna's Gaṇaratnamahodadhi. With the Author's Commentary Edited, with Critical Notes and Indices, for the Sanskrit Text Society. By *Julius Eggeling*. Part I (Adhyâya I—III, 197). London, Trübner 1879. XII, 240 pp. 8. 6s. (Auctores Sanscritici. Vol. IV). — Vgl. *Th. Zachariae* GGA. 1880, 917.

115) *Th. Zachariae*. Das Jainendravyâkaranam: eine Sanskritgrammatik der Jainas: BKIS. V, 296—311.

116) *Max Müller*. The Kâśikâ: Ac. XVIII, 223—4. 242—3. (Auch IAnt. IX, 305—8).

117) *W. Goonetilleke*. The Grammar of K'andra: Ac. XVII, 69—70. 88. (Auch IAnt. IX, 80—4).

118) The Nirukta. With Commentaries. Edited y Pandit *Satyavrata Sámaśramí*. Vol. I. Fasc. I. 1880. IV, 92 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 449).

119) Kaumudî-Mahotsâha, by *Râmachandra Bhikâjî Gunjîkar* and *Kâśînâth Pâṇḍurang Parab*. A Grammatical Work comprising the Siddhânta-Kaumudî, Pâṇini's Sûtrapâṭha, Gaṇapâṭha, Dhâtupâṭha, Lingânuśâsana, Śikshâ, the Unâdisûtras, Phitsûtras, the Vârttikapâṭha, etc. (Sanskrit and Marâṭhî). Parts I—VI. Bombay, Nirṇaya Sâgar Press 1877—79. 8. [Trübner: £ 1. 10s.]. To be completed iu about 10 parts. — Vgl. *Eggeling* IAnt. IX, 318.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000031

mentar und andere grammatische Werke enthält, sämmtlich zwar schon gedruckt, dennoch nach Eggeling's Urtheil in einer namentlich für einheimische Gelehrte nützlichen Zusammenstellung. Ausserdem sind in Benares u. s. w. mehrere grammatische Werke [120–125]) von neuem erschienen. In Bezug auf die Lexikographie vermögen wir nur *Târânâtha's* [126]) Vâcaspatya, welches bis zum Worte dîkshâ vorgerückt ist, namhaft zu machen. Vom Amarakośa sind wieder, wie alljährlich, mehrere indische Ausgaben erschienen, wegen deren wir auf die indischen Kataloge verweisen.

Aus Bharata's Nâṭyaçâstra hat *Regnaud* [127 128]) das 17. und später die zweite Hälfte des 15. nebst dem 16. Capitel, welche letzteren beiden eine besondere Abhandlung über die dramatische Prosodie bilden, sorgfältig, aber auf ungenügendes Material gestützt, herausgegeben. *Cappeller* [129]) hat im Anschluss an seine Ausgabe von Vâmana's Kâvyâlaṃkâravṛitti das letzte Capitel dieses Werkes übersetzt. Abweichend von seiner früheren vertritt er jetzt die Meinung, dass dieser Vâmana von dem Commentator des Pâṇini verschieden sei, während *Zachariae* in seiner Recension von Cappeller's Schrift an der Identität der beiden festhält. In Benares ist eine neue Ausgabe des Kuvalayânanda [130]) erschienen. Ausserdem gehören theils hierher, theils zur Musik zwei Publicationen des

---

120) Bhattoji Díkshita, Vaiyákarana Siddhánta Kaumudí Púrvárdha. Benares, Gopi Náṭh Páthak, Printer, 1879. 282 pp. 8. Re. 1. 8a. Lith.

121) Bhaíravi Śabdendu-Śekharasya Tíká. Benares, Hari Shankar, Printer, 1879. 516 pp. 8. Rs. 3. Lith.

122) Varadaráj, Laghu Kaumudí. 2 ed. Benares, Chhannu Lál, Printer, 1879. 248 pp. 8. 12a. Printed.

123) Varadaráj, Laghu Kaumudí. (Sanskrit and Hindi). Part II. 2 ed. Benares, Chhannu Lál, Printer, 1879. 122 pp. 8. Re. 1. Printed.

124) Kshudra Ghantiká. A Little Bell. By Rajendra Yogi. Benares, Dhundhiráj Shástri, Printer, 1879. 129 pp. 8. Re. 1. Lith. [„The Kshudra Ghantiká is a preface to the Mani Ratna Prabha (also contained in this book), which is a Commentary on a part of the Grammar of Patanjali."]

125) Śabdamanjari (Tel. char.) Madras 1880. 136 pp. [Trübner: 2 s. 6d.].

126) Vachaspatya a Comprehensive Sanskrit Dictionary in Twenty Parts. — Part XV. Compiled by *Taranatha Tarkavachaspati.* Calcutta, Sarasvati Press 1880. pp. 3355—3602. 4. Rs. 6 [Trübner: 18 s.].

127) Le dix-septième chapitre du Bhâratiya-Nâtya-Çâstra intitulé Vâgabhinaya par *Paul Regnaud*: Annales du Musée Guimet I, 85—99. (Auch sep. Paris, Leroux 1880. 19 pp. 4. fr. 3). — Vgl. *Windisch* LC. 1880, 1545; Ac. XVIII, 67; Ath. 1880 II, 111; *A. Barth* RC. N. S. XI, 301—9, vgl. ebd. 349 (zugleich Rec. d. folg.).

128) La métrique de Bharata, texte sanscrit de deux chapitres du Nâtya-Çâstra, publié pour la première fois et suivi d'une interprétation française par *Paul Regnaud*: Annales du Musée Guimet II, 65–130. (Auch sep. Paris, Leroux 1880. 70 pp. 4.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1881, 319; LC. 1881, 458.

129) Vâmana's Stilregeln bearbeitet von *C. Cappeller*. Strassb., Trübner; Lond., Trübner 1880. XII, 38 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *Th. Zachariae* GGA. 1880, 1014–21; LC. 1881, 1760.

130) Apyadíkshita, Kuvalayánand Chandriká Sahit Benares, Báránasi Prasád, Printer, 1879. 106 pp. 8. Re. 1. 12a. Lith.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000032

S. M. Tagore[131.132]) über die 8 rasa (Stimmungen) in der indischen Musik und Dramatik. In der einen giebt er als Beispiel für jeden der 8 rasa eine Scene aus der classischen Sanskritliteratur, dazu eine Melodie in indischer und europäischer Notenschrift und eine bildliche Darstellung, zum Zweck, lebende Bilder darzustellen; in der andern sind die dramatischen Stücke in bengalischer Sprache. Die übrige Literatur über Musik wird weiter unten zur Sprache kommen.

Ueber die Philosophie der Upanishads, von welchen mehrere indische Ausgaben[133–137]) erschienen sind, veröffentlicht *Gough*[138]) zwei weitere Artikel. *M. M. Kunte*[139]) publicirt einen neuen Band seiner Shaḍdarçanacintanikâ. Eine Uebersetzung des Sarvadarçanasaṁgraha durch *Cowell* und *Gough*, wahrscheinlich ein Separatabdruck aus dem Pandit, wird in Trübner's Oriental Series erscheinen, ebenda auch eine zweite Ausgabe von *Ballantyne*'s Aphorisms of the Sánkhya Philosophy (s. TR. N. S. III, 23). Das Pâtañjaladarçana hat *Jîvânanda*[140]) von neuem edirt; in der Bibliotheca Indica ist das Mîmâṁsâdarçana[141]) fortgesetzt und die Bhâmatî[142]) beendet worden. *Cowell*'s[143]) schon in dem

---

131) *Sourindro Mohun Tagore.* The Eight Principal Rasas of the Hindus, with Múrtti and Vrindaka, or Tableaux and Dramatic Pieces, illustrating their Character. Calcutta, Stanhope Press 1880. III, 162 pp. 4. 9 Bilder.

132) *Çaurîndramohana Thâkura.* Rasâvishkâra-vṛindaka (in bengal. Sprache u. Schrift). Calcutta, Stanhope Press, sana 1287 (1880). 30 pp. 8.

133) Íśopanishad Vimalanáma Bháshyam. The Pure Commentary on the Upanishad of Íśa by Babu Tara Charan Tarkaratna. Benares, Arya Press 1880. 30 pp. 8. 8a.

134) Bájsaneyopanishad. Edited by *Gangádhara Kabiratna.* Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 11 pp. 8.

135) Rámatápaníyopanishad Rámopanishach cha. Edited by *Vindhyeśvari Prasad Dube.* 2 Ed. Benares, Chhannu Lal, Printer, 1879. 66 pp. 8. 8a.

136) Atha Kaivalyopanishad. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 8 pp. 8. 1a. Lith. Reprint.

137) Kaibalyopanishad. Edited by *Gangádhara Kabiratna.* Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 8 pp. 8.

138) *A. E. Gough.* The Philosophy of the Upanishads. Parts IV and V: Calc. Rev. Vol. LXX, 424—444. 637—666.

139) The Shaddarshana Chintaniká; or Studies in Indian Philosophy. Edited by *Mahádew Moreshwar Kunte.* Vol. III, No. 9—12. Vol. IV, No. 1–12. Poona, Dnyán Prakásh Press; später Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 8. Die No. 40 pp. 8a.

140) Pátanjala Darsan. The Pátanjala Philosophy, with the Commentary of Bhojadeva. Edited by *Jíbánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 98 pp. 8. Re. 1 [Trübner: 4 s. 6 d.].

141) The Mímáñsá Darśana . . . Fac. XV. Calcutta 1880. pp. 481—576. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 435).

142) Bhámatí, a Gloss on Śaṅkara Áchárya's Commentary on the Brahma Sútras, by Váchaspati Miśra. Edited by Paṇdit *Bála Śástrí.* Benares, Benares Printing Press 1880. 766, 2 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 328, 336, 343, 364, 384, 405, 427 and 433).

143) *E. B. Cowell.* The Hastâmalaka: IAnt. IX, 25—7. „From the Journal of Philology, Vol. VI. (1876) pp. 161—169."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000033

Jahresber. 1876—7 I p. 102 No. 143 erwähntes Hastâmalaka, ein Gedicht von 14 Versen, welches ein Résumé der Vedânta-Philosophie enthält, ist von neuem gedruckt worden. Ein Hindu[144]) hat in englischer Sprache gehaltene Vorträge über die Yoga- und Vedânta-Philosophie herausgegeben. Ein grösseres Werk hoffen wir bald aus *P. Deussen's* Feder zu erhalten. Des Weiteren nennen wir zur Vedânta-Philosophie die Ausgabe zweier hochangesehener Texte, Yogavâsishṭha[145]) und Pañcadaçî[146]). Bei der Bhagavadgîtâ müssen wir uns darauf beschränken, von den zahlreichen indischen Drucken, welche das der philosophischen Speculation in Indien entgegengebrachte hohe Interesse bekunden, nur zwei Bombayer[147. 8]), die auch von Trübner zu beziehen sind, und einen von Ratnagiri[149]) namhaft zu machen. Eine neue Uebersetzung dieses philosophischen Gedichts durch *John Davies* ist in Vorbereitung (s. TR. N. S. III, 23). Zur Nyâya-Philosophie gehört eine Ausgabe von Annaṃbhaṭṭa's Tarkasaṃgraha mit 5 Commentaren[150]), von welchen der eine auch besonders erschienen ist[151]).

Auf dem Gebiet der Gṛihyasûtra und Dharmaçâstra ist ausser den beiden Schlussheften des Gobhilîya Gṛihyasûtra[152]) vor allen *Jolly's*[153]) in den Sacred Books of the East erschienene Ueber-

144) *Sabhápati Svámi.* A Treatise on Vedantic Ráj Yoga Philosophy. Edited by *Siris Chandra Basu.* Lahore, Civil and Mil. Gaz. Press 1880. 46 pp. 8. 8a.

145) Atha Yogavásishtha, with a Commentary. (Incalculating the Various Doctrines of Vedántism). Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1880. 2372 pp. obl. fol. Rs. 25 [Trübner: £ 6. 6 s.] Printed. Reprint.

146) Atha Shrí Satík Panchadashí, or a Book on Vedánta Philosophy, cons. of 15 Chapt., with a Comm. Bombay, Dnyán Darpan Press 1879. 136 leaves obl. Rs. 2. 8a. Lith. Reprint.

147) Atha Satíká Shrímad Bhagavad Gítá, with the Comm. of Shrídhar. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. 110 leaves obl. 4. Re 1. 4a. [Trübner: 7 s. 6 d.] Lith.

148) Atha Shankaránandkrit Tíká Sahitá Shrímad Bhagavad Gítá. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 300 leaves obl. fol. Rs. 6 [Trübner: £ 1. 5 s.]. Printed.

149) Atha Shrímad Bhagavad Gítá, with a Comm. entitled Bháshyotkarshadípiká by Dhanapatikumár. Ratnagiri, Jaganmitra Press 1880. 286 leaves obl. Rs. 4. Printed. Reprint.

150) Tarka Śástra Sangraha, Nyáya Bodhiní, Annam-Bhattíya Dípiká, Nílakantha Prakáśiká, Páttulu Rámiah Tippanam, and Bháshá Parichheda Karikávalí. (Telugu char.) Madras, Kavirangini Press 1879. 168 pp. 8. 8a. [Trübner: 5 s.].

151) Atha Tarka Sangraha Dípiká; or an Abstract Commentary on the Tarka Sangraha, by Anantbhatta. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 24 leaves obl. 4. 4a. [Trübner: 2 s. 6 d.]. Lith.

152) The Gobhilíya Grihya Sútra, with a Commentary by the Editor. Edited by *Chandrakánta Tarkálañkára.* Calcutta, Baptist Mission Press 1880. 1087, 44, 13, 19, 12 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 229, 241, 246, 277, 300, 346, 383, 415, 416, 423, 425, 448.)

153) The Institutes of Vishnu, translated by *Julius Jolly.* Oxford, Clarendon Press 1880. XXXVII, 316 pp. 8. 10 s. 6 d. (The Sacred Books of the East. Vol. VII.) — Vgl. dazu: Aryan Oddities: Saturday Review LI, 518—9. — Vgl. ferner *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 78.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000034

setzung der Vishṇusmṛiti, deren Text in der Bibliotheca Indica demnächst folgen wird, zu nennen. Der Uebersetzung geht eine reichhaltige literarhistorische Einleitung voran, welche die Stellung der Vishṇusmṛiti zur vedischen Schule der Kaṭhas und den alten Gesetzbüchern beleuchtet. Chronologische Fragen sind leider noch immer so schwer zu entscheiden, dass *Jolly* die Entstehungszeit des Werkes nicht näher, als zwischen dem 3. und 11. Jahrh. n. Chr. liegend bestimmen kann. Zum Mânavadharmaçâstra nennen wir den Anfang einer indischen Ausgabe[154]), eine kleine bengalische Abhandlung[155]) über das Verhältniss Kullûka's zu Manu und eine dilettantenhafte Auseinandersetzung eines Lyoner Advocaten[156]) über das Alter des Gesetzbuches. Schliesslich erwähnen wir mehrere andere auf Recht und Religion bezügliche Werke[157—165]), die wohl alle

---

154) Manu-Sanhitá. Edited with a Commentary of his own by *Gangádhar Kabiratna Kabiráj*. Vol. I. Part I—V. Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 4. Pro Part 40 pp., Re. 1.

155) *Kailás Chandra Ghosh*. Manusanhitá o Kullúka Bhatta. Calcutta, Ráya Press 1880. 36 pp. 8. 4a. — Vgl. *A. Weber* DLZ. I, 113.

156) *Caillemer*. Dates des lois de Manou: Congrès prov. des orient. Compte rendu de la III. sess. Lyon 1878. I, 212—7. II, 29—32. Lyon 1880.

157) Atha Mitákshará Sahit Yádnyavalkya Smriti. Bombay, Bápu Sadáshiw's Press 1880. 316 leaves. obl. 4. Rs. 5 [Trübner: £ 1. 1 s.]. Lith. Reprint.

158) The Vyavahára Mayúkha, in Original, with an English Translation, with References to the Mitákshará, the Víramitrodaya, the Vyavahára-Mádhava, Kamalákara, and Jímútaváhana's Dáyabhága; also the Yájñavalkya Smriti, Complete in Original, with an English Translation and Notes. With an Introduction on the Sources of, and Appendices containing Notes on, Various Topics of Hindu Law. By Ráv Sáheb *Vishvanáth Nárayan Mandlik*. Bombay, Education Society's Press 1880. 817 pp. 8. Rs. 20. — Vgl. Ac. XIX, 103; *Harold Littledale* Ac. XX, 406; *Kâshinâth Trimbak Telang* IAnt. XI, 50—6.

159) Atha Pratishthá Mayúkha; or a Work on the Consecration of Monuments. By Nílkanth Bhatta. Bombay Bápu Sadáshiv's Press 1880. 25 leaves. obl. 4. 6a. [Trübner: 3 s. 6 d.] Lith. Reprint.

160) Dattaka Dídhiti. Edited by *Upendra Náth Bidyábinod*. Bhowanipore 1880. 36 pp. 8. 3a. [An old treatise on the Hindu law of adoption by Ananta Bhatta.]

161) Atha Divákarbhatta krit Dána Chandriká; or a Treatise on Alms-Giving by Divákarbhatta. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. 56 leaves obl. 4. 10a. [Trübner: 6 s.] Lith. Reprint.

162) Nirnaya Sindhao, by K. Batta Chari. Madras 1879. 550 pp. 8. Rs. 3. [Treats of matters pertaining to Ecclesiastical law.]

163) Atha Dharma Sindhu; or the Ocean of Religious Duties. By Káshináth Páddhe. Bombay, Dnyán Darpan Press 1880. 285 leaves. obl. 4. Rs. 2. 8a. [Trübner: £ 1. 4 s.] Lith. Reprint.

164) Atha Náráyan Bhatta krit Prayoga Ratna; or a Collection of Religious Ceremonies by Náráyan Bhatta. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. obl. 4. Re. 1. 8a. [Trübner: 10 s. 6 d.] Lith. Reprint.

165) Sráddha Bibek Sangraha. A Treatise on Sráddhas. Published by *Mathuránáth Tarkaratna*. Calcutta 1880. 299 pp. 8. Rs. 2. 8a. [A well-known Sanskrit work on Sráddhas by Sulapáni. The present publication consists of Sulapáni's text and the commentary of Srikrishna Tarkálankár. The number of Sráddhas described is 31.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000035

schon in früheren Ausgaben vorliegen. In Haas' Catalogue stehen sie sämmtlich mit Ausnahme von Dattakadîdhiti und Çrâddhaviveka-saṃgraha. Das Werthvollste darunter scheint *V. N. Mandlik*'s Werk zu sein, welches Text und Uebersetzung des Vyavahâramayûkha und der Yâjñavalkyasmṛiti, Analysen von achtzehn andern Smṛitis etc. enthält. Einen Abschnitt der Çukranîti (Buch 4, Cap. 7) und Auszüge aus der Nîtiprakâçikâ veröffentlicht *Oppert*[166]). Auch die von ihm versprochene vollständige Ausgabe der Çukranîti wird mit Dank aufzunehmen sein, wenn auch die auf diesen Text gegründete Ansicht, dass die Inder das Schiesspulver selbständig erfunden hätten, schwerlich Anklang finden wird.

Zur indischen Medicin hat das Berichtjahr von europäischer Seite nur die eine, aber bedeutende Arbeit *August Müller*'s[167]) aufzuweisen, welcher aus arabischen Quellen nachweist, dass Suçruta und die andern medicinischen Autoritäten doch nicht so ganz modernen Ursprungs seien, wie Haas annahm. In Indien ist eine ziemlich ausführliche Geschichte der Medicin[168]) in englischer Sprache erschienen, über welche die näheren Angaben bis jetzt noch fehlen, und die Ausgabe des Caraka[169]) fortgesetzt worden. Von *Aṇṇá Moreshvar Kunte*[170]), welcher die wichtigsten medicinischen Texte herauszugeben unternommen hat, erhalten wir Vâgbhaṭa's Ashṭâṅgahṛidaya in einer schönen, auf mehrere Handschriften basirten, mit einer literarhistorischen Einleitung in englischer und Marâṭhî-Sprache und einem werthvollen Wortregister versehenen Ausgabe. Ein südindischer Druck[171]) scheint dasselbe Werk zu ent-

---

166) *Gustav Oppert.* On the Weapons, Army Organisation, and Political Maxims of the Ancient Hindus, with Special Reference to Gunpowder and Fire-arms: Madras Journal of Liter. and Science for 1879 (ersch. 1880) p. 167—310. Auch sep. Madras, Higginbotham; London, Trübner 1880. VI, 162 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. *A. Weber* DLZ. I, 432; II, 63; Ac. XVIII, 262.

167) *Aug. Müller.* Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medizin: ZDMG. XXXIV, 465—556. — Vgl. *Romeo Seligmann* Jahresber. üb. d. Leist. u. Fortschr. in der ges. Medicin XV, I, 408.

168) *Hiráji Edalji.* History of the Medical Art, Past and Present. Bombay, Education Society's Press 1880. 406 pp. 8. Rs. 5.

169) Charak Sanhitá. The Institutes of Charak. Edited by *Gangádhar Kabiratna Kabiráj.* Vol. I. No. 11—14. Vol. II. No. 3—5. Sayadábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 4. Das Heft zu 40 pp., 8a.

170) Astângahṛidayam. A Compendium of the Hindu Sytem of Medicine. Composed by Vāgbhata. With the Commentary of Aruṇadatta. Vol. I. (Including Sûtra, Shârira, and Nidâna.) Vol. II. Including Chikitsâ, Kalpa and Uttara. Revised and collated by *Aṇṇá Moreshvar Kunte.* Bombay, Ganpat Krishnaji's Press 1880. Vol. I: VI, 8, 64, 37, 12, 850, 144 pp. Vol. II: IV, 50, 16, 828, 145—402 pp. 8. Rs. 20 [Trübner: £ 4. 4 s.] Reprint. [An authoritative work which is studied in Western India by nearly all well-known practitioners of Hindu medicine.]

171) Physiology Ashtanga Hridayam or Treatise on Manhood with Commentary. By Upota Kannan. (Sanscrit and Malayalam in Malayalam.) Calicut, Minerva Press 1878. 234 pp. 8. Rs. 2 8a. Part VI (Malayalam) ib. 1879. 65 pp. 8. Re. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000036

halten. Ferner nennen wir Ausgaben von Çârṅgadhara's Saṃhitâ[172]), Cikitsâratna[173]), Lolimbarâja's Vaidyajîvana[174]) und eine Pharmakopoeia in Tamil[175])

In *Cantor*'s[176]) vortrefflicher Geschichte der Mathematik hat auch die indische Mathematik ihre gebührende Stelle gefunden. Einen Beitrag zur Geschichte unseres Decimalzahlensystems liefert *Rodet*[177]) durch den Nachweis, dass die von Âryabhaṭa erfundene Schreibung der Zahlzeichen vermittelst der Buchstaben des Sanskritalphabets ihm nur für einen bestimmten Zweck, nämlich für die Aufstellung seiner astronomischen Tabellen diente, während er im übrigen die gewöhnliche Schreibung anwandte. Die Astronomie wurde bereichert durch *Thibaut*'s[178]) gelehrte Abhandlung über das astronomische und kosmologische System der Jainas nach der Darstellung der Sûryaprajñapti, einer zum Kanon der 45 Âgamas gehörigen Schrift. Von indischen Ausgaben astronomischer und astrologischer Texte nennen wir den Anfang des bisher ungedruckten Siddhântatattvaviveka[179]) in der Benares Sanskrit Series und neue Ausgaben von Varâhamihira's Bṛihatsaṃhitâ[180]) und Bṛihajjâtaka[181]), Bhâskara's Gaṇitâdhyâya[182])

---

172) Sárangadhara Samhita, with Commentary. (Sanscrit and Telugu in Telugu). Madras, Vartamana Tarangini Press 1878. II, XVIII, 406 pp. 8. Rs. 3 8a. [Trübner: 18 s.]

173) Chikitsáratnamu, by Sri Venketa Dasatmaja Jayakristna Dress. Madras, Vartamana Tarangini Press 1879. VIII, 148 pp. 8. Re. 1 4a. [Trübner: 6 s.] [A Sanscrit medical work with a Telugu commentary on maladies peculiar to women.]

174) Vaidya Jivanam by Lolimbaraja. (Sanskrit and Kanarese.) Bangalore, Vichara Darpana Press 1878. 107 pp. 8. Thick Copy 12 a., Thin Copy 8a. — Dasselbe, with Sukhánandanátha's Sansk. Commentary and a Comm. in Hindi. Benares 1880. 136 pp. Lith. [Trübner: 10 s. 6 d.]

175) *M. Jagannadam Naidu.* Hindu Phármacopoeia. (Tamil.) Madras, Foster Press 1879. 363 pp. 8. Rs. 3.

176) *Mor. Cantor.* Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. I. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1200 n. Chr. Leipzig, Teubner 1880. VIII, 804 pp. 8. 1 Taf. M. 20. — Darin Cap. V. Inder: p. 505—62.

177) *Léon Rodet.* Sur la véritable signification de la notation numérique inventée par Âryabhata: JA. VII Sér. XVI, 440—85.

178) *G. Thibaut.* On the Sûryaprajñapti: JASB. XLIX, I, 107—27. 181—206. (Auch sep. 48 pp. 8. 2 s.)

179) Siddhántatattva-Viveka, a Treatise on Astronomy. By Bhatta Kamalákara. Edited by Pandit *Sudhákara Dúbe.* Fasc. I. Benares, Printing Press 1880. 96 pp. 8. 12a. [Trübner: 3 s.] (Benares Sanskrit Series. No. I.)

180) Varáhamihira. Brihat Sanhitá. Edited by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 283 pp. 8. Rs. 4 6 a.

181) Mehr' Acharya. Brihajjátak Satík. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 189 pp. 8. Lith. 7a. — In derselben Druckerei und demselben Jahre erschienen noch folg. kleinere Texte: Laghusaṃgraha, Muhûrtadipaka, Horâmakaranda, Jâtakâbharaṇa, Jâtakâlaṃkâra.

182) Ganitadhyaya. A Treatise on Astronomy by Bhaskaracharya. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta 1880. XII, 300 pp. 8. [Trübner: 6 s.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000037

und Golâdhyâya[183]), Muhûrtacintâmaṇi[184]), Muhûrtamârtaṇḍa[185]) Nîlakaṇṭhî[186]).

Auf dem Felde der Zauberei, Wahrsagekunst u. s. w. ist eine umfangreiche Compilation aus dem Prapañcasâra[187]), eine neue Ausgabe der Prâṇatoshiṇî[188]) und ein Traumbuch[189]) erschienen.

Um die indische Musik macht sich fortdauernd *Sourindro Mohun Tagore* verdient. Doch begnügen wir uns für dieses Mal auf das Verzeichniss[190]) von fünfundvierzig von ihm und andern Mitgliedern seiner Familie verfassten Werken, die sämmtlich dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorlagen, hinzuweisen und aus dem Jahre 1879 *Chrysander's*[191]) Referat über eine frühere Schrift des musikkundigen Râjâ nachzutragen. Ein andrer Hindu[192]) hat einen Vortrag über die Geschichte der indischen Musik gehalten; über

---

183) Goládhyáya. A Treatise on Astronomy by Bháskara. Edited by *Jibánanda Bidyáságar*. Calcutta 1880. 164 pp. 8. Re. 1.

184) Muhúrtachintámani by Daivajnaráma, with the Author's own Commentary. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 334 pp. 8. 12a. Lith. Reprint. — Dasselbe Bombay, Dnyán Darpan Press 1880. 158 leaves. obl. 4. Re. 1 4 a. [Trübner: 10s. 6 d.] Lith. — Dasselbe Bombay, Ganpat Krishnaji's Press 1880. 146 leaves. 8. Re. 1 12a. Printed. — Dasselbe Bombay, Sadáshiw's Press 1880. 160 leaves. obl. Re. 1 8a. Lith..

185) Muhúrt Mártand Satík, by Anant Náráyan. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 203 pp. 8. 7a. Lith.

186) Nílakanthi Rasálátíká. Nílakanth with the Commentary of Rasálá. Benares, Badal's Press 1880. 160 pp. 4. Rs. 5. Lith.

187) *Gírvámendra Sarasvati.* Prapanchasára Sangraha. A Compilation from the Prapanchasára, „the Essence of Illusion." Benares, Dhundhi Ráj Sastri 1879. 876 pp. 8. Rs. 5. Lith. [Contains magic diagrams, charms, prayers, mystical forms and rites for the worship of the deities, and the attainment of superhuman power.]

188) Prántoshini, the Comforter of the Heart, by Pránkrishna Biswás (richtiger: verf. v. Râmatoshaṇa Vidyâlaṃkâra im Auftrage des Prâṇakṛishṇa Viçvâsa. s. Haas Catal. p. 121b). 2 Edition. Calcutta 1879. 446 pp. 8. Rs. 14.

189) Swapnádhyáya; or a Chapter consisting of Verses giving Interpretations of Different Kinds of Dreams. (Sanskrit and Maráthi.) Poona, Writta Prasárak Press 1880. 24 pp. 8. 1a. Lith. Reprint.

190) The Catalogue of Works forwarded for Submission to the Fifth Oriental Congress at Berlin, 1881, by *Sourindro Mohun Tagore.* Calcutta, Stanhope Press 1881. 5 pp. 8. (Auch Verhandl. d. Orient.-Congr. zu Berlin I, 120—2.)

191) Dr. Tagore's Streitschrift gegen C. B. Clarke über das Verhältniss der indischen Musik zur europäischen [analysirt und erläutert von *Friedr. Chrysander*]: Allg. Musikal. Zeitung XIV, 561—565. 577—583. 657—660. 673—677. 689—694. 705—712. 721—724. — Vgl. über *S. M. T.*'s sonstige Werke und seine Musikschule in Calcutta ebd. 537—542 [auf letzterer Seite wird eine Bemerkung *A. Weber's* über Guido von Arezzo richtig gestellt]. 550—557. 737—741. 753—756. — Vgl. ferner Jahresber. 1877, I, 107 No. 185 ff.

192) *Pánchkari Banerji.* History of Hindu Music. Hughli, printed Bhowanipore 1880. 28 pp. 8. 8a. [Recounts briefly the legendary history of Hindu music, and gives in some detail its history in this country within recent times,]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000038

orientalische, darunter indische Musik, handelt ein Journalartikel von *Pearce*[193]).

Eine weitgehende Perspective eröffnet die Auffindung nordbuddhistischer Sanskrittexte in den alten Tempelbibliotheken Japan's. Ein derartiges Werk, das Sukhavatîvyûha-mahâyânasûtra veröffentlicht *Max Müller*[194]) in Text und Uebersetzung nach einer in Japan aufgefundenen Handschrift, die freilich nur eine Copie einer älteren ist. Später berichtet er[195]), dass auch Original-Manuskripte auf Palmblättern, angeblich aus dem 6. Jh. n. Chr., aufgefunden worden sind. Nach einer Handschrift aus Nepal theilt *Bendall*[196]) ausgewählte Stellen des Meghasûtra mit, *Feer*[197]) handelt in der Fortsetzung seiner nordbuddhistischen Studien über die Vorbedingungen zur Erlangung der Buddha-Würde auf Grund der ersten Dekade des Avadânaçataka. Für *Beal*'s Uebersetzungen nordbuddhistischer Texte aus dem Chinesischen mag auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1880 I p. 21 f. verwiesen sein. Auch die von *Bhagvânlâl Indraji* und *Bühler*[198]) gemeinschaftlich edirten, an mannichfaltigem historischen Material reichen nepalesischen Inschriften mögen hier, obgleich sie nicht buddhistisch sind, erwähnt werden.

Die Kenntniss des Pâli ist namentlich durch hervorragende Leistungen in der Herausgabe der alten Texte gefördert worden und wird durch die neugegründete Pali Text Society[199]) noch einen besondern Aufschwung nehmen. Zuerst nennen wir aber dasjenige, was für die Grammatik gethan ist. Wohldurchdachte Bemerkungen zu verschiedenen Theilen der Pâli-Grammatik veröffentlicht *Oldenberg*[200]). Von *Kuhn*'s[201]) „Miscellen" gehören hierher No. 2, über das Verhältniss von pâli milakkha zu skr.

---

193) *S. Austin Pearce.* Oriental Music: Popular Science Monthly, Dec. 1880. Vgl. American Antiquarian III, 160.

194) *F. Max Müller.* On Sanskrit Texts discovered in Japan: JRAS. N. S. XII, 153—88. 1 Taf. (Auch separat. — Auch Selected Essays, 1881.) — Vgl. *H. Yule.* Prof. Max Müller's Paper at the Royal Asiatic Society: Ath. 1880 I, 285; *A. Burnell* IAnt. IX, 233—4; *Meyners d'Estrey.* Manuscrits sanscrits au Japon: Annales de l'extr. or. II, 353—5.

195) *Max Müller.* Sanskrit Texts discovered in Japan: Ath. 1880 I, 409—10; Sanskrit Manuscripts in Japan: ebd. II, 177.

196) *Cecil Bendall.* The Megha-Sūtra: JRAS. N. S. XII, 286—311.

197) *Léon Feer.* Études bouddhiques. Comment on devient Buddha: JA. VII Sér., XVI, 486—514.

198) *Bhagvânlâl Indraji* and *G. Bühler.* Inscriptions from Nepal: IAnt. IX, 163—94. 16 Taf.

199) Subscription 1 Guinea für 1 Jahr, 5 für 6 Jahre. Vgl. die von Williams & Norgate versandte Preliminary Notice; Ac. XIX, 378; *H. Oldenberg* DLZ. II, 1493. — Eine wieder dementirte Nachricht über die Gründung einer ähnlichen Gesellschaft in Rangoon, s. Ath. 1881 I, 561; *J. George Scott.* The Burmese Sacred Books: ebd. II, 497.

200) *H. Oldenberg.* Bemerkungen zur Pâli-grammatik: ZVglS. XXV, 314—27; vgl. 440.

201) *E. Kuhn.* Miscellen: ZVglS. XXV, 327—8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000039

mleccha, und No. 3, Nachweis, dass skr. kacchura und khasa auch im Pâli vorkommen. Grammatische Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zu verschiedenen in den Jahren 1875—80 erschienenen Pâli-Texten enthält *Morris'*[202]) Bericht. Verzeichnisse von Pâli-Handschriften erhalten wir von *Forchhammer*[203]) und *Feer*[204]). Von *Oldenberg's*[205]) Ausgabe des Vinayapiṭaka ist der zweite, den Cullavagga enthaltende Band erschienen. Von der von Childers begonnenen, von *Rhys Davids*[206]) weitergeführten Uebersetzung der Jâtaka-Sammlung liegt der erste, vierzig Jâtakas umfassende und mit einer reichhaltigen Einleitung über die Geschichte der Vorgeburtslegenden in und ausserhalb Indien's versehene Band vor. Ein anderes hochwichtiges und längst erwartetes Werk ist der von *Trenckner*[207]) herausgegebene Milindapañha. *Thiessen*[208]) hat sich durch die Mittheilung des authentischen Textes einer schönen, dem Inhalt nach schon früher bekannten buddhistischen Legende verdient gemacht. Auszüge aus drei Suttas des Saṃyutta Nikâya, nämlich dem Jambukhâdaka-, Samaṇḍaka- und Asaṅkhatasaṃyuttam, welche über das Nirvâṇa und den zu demselben führenden achtfachen Weg handeln, theilt *Frankfurter*[209]) mit. Ueber die Eintheilung

202) *[Richard] Morris.* On Pâli: Transactions of the Philol. Soc. 1880—1. I, 162—74. (Auch sep. London 1880. 15 pp. 8. 2 s. 6 d.)

203) Report by *E. Forchhammer,* Professor of Pali, Rangoon High School. For the Year 1879—80. [Rangoon 1880.] 8, XX pp. fol. [Trübner: 7 s. 6 d. A very few copies privately printed.]

204) *Léon Feer.* Les nouveaux manuscrits pâlis de la Bibliothèque Nationale. La Collection Rabardelle: Annales de l'extr. or. II, 327—32.

205) The Vinaya Piṭakaṃ: one of the Principal Buddhist Holy Scriptures in the Pâli Language. Edited by *Herm. Oldenberg.* Vol. II. The Cullavagga. Published with the Assistance of the Royal Academy of Berlin and the Secretary of State for India in Council. London, Edinb., Williams & Norgate 1880. VII, 364 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. *R. Rost* IAnt. IX, 233; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 81.

206) Buddhist Birth Stories; or, Jâtaka Tales. The Oldest Collection of Folk-Lore extant: being the Jâtakatthavaṇṇanâ, for the first time edited in the Original Pâli by *V. Fausböll,* and translated by *T. W. Rhys Davids.* Translation. Vol. I. London 1880. XII, CIII, 347 pp. 8. 18 s. (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *W. R. S. Ralston* Ac. XIX, 53; Ath. 1881 I, 810; *Rich. Morris.* The Book of Birth-Stories: Contemp. Rev. XXXIX, 728—49, in italienischer Uebersetzung „Il libro delle nascite": Rivista europea XXVII, 105—34; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 82—5.

207) The Milindapañho: being Dialogues between King Milinda and the Buddhist Sage Nâgasena. The Pali Text edited by *V. Trenckner.* London, Edinb., Williams & Norg. (printed Copenhagen) 1880. VIII, 431 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. dazu: *Rich. Morris.* Buddhagosha (sic) and the „Milindapañha": Ac. XIX, 46. (Auch IAnt. X, 153.) — Vgl. ferner *H. Oldenberg* DLZ. I, 447; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 87.

208) *Jakob H. Thiessen.* Die Legende von Kisâgotamî. Eine literarhistorische Untersuchung. Breslau, Koebner 1880. 70 pp. 8. M. 2. (Der Anfang, 34 pp., als Kieler Diss.) — Vgl. *R. Garbe* DLZ. II, 78; *E. Windisch* LC. 1881, 376; Ac. XIX, 123.

209) *Oscar Frankfurter.* Buddhist Nirvâna and the Noble Eightfold Path: JRAS. N. S. XII, 548—74. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 86.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000040

der buddhistischen Schriften in 9 aṅga handeln *Morris*[210]) und *Max Müller*[211]). Von einem in Rangoon erschienenen Pâli-Text[212]) erhielten wir durch *R. Rost* Kenntniss. Die Ac. (XVII, 311) schreibt, dass Sumaṅgala Unnânse den ältesten und vollständigsten Commentar zu der Pâli-Grammatik Bâlâvatâra, Namens Gadalâdeni Sannaya herausgegeben hat. Einen Aufsatz über die Aṭṭhakathâs[213]) soll der Oriental Miscellany enthalten. Die in Cunningham's Corpus inscriptionum indicarum Bd. I edirten Inschriften des Açoka, an denen in philologischer Beziehung mancherlei auszusetzen war, unterzieht *Senart*[214]) der eingehendsten philologischen Kritik. Der Schluss dieser bedeutenden Untersuchungen und der Separatabdruck fallen in das nächste Berichtsjahr. In ähnlicher Weise behandelt *Kern*[215]) die beiden besonderen Edicte von Dhauli und Jaugada. Allgemein gehalten ist ein Aufsatz über die Inschriften Açoka's von *Cust*[216]). Zwei kleinere Pâli-Inschriften werden von *Râjendralâla Mitra*[217]) und *Hoernle*[218]) mitgetheilt.

Aus der Jaina-Literatur veröffentlicht *Jacobi*[219]) eine Prâkṛit-Bearbeitung der Legende von Kâlakâcârya, welche eine Art Anhang zum Kalpasûtra bildet. Derselbe versucht eine nähere Begründung der Ansicht, dass Mahâvîra nicht Gründer einer neuen, sondern

---

210) *Rich. Morris.* Division of the Buddhist Scriptures: Ac. XVIII, 136—7. (Auch IAnt. IX, 288—9.)

211) *F. Max Müller.* Division of the Buddhist Scriptures: Ac. XVIII, 154—5. (Auch IAnt. IX, 289—90.)

212) Laṅkâsâsanavisuddhikathâ. Rangoon, Burmah Herald Press 1880. 151 pp. 8. [„Uebrigens gehören in das Jahr 1880 (1241) noch folgende Pali-Birmanische Publicationen: Dhammapada. Rangoon, Burmah Herald Steam Press. pp. 1—35 Pali Text, 36—260 Birm. Commentar. Dhammapadadesanâ Kyam: ib., Br. Burma News Press. pp. 470. In dieser Ausgabe sind die Pali-Verse in die Erzählungen verwebt; sie bietet viele Varianten zu F's Text. Abhidhammatthasaṅgaho. R., Br. Burma News Press. 3 pp. Errata, p. 1—48 Pali Text, 49—249 Birm. erklärende Uebersetzung. Mahâparittam. R., Br. Burma News Press. p. 1—27 Pali Text, 28—113 Uebers. u. Commentar. Mahâparittam. R., Burmah Herald Steam Press. p. 1—16 Text, 16—63 Uebersetzung und Erklärung." — Nachträgliche Mittheilung des Herrn Prof. R. Rost.]

213) The Atthakathas of Buddhism: Oriental Miscellany Vol. II. No. XX. Calcutta 1880.

214) *[E.] Senart.* Étude sur les inscriptions de Piyadasi: JA. VII Sér., XV, 287—347. 479—509. XVI, 215—67 m. 2 Taf. 289—410. — In englischer Uebersetzung „*Senart.* On the Inscriptions of Piyadasi" IAnt. IX, 282—7 (to be continued).

215) *H. Kern.* On the Separate Edicts of Dhauli and Jaugada: JRAS. N. S. XII, 379—94.

216) *Roberto Cust.* I più antichi monumenti epigrafici nell'India settentrionale. — Le iscrizioni di Re Asoka: Nuova Antol. II Ser., XVI, 309—18.

217) *Râjendralâla Mitra.* Remarks on a Pálí Inscription from Bhárhat: PASB. 1880, 58—63. — Vgl. *Hoernle* ebd. 55.

218) *A. F. Rudolf Hoernle.* Note on a Rock-cut Inscription from Riwâ: IAnt. IX, 120—1.

219) *Herm. Jacobi.* Das Kâlakâcârya-Kathânakam: ZDMG. XXXIV, 247—318.

nur Reformator einer schon bestehenden Religion gewesen sei[220]) und theilt eine Stelle aus Çîlâṅka's Commentar zum Âcârâṅga Sûtra über Sulasâ mit[221]). Von indischen Drucken nennen wir hier nur die Ausgabe des Sthânâṅga Sûtra[222]) und ein Handbuch für Anhänger des Kharataragaccha[223]) und verweisen im übrigen auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1880 I p. 24 f., wo sämmtliche in den Jahren 1879 und 1880 in Britisch Indien erschienenen Jaina-Bücher zusammengestellt sind. Von grossem Werthe ist das von *Bühler* entdeckte und von ihm und *Pischel*[224]) gemeinschaftlich veröffentlichte Prâkṛit-Wörterbuch des Hemacandra. Wegen Pischel's Prâkṛit-Grammatik des Hemacandra, Thl. 2, sowie Goldschmidt's Setubandha, Lief. 1, die, obwohl die Jahreszahl 1880 tragend, in der That schon 1879 erschienen sind, vgl. man den vorjähr. Bericht p. 57. Sehr verdienstlich ist *Hoernle's*[225]) Ausgabe von Caṇḍa's Grammatik des Jaina-Prâkṛit, besonders auch durch die Vergleichung dieser Grammatik mit denen des Vararuci und Hemacandra. Derselbe *Hoernle*[226]) berichtet über eine bisher unbekannte Prâkṛit-Grammatik, Prâkṛitânanda von Raghunâtha und giebt eine cursorische Uebersicht der in der Prâkṛit-Philologie bis jetzt erlangten Resultate[227]). Pischel[228]) setzt seine Besprechung

---

220) *H. Jacobi.* On Mahâvira and his Predecessors: IAnt. IX, 158—63. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 89—91.

221) *H. Jacobi.* On Sulasâ: IAnt. IX, 28 (vgl. oben No. 26).

222) Sthánánga Sútra Tritíyánga. By Gandhar Sudharm Svámi. With the Commentary of Abhaydev Súri and a Gujráti Transl. by Meghrájgani. Benares, Nánakchand Jati Jain Prabhákar press (publisher: Jain Book Society, Azamganj, Murshidabad) 1880. 1200 pp. 8. Rs. 37 8a. [Remarkable as the first treatise of the kind published in these provinces, there being a strong objection among Jains to publish their sacred books.]

223) Ratnasâgara, (vâ) Mohanaguṇamâlâ | prathamabhâgaḥ | Vikramapuravâstavya (Vṛihatkharatarabhaṭṭârakagaccha) pûjya upâdhyâyajî çrî 108 çrî çrî çrî çrî Lakshmipradhânajî gaṇiḥ | (tacchishya mukhya) paṇḍita-*Muktikamalamuninâ* bahu pustakât saṃgraha kṛitvâ (çuddhikṛitaṃ). (Suçrâvaka Seṭhiyâ gotre) çriyukta Rûpacandrajî sahayena (prakâçitaṃ). Kalakattâ ‖ Nûtana Saṃskṛita yantre çrî Gopâlacandreṇa mudritaṃ saṃvat 1936 | (dvitîya) âçvina çukla tṛitiyâyâm | 4, 16, 608 pp. 8. Rs. 21. [Trübner: £ 3 3 s.] [Hindi, Prâkṛit u. Sanskṛit in Devanâgari-Schrift.]

224) The Deśînâmamâlâ of Hemachandra. Edited with Critical Notes, a Glossary, and a Historical Introduction, by *R. Pischel* and *G. Bühler*. Part I. Text and Critical Notes, by *Pischel*. Bombay: Government Central Book Depôt 1880. 10, 300 pp. 8. Rs. $3^1/_4$ [Trübner: 10 s.] (Bombay Sanskrit Series. No. XVII.) — Vgl. *Siegfr. Goldschmidt* DLZ. II, 1109.

225) The Prákṛita-Lakshaṇam or Chaṇḍa's Grammar of the Ancient (Ársha) Prâkṛit. Edited by *A. F. Rud. Hoernle*. Part I. Text with a Critical Introduction and Indexes. Calcutta, Asiatic Society 1880. LXIV, 74 pp. 8. 2 Taf. [Trübner: 3 s.] (Bibliotheca Indica N. S. No. 447.)

226) *Hoernle.* On a Prákrit Grammar: PASB. 1880, 100—2.

227) *A. F. Rud. Hoernle.* A Sketch of the History of Prakrit Philology: Calc. Rev. LXXI, 311—32. (Auch sep. 22 pp. 8.)

228) *R. Pischel.* Die deçiçabdâs bei Trivikrama. (Fortsetzung): BKIS VI, 84—105.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000042

der Deçîçabdas bei Trivikrama fort, *Goldschmidt*[229]) behandelt die Wörter duruttara, dâvaï, pamussati und den acc. pl. auf e, und *Jacobi*[230]) wendet sich gegen eine von Goldschmidt schon früher (Prâkṛtica. 1879 p. 28) aufgestellte Behauptung.

Ueber die neueren Sprachen Indiens handelt ein Essay von *Cust*[231]) und ein Abdruck des im vor. J. p. 57 No. 173 erwähnten Artikels von *Vinson*[232]). — In *Hoernle's*[233]) vergleichender Grammatik der indischen Sprachen arischen Stammes oder, wie sie von ihm genannt werden, gauḍischen (gaurischen) Sprachen ist die grammatische Darstellung des östlichen Hindi, welche zunächst im Plane des Verf. gelegen hatte, und die er bei dem Mangel einer Literatur aus dem Munde des Volkes schöpfen musste, zu Grunde gelegt. Durch die stete Rücksichtnahme auf die Prâkṛit-Sprachen ist das Werk auch für die Prâkṛit-Philologie von hervorragender Bedeutung. *Brandreth*[234]) ist in seiner interessanten Vergleichung der vom Sanskrit abgeleiteten indischen Sprachen mit den romanischen zur Flexion der Nomina und Verba fortgeschritten. Ueber den Einfluss der Aboriginer auf die arischen Sprachen handelt *Avery*[235]) in einer uns nicht zugänglichen Zeitschrift. Schliesslich mag hier *Lethbridge's*[236]) Aufsatz über die Zeitungsliteratur der modernen Sprachen erwähnt sein.

Eine Liste mehrerer in den letzten Jahren in Lucknow erschienener Hindustani- und Hindi-Bücher findet man in TR. N. S. II, 97—9. Kurz, aber mit Sachkenntniss geschrieben sind zwei Artikel der Encyclopaedia Britannica von *Platts*[237]) und *Lyall*[238]). Auch *Lyall's*[239]) warm empfohlene Skizze der Hindustani-

229) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtische miscellen: ZVglS. XXV, 436—8.

230) *H. Jacobi.* Das Quantitätsgesetz in den Prâkṛitsprachen: ZVglS. XXV, 292—8.

231) *Rob. N. Cust.* The Languages of the East Indies: Linguistic and Oriental Essays. No. V. p. 144—71. — Ins Französische übersetzt in: *R. Cust.* Les religions et les langues de l'Inde. Traduit de l'anglais. Paris, Leroux 1880. 203 pp. 8. fr. 2.50. (Biblioth. orient. elzévir.)

232) *J. Vinson.* Les langues modernes de l'Inde: Mél. de ling. et d'anthr. 34—49.

233) *A. F. Rud. Hoernle.* A Comparative Grammar of the Gaudian Languages, with Special Reference to the Eastern Hindi accompanied by a Language-Map and a Table of Alphabets. London, Trübner 1880. 15, XL, 418 pp. 8. 18s. — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1786; *E. L. Brandreth* Ac. XVII, 459; *R. Rost* IAnt. IX, 232; Calc. Rev. Vol. LXXI. No. CXLII. p. I—V; *A. Barth* RC. N. S. XIV, 81—6.

234) *E. L. Brandreth.* The Gaurian compared with the Romance Languages. Part II. The Morphology: JRAS. N. S. XII, 335—64. (Auch Transact. of the Philol. Soc. 1880—1. Part I. Appendix I. p. 1*—32*).

235) *J. Avery.* Influence of the Aboriginal Tribes upon the Aryan Speech: Oriental and Biblical Journal V. I. pt. 2.

236) *Roper Lethbridge.* The Vernacular Press of India. An Historical Sketch: Contemp. Rev. XXXVII, 459—473. —Vgl. IG. II, 1, 612.

237) *J. T. Platts.* Hindūstānī: Encycl. Brit. 9 Ed. XI, 840—3.

238) *C. J. Lyall.* Hindustani Literature: Encycl. Brit. 9 Ed. XI, 843—50.

239) *C. J. Lyall.* A Sketch of the Hindustani Language. Edinburgh,

Grammatik war ursprünglich für dieselbe englische Encyclopaedie bestimmt, wurde aber als zu detaillirt besonders veröffentlicht. Praktischen Zwecken dienen zwei lexikalische Arbeiten von *Fallon*[240–1]). *Hoernle*'s[242]) besonders auch für die Prâkṛit-Studien wichtige Arbeit über die Hindi-Wurzeln liegt nunmehr vor und enthält eine alphabetische Liste von 393 primären und 189 secundären Verbalwurzeln. Das Râmâyaṇa des Tulsîdâs ist in zwei indischen Ausgaben[243]) erschienen; die Uebersetzung desselben durch *Growse*[244]) ist beendet. Aus dem Nachlass *Garcin de Tassy*'s[245]) hat *Deloncle* einen Auszug aus dem Hindi-Gedicht Svargarohaṇa des Vishṇudâs herausgegeben. *Grierson*[246]) verlangt Reformen in Bezug auf die Amtssprache der Behörden in Bengalen, weil das Hindi der amtlichen Schriftstücke von dem Volke nicht verstanden werde. Schliesslich nennen wir zwei für Unterrichtszwecke bestimmte Publicationen von *Baness*[247–248]), von welchen die erstere den Hindi-Text ausser in Devanâgarî-Schrift versuchsweise auch in lateinischer Transscription enthält, die neue Ausgabe der voriges Jahr erwähnten

---

Black; London 1880. IV, 55 pp. 8. 1 s. — Vgl. Ac. XVIII, 315; *R.* IAnt. X, 155.

240) *S. W. Fallon.* A Hindustani-English Law and Commercial Dictionary. Banāras, E. J. Lazarus 1879. II, 283, II pp. 4. Rs. 10 [Trübner: £ 1 1 s.] [factisch 1880, cf. Vorrede.]

241) *S. W. Fallon.* A New English-Hindustani Dictionary. With Illustrations from English Literature and Colloquial English translated into Hindustani. Part I. Benares, Lazarus 1880. 48 pp. 8. Re. 1 8a. [Trübner 3 s.] [vollständig in 12 Heften zu 48 pp.]

242) *A. F. Rud. Hoernle.* A Collection of Hindí Roots, with Remarks on their Derivation and Classification accompanied by an Index of Sanskrit Roots and Words: JASB. XLIX, I, 33—81 u. VI pp. Appendix. (Auch sep. Calcutta 1880. 8.)

243) Tulsi Dás Rámáyan, in Hindi. Delhi, Hindu Press 1879. 416 pp. 8. Re. 1 4a. Lith. Reprint. — Dasselbe: Calcutta, Nrityalál Sil 1879. 494 pp. 8. 5 Ed.

244) The Râmâyaṇa of Tulsi Dâs. Translated from the Original Hindi. By *F. S. Growse.* Books III—VI. The Forest. — Kishkindhya. — The Beautiful. — Lanka. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Govt. Press 1880. VIII, 186 pp. 8. [Trübner 12 s.] — Vgl. Ac. XVIII, 440. — Book I. Childhood. 2 Ed. ib. 1880. 226 pp. 8. Rs. 3.

245) Tableau du Kali-Youg ou âge de fer par Vichnou-Das traduction posthume de l'hindoui par *Garcin de Tassy:* Annales du Musée Guimet I, 77—84.

246) *George A. Grierson.* A Plea for the People's Tongue: Calc. Rev. LXXI, 151—68.

247) *J. F. Baness.* Selections from the History of India. Calcutta, Newman 1879. 112 pp. 8. Rs. 5. [The authorized text-book for examination of Government officers of every grade in the lower standard in Hindustani.] — Vgl. „On Romanizing the Vernaculars": Friend of India XLV, 591—2.

248) *J. F. Baness.* Selections from the Prem Ságar. 2 Ed. Calcutta, Newman 1879. 221 pp. 8. Rs. 6. [The authorized text-book for the examination . . . in the higher standard in Hindustani.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000044

von Miss *Stokes*[249]) gesammelten Märchen und einen Journalartikel von *Gorch*[250]).

Für das Bengalische erwähnen wir drei von Bengalen verfasste Wörterbücher[251–253]) und einen Versuch, das Bengalische in lateinischer Schrift zu schreiben, von *Browne*[254]). Drei Märchen aus Bengalen hat *Damant*[255]) mitgetheilt. In Calcutta ist eine Gesellschaft zur Förderung der bengalischen Literatur unter *Râjendralâla Mitra*'s und *K. M. Banerji*'s Mitwirkung gegründet worden, s. Ac. XIX, 354. Von den Gujarâtî-Büchern dürfte das für uns Interessanteste eine Sammlung von Sprichwörtern sein (s. Catal. of books, Bombay 1879 III p. 14), ferner ein Verzeichniss der ins Gujarâtî aufgenommenen Fremdwörter (s. ebd. 1880 II p. 2) und ein kleines Englisch-Gujarâtî Wörterbuch[256]). Das Marâṭhî ist durch eine neue Ausgabe von *Navalkar*'s[257]) Manual of Marathi Grammar vertreten, das Konkanî durch ein Messbuch[258]). Die von Mrs. *Steel*[259]) im Panjâb gesammelten Volkserzählungen sind wegen der von *Temple* zugefügten Anmerkungen auch von sprachlichem Interesse. *Leitner*[260]) analysirt ein zur Information der Criminalbeamten verfasstes Wörterbuch der Verbrechersprache des Panjâb und leitet die Ausdrücke, die theils dem künstlichen Jargon

249) *Maive Stokes.* Indian Fairy Tales. Collected and translated, with Notes, and an Introduction by *W. R. S. Ralston.* London, Ellis and White 1880. 334 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. *J. F. Campbell* Ac. XVII, 433.

250) *N. Gorch.* The Later Hindi Translations of the Bible: Indian Evang. Rev. VII No. 25.

251) *Durgá Charan Banerji* and *Púrna Chandra Chakrabarti.* Prakritinirnaya Abhidhána; or an Illustrated and Comprehensive Dictionary of the Bengali Language. Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 1230 pp. 8. Rs. 4. [Beng., Engl. and Sansk. — Educational. — Includes many words of provincial application and rustic usage not found in other works of its kind.]

252) *Gopál Chandra Bandyopádhyáya.* A Dictionary of Bengali and English. Calcutta 1880. 525 pp. 8. Rs. 2 8a. [Educational.]

253) *Kshetra Náth Háldár* and others. An Enlarged Dictionary in English and Bengali. Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 530 pp. 8. Rs. 2 8a. [Educational.]

254) *J. F. Browne.* A Transliterated List of Selected Bengali Words in Roman Character. Calcutta 1880. 91 pp. 8. 2a.

255) *G. H. Damant.* Bengali Folklore Legends from Dinagepore: IAnt. IX, 1—8.

256) A Compendium of an English and Gujaráti Dictionary. Compiled by *Ardesar Framji Moos*, Narmadashankar Lalshankar, Nánábhái Rastamji Rániná and Javerilál Umiáshankar. 3 Ed. Bombay, Union Press 1880. XII, 578 pp. 8. Rs. 3 8a. [Trübner: 14 s.]

257) *Ganpatráo R. Navalkar.* The Student's Maráṭhí Grammar. New Edition. Bombay, Education Society's Press 1880. XV, 341 pp. 8. [Trübner: 18 s.]

258) O manual da missa, confissão e communhão, Portugueze Concanim. 2 Ed. Bombay, English and Gujarati Iob Printing Press 1878. 540 pp. 8. Re. 1 8 a.

259) Folklore in the Panjab. Collected by Mrs. *F. A. Steel,* with Notes by *R. C. Temple*: IAnt. IX, 205—10. 280—2. 302—4.

260) *G. W. Leitner.* Appendix. — A Detailed Analysis of Abdul Ghafur's Dictionary of the Terms used by Criminal Tribes in the Panjab. Lahore, Punjab Govt. Civil Secretariat Press 1880. XXVIII pp. fol.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000045

der Diebe und Gauner, theils der wirklichen Volkssprache angehören und mannichfaltige Beziehungen zum Zigeunerischen aufweisen, grossentheils aus dem Panjâbî und Urdu ab. Derselbe[261–2]) handelt über die Sprache der Cangars und giebt das in seinem Werke über Dardistan publicirte Material über die Kalasha-Sprache der Bashgeli Kafirs mit einigen Beigaben, namentlich Karten und Abbildungen, nochmals besonders heraus. Von hervorragender Wichtigkeit ist ein Werk von *Biddulph*[263]) wegen der beigefügten Vocabularien von 10 und grammatischen Skizzen von 3 Sprachen des Hindukusch. Bemerkungen zur Charakteristik der Dialekte des Hindukush und Dardistan's finden sich auch in der im iranischen Berichte unter No. 87 genannten Schrift von *Tomaschek*.

Miklosich's[264]) grossartiges Werk über die Zigeuner nähert sich dem Ende; das zehnte Heft der „Mundarten" umfasst die Lehre von der Bildung der Nominal- und Verbalstämme. *Kuhn*[265]) handelt über zigeunerisch beš sitzen. *Wlislocki*[266]) veröffentlicht Volkslieder in Text und Uebersetzung, welche er in Siebenbürgen aus dem Munde von Zigeunern gesammelt hat, darunter auch eine Ballade von einem Kampf zwischen Vater und Sohn, *Gaster*[267]) ein Märchen eines rumänischen Zigeuners, aber nur in deutscher Uebersetzung. Eine Abhandlung über Zigeunerlieder von *Rosenfeld*[268]) und eine böhmische Grammatik des Zigeunerischen von *Ješina*[269]) kennen wir nur aus der erst im nächsten Jahr zu erwähnenden Bibliographie am Schlusse von Miklosich's Zigeuner-

---

261) *G. W. Leitner.* A Sketch of the Changars and of their Dialect. Lahore 1880. fol.

262) *G. W. Leitner.* Kafiristan. Section I. The Bashgeli Kafirs and their Language. (Reprinted from the Journal of the United Service Institution of India. [No. 43. June 1880.]) Lahore, Albert Press, 1880. 50 pp. 8. 3 Taf. und 2 Kart. Nicht im Handel. [Trübner: 8 s. 6 d.] — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXI. No. CXLII. p. XVII—XIX.

263) *J. Biddulph.* Tribes of the Hindoo Koosh. Calcutta, Office Superint. Gov. Print.; London, Trübner 1880. VI, 164, CLXIX pp. 8. Mit Illustr., Taf. u. 1 Karte. [Trübner: 15 s.] — Vgl. IAnt. IX, 229; Ath. 1881 I, 553.

264) *Franz Miklosich.* Über die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's. X: Denkschr. d. Wiener Akad. XXX, 391—486. (Auch sep. Wien, Gerold 1880. 96 pp. 4. M. 4.80.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1623.

265) *E. Kuhn.* Miscellen. (No. 4): ZVglS. XXV, 328.

266) *Heinr. v. Wlislocki.* Haideblüten. Volkslieder der transsilvanischen Zigeuner. Inedita, Originaltexte und Verdeutschungen. Leipzig, Friedrich 1880. 47 pp. 8. M. 1. — Vgl. Ungar. Rev. Jan. 1881, 85. — Volkslieder der transsilvanisch-ungarischen Zigeuner. (Klausenburger Dialekt): MLA. XCVII, 111—2. — Eine Hildebrands-Ballade der transsilvanischen Zigeuner: ebd. 267—8. (Auch sep. Leipzig, Friedrich 1880. 8 pp. 8. 50 Pf.)

267) *[M. Gaster.]* Zigeunerische Märchen aus Rumänien. Der Eisenmann: Ausland LIII, 257–9.

268) *M. Rosenfeld.* Die Zigeunerlieder und ihre Sänger: Aus allen Welttheilen, Sept. 1879.

269) *Jos. Ješina.* Románi čib čili cikánský jazyk. Dle Ant. Puchmayera upořádal a rozšíril. V Praze 1880.

werk. Einen anonymen Artikel[270]) über die Herkunft der Zigeuner aus Indien enthält die Saturday Review. *Diefenbach*[271–2]) bringt in seiner Völkerkunde Osteuropa's auch einen Abschnitt über die Zigeuner und theilt ein Paar anekdotische Erinnerungen aus seinen persönlichen Berührungen mit Zigeunern, darunter auch einiges Sprachliche mit. Daneben sei auch der Skizze von *Svátek*[273]) gedacht. Statistische Daten über die Seelenzahl und die Lebensverhältnisse der Zigeuner in der Bukowina veröffentlicht *Ficker*[274]). *Simson*[275]) plädirt für die zigeunerische Abstammung Bunyan's und bespricht den im vorjährigen Bericht erwähnten Artikel von *Groome*. Mit den englischen Zigeunern beschäftigt sich eine kleine, aber werthvolle Monographie von *Crofton*[276]) und ein grösseres, jedoch meistens andern Werken entlehntes Buch von *Smith*[277]), ferner ein zunächst für Unterhaltungszwecke bestimmtes, aber auch dem Ethnologen mancherlei darbietendes Buch von *Groome*[278]). Eine Schrift von *Raffaelli*[279]) ist dem Ref. nicht näher bekannt geworden.

Eine erst jetzt erschienene Abhandlung des verstorbenen *Goldschmidt*[280]) enthält eine Analyse sämmtlicher Wortformen der in seinem letzten Report an die ceylonische Regierung (Sept. 1876) übersetzten singhalesischen Inschriften. *Ed. Müller*[281]) publicirt

---

270) The Origin of the Gipsies: Saturd. Rev. XLVIII, 718—720.

271) *Lorenz Diefenbach.* Völkerkunde Osteuropas, insbesondere der Haemoshalbinsel und der unteren Donaugebiete. Bd. II. 2. Die Finnische Familie. Zigeuner (Rom). Armenier oder Hajer. Kaukasier. Nachträge und Berichtigungen. Darmstadt, Brill 1880. p. VIII, 195—414. 8. — Vgl. *Fligier* Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl. C, 554; *Alfr. Kirchhoff* Zeitschr. f. wissensch. Geographie I, 220—2. II, 147—8.

272) *L. Diefenbach.* Die Zigeuner. Skizzen zu einem Volksbilde: Deutsche Revue V, 265—72.

273) *Jos. Svátek.* Culturhistorische Bilder aus Böhmen. Wien, Braumüller 1879. VI, 311 pp. 8. M. 6. — Vgl. LC. 1880, 302. — Darin No. 9 p. 275 ff. Die Zigeuner in Böhmen.

274) *Adolf Ficker.* Die Zigeuner in der Bukowina. Ein Beitrag zur Ethnographie internationale: Statist. Monatsschr. V, 249—65.

275) *J. Simson.* The English Universities and John Bunyan and the Encyclopaedia Britannica and the Gipsies, s. TR. N. S. I, 129.

276) *Henry T. Crofton.* Annals of the English Gipsies under the Tudors. Manchester, Heywood 1880. (Papers of the Manchester Literary Club, vol. VI.) — Vgl. *F. H. Groome* Ac. XVIII, 20.

277) *George Smith.* Gipsy Life: being an Account of our Gipsies and their Children. With Suggestions for their Improvement. London, Haughton 1880. — Vgl. Ath. 1880 I, 662; *F. H. Groome* Ac. XVIII, 20.

278) *Francis Hindes Groome.* In Gipsy Tents. Edinburgh, Nimmo. c. 400 pp. — Vgl. *H. T. Crofton* Ac. XVIII, 287; Ath. 1880 II, 460; *Edw. Scott.* The Gipsies in Northern Europe: ebd. 499—500; ebd. 532; *F. H. Groome* ebd. 569.

279) *F. Raffaelli.* Saggio di mattinate nel parlare di Cingoli; con note. Fano, V. Pasqualis succ. Lana 1880. [Müldener Bibl. philol. 1880 p. 279.]

280) *P. Goldschmidt.* Notes on Ancient Simhalese Inscriptions: Journ Ceylon Br. RAS. 1879, 1—45.

281) *[E.] Müller.* Text and Translation of the Inscription of Mahindo III at Mihintale: ebd. 1880, 5—36.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000047

eine singhalesische Inschrift von ca. 1000 n. Chr. unter Beigabe einer Grammatik der Sprache der Inschrift und eines Glossars; von den in seinem letzten officiellen Report[282]) veröffentlichten Inschriften gehören die vier grössten dem 10. und 11. Jahrhundert an, unter den kleineren bietet die vierte durch Bewahrung der Aspiraten und eine entschieden prâkṛitische Verbalform ein besonderes sprachliches Interesse. *C. Alwis'*[283]) singhalesisches Handbuch, welches eine Grammatik, Gespräche und ein Wörterbuch enthält, ist von neuem erschienen, ebenso in Colombo eine Elementargrammatik[284]) zum Gebrauche der Eingebornen. Die von *C. Alwis* mit Uebersetzung publicirten pseudohistorischen Stücke hat *de Milloué*[285]) in das Französische übertragen. *Mendis'*[286]) Sprichwörtersammlung hat denselben Inhalt, wie ein von dem verstorbenen Vater des Verf. *A. Mendis Mudaliyar* unter gleichem Titel veröffentlichtes Buch; hinzugefügt sind jedoch eine englische Uebersetzung und einige Anmerkungen. Von der Uebersetzung eines im Jahre 1818 verfassten singhalesischen Textes[287]) berichtet die Ac. Von *Wijnmalen*[288]) erhalten wir eine mit verschiedenen nützlichen Anmerkungen begleitete Bibliographie der in den Jahren 1737—90 zu Colombo gedruckten singhalesischen und tamulischen Bücher.

---

282) *E. Müller.* Report on the Ancient Inscriptions in the North-Western Province and in the Districts of Matale and Trinkomali, Ceylon: IAnt. IX, 268—274.

283) *C. Alwis.* The Sinhalese Hand-Book, in Roman Characters. Sec. Ed., with Improvements and Additions. Colombo: W. H. Herbert, Government Printer 1880. XXIII, 240 pp. 8. [Trübner: 14 s.] — Vgl. Ac. XIX, 212.

284) A Sinhalese Grammar for the use of beginners. Compiled by *Don Eustakius Johannes,* a teacher in the normal institution. Approved by *Henry Pereira,* Esq. (Folgt derselbe Titel singhalesisch.) Colombo 1880. XI, 140 pp. Ganz singhalesisch.

285) Visites des Bouddhas dans l'ile de Lanka extraits du Poujavaliya et du Sarvajnagounalankaraya d'après la traduction anglaise du révérend *C. Alwis,* traduit de l'anglais par *L. de Milloué*: Ann. du Musée Guimet I, 117—38.

286) Athetha Wakya Deepanya or a Collection of Sinhalese Proverbs, Maxims, Fables etc. Compiled and translated into English by *Alexander Mendis* Senanayaka Aratchy. Printed at the Catholic Press, Col[ombo] s. a. [1880 od. 81]. II. II. 84 pp. 8. 2 s. 6 d.

287) Nīti-Nighanduwa; or, the Vocabulary of Law, translated by *J. B. Pānabokka,* with an Introduction by *C. T. B. LeMesurier.* — Vgl. Ac. XIX, 212. [„Niti-nighaṇṭuva; or the vocabulary of law, as it existed in the last days of the Kandyan Kingdom. Translated by *C. J. R. LeMesurier,* Ceylon C. S., and *T. B. Pánabokke,* President of Dumbara, Kandy. Colombo 1880. XXXVIII, 120 pp. Dieses ist ein Gesetzbuch. Die Einleitung ist sehr interessant, handelt auch über ordeals. — Nitinighaṇṭuva, der singhal. Text allein, herausgegeben von *T. B. Pánabokke* Col. 1880. XX, 127 pp." Nachträgliche Mittheilung des Herrn Prof. R. Rost.]

288) *Th. Ch. L. Wijnmalen.* De Drukpers te Colombo. Proeve eener Singaleesche Bibliographie: Bibliographische Adversaria IV, 161—83. (Auch sep. 's Gravenhage, Nijhoff 1879. 8. — Vgl. TNI. N. S. IX, I, 147; AEO. II, 281.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000048

Auf die drâviḍischen Sprachen, insbesondre das Tamil, beziehen sich einige Abhandlungen *Vinson*'s[289]), von welchen die eine Ph. v. Balde's Einleitung zu seiner grammatischen Skizze „Kurtze Anleitung zu der malabarischen Sprachkunst, 1671" und Mittheilungen über einige andere Werke des 17. und 18. Jahrh. enthält. Ein Verzeichniss von 119 tamulischen Büchern, welche Ziegenbalg für seine Bibliotheca Malabarica verwerthet hat[290]), findet sich in den letzten Heften der eingegangenen Hallischen Missionsnachrichten. Eine Tamil-Grammatik von *Lazarus*[291]) dient zu Unterrichtszwecken. Die von *Branfill*[292]) zusammengestellte Liste von Ortsnamen in Tanjore ist auch sprachlich beachtenswerth, da den Namen in der Regel auch etymologische Erklärungen beigefügt sind. Ueber das Tamil-Wort tôgei, aus welchem hebr. thukiim abgeleitet wird, handelt *Vinson*[293]) in einem schon früher erschienenen, jetzt von neuem gedruckten Artikel. In der Fortsetzung seiner Anmerkungen zum Kurral geht *Pope*[294]) zum 2. Capitel des Kurral über. Von *Walhouse*'s[295]) Archaeological Notes erwähnen wir hier nur den einen Aufsatz, in welchem er zum Kurral und dem Telugu-Dichter Vemana occidentalische Seitenstücke sucht. Hierher gehören noch zwei Schriften von *Adam*[296–7]), ein Hinweis *Ravisi*'s[298]) auf einen jetzt lebenden tamulischen Dichter und vier kleine Gedichte, in welchen sich *Vinson*[299]) als tamulischer Dichter versucht;

---

289) *Julien Vinson.* Les langues dravidiennes, discours d'ouverture du cours d'hindoustani et de langue tamoule à l'école des langues orientales vivantes: Abel Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 60—81. (Abdruck des im vor. J. p. 60 No. 206 angeführten Artikels.) — Les études tamoules. Discours prononcé le 19 nov. 1879. . . .: RL. XIII, 49—67. — Documents pour servir à l'histoire des études dravidiennes: ebd. 241–8. 402–8.

290) Ziegenbalgs Bibliotheca Malabarica: Missionsnachr. d. ostind. Missionsanstalt zu Halle XXXII, 1–20. 62—94. – Vgl. *A. Weber* DLZ. II, 586.

291) *John Lazarus.* A Tamil Grammar for use in Schools and Colleges. Madras, Addison 1879. 237 pp. 8. Re. 1. (based upon Nannúl.)

292) *R. B.* (rectius *B. R.*) *Branfill.* On the Names of Places in Tanjore: Madras Journ. for 1879, 43—92.

293) *J. Vinson.* Sur l'origine du mot thuki-im (paons) de la bible: A. Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 50–9. [Abdruck aus RL. IV, 120—8, 1873.]

294) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamiḷ Poet Tiruvaḷḷuvar. (Continued from Vol. VIII. p. 309): IAnt. IX, 196—9.

295) *M. J. Walhouse.* Archaeological Notes. No. XXIV. Ethical Parallels: JAnt. IX, 71—3.

296) *J. B. Adam.* Notice historique sur Tirouvallouver. Karikal, impr. de Cassim Mongaïdineravouttar 1879. IV, 28 pp. 4.

297) Les petits poèmes tamouls, comprenant: Attisoudi, Kondreyvenden, Vettiverkey, Moudourei, Nalvaji, Nanneri et Nidinérivilakkam. Trad. en français par *J. B. Adam*, et publié par *C. Doressamypoullé.* ebd. 1880. IV, 61 pp. 4.

298) *Textor de Ravisi.* La langue tamoule: Congrès prov. des orient. Compte rendu de la IIIe sess. Lyon 1878. T. I p. 137—9. 1880.

299) *J. Vinson.* Essais poétiques tamouls: A. Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 315—7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000049

letzterer[300]) sprach auch in Veranlassung eines çivaitische Gedichte enthaltenden Manuscripts über die Herstellung der tamulischen Palmblatthandschriften. Eine kurze grammatische Skizze der mit dem Tamil verwandten Yerukala-Sprache erhalten wir von *Cain*[301]), von *Metcalfe*[302]) eine Sammlung von Wörtern und Redensarten. Ein Artikel des „Ausland" über die Telugu[303]) ist aus Schlagintweit's Indien in Wort und Bild entlehnt. In Indien erschien ein Wörterbuch der in Telugu-Purâṇas und Gedichten vorkommenden Personen- und Ortsnamen[304]). Das von der Baseler Mission herausgegebene polyglotte Vocabular des Canaresischen, Ṭulu und Malayâlam[305]) ist von neuem gedruckt worden. Für das Canaresische nennen wir noch eine Ausgabe des Jaimini Bhârata[306]) und eine in Sanskrit abgefasste Grammatik[307]), für das Ṭulu zwei christliche Schriften[308–9]), für das Malayâlam eine Uebersetzung des Alten Testaments[310]). Die Zugehörigkeit des Brâhûî in Belutschistan zu den Drâviḍa-Sprachen ist durch *Trumpp*'s[311]) Untersuchungen nunmehr über allen Zweifel gestellt. Er gelangt zu diesem Resultat durch die Vergleichung des Brâhûî mit den drâviḍischen Sprachen einerseits und seinen beiden Nachbarsprachen, dem Balûcî und Sindhî andrerseits. — Für das Sântâlî ist eine Uebersetzung christlicher Lieder

---

300) *Julien Vinson.* Sur un manuscrit tamoul: Bulletins de la Soc. d'Anthr. de Paris III Sér., III (1880), 362—365.

301) *J. Cain.* The Yerakala Language: IAnt. IX, 210–2.

302) [*Metcalfe.*] A Brief Sketch of the Yerukala Language, as spoken in Rajahmandry, communicated by the late Director of Public Instruction [*R. M. Macdonald*]: Madras Journ. for 1879, 93—102.

303) Die Telugu: Ausland LIII, 375—7.

304) *Y. Venkataramiah.* Puráṇa Náma Chandriká. Madras, Kalaratnakaram Press 1879. 254 pp. 8. Rs. 3 8 a. [Telugu.]

305) A Polyglott English, German, Canarese, Tulu and Malayalam Vocabulary, containing 1600 of the most usual Words of the Language classified under Practical Headings and printed in Parallel Columns both in the Vernacular and in Roman Letters, with a full Alphabetical Index in English, a Key to the Pronunciation etc. Tentative Ed. 8. Mangalore, Basel Missions-Buchh. 1880. XVI, 98 pp. 8. Re. 1. [M. 2.40.]

306) Lakshmísa. Jaimini Bhárata, a celebrated Kanarese Poem. Bangalore, Mysore Book Depôt Press 1880. 282 pp. 8. 14 a.

307) Nága Varma. Karnátaka Bháshá Bhúshana. Kanarese Grammar in Sanskrit. Mysore, Jagan Mohan Press 1880. 88 pp. 8. 4 a.

308) *A. Marmer.* Tulu Hymns for Children. Mangalore, B. M. B. and T. Depository 1879. 66 pp. 8. 2 a.

309) *A. Buhrer.* Short Bible Stories. [Tulu.] Mangalore, B. M. B. and T. Depos. 1879. 96 pp. 8. 9 p.

310) Old Testament [Malayalum]. Mangalore, M. A. Bible Soc Madras 1879. 1296 pp. 8. Re. 1

311) [*Ernst*] *Trumpp.* Grammatische Untersuchungen über die Sprache der Brāhūīs: Sitzungsber. d. phil.-phil. u. hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. zu München. 1880. (Supplement-) Heft VI. 126 pp. (Auch sep. München, Ackermann 1881. 126 pp. 8. M. 4.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000050

von *Cole*[312]) und eine Abhandlung von *Pachamba*[313]) erschienen. Ueber die Vedas in Travancore und Cochin (nicht zu verwechseln mit den Veddas auf Ceylon) handelt *Jagor*[314]), über die Bhils im Vindhya *Kincaid*[315]), das Mondari (eine der Kol-Sprachen) ist durch eine Uebersetzung des Ev. Marc.[316]) vertreten. — *Hodgson's*[317]) Abhandlungen über die Himâlaya-Sprachen, welche ein reiches und fast das einzige Material für diese interessanten Sprachen enthalten, sind von *R. Rost* sorgfältig herausgegeben worden. Mit dieser vortrefflichen Publication schliessen wir unsern Bericht und verweisen für die fehlenden Abtheilungen, Geschichte, Archaeologie, Religion u. s. w. auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.

---

312) Dharom Serenko Hor Rorte. Sántáli Hymns. By *F. T. Cole.* [Sántáli in the Roman Char.] 2 Ed. Dhurmpore, printed Bhowánipore 1880. 148 pp. 8. 6 a.

313) *A. Campbell Pachamba.* The Santals: Ind. Evang. Rev. Vol. VII. No. 25.

314) *F. Jagor.* Die Veda's: Zeitschr. f. Ethnologie. XI. Verhandl. 166—76.

315) *W. Kincaid.* On the Bheel Tribes of the Vindhyan Range: Journ. of the Anthrop. Institute IX, 397—406.

316) Márka Olákada Mangala Samáchár. The Gospel of St. Mark. Transl. into the Mondari Language by the Calcutta Bible Soc. 2 Ed. Calcutta 1880. 125 pp. 8.

317) *Brian Houghton Hodgson.* Miscellaneous Essays relating to Indian Subjects. London, Trübner 1880. Vol. I: VII, 407 pp. Vol. II: VII, 348 pp. 8. £ 1 8 s. (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1230; Saturd. Rev. XLIX, 478; *Rob. Cust* Ac. XVII, 366; IAnt. IX, 234; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 94 und RC. N. S. XI, 481 – 5. — Vgl. dazu: Not published. Notes of the Services of B. H. Hodgson, Esq. Late British Minister at the Court of Nepal. Collected by a Friend. s. l. e. a. 75 pp. 8.

Iran, Armenien, Kaukasusländer.

Von

E. Kuhn.

Von den in der Ueberschrift genannten Gebieten hat namentlich das iranische in diesem Jahre manche erhebliche Förderung aufzuweisen.

Einzelne Notizen zur ältesten Geographie der iranischen Länder, namentlich der Küstengebiete des erythräischen Meeres, enthält ein von *Rawlinson* mit Bemerkungen begleiteter Bericht *Durand*'s[1]). *Olshausen*[2]) identificirt die Elymäer am Kaspischen Meere mit den Deilem. *Nöldeke*[3]) vertheidigt die in seiner Uebersetzung des Karnâmak vorgetragene Herleitung des Namens Atropatene gegen die von *Darmesteter* in seiner Recension dieses Werkes geäusserten Bedenken. Geradezu bahnbrechend für die historische Geographie der Sasanidenzeit sind *Hoffmann*'s[4]) Auszüge aus syrischen Märtyrerarten, welche ausserdem durch verschiedene religionsgeschichtliche und andere Excurse und durch den Versuch, für die Erklärung der indoskythischen Münzlegenden das Iranische in noch weiterem Umfange heranzuziehen, als dies schon von Benfey geschehen ist, unsere ganz besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ein Reisebericht *Houtum-Schindler*'s[5]) bringt mancherlei topographisches Detail aus dem griechischen und sasa-

---

1) Extracts from Report on the Islands and Antiquities of Bahrein. By Captain *Durand*. With Notes by Major-General Sir *H. C. Rawlinson*: JRAS. N. S. XII, 189—227 mit einer Karte.

2) *J. Olshausen*. Die Elymaeer am Caspischen Meere bei Polybius und Ptolemaeus: Hermes XV, 321—330.

3) *Th. Nöldeke*. Atropatene: ZDMG. XXXIV, 692—697.

4) Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer übersetzt und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert von *Georg Hoffmann*. Leipzig 1880. 325 pp. 8. M. 14. (AKM. VII. 3.) — Vgl. dazu ZDMG. XXXIV, 567—568; ferner *J. Gildemeister* LC. 1881, 532.

5) *A. Houtum-Schindler*. Historical and Archaeological Notes on a Journey in South-Western Persia, 1877—78: JRAS. N. S. XII, 312—326.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000052

nidischen Zeitalter. Was *Rivadeneyra*'s[6]) Reise in das innere Persien für den Philologen und Historiker wichtiges bietet, haben wir leider nicht ermitteln können.

Für die archaeologisch-epigraphischen Denkmäler mag an erster Stelle ein Artikel *Soldi*'s[7]) genannt sein, der wohl die altpersische Kunst zum Gegenstande haben wird. Der Numismatik des schon berührten indisch-iranischen Grenzgebietes gehören ferner an ein noch in das Jahr 1879 fallender Nachtrag *v. Sallet*'s[8]) zu seinem Werke über die Nachfolger Alexander's des Grossen in Baktrien und Indien und zwei Aufsätze von *Gardner*[9]) und *Le Strange*[10]), auch parthische und Khalifenmünzen sind von letzterem bei dieser Gelegenheit besprochen worden. Die letzten Resultate seiner Forschungen über die Sasaniden-Münzen hat *A. D. Mordtmann*[11]) in einer umfangreichen Arbeit zusammengefasst; die Münzen sind nach der Reihenfolge der Könige übersichtlich verzeichnet und in dankenswerther Weise auch die sonst noch von einzelnen derselben herrührenden Denkmäler unter den betreffenden Rubriken zusammengestellt; einige nachträgliche Bemerkungen zu *Mordtmann*'s früheren Arbeiten und einzelnen gegen dieselben geltend gemachten Bedenken sind am Schlusse angehängt. Für die Kunstdenkmäler der sasanidischen Zeit dürfen als eine Ergänzung zu dem im vorigen Bericht p. 65 No. 24 bemerkten *Aspelin*'s[12]) Antiquités du Nord Finno-Ougrien nicht unerwähnt bleiben; die zweite schon 1877 erschienene Lieferung dieses noch unvollendeten Werkes bringt unter den im Gouvernement Perm gefundenen Alterthümern auch die Abbildungen mehrerer Silberschalen sasanidischen Stiles, von denen zwei neben dem plastischen Schmuck auch mit Inschriften versehen sind. *Fergusson*'s im Bericht für 1879 p. 65

---

6) *A. Rivadeneyra.* Viaje al interior de Persia. 3 Bde. Madrid (Murillo). M. 20. — Vgl. MLA. 1881, 367.

7) *E. Soldi.* L'Art persan: L'Art, Avril 25. 1880.

8) *Alfred von Sallet.* Die Nachfolger Alexanders des Grossen in Baktrien und Indien. Nachtrag: Zeitschr. f. Num. VII, 296—307. — Vgl. auch IAnt. IX, 255—263.

9) *Percy Gardner.* On some Coins of Syria and Bactria: Num. Chron. N. S. XX, 181—191 mit einer Tafel.

10) *Guy Le Strange.* Notes on some Inedited Coins, from a Collection made in Persia during the Years 1877—1879: JRAS. N. S. XII, 542—547.

11) *A. D. Mordtmann.* Zur Pehlevi-Münzkunde. IV. Die Münzen der Sassaniden: ZDMG. XXXIV, 1—162 mit einer Tafel und Holzschnitten.

12) Antiquités du Nord Finno-Ougrien publiées à l'aide d'une subvention de l'Etat par *J. R. Aspelin.* Dessins de *C. Nummelin* d'après les originaux Gravés par *E. Jacobson.* Traduction française par *G. Biaudet.* Livraison I—IV. Helsingfors (Edlund) 1877—1880. X, 318 pp. 4. fr. 57. [Soll in fünf Lieferungen vollständig sein, jede enthält etwa 400 Figuren. Die vier Lieferungen enthalten: I Âges de la pierre et du bronze. II L'âge du fer. Antiquités Permiennes. III L'âge du fer. Antiquités Morduines, Mériennes et Tschoudes. IV L'âge du fer. Antiquités de la Finlande. — Der begleitende Text ist nur kurz, nach Vollendung des Ganzen soll ein ausführlicherer folgen.] — Vgl. LC. 1878, 78. 1881, 128.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000053

No. 25 genannte Abhandlung über das Bild Khosru's des zweiten in den Fresken von Ajanta hat *Rájendralála Mitra* zu einer Entgegnung und *Fergusson*[13]) zu einer Replik darauf Veranlassung gegeben; sie verharren einstweilen jeder bei seiner Meinung. Die Pahlavî-Inschriften der Höhlen von Kaṇheri hat *West*[14]) gründlich erörtert: sie rühren von Parsen her, welche zu Anfang des elften Jahrhunderts diese Höhlen besuchten; beachtenswerth ist, dass sie in verticalen Reihen von oben nach unten geschrieben sind. — Mit Münzen aus der Zeit der Mongolenherrschaft beschäftigte sich *Houtum-Schindler*[15]). Ueber eine neupersische Inschrift aus Kaschmir hat *Jarret*[16]) geschrieben.

Wir wenden uns nun zu einer Reihe historischer Untersuchungen, deren enger Zusammenhang mit der Denkmälerkunde gerade dieses Mal besonders deutlich hervortritt. *Spiegel*[17]) spricht über den König Vîshtâspa und das alte Reich von Baktra im Zusammenhange mit Zoroaster's Lebensgeschichte; es ergiebt sich ihm, dass diesen Sagen eine direkte historische Bedeutung nicht beizumessen ist. Derselbe[18]) handelte ferner über die Geschichte der Meder nach *Oppert*'s und *Lenormant*'s Forschungen. *Büdinger*[19]) verdanken wir eine kritische Untersuchung über das Ende des medischen Reiches, in welcher auf Grund des Buches Daniel, der Behistan-Inschrift, der Perser des Aeschylus und der Cyropädie der Nachweis versucht wird, dass das Mederreich ohne Kampf und auf Bedingungen gleichen Rechtes von Cyrus gewonnen wurde; dabei ergeben sich ihm die Grundzüge von Xenophon's Erzählung der medischen Tradition bei Herodot und der Darstellung des Ctesias gegenüber als die nationalpersische Auffassung, wie sie sich im Anfange des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt gestaltet hatte. Ganz neues Material für diese Fragen ist

---

13) *Rájendralála Mitra Rai Bahadur.* On the Age of the Ajantá Caves: JRAS. N. S. XII, 126—139. — *James Fergusson.* Notes on Babu Rájendralála Mitra's Paper on the Age of the Caves at Ajantá: ebd. 139—151. — Vgl. *J. Burgess.* Age of the Ajanta Paintings: Ac. XVII, 198—199.

14) *E. W. West.* The Pahlavi Inscriptions at Kaṇheri: IAnt. IX, 265—268 mit 4 pp. Tafeln.

15) *A. Houtum-Schindler.* The Coinage of the Decline of the Mongols in Persia: Num. Chron. N. S. XX, 320—331.

16) *H. S. Jarrett.* Note on an Inscription found upon a stone lying near the ruins of a Masjid on Lanka Island, Wular Lake, Kashmír: JASB. XLIX, I, 16—20. — Vgl. PASB. 1880, 54—55.

17) *F. Spiegel.* Vistâçpa oder Hystaspes und das Reich von Baktra: Hist. Zeitschr. XLIV = N. F. VIII, 1—21.

18) *F. Spiegel.* Das Volk der Meder und seine Geschichte nach den neuesten Forschungen: Ausland 1880, 581—587. 631—636.

19) *Max Büdinger.* Der Ausgang des medischen Reiches, eine Quellenuntersuchung: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. der kaiserl. Akad. d. Wiss. XCVI, 477—504. (Auch sep. Wien 1880. 30 pp. 8. M. 0.50.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000054

dann in den von Sir *H. Rawlinson*[20]) und *Pinches*[21]) zuerst ausführlicher erörterten babylonischen Cyrusinschriften zugänglich geworden, denen nachher noch *G. Rawlinson*[22]), *Büdinger*[23]), *Halévy*[24]) und *Sayce*[25]) ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ohne dass bis jetzt ein Abschluss der schwebenden Controversen erzielt worden ist; wir werden im Jahresbericht für 1881 auf diesen Gegenstand zurückzukommen haben. *Schrader*[26]) gab einen Nachtrag zu seiner Abhandlung über das elfte Jahr des Cambyses. Mit den Persern des Aeschylus haben sich von neuem *van Hoffs*[27]) und *Keiper*[28]) beschäftigt; des letzteren Dissertation ist nachträglich noch von *Darmesteter*[28a]) besprochen worden. — Auf die in früheren Berichten schon genannten für die Sasanidengeschichte wichtigen Besprechungen, die *von Gutschmid*[29]) *Nöldeke*'s Karnâmak und Tabarî gewidmet hat, sei hier nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Für die altpersische Sprache sind zu erwähnen eine Notiz *Brugman*'s[30]), welche die Formen akunauš und adaršnauš für Aoriste vom Präsensstamme erklärt und *Lindner*'s[31]) Anzeige des dritten Bandes von *Spiegel*'s Alterthumskunde, diese wegen einiger Bemerkungen über die altpersischen Inschriften, unter denen die Deutung des Namens Dâraya-va'u-š = skr. dhârayad-vasu-s besonders hervorgehoben zu werden verdient.

---

20) Sir *H. C. Rawlinson.* Notes on a newly-discovered Clay Cylinder of Cyrus the Great: JRAS. N. S. XII, 70—97.

21) *Theo. G. Pinches.* On a Cuneiform Inscription relating to the Capture of Babylon by Cyrus, and the Events which preceded and led to it: TSBA. VII, 139—176 mit 1 Holzschnitt.

22) *Geo. Rawlinson.* The Character and Writings of Cyrus the Great: Contemp. Rev. XXXVII, 86—98.

23) *Max Büdinger.* Die neuentdeckten Inschriften über Cyrus. Eine kritische Untersuchung: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kaiserl. Akad. d. Wiss. XCVII, 711—725. (Auch separat. Wien 1881. 17 pp. 8. M. 0.40.)

24) *Joseph Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: Revue des Études juives I, 9—31. — Vgl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610—612.

25) *A. H. Sayce.* The Rise of the Persian Empire: Ac. XVIII, 276—277.

26) *Eb. Schrader.* Das elfte Jahr des Kambyses. Nachtrag: Zeitschr. f. ägypt. Spr. XVIII, 99—103.

27) *Friedr. van Hoffs.* Zu den Persern des Aeschylus: Beil. z. Osterprogr. d. Gymn. zu Emmerich 1880, 15—23.

28) *[Keiper.]* Atossa nach Äschylus' „Persern" und nach Herodot: Blätter für das baierische Gymnasial- und Real-Schulwesen. Fünfzehnter Band 1. Heft. 1879, 6—22.

28a) RC. 1880 II, 121.

29) ZDMG. XXXIV, 585—587. 721—748.

30) *Karl Brugman.* Altpersisch akunauš und adaršnauš: ZVglS. XXV, 307—308.

31) LC. 1880, 357—359.

Auf das Gebiet der altiranischen Religion und ihrer heiligen Urkunden führt uns das Buch von *Hovelacque*[32]), dessen erste Abtheilung schon in dem Berichte für 1878 erwähnt worden ist. Dasselbe bietet eine durch Klarheit ausgezeichnete encyclopädische Uebersicht der auf das Avesta und die Avesta-Religion bezüglichen Forschungen und ist wegen der reichhaltigen bibliographischen Angaben zur ersten Einführung in das Studium besonders zu empfehlen. Daran schliessen wir sogleich einen zur Orientirung für weitere Kreise bestimmten Aufsatz von *Robiou*[33]). *Luquiens'*[34]) massvolle Kritik des *Darmesteter*'schen Ormazd et Ahriman, auf die wir schon im vorjährigen Bericht hinwiesen, liegt jetzt ausgeführt vor. *de Harlez*[35]) hat seine Untersuchungen über den Ursprung der Zoroastrischen Religion mit einem fünften und sechsten Artikel zum Abschluss gebracht; während die früheren Artikel sich vorwiegend mit der Kritik entgegenstehender Ansichten beschäftigten, bringt diesmal der sechste *de Harlez*'s eigene positive Ansichten, in denen dem Einflusse der nichtarischen Nachbarstämme ein sehr erheblicher Antheil an der Ausbildung des Religionssystems eingeräumt und namentlich den Medern eine hervorragende Rolle zugewiesen wird. Dieser letzte Punkt ist im Anschluss an *Sayce*'s Recension des *Darmesteter*'schen Vendîdâd, auch noch von *Darmesteter* und *Sayce*[36]) sowie *de Harlez*[37]) besonders erörtert worden. Ueber den Namen Magu vergleiche man noch die im vorjährigen Berichte p. 62 No. 1 verzeichneten Stellen der Revue Critique. Ob ein Artikel von *Rehatsek*[38]) hierher gehört, konnten wir einstweilen noch nicht feststellen. In einigem Gegensatze gegen die eben besprochenen Anschauungen steht ein Aufsatz *Roth*'s[39]), welcher auf Grund des Afrîngân Gahanbâr die Eintheilung des iranischen Jahres in der frühesten uns erreichbaren Form klar zu machen sucht und in einem „Land und Volk" überschriebenen Capitel entschieden für den ostiranischen Ursprung der Avestacultur eintritt. Bedeutungslos sind die in den Verhandlungen des Lyoner Orientalisten-

---

32) *Abel Hovelacque.* L'Avesta Zoroastre et le Mazdéisme. Paris 1880. 521 pp. 8. fr. 10. (Les Littératures de l'Orient. Tome IV.)

33) *Félix Robiou.* L'Avesta et son origine d'après les travaux les plus récents: Rev. des quest. histor. XXVII, 1—82.

34) *[Jules Luquiens.]* The Avesta and the Storm-Myth: The New Englander Sept. 1880, 635—652. — Vgl. Americ. Antiquarian III, 70.

35) *C. de Harlez.* Des origines du Zoroastrisme. (Cinquième article): JA. VII Sér. XV, 171—227. (Sixième et dernier article): ebd. VII Sér. XVI, 105—176.

36) *James Darmesteter* and *A. H. Sayce.* The Origin of Magism and the Zend-Avesta: Ac. XVIII, 119.

37) *C. de Harlez.* The Medic Origin of Zoroastrism: Ac. XVIII, 155.

38) *E. Rehatsek.* Magic: JBBAS. No. XXXVII.

39) *R. Roth.* Der Kalender des Avesta und die sogenannten Gahanbâr: ZDMG. XXXIV, 698—720.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000056

congresses enthaltenen Notizen über das Avesta[40–41]). *Hübschmann*[42]) hat die parsische Lehre vom Jenseits und jüngsten Gericht in einem schon 1879 erschienenen Aufsatze ausführlich dargelegt. Ein 1878 erschienener Artikel von *Hovelacque*[43]) ist neu abgedruckt worden. Ueber die Parsigemeinden in Persien und Indien schrieb anknüpfend an das 1858 erschienene Buch von Dosabhoy Framjee *Geiger*[44]), über die Parsen in Persien nach eigener Anschauung *von Gödel-Lannoy*[45]); von *Râjendralâla Mitra*[46]) erschien ein Vortrag über die Parsen von Bombay. Für die Erkenntniss des parsisch-iranischen Einflusses in Indien sind die von *Weber* behandelten und oben p. 21 No. 87 bereits genannten Texte Khalavaktracapeṭikâ und Sâmvavijaya von hohem Interesse; was in dieser Abhandlung über iranische Beziehungen in den Veden bemerkt wird, will uns einigermassen fraglich vorkommen, freilich lange nicht so fraglich wie die kühnen Schlüsse, durch welche *Brunnhofer* in der oben p. 14 No. 12 erwähnten Abhandlung über vedische Infinitivformen die Ansicht von einem Zusammenleben der Iranier und Inder zur Vedenzeit weiter unterstützen will.

Wenden wir uns danach zu den heiligen Texten selbst und den sprachlichen Arbeiten, welche sich an deren Exegese anschliessen. *Darmesteter*'s[47]) Uebersetzung des Vendîdâd wird wie jede Arbeit dieses scharfsinnigen und gründlichen Gelehrten von jedem unbefangenen freudig begrüsst worden sein und auch dem, welcher *Darmesteter*'s mythologische Ansichten nicht zu billigen vermag, werthvolle Belehrung bieten. *Geldner*[48]) hat seine Uebersetzungen aus dem

---

40) Le baron *Textor de Ravisi.* Origine du Zend-Avesta: Congrès provincial des Orientalistes. Compte rendu de la troisième session Lyon 1878. I, 209—210. — Discussion sur ce sujet 211—212.

41) *J. Darmstetter* [sic]. Ormuzd et Arhiman [sic]: ebd. I, 311—313.

42) *H. Hübschmann.* Die parsische Lehre vom Jenseits und jüngsten Gericht: Jahrbücher f. prot. Theol. V, 203—245.

43) *A. H.* La renaissance du Zoroastrisme au moyen âge: *Abel Hovelacque* etc. Mél. d. lingu. et d'anthr. 298—314.

44) *Wilh. Geiger.* Die Parsigemeinden in Persien und Indien: Die Gegenwart XVII, 199—202.

45) *Emil Frhr. v. Gödel-Lannoy.* Die Reste der alten Parsen in Persien: Allg. Zeitung 1880, 1321—1322. 1338—1340. 1354—1356. 1370—1372.

46) *Râjendralâla Mitra.* The Pârsîs of Bombay: a Lecture delivered in Febr. 26, 1880, at a Meeting of the Bethune Society, Calcutta. Calcutta (Thacker) 1880. 43 pp. 8. Re. 1. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXI, No. CXLII, p. XIV—XVI.

47) The Zend-Avesta. Part I. The Vendîdâd. Translated by *James Darmesteter.* Oxford 1880. CII, 240 pp. 8. (The Sacred Books of the East Vol. IV.) — Vgl. *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *E. W. West* IAnt. IX, 290—292; *Jules Luquiens.* The Vendidâd as translated by M. Darmesteter: Americ. Journ. of Philol. II, 323—341; *M. Bréal* RC. 1880 I, 445—449; *E. Dillon* RL. XIII, 409—416; *C. de Harlez* Bull. crit. I, 173—176 und JA. VII Sér., XVI, 545—552.

48) *Karl Geldner.* Uebersetzungen aus dem Avesta. III. Jasht 5. 6. Vend. 13: ZVglS. XXV, 378—419.

Avesta fortgesetzt und *Geiger*[49]) den dritten Fargard des Vendîdâd nach *Geldner* mit Rücksicht auf die Tradition einer neuen Bearbeitung unterworfen. *Dillon*[50]) behandelte den achten Fargard und *Pièrement*[51]) besprach Yasht VIII, 20. 21 und einige andere Stellen des Avesta mit Rücksicht auf die Nachweisbarkeit der von ihm unterschiedenen arischen und mongolischen Pferderasse. Eine versificirte Uebersetzung der Gâtha Ahunavaiti[51a]) gab im Anschluss an Hübschmann der Indian Antiquary mit Hinzufügung von Haug's Prosaübersetzung. *de Harlez*[52]) polemisirt gegen *Hübschmann*'s Aufsatz über den Lautwerth des Zend-Alphabets, nach unserer Meinung grösstentheils unglücklich, da ihm die neueren lautphysiologisch-sprachvergleichenden Arbeiten unverständlich oder unbekannt geblieben zu sein scheinen und ein grosser Theil seines Tadels sich gegen rein nebensächliche Dinge richtet; angehängt ist eine metrische Restitution von Yasna 11, 1—3, Yasna 52 und Vendîdâd 22. *Luquiens*[53]) handelte vorläufig über das anomale ô in mâvôya und ähnlichen Formen. Die scheinbar anomale Lautform von khumba gegenüber skr. kumbha ist vom Referenten[54]) auf ihren wahren Grund zurückgeführt worden. *Kluge*[55]) vindicirt der Verbalform terefyâṭ in Yasna 11, 5 den Begriff des Raubens und weist dieselbe Wurzel trp im Veda nach. *Darmesteter*[56]) bringt in der neuen Folge seiner Iranica scharfsinnige Bemerkungen etymologisch-exegetischen und lautgeschichtlichen Inhalts aus den drei Perioden der iranischen Sprachentwickelung, unter denen etwa die Auseinandersetzungen über den „Hund Madhakha" (der sich als Heuschrecke ausweist), die Ausführungen über den Ursprung von l im Neupersischen und die über ע im Pahlavî besonders genannt zu werden verdienen. Das Pahlavî ist im Uebrigen nur durch wenig Arbeiten vertreten, unter denen jedoch zwei von ganz hervorragender Wichtigkeit sind:

---

49) Das dritte Capitel des Vendidâd: Von *Wilh. Geiger:* ZDMG. XXXIV, 415—427.

50) *E. J. Dillon.* Quelques remarques sur le VIIIe Fargard du Vendidad: RL. XIII, 125—140.

51) *C.-A. Pièrement.* Les chevaux de l'Avesta et le mythe de Tistrya et Apaosha transformés en chevaux: RL. XIII, 315—325.

51a) The Gâtha Ahunavaiti of the Pârsîs: IAnt. IX, 84—85.

52) *C. de Harlez.* De l'alphabet avestique et de sa transcription. Métrique du Gatha Vahistoistis et du Fargard XXII: RL. XIII, 1—48. (Auch separat als Études éraniennes. I. Paris 1880. 52 pp. 8. fr. 2.50. — Vgl. *A. Bezzenberger* GGA. 1880, 665; *C.... E.* LC. 1880, 849 und *C. de Harlez* Quelques mots sur l'alphabet avestique. Réponse à Mr. C. . . E. Louvain 1880. 4 pp. 8.)

53) *Luquiens.* On a certain Phonetic Change in Zend: PAOS. May 1880, XI.

54) ZVglS. XXV, 327.

55) *F. Kluge.* Wurzel trp rauben: ZVglS. XXV, 311—312.

56) *J. Darmesteter.* Iranica. (Seconde série): MSLP. IV, 210—226.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000058

Olshausen's[57]) Erläuterungen zur Geschichte der Pahlavî-Schrift und die „Pahlavi Texts", welche *West*[58]) zu den Sacred Books of the East beigesteuert hat; dieselben enthalten ausser den im Titel genannten Stücken, nämlich dem Bundahish, dem schon von Spiegel kurz besprochenen Bahman Yasht und dem rituellen Tractat Shâyast lâ-shâyasht („the proper and improper") noch die mit Bundahish I—XVII sich berührenden Stücke einer A. D. 881 von dem Herbad Zâdsparam verfassten Compilation, dazu eine gedrängte Einleitung über die Pahlavî-Literatur überhaupt und ausführlicheres über die übersetzten Stücke und deren Handschriften, endlich einen vortrefflichen Index, welcher die allseitige Ausnützung des Buches ungemein erleichtert. Ueber ein interessantes Kopenhagener Fragment des Bundahish, das auch in der Einleitung der Pahlavi Texts ausführlich behandelt ist, hat *West*[59]) schon vorher im Indian Antiquary eine besondere Notiz veröffentlicht. *de Harlez*'s[60]) Handbuch des Pahlavî ist eine fleissige Arbeit, über deren Werth man freilich erst nach mehrfachem praktischen Gebrauche ein endgiltiges Urtheil wird aussprechen können; einstweilen hat uns manches den Eindruck gemacht, als sei *de Harlez* über das eigentliche Wesen der Sprache doch nicht nach allen Richtungen hin zur wünschenswerthen Klarheit gelangt.

Wir betreten nun das Gebiet des Neupersischen. Hier verdanken wir zunächst *Guyard*[61]) ein freilich nicht allseitig befriedigendes Handbuch der gegenwärtigen Umgangssprache. Die in Indien erschienenen Bücher von *Doctor*[62]) (ein Wörterbuch und zwei Grammatiken) sind uns nur durch Friederici's Bibliotheca orientalis bekannt geworden. *Rieu*[63]) gab eine Uebersicht des Consonantismus. Ein alterthümliches Persisch tritt uns in dem Vocabularium des bei der türkischen Literatur zu erwähnenden Codex Cumanicus entgegen. Ueber historische Manuscripte in Indien

57) *Olshausen.* Erläuterungen zur Geschichte der Pahlavîschrift: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 897—910.

58) Pahlavi Texts translated by *E. W. West.* Part I. The Bundahis, Bahman Yast, and Shâyast lâ-shâyast. Oxford 1880. LXXIV, 438 pp. 8. (The Sacred Books of the East Vol. V.) — Vgl. *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *C. de Harlez* Bull. crit. I,' 184—186 und JA. VII Sér., XVII, 558—562.

59) *E. W. West.* Bundahish MSS: IAnt. IX, 28—29.

60) *C. de Harlez.* Manuel du Pehlevi des livres religieux et historiques de la Perse. Grammaire, anthologie, lexique avec des notes, un fac-simile de manuscrit, les alphabets et un spécimen des légendes des sceaux et monnaies. Paris 1880. XII, 347 pp. 8. mit Tafeln. fr. 10. — Vgl. *E. Dillon* RL. XIII, 335.

61) *Stanislas Guyard.* Manuel de la langue persane vulgaire. Vocabulaire français, anglais et persan, avec la prononciation figurée en lettres latines, précédé d'un abrégé de grammaire et suivi de dialogues avec le mot à mot. Paris 1880. II, XXXI, 257 pp. 8. fr. 5. — Vgl. LC. 1881, 1222—1224; *Barbier de Meynard* RC. 1880 I, 345—348 und JA. VII Sér., XV, 361—363.

62) *Friederici* Bibl. or. 1881, No. 645—647.

63) *Charles Rieu.* Remarks on some Phonetic Laws in Persian: Trans. Philol. Soc. 1880—1, Part I, 1—22.

enthält der Indian Antiquary eine kurze Notiz.[63a]). Zum ersten Bande von *Rieu*'s[64]) Catalog sind einige Anzeigen nachzutragen. Ueber indische Drucke persischer Classiker orientiren uns Trübner's Record[65]) und das Athenaeum.[66]) Von *Vullers*'[67]) Ausgabe des Shâh-Nâmah ist ein weiteres Heft erschienen. Ein Artikel *Pizzi*'s[68]) über das persische Epos blieb uns unerreichbar. *Ethé*[69]) hat in der Fortsetzung seiner Arbeit über das Rushanâi-Nâmah des Nâṣir Khosrû den Text des Gedichtes mit Uebersetzung und Anmerkungen zu Ende geführt und im Anschluss daran *Fagnan*[70]) das Sa'âdat-Nâmah desselben gleichfalls mit Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben. Sa'dî ist, abgesehen von den in Indien erschienenen Ausgaben (s. die Anm. 65—66), durch *Barbier de Meynard*'s[71]) Uebersetzung des Bustân und die neue Ausgabe der von *Eastwick*[72]) 1852 bei Stephen Austin veröffentlichten Uebersetzung des Gulistân gut vertreten. Ueber die im vorjährigen Bericht erwähnte erwähnte polnische Uebersetzung des Gulistân von Otwinowski mag man jetzt *Nehring*'s[73]) Anzeige nachlesen. *Whinfield*[74]) verdanken wir eine im Ganzen recht zufriedenstellende

63a) Native Histories of Indian States: IAnt. IX, 308—309.

64) *J. Gildemeister* LC. 1881, 225; Ath. 1879 II, 49; *E. Fagnan* RC. 1881 II, 41.

65) Persian and Urdu Books lithographed at Lucknow: TR. N.. S II, 97—99. — Vgl. ebd. III, 35.

66) Ath. 1880 II, 776.

67) Firdusii liber regum qui inscribitur Schahname. Editionem Parisiensem diligenter recognitam et emendatam lectionibus variis et additamentis editionis Calcuttensis auxit, notis maximam partem criticis illustravit *Joa. Aug. Vullers*. T. III, fasc. 2. Lugduni Batavorum 1879. pp. 1223—1382. 8. fl. 3.

68) *Pizzi*. L'Epopea persiana: Rassegna settimanale 148, 13 ottobre 1880.

69) Nâṣir Chusrau's Rûśanâināma (روشنائی نامه) oder Buch der Erleuchtung, in Text und Uebersetzung, nebst Noten und kritisch-biographischem Appendix. Von *Herm. Ethé*. II. III.: ZDMG. XXXIV, 428—464. 617—642.

70) Le livre de la félicité, par Nâçir ed-Dîn ben Khosroû. Par *Edm. Fagnan:* ZDMG. XXXIV, 643—674. (Auch separat. — Vgl. *Defrémery* CR. de l'Ac. des Inscr. IX, 63.)

71) Le Boustan ou verger. Poème persan de Saadi traduit pour la première fois en français avec une introduction et des notes par *A. C. Barbier de Meynard*. Paris 1880. XXXV, 391 pp. 8. fr. 10. (Collection Ernest Leroux I.) — Vgl. JA. VII Sér., XV, 363 und *E. Renan* ebd. XVI, 30; *St. Guyard* RC. 1880 II, 341—344; *H. A. Cherbonneau* Polybiblion XXXI, 124—127.

72) The Gulistān; or, Rose Garden, of Shekh Muṣliḥu'd-dīn Sâdī of Shīrāz, translated for the first time into Prose and Verse, with an Introductory Preface, and a Life of the Author, from the Ātish Kadah, by *Edw. B. Eastwick*. Second Edition. London 1880. XXVI, 243 pp. 8. 10 s. 6 d. (Trübner's Oriental Series.)

73) Archiv f. slav. Philol. IV, 323—325.

74) Gulshan i Raz: the Mystic Rose Garden of Sa'd ud Din Mahmud Shabistari. The Persian Text, with an English Translation and Notes, chiefly from the Commentary of Muhammad Bin Yahya Lahiji. By *E. H. Whinfield*. London 1880. XVI, 95, 60 pp. 4. 10 s. 6 d.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000060

Bearbeitung des von Hammer 1838 in seiner Weise edirten „Rosenflors des Geheimnisses" von Sa'd ud dîn Maḥmûd Shabistarî (A. H. 717). Daran schliessen wir die Charakteristik, welche *Bacher*[75]) von einer in der Breslauer Stadtbibliothek befindlichen persischen Bearbeitung eines bekannten Werkes über die Terminologie des Sûfismus gegeben hat. Ḥâfiẓ ist durch eine neue Ausgabe des *Bodenstedt*'schen[76]) Sängers von Schiras und einen Artikel *Palmer*'s[77]) vertreten. *Graetz*[78]) bespricht auch persische Parallelen zum Shylock und *Rehatsek*[79]) übersetzt aus persischer Quelle, wie es scheint, Erzählungen von den Sasaniden und Khalifen. Zur naturwissenschaftlichen Literatur gehört *Knobel*'s[80]) Notiz über einen persischen Stern-Catalog; daneben mag ein Nachtrag zu *Redhouse*'s[81]) Abhandlung über die auch von persischen Dichtern erwähnte falsche Morgenröthe genannt sein, derselbe bringt zustimmende Erklärungen von Astronomen zu *Redhouse*'s Deutung auf das Zodiakal-Licht. Von der Uebersetzung der Ṭabaḳât-i-Nâṣirî[82]) ist ein neues Doppelheft erschienen und in Wien ein in Photolithographie schön hergestellter Abdruck des von *A. D. Mordtmann* ZDMG. XXVIII, 506—508 besprochenen Werkes[83]), welches ein persischer Prinz in puristischem Persisch der alten Geschichte seines Vaterlandes gewidmet hat. Das Tagebuch des gegenwärtigen Shâhs[84]) über seine Reise in Europa ist in das Englische übertragen worden.

---

75) Eine persische Bearbeitnng der sufischen Terminologie (Iṣṭilâḥât-aṣṣûfîja) des 'Abdurrazzâḳ al-Kâschânî. Von *Bacher:* ZDMG. XXXIV, 597—609.

76) Der Sänger von Schiras. Hafisische Lieder, verdeutscht von *Friedr. Bodenstedt.* Mit 7 Titel-Illustr. von *Fr. Skarbina.* Berlin 1880. XXII, 214 pp. 16. (Diamant-Ausg.) M. 5.

77) *E. H. P[almer].* Háfiz: Enc. Brit. 9th Ed. XI, 367—368.

78) *[H. Graetz.]* Shylock in der Sage, im Drama und in der Geschichte: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenthums XXIX (1880), 337—354. 385—403.

79) *E. Rehatsek.* Oriental Folklore. I. Shapur, the King of Persia, and the Roman Emperor: Calc. Rev. LXX, 745—761. II. Education of Bahram Gur, King of Persia: ebd. LXXI, 86—105. III. Dialogue of the Khalif Walid, with a poor Man: ebd. 287—300.

80) *E B. Knobel.* Notes on a Persian MS. of Ulugh Beigh's Catalogue of Stars belonging to the Royal Astronomic Society: Monthly Notices of the Roy. Astron. Soc. Vol. XXXIX, 337—363.

81) *J. W. Redhouse.* Identification of the „False Dawn" of the Muslims with the „Zodiacal Light" of Europeans: JRAS. N. S. XII, 327—334.

82) The Ṭabaḳât-i-Nâṣirî: of Minhâj-i-Sarâj, Abu 'Umr-i-'Uṣmân, Son of Muhammad-i-Minhâj al Jurjânî. Translated from the Persian, by *H. G. Raverty.* Fasc. XI and XII. London 1880. pp. 969—1176. (Bibl. Ind. N. S.)

83) Buch der Könige vom Beginn der Geschichte bis zum Ausgang der Sasaniden, von *Jelaleddin Mirza.* Wien 1880. 408 pp. 8. mit 56 Bildnissen und einer Münztafel. M. 10. — Vgl. *O. Loth* ZDMG. XXXIV, 764; *E. Trumpp* GGA. 1881, 673—694; *F. Spiegel* Hist. Zeitschr. LXV = N. F. IX, 325— .

84) Diary kept by His Majesty the Shah of Persia during his Journey to Europe in 1878. From the Persian by *A. Houtum-Schindler* and Baron *Louis de Norman.* London 1879. 308 pp. 8. 12 s.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000061

Von den dem eigentlichen Neupersisch näher stehenden Dialekten charakterisirt *Pozder*[85]) das Tâtî und Mâzandarânî. Schon weiter ab führt uns *Justi*'s[86]) grundlegende Kurdische Grammatik und vollends *Tomaschek*'s[87]) gelehrte, in ihrem Scharfsinn wohl gelegentlich etwas überkühne Bearbeitung der Pamir-Dialekte, welche, zugleich ethnographisch-historische Probleme verfolgend, die Fortsetzung bildet zu seiner jetzt auch durch *von Gutschmid*[88]) beifällig begrüssten Studie über Sogdiana. Willkommene Nachrichten über einen weiteren hierher gehörigen Dialekt verdanken wir *Biddulph*[89]). *Ujfalvy*[90]) gab eine orientirende Uebersicht über das iranische Element in Centralasien. *Dames*' Balûcî-Grammatik werden wir erst im nächsten Jahre zu besprechen haben.

Ueber die Yezîdîs hat *Siouffi*[90a]) interessante Notizen gegeben und ausführlichere Mittheilungen versprochen.

Für Afghanistan gedenken wir zunächst einer historischen Arbeit *Wheeler*'s[91]) über Indien, in der auch Afghanistan und die anderen Grenzländer berücksichtigt sind, eines historisch-ethnographischen Abrisses von *Bellew*[92]) und einer noch gedrängteren ethnographischen Uebersicht von *Keane*[93]). Auszüge aus orientalischen Schriftstellern geographischen, ethnographischen und historischen Inhaltes über Afghanistan und einen Theil Balucistan's hat *Raverty*[94]) für einen Parlamentsbericht, wie es scheint, zusammengestellt. Eine Parallele zwischen Afghanen und Mainoten zog *Temple*[95]), dem wir auch

---

85) *Pozder Károly.* Ujperzsa nyelvjárások. Budapest 1880. 85 pp. 8. in: Értekezések a Magyar Tudományos Akadémia nyelv- és széptudomanyi osztálya köréből VIII.

86) *Ferd. Justi.* Kurdische Grammatik. St. Petersburg 1880. XXXIV, 256 pp. 8. M. 3.70.

87) *Wilh. Tomaschek.* Centralasiatische Studien. Die Pamir-Dialekte: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. XCVI, 735—900. (Auch separat u. gl. T. Wien 1880. 168 pp. 8. M. 2.60.) — Vgl. *G. von der Gabelentz* LC. 1881, 458.

88) LC. 1880, 742—744.

89) *J. Biddulph.* Tribes of the Hindoo Koosh, p. CLIV—CLXIX: Appendix J. Yidghah. Spoken in the upper part of the Ludkho valley, and in Munjan.

90) *C. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd.* Die Eranier Centralasiens: Deutsche Rundschau f. Geographie u. Statistik II, 146—149 mit einem Holzschnitt. Dazu: Ethnographische Karte von Mittelasien, hauptsächlich nach Wenjukow, Rittich, Ujfalvy und Cust bearbeitet von *Jos. Chavanne.*

90a) *N. Siouffi.* Une courte conversation avec le chef de la secte des Yezidis, ou les adorateurs du diable: JA. VII Sér., XV, 78—83.

91) *J. T. Wheeler.* A Short History of India and the Frontier States of Afghanistan, Nipal and Burma. With Maps and Tables. London 1880. 730 pp. 8. 12 s.

92) *H. W. Bellew.* The Races of Afghanistan being a brief Account of the principal Nations inhabiting that Country. Calcutta (Thacker) 1880. 124 pp. 8. Rs. 3 8a. [London, Trübner: 7 s. 6 d.] — Vgl. *G. Gerland* DLZ. 1881, 1269; Calc. Rev. Vol. LXX, No. CXL, p. XXV.

93) *A. H. Keane.* Afghan Ethnology: The Nature XXI, 276—281.

94) S. Friederici Bibl. or. 1880, No. 513; vgl. 1881, No. 632.

95) *R. C. Temple.* An Historical Parallel — the Afghans and the Mai-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000062

Notizen[96]) über einzelne afghanische Stämme und deren Wohnsitze zu verdanken haben; ein sprachlich-onomatologisches Capitel verdient dabei für unsere Zwecke besonders hervorgehoben zu werden. Ueber Herat handelt ein Buch *Malleson*'s[97]) und zwei Artikel von *Rawlinson*[98]) und *de Fontpertuis*[99]). *Raverty*[100]) hat ein hauptsächlich für praktische Zwecke bestimmtes Handbuch des Pashto abgefasst.

Was uns an Schriften über Armenien und die Kaukasusländer vor Augen gekommen, ist wieder nicht viel. Die Vorzeit Armenien's berührt ein kleiner Aufsatz *Guyard*'s[101]) über die Inschriften von Van, in dem er nach einigen kritischen Bemerkungen zu Mordtmann's bekannter Arbeit seine Lesung der Fluchformel mittheilt, die er am Schlusse der Inschriften glaubt constatiren zu können. Von *Blau*[102]) erhielten wir einen neuen Beitrag zur griechisch-armenischen Münzkunde. Ueber die Lage von Tigranokerta handelt eine eingehende Monographie *Sachau*'s[103]), mit der noch sein kurzer Reisebericht[104]) aus dem kurdisch-armenischen Grenzlande verglichen werden kann. Die Reihe der Regenten des armenischen Königreichs in Cilicien gibt das bei Kleinasien nochmals zu erwähnende Buch von *Davis*[105]). *Creagh*'s[106]) Buch über Armenier, Türken und Kurden ist uns nicht näher bekannt geworden. Für die armenische Sprache ist zunächst zu nennen die Uebersetzung einer nicht gerade bedeutenden Abhandlung *Patkanow*'s[107]) aus den Izvěstija der Kaukasischen Section der K. R. Geogr. Gesellschaft; das Armenische ist nach *P.* der Repräsentant einer selbständigen Gruppe des indogermanischen

---

notes: Journ. of the United Service Institution of India. Simla (Station Press) 1880. Vol. IX, 111—129.

96) *R. C. Temple.* Rough Notes on the Distribution of the Afghan Tribes about Kandahar (with two maps): JASB. XLVIII, I, 181—185. — Remarks on the Afghâns found along the Route of the Tal Chotiali Field Force, in the Spring of 1879. (With 3 Plates and 2 Maps): JASB. XLIX, I, 91—107. 141—180.

97) *G. B. Malleson.* Herat: the Granary and Garden of Central Asia. London 1880. 196 pp. 8. 8 s. Mit einer Karte.

98) *H. C. R[awlinson].* Herat: Enc. Brit. 9th Ed. XI, 713—715.

99) *A. de Fontpertuis.* La ville de Hérat: Rev. de Géogr. Août 1880.

100) *H. G. Raverty.* The Pushto Manual. Comprising a Concise Grammar, Exercises and Dialogues, Familiar Phrases, Proverbs, and Vocabulary. London 1880. 246 pp. 8. 5 s. [Bibl. philol.]

101) *[St. Guyard.]* Les inscriptions de Van: JA. VII Sér., XV, 540—543.

102) *O. Blau.* Zwei Mithridate von Armenien. I. Mithridates Kallinikos. II. Mithridates Philopator: Zeitschr. f. Numism. VII, 33—39.

103) *Ed. Sachau.* Über die Lage von Tigranokerta. Mit 2 Karten. 92 pp. 4. In: Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Aus dem Jahre 1880. (Auch separat. Berlin 1881. M. 5.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 689.

104) Vgl. unten p. 63, No. 8.

105) The Armenian Kings of Cilicia: *E. J. Davis.* Life in Asiatic Turkey p. 485—491.

106) *J. Creagh.* Armenians, Koords and Turks. 2 vols. London 1880. 8. 24 s.

107) *K. P. Patkanow.* Ueber die Stellung der armenischen Sprache im Kreise der indo-europäischen: RR. XVII Bd., 70—89.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000063

Stammes, dessen Wortschatz jedoch turanische und in weitem Umfange iranische Einwirkungen erfahren hat. Hieher gehören auch die durch den zweiten Band von de Lagarde's Symmicta veranlassten und auf dessen armenische Arbeiten bezüglichen Entgegnungen von *Weber*[108]) und *Hübschmann*[109]). Eine historische Elegie aus der Zeit der arabischen Occupation übersetzte *Gatteyrias*[110]). In Venedig erschien eine uns nicht näher bekannte, wohl neuarmenisch abgefasste Geschichte des alten Orients[111]). — Aus dem Kaukasusgebiete vermögen wir an grösseren sprachlichen Arbeiten nur zwei Hefte Mingrelischer Studien von *Tzagareli*[112]) namhaft zu machen, enthaltend Texte mit Uebersetzung und Anmerkungen und den Versuch einer Phonetik. Die Russische Revue bringt uns die deutsche Bearbeitung eines Aufsatzes von *Tschubinow*[113]), in welchem — namentlich auf Grund von Ortsnamen — eine ehemals weitere Verbreitung des grusinisch-lasischen Volksstammes dargethan werden soll und auch dankenswerthe Bemerkungen über das Verhältniss des Lasischen zum Grusinischen mitgetheilt werden. *v. Seidlitz*[114]) gibt eine Uebersicht der gesammten kaukasischen Ethnographie. Endlich mag auch eine im Indian Antiquary abgedruckte Notiz[115]) über den Hindu-Tempel von Baku erwähnt sein.

---

108) *A. Weber.* Zur Klarstellung: ZDMG. XXXIV, 405—414.

109) *H. Hübschmann.* Entgegnung. 11 pp. 8. [Beilage zu ZDMG. XXXIV. IV Heft.]

110) Élégie sur les malheurs de l'Arménie, et le martyre de Saint Vahan de Kogthen, épisode de l'occupation arabe en Arménie, traduit pour la première fois de l'arménien littéral, sur l'édition des rr. pp. Méchitaristes, par *J. A. Gatteyrias:* JA. VII Sér., XVI, 177—214.

111) Storia antica d'Oriente: testo armeno. Venezia, tip. Armena, 1879. 327 pp. 24.

112) Мингрельскіе Этюды. Первый выпускъ. Мингрельскіе Тексты съ переводомъ и объясненіями. Собр. и изд. *Ал. Цагарели.* — Второй выпускъ. Опытъ фонетики Мингрельскаго языка. *Ал. Цагарели.* Санктпетербургъ 1880. XV, 97 und XI, 92 pp. 8.

113) *[Tschubinow.]* Ethnographische Untersuchung über die Bevölkerung des alten Kappadokiens oder des Lasistans: RR. XVII Bd., 321—328.

114) *N. v. Seidlitz.* Ethnographie des Kaukasus, in Karte (s. Tafel 15) und Tabelle dargestellt: PM. XXVI, 340—347.

115) A Hindoo Shrine on the Caspian: IAnt. IX, 109—111. [„From Midnight Marches through Persia. By H. Balantine of Bombay, (Boston, 1879), pp. 229—238."]

Nachträge.

Zu S. 45. *Schrader* (Eine angeblich antike Dariusstele: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 1038) gedenkt kurz einer gefälschten Dariusstele mit babylonischer Inschrift.

Zu S. 47. *Olshausen* (Zur Erläuterung einiger Nachrichten über das Reich der Arsaciden: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 344—362) handelte über die Benennungen des höchsten Adels zur arsacidischen und sasanidischen Zeit und gab bei dieser Gelegenheit eine sehr ansprechende neue Deutung der bisher nicht befriedigend erklärten Legende auf einer mehrfach behandelten Goldmünze Khosrû's I (No. 506 in der unter No. 11 genannten Arbeit *A. D. Mordtmann's*).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000064

Armenische Drucke von Smyrna und Constantinopel.

Zusammengestellt von

J. H. Mordtmann.

NB. Die Namen nach hiesiger westarmenischer Aussprache und entsprechend dem fremden Etymon z. B. Etmekdjian = türk. اتمكجى اوغلى, Tütündjian = توتونجى اوغلى, Berberian = بربر اوغلى. Hervorhebung verdienen höchstens No. 4, 8, 12, 13, von den Uebersetzungen No. 5.

No. 1. Քոյր մը [Eine Schwester.] Roman von տը Վուիթ Aus dem Französischen übers. von Վ. Կ. Smyrna 1880. 168 pp. 8. fr. 1,50.

No. 2. Լիծնի սուրհանդակը գործ Մօրոյի, Սիբոտէնի, և Տըլաքուրի aus dem Französischen übersetzt von Կոռնելիա փափազեան Cornelia Papazian. Smyrna 1880. 116 pp. 8. 5 Piaster.

No. 3. Ընթայք ի գրոյ բարբառ [Lehrbuch der Schriftsprache von] Եղիշէ վարդապետ Դուրեան. Erster Cursus. Constantinopel 1880. 144 pp. 5 Piaster.

No. 4. Յ. Յ. Պարոնեան [Baronian] Ազգային զոլեր 3 Theile. 1) Cpl. 1879 p. 1—160 4 pp. 8. 2) ib. 1880 p. 161—320. 8. 3) ib. 1880. 48 pp. 8. Zusammen 10 Piaster. Biographien der Notabeln der Armenischen Nation.

No. 5. Ինքնօգնութիւն (Selfhelp) Werk von Samuel Smiles enthaltend die Biographien der selfmade men übersetzt von Ս. Էթմէքճեան Etmekdjian 2. Aufl. Cpl. 1880. 552 pp. 8. 12 Piaster.

No. 6. Արուեստ Երկայնակեացութեան Die Kunst lange

zu leben von Անդրէաս Փոփովիչ Andreas Popovitsch. 2. Aufl. Cpl. 1880. 455 pp. 8. 10 Piaster.

No. 7. մոլութեան մը զոհերը von Ամատունի Amaduni. Jugendschrift. Cpl. 1880. 110 pp. 8. 5 Piaster.

No. 8. Յ. Յ. Պարոնեան [Baronian] Պտոյտ մը Պօլսոյ թաղերու մէջ [Ein Gang durch die Quartiere Constantinopels]. Cpl. 1880. 224 pp. 8. 12 Piaster. [Derselbe Autor wie No. 4.]

No. 9. Գաւառական թատերգութիւն von Գ. Լուսպարոնեան [Gabriel Luisbaronian]. Cpl. 1880. 48 pp. 8. $2^1/_2$ Piaster.

No. 10. Մէն-Ժէհան կոմսուհին [La Ctesse de St. Gérand par Al. Dumas übersetzt von Mgrditsch Melikian]. Cpl. 1880. 55 pp. 8. 6 Piaster.

No. 11. Պրէնվիլիէ մարքիզուհին La Marquise de Brinvilliers par Al. Dumas übersetzt von demselben. Cpl. 1880. 88 pp. 8. 7 Piaster.

No. 12. Վէյհազարեան von Kalust Thirakian. [Sammlung echt armenischer Wörter um die Fremdwörter zu ersetzen.] Cpl. 1880. 218 u. 15 pp. 8. 4 Piaster.

No. 13. Սաթինիկ Տրդատ [վէպ ժամանակակից] Erotischer Roman von Rupen Tütündjian. Cpl. 1880. 257 u. 11 pp. 8. 10 Piaster.

No. 14. Բանախօսութիւնք [Vorträge von] Ռ. Յ. Պէրպէրեան Berberian. Cpl. 1880. 74 pp. u. 1 p. 8. 4 Piaster.

No. 15. von demselben. Երկու բանախօսութիւնք „zwei Vorträge“ populären Inhalts. Cpl. 1880. 91 pp. 5 Piaster.

No. 16. Կին, խաղ, գինի Roman von Paul de Kock übersetzt von einem Ungenannten. Cpl. 1880. 184 pp. 8. 5 Piaster.

Kleinasien.

Von

Eduard Meyer.

Das wichtigste im Berichtsjahr erschienene Werk ist *Schliemann*'s Darstellung seiner troischen Ausgrabungen [1]), durch welche die frühere äusserst mangelhafte Publication seiner älteren Ausgrabungen überflüssig gemacht und das ganze auf Ilios bezügliche Material zusammengefasst wird. Eine Reihe von Beilagen von *Virchow, Sayce, Max Müller* u. a. behandeln einzelne Streitfragen oder ergänzen den Schliemann'schen Bericht. Nur der Vollständigkeit halber mag daneben noch auf eine bereits 1879 erschienene Abhandlung von *Burnouf* [2]) verwiesen sein.

Sehr dankenswerth ist eine ausführliche Darstellung der alten Monumente des Sipylos und Smyrna's durch *G. Weber* [3]), an die sich eine mitunter etwas phantastische Geschichte Altsmyrna's anschliesst. Den Abschnitt über die von ihm als „Hiéron de Cybèle" bezeichneten Tempelreste am Sipylos hat der Verf. gleichzeitig in dem Museum der evangelischen Schule zu Smyrna veröffentlicht [4]). Dasselbe enthält auch einen Bericht über einen Grabhügel und Trümmer bei Belevi am Kaystros [5]). Das bekannte roh gearbeitete Felsbild am Sipylos, welches man als Niobe oder richtiger als eine Kybele bezeichnet, wird von *Dennis* genau be-

1) *Heinr. Schliemann.* Ilios. Stadt und Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas und besonders auf der Baustelle von Troja. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, einer Vorrede von *Rud. Virchow* und Beiträgen von *P. Ascherson, H. Brugsch-Bey, E. Burnouf, Frank Calvert, A. J. Duffield, J. P. Mahaffy, Max Müller, A. Postolaccas, A. H. Sayce* und *R. Virchow.* Mit circa 1800 Abbildungen, Karten und Plänen in Holzschnitt und Lithographie. Leipzig 1881. XXIV, 880 pp. 8. M. 42, geb. M. 45. — Vgl. *Bursian* LC. 1881, 539; Ath. 1880 II, 748 f. 820 f.

2) In: *Émile Burnouf.* Mémoires sur l'antiquité. L'âge de bronze — Troie — Santorin — Délos — Mycènes — le Parthénon — les courbes — les Propylées — un faubourg d'Athènes. Paris 1879. 338 pp. 8. mit 4 Tafeln. — Vgl. *Bursian* LC. 1879, 1710.

3) *G. Weber.* Le Sipylos et ses monuments. Ancienne Smyrna (Navlochon). Monographie historique et topographique, contenant une carte, 4 planches lithographiques, et 2 photographies. Paris 1880. 120 pp. 8. — Vgl. *J. Schmidt* LC. 1881, 462.

4) *G. Weber.* Hiéron de Cybèle et trône de Pelops: *Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς Σχολῆς ἐν Σμύρνῃ* III, 105—118.

5) *Ders.* Tumulus et Hiéron de Belévi sur l'ancienne route d'Ephèse à Sardes: ebd. 90—104.

schrieben[6]); er hat auch hieroglyphische Zeichen an ihm entdeckt und publicirt[7]). — Die Entzifferung der hamathenischen oder chetitischen Hieroglyphen Syrien's und Kleinasien's — zu denen ausser der eben erwähnten Kybeleinschrift zwei von *Wilson* in Ghurun am Euphrat entdeckte[8]) hinzukommen —, welche *Sayce*[9]), *Heath*[10]) und *Hyde Clarke*[11]) in Angriff genommen haben, ist noch nicht über die ersten problematischen Tastversuche hinausgekommen. Ueber diesen Gegenstand sind ferner ausser einer anderweitigen Abhandlung von *Sayce*[12]) drei anonym veröffentlichte Artikel[13–15]) und eine kurze Notiz *Burton*'s[16]) zu vergleichen.

Fontrier behandelt die Topographie von Klaros, Kolophon und Notion[17]), *Collignon* beschreibt eine neuentdeckte, mit Sculpturen und Inschriften versehene Grotte bei Korykos in Kilikien[18]), ferner einen am Felsen von Chodja Tasch vielfach in Reitergestalt abgebildeten Gott, den er als *Θεὸς Σώζων* bestimmt.[19]) Von Inschriften ist in erster Linie die neugefundene grosse Inschrift von Halikarnass, die *Newton*[20]) und *Haussoullier*[21]) publicirt haben, von Bedeutung, vor allem wegen ihrer zahlreichen karischen Eigennamen; *Haussoullier* hat im Anschluss an dieselbe sämmtliche be-

---

6) *Geo. Dennis.* The earliest rock-hewn monument in Asia Minor: Ac. XVIII, 160 (mit Nachschrift von *A. H. Sayce* 160 f.). 442.

7) Proceedings Soc. Bibl. Arch. 11. Jan. 1881.

8) *A. H. Sayce.* The Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 223.

9) *A. H. Sayce.* The Decipherment of the Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 137. — The Bilingual Hittite Inscription: ebd. 172. — Hittite Inscriptions: ebd. 384. — Proceedings Soc. Bibl. Arch. July 6 and Nov. 2, 1880.

10) *Dunbar J. Heath.* Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 155. — The Bilingual Cilician Inscription: ebd. 190. — Squeezes of Hamath Inscriptions: JAI. IX, 369—375 mit einer Tafel. — History of the Hittite Inscriptions: P[alaestine] E[xploration] F[und] 1880, 206—210.

11) *Hyde Clarke.* The Decipherment of Khita: Bilingual Seal of King Tarkondemos: Ath. 1880 II, 341. — On III in Khita: ebd. 467. — Khita: PEF. 1880, 210 f.

12) *A. H. Sayce.* A forgotten Empire in Asia Minor: Frazer's Mag. 1880, Aug., 223—233.

13) The Empire of the Hittites. Reprinted from the Times of January 23d, 1880: PEF. 1880, 118—124.

14) Le royaume des Hittites: L'Exploration X. 1880, 201. [Koner.]

15) Carchemish. (From a Correspondent): The Times, August 19, 1880, p. 4.

16) *Rich. F. Burton.* Midianite and Hittite Inscriptions: Ath. 1880 II, 750.

17) *Ar. M. Frontrier. Περὶ Κλάρου Κολοφῶνος Νοτίου: Μουσ. κ. βιβλ. τῆς εὐαγγ. σχολ.* III, 185—221.

18) *Max. Collignon.* Note sur une grotte décorée de bas-reliefs près de Korykos: Bull. corresp. hellén. IV, 133—138.

19) *Ders.* Ex-voto au dieu Cavalier: ebd. 291—295. pl. IX, X.

20) P. 427—451 des Werkes: *Charles Thomas Newton.* Essays on Art and Archaeology. London 1880. 472 pp. 8. mit 4 Tafeln.

21) *B. Haussoullier.* Inscription d'Halicarnasse: Bull. corresp. hellén. IV, 295—320. 522—524.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000068

kannten karischen Eigennamen zusammengestellt[21a]). Zahlreiche kleinasiatische Inschriften sind im Museum der evangelischen Schule von Smyrna publicirt[22]); ebendaselbst gibt *Kérameus* einen Katalog antiker Gewichte aus Smyrna[23]). Sonst sind noch inschriftliche resp. numismatische Publicationen und Notizen von *Haussoullier*[24]), *Fontrier*[25]), *Mordtmann*[26]) und *Fränkel*[26a]) zu verzeichnen. Daneben mag der genauere Titel des schon im vorigen Jahr genannten Buches von *Davis*[27]) nachgetragen sein.

Der Inhalt eines Aufsatzes von *Ganneau*[28]) über die Aera von Kition und den Namen seines letzten Königs Pygmalion, den er für Pumjatōn erklärt, ist mir nur durch Notizen der Revue Critique und des Journal asiatique[29]) bekannt. Einige Angaben über eine zeitweilig in London ausgestellte Sammlung von Alterthümern aus Salamis, Kurion, Kition u. a. im Besitze des Majors di Cesnola, eines Bruders des Generals, enthält das Athenaeum[30]). *Hall's*[31]) Artikel über einige cypriotische Inschriften, der eigentlich schon in das Jahr 1874 zurückreicht, gehört ganz dem Gebiete der classischen Philologie an. Auf Cypern bezieht sich endlich noch eine Notiz *Halévy's*[32]).

Schliesslich mögen hier noch die treffende Schilderung der modernen Bewohner Kleinasien's durch *Humann*[33]) und die historische Skizze *Hirschfeld's*[34]) erwähnt werden.

21a) Ebd. 315—320.

22) *Μουσ. κ. βιβλ. τῆς ἐναγγ. σχολ.* III, 121—184.

23) *A. Papadopoulos Kérameus.* Catalogue déscriptif des poids antiques du Musée de l'éc. év.: ebd. p. 57—86.

24) *B. Haussoullier.* Inscription de Chio: Bull. corresp. hellén. IV, 130. Inscriptions d'Halicarnasse: ebd. 395—408.

25) *Ar. Fontrier.* Inscription de Tralles: ebd. IV, 336—338 mit 1 Tafel.

26) *J. H. Mordtmann.* Metrische Inschriften: Mitth. d. D. Arch. Instit. in Athen V, 1880, 83—84.

26a) *M. Fränkel.* Zu den Münzen von Ptolemais in Pamphylien: Zeitschr. f. Numism. VII, 31—32.

27) *E. J. Davis.* A Life in Asiatic Turkey. A Journal of Travel in Cilicia (Pedias and Trachœa), Isauria, and Parts of Lycaonia and Cappadocia. Map and Illustrations, from Original Drawings by the Author and Mr. M. Ancketill. London 1879. XX, 536 pp. 8.

28) *Clermont-Ganneau.* Le dernier roi phénicien de Citium: L'Instruct. publique, Mars. [Friederici.]

29) Rev. Cr. 1880 I, 181. — JA. VII Sér., XV, 351.

30) Ath. 1880 I, 829 f.

31) *Isaac H. Hall.* The Cypriote Inscriptions of the di Cesnola Collection in the Metropolitan Museum of Art, in New York City: JAOS. X, 201—218 mit 7 Tafeln.

32) JA. VII Sér., XV, 353.

33) *C. Humann.* Über die Ethnologie Kleinasiens: Verh. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin VII, 241—254.

34) *Gust. Hirschfeld.* Wanderungen und Wandelungen in Kleinasien: Deutsche Rundschau Bd. XXV, 406—422.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000069

Semiten im Allgemeinen.

Von

August Müller.

Dass die Zeit noch nicht gekommen ist, den Semitismus als Ganzes in zusammenfassenden Arbeiten zu behandeln, wird bei ruhiger Ueberlegung keinem Kundigen zweifelhaft sein können. Wir haben noch zu viel mit den Problemen zu thun, welche uns die einzelnen Völker und Sprachen in einer für die geringe Zahl der Arbeiter allzu grossen Fülle stellen, als dass wir den Versuch wagen könnten, der verwirrenden Menge der Einzelheiten grosse Perspectiven abzugewinnen. Die historische Forschung muss sich vorläufig noch begnügen, bestimmte einzelne Perioden oder Ereignisse aufzuklären, die philologische und sprachwissenschaftliche ringt überall mit der Aufgabe, innerhalb der einzelnen Dialekt- und Literaturgebiete die für grössere Bauten tragfähigen Grundmauern herzustellen; man muss es als ein Zeichen einer in unsern Fachkreisen überwiegenden gesunden Einsicht in die wahre Natur wissenschaftlicher Aufgaben mit Freuden begrüssen, dass auch in diesem Jahre so wenig „allgemein Semitisches" geschrieben worden ist. Und wirklich fördernde Beiträge zu dieser Disciplin der Zukunft finden sich jedenfalls nur in ein paar Specialuntersuchungen, die von ganz concreten Einzeldingen ausgehen.

Mehr eine Sammlung von kurzen Einzelberichten als ein von allgemeinen Gesichtspunkten ausgehender Ueberblick ist auch diesmal der Athenaeumsartikel über „Semitische Literatur"[1]); ebenso vertheilen sich unter die verschiedenen Dialekte die unter *Wright*'s Leitung, wie immer, mit ausgezeichneter Sauberkeit hergestellten und mit grösster Genauigkeit bearbeiteten Blätter des fünften Heftes aus der Orientalischen Reihe der Palaeographical Society[2]). Ebenfalls verschiedene Gebiete semitischer Philologie berühren

1) Semitic Literature in 1879: Ath. 1880, I, 152 f.; 439.

2) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Part V. Ed. by *William Wright*. 57—68. London 1880. Fol. — Vgl. Rass. Sett. 1880, No. 153.

zwei von *Cust*'s[3]) gesammelten Abhandlungen, die, ihrem Zwecke gemäss, in geschmackvoller Darstellung den Fachmann weniger belehren als erfreuen; *Berger*'s im vorigen Bericht (S. 78 No. 2. 3) erwähnte Artikel sind inzwischen im besonderen Abdruck[4]) ausgegeben worden.

Als werthvolle Beiträge zur Geographie der semitischen Gebiete sind hier die glänzenden topographischen Untersuchungen in *Hoffmann*'s[5]) noch weiter zu erwähnendem Werke zu nennen, welche sich auf mesopotamisch-kurdischem Gebiete bewegen, während über *Sachau*'s Reise in Syrien und Mesopotamien erst vorläufige Notizen[6–8]) bekannt geworden sind.

Weit hinaus in das uferlose Meer geologisch-anthropologisch-prähistorischer Phantasien würden ein paar Aufsätze von *Fligier*[9]) und *Redhouse*[10]) den entführen können, der an des ersteren Zusammensetzung der Semiten aus summerischen [sic] (akkadischen??), hamitischen und semitischen Elementen, denen sich ein blonder Volksstamm von dolichokephaler Schädelbildung angeschlossen hat, oder an des letzteren mittelafrikanischen Ursitzen dieser Race ein mehr als humoristisches Interesse nehmen wollte. Damit darf man die uns nunmehr zugegangene ernste, von ächt wissenschaftlichem Geiste getragene Untersuchung *Guidi*'s[11]) vom Jahre 1879 kaum auf demselben Blatte zusammennennen; ihm ergiebt sich aus sorgfältiger Betrachtung der Bezeichnungen, welche geographische und meteorologische Begriffe, Thiere und Pflanzen in den Einzeldialecten führen, dass die Heimath der Semiten im Lande des Weinstocks, also am Kaspischen Meere zu suchen ist und er gewinnt aus einer geistreichen Interpretation von Gen. 10, 22 ff. die Hauptstationen der Wanderung bis Mesopotamien und Arabien. Schüchtern wage ich dem gegenüber daran zu erinnern, dass das Fehlen bestimmter Wörter in einzelnen Dialecten doch nur Schlüsse von dem beschränkteren Werth eines argumentum a silentio ermöglicht; jedenfalls

---

3) *Robert Needham Cust.* Linguistic and Oriental Essays, London 1880, p. 342—369: Chap. XII. The Phenician Alphabet. — p. 370—410: Chap. XIII. Monumental Inscriptions in all Parts of the World.

4) S. unten S. 153 No. 37.

5) Vgl. S. 44 No. 4; S. 151 No. 19.

6) *Edward Sachau* [Brief, veröffentlicht von *R. Gwynne*]. Explorations in Mesopotamia: Ath. 1880, I, p. 22.

7) Aus einem Briefe des Herrn Professor Dr. *Sachau*: ZDMG. XXXIV, 172—174.

8) *Ed. Sachau.* Reisebericht: ZDMG. XXXIV, 564—567. — Vgl. Globus XXXVII, 48; hier S. 55 No. 104.

9) *Fligier.* Zur Anthropologie der Semiten: Mitth. d. anthr. Ges. in Wien 1879, 155—157.

10) *J. W. Redhouse.* A Theory of the Chief Human Races of Europe and Asia: Trans. Soc. Lit. XII, 377—399.

11) *Ignazio Guidi.* Della sede primitiva dei popoli Semitici (Mem. d. Acc. d. Lincei Anno CCLXXVI.) Roma 1879. 52 pp. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000071

aber beabsichtigt dieser Einwand nicht sowohl, *Guidi*'s Resultaten geradezu entgegenzutreten, als zukünftiger weiterer Prüfung der schwierigen Frage ihr Recht vorzubehalten. In ähnlichem Sinne wie *Guidi* betont *Hommel*[12]), dass die einzelnen Stämme von Mesopatamien ausgegangen sein müssen; was sie vor dieser Zeit gegessen und getrunken haben, scheint man aus einer Schrift von *Pomeranz*[13]) erfahren zu können, von der mir nur ein unvollständiger Titel zu Gesichte gekommen ist. Ueber eine uralte Kulturstätte auf den Bahreininseln, welcher die Civilisation der Nordsemiten ihre Hauptanregungen zu verdanken hätte, berichtet *Durand*[14]), zu dessen Aufsatze *Rawlinson* Anmerkungen gegeben hat. Die Besprechung von *Lenormant*'s[15]) Origines überlassen wir dem assyriologischen, beziehungsweise alttestamentlichen Berichte.

Die Stellung der Semiten in ethnographischer Beziehung und ihre etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse zu den übrigen Racen sind bekanntlich ebenfalls ein Tummelplatz für die Phantasie der Dilettanten. Einer der merkwürdigsten davon scheint nach dem aus naheliegenden Gründen allzuliebenswürdigen Referenten der Revue des études juives Herr *Lévy-Bing*[16]) zu sein; er leitet alle Sprachen der Welt vom Phönizischen ab, welches in dieser Function allerdings auch einmal an die Reihe kommen musste. Was *Sayce*[17]) über den Unterschied zwischen Semiten und Indogermanen sagt, habe ich nicht prüfen können, ebensowenig *Moratti*'s[18]) Versuch, eine Brücke nach Aegypten zu schlagen. *M Curdy*[19]) setzt seine im vorigen Bericht (S. 79 No. 15) bereits erwähnte grosse Untersuchung mit gleichem Fleisse. gleichem Scharfsinn und gleicher Bedenklichkeit der Resultate fort. Ein Essay von *Gladstone*[20]), der sich auf mythologischem Gebiete be-

12) *Fritz Hommel.* La Patrie originaire des Sémites: Atti IV Congr. d. Or. I, 217—228.

13) *Pomeranz.* Ueber Speisen und Getränke der Ursemiten. Wilna [1880?] 8. [Titel im Jahresber. d. Fränck. Stift. 1881 S. X. Z. 26; nach *Friederici* B. O. No. 608 Breslau, 38 pp.]

14) *Durand.* Extracts from Report on the Islands and Antiquities of Bahrein: JRAS. XII, 189—201. — *H. C. Rawlinson.* Notes on Capt. D.'s Report etc. ib. 201—227. — Vgl. oben S. 44 No. 1; unten S. 71 No. 21 und S. 144 No. 3.

15) S. S. 73 No. 36 und S. 99 No. 88.

16) *L. Lévy-Bing,* La linguistique dévoilée (1er fascicule). Paris 1880. 112 pp. 8. — Vgl. REtJ. I, 307.

17) *A. H. Sayce.* Introduction to the Science of Language. 2 voll. London 1880. Bd. I: X, 441 pp. Bd. II: 421 pp. 8. — Vgl. LC. 1880, 1666 f.

18) *Moratti.* Sulla flessione nominale semitica: Note semitico-egizie. (Il R. Liceo ed il R. Ginnasio „Vittorio Emanuele" di Palermo nell' anno scolastico 1877—78: Cronaca, Prospetti degli insegnamenti, ecc.) Palermo 1879. 100 pp. 4.

19) *J. F. Mc Curdy.* Relations of the Aryan and Semitic Languages. IV. — Morphology of Roots: B. Saara XXXVII, 528—565. V. — Comparison of Roots: Ebd. XXXVII, 752—776.

20) *W. E. Gladstone.* Religion, Achaian and Semitic: XIX Cent. 1880, April.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000072

wegt, ist mir nicht zugänglich gewesen; dagegen kann ich eine Ausführung *Tiele*'s [21]) über den gemeinsamen Ursprung der Istar-Aštoret-Hathor-Aphrodite-Venus-Freya nur der Aufmerksamkeit der Leser empfehlen, wenngleich sie auch in die graue Vorzeit zurückführt. Hieran schliesse ich noch zwei Versuche von *J. Darmesteter* [22]) und *Rohde* [23]), semitischen Einfluss auf indogermanischem Gebiete nachzuweisen, von denen freilich der erstere mich im Einzelnen nicht vollkommen überzeugt hat; *Berger*'s [24]) Studie über den orientalischen Ursprung der beiden Pygmalionmythen, sowie die Fortsetzung von *Ganneau*'s [25]) Untersuchungen über den etwaigen Einfluss orientalischer Bildwerke auf die Entstehung und Entwicklung griechischer Mythen erwähnen wir später.

Innerhalb des Semitismus selbst haben wir Einiges sprachwissenschaftliche erhalten: drei kürzere Ausführungen *Toy*'s [26-28]), der sich mit amerikanischer Energie in die verschiedenen Dialekte hineingearbeitet hat und wohl befähigt ist, seine Landsleute über die von ihm gewählten Themata zu orientiren, dessen Arbeiten indess nicht mit den ausserordentlich interessanten Forschungen verglichen werden können, welche *de Lagarde*'s [29]) und *Nöldeke*'s [30]) Discussion über den Gottesnamen אֵל uns zugänglich macht. Ein wahrer Hochgenuss für kriegsfrohe Semitisten, zwei solche Klingen sich kreuzen zu sehen; ob es einem der Streiter gelingen wird, den andern aus seiner Position zu drängen, darüber darf ein minderer Mann eine Voraussetzung nicht wagen. Ein Resumé der beiderseitigen Ausführungen überlasse ich dem Specialberichte über das Hebräische, indem ich nur noch darauf aufmerksam mache, dass die angezogene Arbeit *de Lagarde*'s auch den Nachweis des semitischen Ursprungs von κόλλυβος und σύριγξ und, ebenso wie dessen Symmicta II [31]), mancherlei Bemerkungen zu den verschiedenen Einzeldialecten enthält.

---

21) *C. P. Tiele.* Over vreemde Bestanddeelen in de Grieksche Mythologie: Th. Tijdschr. XIV, 545—578; vgl. Acad. 1880, II, 382.

22) *J. Darmesteter.* Cabires, Benê Elohîm et Dioscures: Mém. Soc. ling., IV, 89—95. — Vgl. unten S. 100 No. 100.

23) *E. Rohde.* Die Sardinische Sage von den Neunschläfern: Rh. Mus. XXXV, 157—163.

24) S. unten S. 146 No. 16.

25) S. unten S. 145 No. 12.

26) *C. H. Toy.* Problems of General Semitic Grammar: Am. Journ. of Philol. I, 416—426.

27) *C. H. Toy.* On Shemitic Derived Stems: Proceed. XI. ann. sess. Am. Philol. Assoc. p. 22.

28) *C. H. Toy.* Expression of Modal Ideas in Shemitic: Proc. XI. ann. sess. Amer. Philol. Assoc. p. 27 f.

29) S. unten S. 93 No. 65 und vgl. jetzt dazu noch *Paul de Lagarde* Gött. Nachr. 1882, 173—192.

30) S. unten S. 86 No. 32.

31) Symmicta II (s. unten S. 93 No. 64), bes. S. 91—103. 106. 121 f.

Pick's [32]) Artikel über die semitischen Sprachen habe ich nicht gesehen.

Sehr anregend ist *Robertson Smith*'s [33]) Versuch, Thierdienst bezw. Totemismus im semitischen Alterthum aus den Eigennamen von Stämmen und Personen bei den Arabern und im A. T. nachzuweisen, ein Versuch, der mir im Ganzen gelungen scheinen will, jedenfalls aber die aufmerksamste Berücksichtigung verdient.

---

32) *B. Pick.* Shemitic Languages: *Mac Clintock* and *Strong*, Cyclopaedia, vol. IX. (Fr. No. 607.)

33) *W. Robertson Smith.* Animal Worship and Animal Tribes among the Arabs and in the Old Testament: Journ. of Phil. IX, 75—100. — Vgl. *I. Goldziher.* Endogamy and Polygamy [sic] among the Arabs: Ac. XVIII, 26.

Keilinschriften.

Von

Friedrich Delitzsch.

Während im Osten durch die von Hormuzd Rassam in Babylon, Ninewe und anderen Ruinenstätten zurückgelassenen Arbeiterabtheilungen die babylonisch-assyrischen Ausgrabungen auch im Jahr 1880 erfreulichen Fortgang nahmen und viele, bislang nur zu einem geringen Theil gehobene, Literaturschätze dem Britischen Museum zuführten, war man daheim im Westen rastlos damit beschäftigt, immer neue Keilschriftdenkmäler zu veröffentlichen und den Fachgenossen nah und fern zugänglich zu machen, die assyrische Sprache nach ihrem Wortschatze und Formenbau immer gründlicher zu erforschen und eben hiermit für alle weiteren Untersuchungen die einzig sichere Basis zu gewinnen, sowie auf allen Gebieten des durch die Keilinschriften neu erschlossenen semitischen und nichtsemitischen Alterthums die bis dahin erworbenen Anschauungen betreffend Geographie und Geschichte, Religion und Kunst zu verbessern, zu vermehren und zu vertiefen.

Von Textveröffentlichungen ist selbstverständlich in weitaus erster Linie die erste Hälfte des fünften Bandes des grossen Londoner Inschriftenwerkes zu nennen. Die Assyriologie schuldet den Trustees des Britischen Museums und obenan Sir *Henry Rawlinson*[1]) innigsten Dank nicht allein dafür, dass dieses seit 1875 unterbrochene monumentale Werk nunmehr wieder aufgenommen worden ist, sondern vor allem auch dafür, dass dieser fünfte Band, abweichend von den früheren Bänden, bereits nach Fertigstellung seiner ersten Hälfte der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Die Hochherzigkeit, mit welcher die Trustees des britischen

1) A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria. Prepared for Publication, under the Direction of the Trustees of the British Museum, by Major-General Sir *H. C. Rawlinson*, assisted by *Theophilus G. Pinches*. London: lithographed by J. Jankowsky. 1880. Vol. V: 35 pp. fol. 10 s. — Vgl. *A. Delattre* Rev. crit. intern. I, 16—19.

Nationalmuseums dieses unschätzbare Werk von neuem den Assyriologen von Fach als Geschenk übersandten, auch hier dankbar zu rühmen ist angenehmste Pflicht. Nicht minderer Dank gebührt gleichzeitig dem Nachfolger des der Wissenschaft so jäh entrissenen George Smith, Mr. *Pinches*, welcher mit der ganzen ihm eigenen Umsicht und peinlichen Gewissenhaftigkeit diesen fünften Band zur Veröffentlichung vorbereitet und dadurch der Assyriologie nicht nur werthvollstes, sondern zugleich zuverlässigstes Material zugeführt hat. Die bis jetzt vorliegenden 35 Blätter des fünften Inschriftenbandes beginnen und schliessen mit hochwichtigen geschichtlichen Denkmälern: die ersten zehn enthalten das von Rassam gefundene, fast unversehrt erhaltene zehnseitige Thonprisma Asurbanipals mit den Annalen dieses Königs, die drei letzten je einen Text von dem altbabylonischen König Agû, von Nebukadnezar und endlich den berühmten Cyrus-Cylinder, welchem wir die Genealogie des Eroberers von Babylon sammt dessen eigenem Berichte über Babylons Einnahme verdanken. Alle übrigen Blätter, von 11—32, enthalten eine überaus reiche Fülle bilinguer Texte lexikalischen Inhalts sowie assyrischer Synonymenverzeichnisse. — Neben dieser Fortsetzung des grossen Fundamentalwerkes der assyriologischen Wissenschaft wurden noch einzelne kleinere Texte veröffentlicht, bez. neu veröffentlicht und gleichzeitig mit Uebersetzung und Kommentar versehen. Die zuerst von *Oppert* signalisirte Chammurabi-Inschrift, deren rechte Columne einen phonetisch geschriebenen gut assyrischen Text bietet, während die linke lediglich Ideogramme erkennen lässt, veröffentlichte, übersetzte und kommentirte *Amiaud*[2]): der Text scheint ursprünglich ziemlich lang gewesen zu sein, ist jetzt aber nur in einigen verstümmelten Zeilen erhalten; ebendarum dürfte es auch zweifelhaft erscheinen, ob er ohne Weiteres als bilinguer Text aufgefasst werden, ob aus ihm, wie Ménant sich ausdrückt, „le fait immense" sicher geschlossen werden darf, dass zu Chammurabi's Zeit jene älteste nichtsemitische Sprache Babyloniens bei einem Theil der Bevölkerung noch als Umgangssprache in lebendigem Gebrauch war. Eine andere, ausschliesslich semitische Inschrift ebendieses altbabylonischen Königs, welche von Bagdad nach Paris gebracht und dort 1880 für den Louvre angekauft wurde, behandelte *Ménant*[3]) in einem kürzeren Aufsatz: auch er giebt den Text in Keilschrift und verbindet damit Uebersetzung und Analyse. Die zwei von Rassam in Asurnaṣirpals Tempel zu Balawat, das ist der assyrischen Ortschaft Imgur-Bêl, entdeckten Alabastertafeln mit

2) *A. Amiaud.* Une inscription bilingue de Hammourabi, roi de Babylone. (Du XVe au XXe siècle avant J. Chr.): Rec. de Travaux rel. à la Philol. et à l'Archéol. égypt. et assyr., I, fasc. 4, 180—190.

3) *J. Ménant.* Une nouvelle inscription de Hammourabi, Roi de Babylone (XVIe siècle avant J. Chr.): Rec. de trav. rel. à la Philol. etc., II, 76 ff. (Auch separat u. gl. T. Paris 1880. 12 pp. 4.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000076

fast gleichlautender Inschrift hat sich *Budge*[4]) zur Bearbeitung gewählt. Der Text ist kurz und leicht, und wenn auch die einzige schwerere Stelle, nämlich der Schluss, unverstanden geblieben ist (vor allem deshalb, weil das assyr. šasû nicht in seiner doppelten Bedeutung „rufen, sprechen" und „lesen" erkannt wurde) und auch sonst die philologische Erklärung noch mancherlei Mängel aufweist, so dürfte doch diese Abhandlung nicht ganz unverdienstlich sein. Dass dagegen ebendieses Verfassers[5]) neue Ausgabe der Asarhaddon-Texte auch hinter bescheidenen wissenschaftlichen Ansprüchen weit zurückbleibt und der Assyriologie wenig zur Ehre gereicht, wurde anderwärts eingehend dargethan. Der schon am 3. December 1878 gehaltene Vortrag von *Pinches*[6]) über zwei kleine Thontafelfragmente, welche von Nebukadnezars 37. Jahr handeln und in freilich sehr fragmentarischer Weise eine kriegerische Unternehmung wider Aegypten berichten, ist jetzt im VII. Bande der vorzüglich redigirten, den Assyriologen von Jahr zu Jahr unentbehrlicher werdenden Transactions der biblisch-archäologischen Gesellschaft erschienen; er bietet Einleitung, Text und Uebersetzung. Besondere Aufmerksamkeit wurde aber von allen Seiten zwei Keilschriftdenkmälern aus den letzten Jahren des babylonischen Weltreiches zu Theil, nämlich jenem bereits erwähnten, auf dem 35. Blatte des fünften Inschriftenbandes veröffentlichten Cyrus-Cylinder und sodann einer leider recht zerbrochenen Thontafel mit kurzer Angabe der Hauptereignisse während der Regierung Nabonids bis zum Falle Babylons. Der Cyrus-Cylinder, als „neueste keilschriftliche Entdeckung" von *Sayce*[7–8]) nach verschiedenen Seiten hin bekannt gemacht, wurde für Sir *Henry Rawlinson*[9]) Gegenstand eingehender Untersuchung: Sir Henry gab Transscription und Uebersetzung, begleitet von vielen, vor allem Geschichte und Geographie betreffenden geistvollen Bemerkungen; in lexikalischer Beziehung dürfte nicht selten

4) *Ernest A. Budge.* On a recently discovered Text of Assur-natsir-pal: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 59—82.

5) *Ders.* The History of Esarhaddon (Son of Sennacherib), King of Assyria, B. C. 681—668, translated from the Cuneiform Inscriptions upon Cylinders and Tablets in the British Museum Collection, together with Original Texts, a Grammatical Analysis of each Word, Explanations of the Idéographs by Extracts from the Bilingual Syllabaries, and List of Eponyms, etc. London 1880. XII, 164 pp. 8. — 10 s. 6 d. — Vgl. *Friedrich Delitzsch* LC. 1881; *Ern. B.* Polybibl. XXXI, 432–434.

6) *Theoph. G. Pinches.* A New Fragment of the History of Nebuchadnezzar III: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part II (1881), 210—225.

7) *A. H. Sayce.* The Latest Cuneiform Discovery: Oriental and Biblical Journal V, I, Part 2.

8) *Ders.* The Latest Cuneiform Discovery: The American Antiquarian II, No. 4 (Chicago 1880), 287—290.

9) *Sir H. C. Rawlinson.* Notes on a newly-discovered Clay Cylinder of Cyrus the Great: JRAS. N. S., XII, 70—97.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000077

anderen Erklärungen der Vorzug zu geben sein. Die Thontafel Nabonids, welche die der Schlusskatastrophe vorausgegangenen Ereignisse berichtet, wurde von *Pinches*[10]) veröffentlicht und, soweit möglich, erklärt. Beide genannten Texte machte *Halévy*[11]) zum Gegenstand einer Studie, welche die historischen Resultate, wie sie sich aus Nabonids fragmentarischen Annalen und aus dem Cyrus-Cylinder ergeben, zusammenfasst und kritisch beleuchtet. Ohne Beigabe des Keilschrifttextes, welcher ja im ersten Band des Londoner Inschriftenwerkes schon mustergültige Edition gefunden, wohl aber mit Transscription des assyrischen Grundtextes gab *Lotz*[12]) die Annalen Tiglathpilesers I. neu heraus. Das sehr sorgfältige Buch dürfte besonders auch von solchen mit Nutzen gebraucht werden, welche sich ohne Lehrer leicht und doch sicher in die assyrische Schrift und Sprache einführen wollen; der reichhaltige, durch Beigaben von *Friedrich Delitzsch* vermehrte Kommentar enthält, ebenso wie die sehr anregenden mannigfachen lexikalischen Notizen *Guyard*'s[13]), welche zumeist, obwohl nicht ausschliesslich, im Journal Asiatique erschienen, manche treffliche Bereicherung des wohl schon bald so sicher wie für jede andere semitische Sprache zu begründenden assyrischen Wörterbuches. Auch einige neue Sylbenwerthe glaubte *Guyard*[14]) beweisen zu können, und *Pognon*[15]) (der wohl auch die von *Lotz* missverstandene Stelle Tig. VII 25 mit im Auge gehabt haben dürfte?) gab eine Notiz zum assyrischen Verbum laišû, lâšû „nicht sein". Von zwei in den Transactions VI zu pag. 489 f. von *Pinches* in Keilschrift mitgetheilten Contracttafeln und von zwei anderen noch unedirten gab *Oppert*[16]) eine Uebersetzung, leider ohne den Grundtext der beiden letzteren hinzuzufügen. Die assyrische Grammatik

---

10) *Theoph. G. Pinches.* On a Cuneiform Inscription relating to the Capture of Babylon by Cyrus and the Events which preceded and led to it: Transact. of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 139—176.

11) *J. Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: vgl. CR. IV. Sér., VII, 261—265. (Vollständig erschienen in Revue des Etudes juives, No. 1, 1880.) — Vgl. S. 115 No. 210.

12) *Wilhelm Lotz.* Die Inschriften Tiglathpileser's I in transskribiertem assyrischem Grundtext mit Uebersetzung und Kommentar. Mit Beigaben von *Friedrich Delitzsch.* Leipzig 1880. XVI, 224 pp. 8 M. 20. — Vgl. *Eberh. Schrader* LC. 1880, 1585; *Ern. B.* Polybibl. XXXI, 432—434.

13) *Stanislas Guyard.* Notes de lexicographie assyrienne. Troisième Article: JA. VII Sér. XV, 35—60. Quatrième Article: ibid., 510—529. — *Ders.* Notes assyriologiques: Rec. de trav. rel. etc. II, fasc. 1, 13—16. — *Ders.* Notes sur quelques termes assyriens: Mémoires de la Soc. de linguistique IV, 3, 204—209.

14) Siehe JA. VII Sér., XV, 350.

15) Siehe JA. VII Sér., XV, 352.

16) *Jules Oppert.* Les tablettes juridiques de Babylone: JA. VII Sér., XV, 543—556.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000078

Ménant's [17]), welche ebensowohl des Verfassers im Jahre 1868 erschienene Elementargrammatik als auch sein Syllabaire Assyrien in zweiter Auflage und knapperer Fassung darstellt, steht leider nicht auf der wissenschaftlichen Höhe, auf welche sie mit Hülfe der Errungenschaften eines Zeitraumes von zwölf Jahren hätte gebracht werden können, und leidet dazu unter einer fast übergrossen Anzahl von Ungenauigkeiten im Einzelnen; immerhin dürfte das glänzend ausgestattete Werk französischen Lesern die Einführung in das Keilschriftstudium erleichtern. Dagegen wird *Budge*'s [18]) Chrestomathie nicht allein wegen der Dürftigkeit der Texte, sondern vor allem wegen der beigegebenen „philological notes" zu irgendwie sicherer Einführung nicht geeignet sein. *Schrader*'s [19]) Assyrisches Syllabar endlich ist, wie der Titel selbst hervorhebt, zum Zwecke seiner eigenen Vorlesungen und der in dieser zu gebenden mündlichen Erläuterungen bestimmt.

Auch für das Gebiet der alten Geographie Vorderasiens sind mehrere assyriologische Beiträge zu verzeichnen. Ein Aufsatz *Hommel*'s [20]) behandelt die noch immer nicht endgültig gelöste Frage betreffs Sumers und Akkads. So unumstösslich es ist, dass Akkad ganz Babylonien von Erech bis nordwärts jenseits des Tigris und weiter bis an das linke Ufer des unteren Zab bezeichnet, so wenig fest steht die Gleichung Sumer = Südbabylonien. Auch Hommel vermag sie nicht zu beweisen, und es bleibt darum unbenommen, Sumer für einen besonderen Theil Nordbabyloniens zu halten. Den Ursitz der Assyrer und Phönizier besprach *Oppert* [21]), bei welcher Gelegenheit die Inselstadt Dilmun oder, nach Oppert's Lesung, Tilvun mit der Insel Tylos Arrians und Plinius', der jetzigen Insel Samak-Bahreïn an der arabischen Küste des persischen Golfs, identificiert wird. Karkemisch und der hohe Werth der dortigen Ausgrabungen war der Times [22]) Anlass zu einem dreispaltigen Artikel. „Resen und Bethel in den assyrischen Inschriften" betitelt sich eine an die Academy gerichtete briefliche

---

17) *J. Ménant*. Éléments d'épigraphie assyrienne. Manuel de la langue assyrienne: I. Le syllabaire; II. la grammaire; III. choix de lectures. Paris 1880. V, 383 pp. 8. fr. 18.

18) *Ernest A. Budge*. Assyrian Texts being Extracts from the Annals of Shalmaneser II., Sennacherib, and Assur-bani-pal. With Philological Notes. London 1880. 44 pp. 4. — 7 s. 6 d (Nach *Friederici*'s Bibliotheca Orientalis scheint noch 1880 eine 2. Aufl. mit 52 pp. erschienen zu sein). — Vgl. *Friedrich Delitzsch* LC. 1881.

19) *Eberh. Schrader*. Assyrisches Syllabar für den Gebrauch bei seinen Vorlesungen zusammengestellt. Mit den Jagdinschriften Asurbanipal's in Anlage. Berlin, Dümmler, 1880. 8 pp. 4. M. 2.

20) *Fritz Hommel*. Zur ältesten Geographie Vorderasiens: Ausland 1880 (17. Mai), 381—386.

21) *Jules Oppert*. Le siège primitif des Assyriens et des Phéniciens: JA. VII Sér., XV, 90—92, vgl. ebd. 349 f. — Vgl. dazu die Bemerkung *Halévy*'s ebd. 538 und s. hier S. 64 No. 14; S. 144 No. 3.

22) *Carchemish*: The Times 1880, Aug. 19.

Mittheilung *Sayce*'s.[23]) Ninewe's wahre Lage jetzt endlich erkannt zu haben, mag sich *Porter C. Bliss*[24]) in New-York rühmen: seine Ansicht ist „that we are to accept the authority of Ctesias and Diodorus Siculus as superior to that of Herodotus, and to place the ancient Nineveh upon the upper Euphrates with the two first, rather than upon the Tigris with the last"!

Halévy's[25]) Bemerkungen zu einem „sowohl geographischen als historischen Text" (un texte assyrien à la fois géographique et historique), nämlich zu den beiden Listen der 22 Könige des Landes Chatti am und im Meer, welche ziemlich übereinstimmend in Asarhaddons wie Asurbanipals Annalen vorkommen und für uns sonderlich wegen der zehn cyprischen Königs- und Städtenamen Interesse haben, mögen den Uebergang von Geographie zu Geschichte bilden. Auch *Schrader*[26]) behandelte diese beiden Listen, indem er sie gleichzeitig in Keilschrift mittheilte, in einer vor allem den Inschriften Tiglathpilesers II gewidmeten, durch Gründlichkeit ausgezeichneten kritischen Abhandlung. In nicht minder scharfsinniger und gründlicher Weise prüfte ebenderselbe Forscher[27]) die Glaubwürdigkeit des Alexander Polyhistor und des Abydenus und besprach noch überdies in einem ganz besonders werthvollen Anhang, welcher für den kleinen, aber wichtigen Text I R 8 No. 6 in Zukunft stets beigezogen werden muss, einige Fragmente von Königsinschriften aus der Zeit der Ausgänge der assyrischen Geschichte. Zur Chronologie der Bibel, des Manetho und Berosus entwickelte *Floigl*[28]) neue precäre Hypothesen. Dagegen haben sich *Hommel*'s[29]) chronologische Tabellen der babylonisch-assyrischen und israelitischen Geschichte, obwohl sich, wie nicht anders möglich, mancherlei Bedenken gegen geographische Aufstellungen und vor allem gegen die chronologische Einfügung mancher altbabylonischer Könige aufdrängen, dem Anscheine nach viele Freunde erworben. Als Ein-

---

23) *A. H. Sayce.* Resen and Beth-El in the Assyrian Inscriptions: Ac. 1880, May 1st.

24) *Porter C. Bliss.* On the True Site of Nineveh: Proceedings of the American Oriental Society, in Journ. Amer. Or. Soc. XI, No. 1 (New Haven 1882), p. XXV f.

25) Siehe CR. IV Sér., VII, 304.

26) *Eberh. Schrader.* Zur Kritik der Inschriften Tiglath-Pileser's II., des Asarhaddon und des Asurbanipal. (Aus den Abhh. d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1879.) Mit 3 Textbeilagen u. 1 Tafel. Berlin 1880. 36 pp. 4. M. 3.

27) *Ders.* Zur Kritik der chronologischen Angaben des Alexander Polyhistor und des Abydenus. (Aus den Berichten d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. 1880). Leipzig 1880. 41 pp. 8.

28) *V. Floigl.* Die Chronologie der Bibel, des Manetho und Beros. Leipzig 1880. VIII, 286 pp. 8. M. 8. — S. unten S. 112 No. 183.

29) *Fritz Hommel.* Abriss der babylonisch-assyrischen und israelitischen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Zerstörung Babels in Tabellenform. Leipzig 1880. 20 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. *Fr. Lenormant* Rev. crit. intern. I, 7—10; hier S. 113 No. 190.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000080

leitung zu diesem Abriss will *Hommel*[30]) selbst seinen längeren Aufsatz über Keilschriftforschung und biblische Chronologie betrachtet wissen. Ueber die von so verschiedenen ägyptischen wie assyrischen Königen stammenden Sculpturen und Inschriften im Felsenpasse des Hundsflusses bei Beirut berichtete nach Autopsie und mit Zusammenstellung des einschlägigen keilschriftlichen Materials *Boscawen*[31]), indem er gleichzeitig zwei recht anschauliche topographische Skizzen beifügte. Die chronologische Methode im Allgemeinen bildete das Thema einer grösseren Abhandlung *Oppert*'s[32]), welcher auch die dunkle Frage nach dem Ursprung der Aera Nabonassars und dieses Königs Persönlichkeit scharfsinnig untersuchte[33]): *Oppert* giebt — neben anderen Vermuthungen — die Hypothese der Prüfung anheim, dass Nabûnâṣir der Name sei, welchen Tiglathpileser II vor der Usurpation des assyrischen Thrones geführt habe. Zu den schon in der ersten Rubrik der Textveröffentlichungen und Texterklärungen namhaft gemachten Aufsätzen, welche zum Theil auch hierher unter Geschichte gehören, möge noch ein Aufsatz *Sayce*'s[34]) über Mediens und Babyloniens Eroberung durch Cyrus erwähnt werden und schliesslich die Bemerkung Platz finden, dass *Halévy*[35]) betreffs der in der Inschrift des (letzten?) assyrischen Königs Asarhaddon erwähnten Namen Kastaritu, des Herrn von Karkassi, und Mamitiarsu, des Herrn der Meder, Karkassi mit der armenischen Stadt Carcathiocerta und Mamitarsu (Wawitarsu) mit dem Heldennamen Guderz zu combiniren geneigt ist.

Mit *Lenormant*'s[36]) Origines de l'histoire, deren erster Band die Geschichte von der Schöpfung des Menschen bis zur Sintfluth behandelt, wird wohl am besten zu dem nächsten Abschnitte über Religion übergeleitet, in welchem dieses geistvollen Verfassers gross angelegtes und doch dabei übersichtliches, von seiner erstaunlichen Belesenheit und genialen Combinationsgabe von Neuem rühmliches Zeugniss ablegendes Werk nothwendig die erste Stelle einzunehmen den Anspruch hat. Eine kurze Besprechung dieses

30) *Ders.* Die Keilschriftforschung und die biblische Chronologie: Beil. AAZ. 1880, No. 111—113. S. S. 113 No. 191.

31) *W. St. Chad Boscawen.* The Monuments and Inscriptions on the Rocks at Nahr-el-Kelb. (Read 6th January 1880): Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part II, 331—352.

32) *J. Oppert.* La méthode chronologique: Rev. hist. XIII, 279—308.

33) Siehe JA. VII Sér., XV, 532—535.

34) *A. H. Sayce.* The Conquest of Media and Babylonia by Cyrus: Ac. 1880, March 13.

35) Siehe JA. VII Sér., XV, 531.

36) *François Lenormant.* Les origines de l'histoire d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux. De la création de l'homme au déluge. Paris 1880. [2. Éd.] XX, 630 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1880, 427; *F. Brown* Presbyterian Review Apr. 1881; *Maspero* RA. XL, 122; *Maurice Vernes* Rev. de l'histoire des religions II, 123—128; Polybiblion XXIX, 200 f.; hier S. 99 No. 88.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000081

wohl allen Lesern bekannten Werkes, dessen erste Auflage in weniger als vierzehn Tagen vergriffen war, mag dem Jahresberichte für 1882, welcher die Vollendung des Werkes registriren kann, vorbehalten bleiben. Für diesmal genüge der Hinweis, dass die Appendices unter anderm auch Transcription und Uebersetzung der keilschriftlichen Weltschöpfungs- und Sintfluthfragmente enthalten. Ueber die assyrisch-babylonische Religion entstammt auch der Feder *Guyard's*[37]) ein leicht und anziehend geschriebener Artikel: nach einer kurzen Einleitung über die Geschichte der Entzifferung und die Verwendbarkeit ihrer Resultate giebt der Verf. auf den letzten acht Seiten, da ein System der chaldäischen Glaubensanschauungen zu geben bislang noch kaum möglich sei, „un aperçu", welches im Wesentlichen eine Besprechung von Lenormants Origines darstellt. Der Aufsatz *Bixby's*[38]) über Akkad und seine Religion ist mir ebenso wie der *Miller's*[39]) über die assyrisch-babylonische Eschatologie nach den Keilinschriften bislang unzugänglich geblieben.

Religion und Mythus einerseits, beide zusammen und die bildlichen Darstellungen der Kunst andrerseits sind unzertrennlich verbunden — so kommen wir unversehens auf das Gebiet der babylonischen Kunst und zunächst der babylonischen Siegelcylinder, deren Bilder ja für das Verständniss der religiösen Vorstellungen jenes Volkes die allergrösste Bedeutung haben. Hier verdanken wir *Ménant*, einer Hauptautorität auf dem Gebiete dieser kleinen unscheinbaren Kunstdenkmäler, mehrere dankenswerthe, werthvolle Abhandlungen. Die eine[40]) behandelt den nachgerade berühmt gewordenen kleinen Cylinder mit der vielumstrittenen Sündenfallscene. *Ward*, der über die Schlange als Verführer in der orientalischen Mythologie, dabei auch über Schlangenmythen im Allgemeinen gesprochen hat[41]), hält gegenüber den von *Ménant* in dessen Empreintes de cylindres assyro-chaldéens[42]) gemachten Einwänden mit Recht an der Auffassung jener Scene als Sündenfallscene fest[43]); ob sich aber auch jetzt noch gegenüber der

37) *Stanislas Guyard.* Bulletin critique de la religion assyro-babylonienne: Rev. de l'histoire des religions I, 327—345.

38) *J. T. Bixby.* Ancient Akkad and its Religion: Unitarian Review 1880, May.

39) *O. D. Miller.* The Assyro-Babylonian Doctrine of the Future Life following the Cuneiform Inscriptions: Oriental and Biblical Journal I, part 2.

40) *J. Ménant.* Remarques sur un cylindre du Musée Britannique: CR. IV Sér., VII, 270—286.

41) *William Hayes Ward.* The Serpent Tempter in Oriental Mythology: Bibl. Sacra XXXVIII, 209—230.

42) *J. Ménant.* Empreintes de cylindres assyro-chaldéens relevées sur les contrats d'intérêt privé du Musée Britannique, classées et expliquées. (Extrait des Archives des missions scientifiques et littéraires, 3e série, t. VI, 79—132.) Paris 1880. 54 pp. 8. fr. 3.50. — Vgl. CR. VI, 270 ff.; VII, 19 ff.

43) *W. H. Ward.* On Certain Points connected with Chaldean Seals: Journal of the American Oriental Society XI, No. I (1882), Proceedings p. XXXIX—XLI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000082

besseren Beweisführung *Ménant*'s und den von ihm vorgebrachten, allerdings frappirenden Analogien betreffs des Baumes mit den Früchten und der Schlange gleich zuversichtlich daran festhalten lassen wird? In einem zweiten[44]) kürzeren Aufsatz bespricht *Ménant* die Cylinder, welche Noah in der Arche und den Thurmbau von Babel darstellen sollen; in einem dritten[45]), auf Grund zweier vom Louvre acquirirter Cylinder, den Mythus des Mannweibes, für welchen er zu dem überzeugenden Resultate gelangt: „dans toutes les scènes que j'ai observées, les figures à double visage répondent à une exigence purement artistique, étrangère aux légendes de la Chaldée, et dont les cylindres du Louvre nous donnent la démonstration la plus complète". Unter dem Titel „La Bible et les Cylindres Chaldéens" hat *Ménant*[46]) diese seine drei Aufsätze selbständig erscheinen lassen. Auch über drei andere solcher Cylinder handelte ebenderselbe Gelehrte[47]). *Boscawen*[48]) trug ebenfalls zu diesen Forschungen bei, indem er über assyrische Gemmen, die sich im Besitze Tommasini's in Aleppo befinden, mit besonderer Rücksicht auf die Mythologie einen Aufsatz verfasste. Einen kleinen, aber sehr interessanten Beitrag zur babylonisch-assyrischen Kunstgeschichte gab *Heuzey*[49]) in einer von vier Abbildungen begleiteten Besprechung einiger unscheinbaren Thonfiguren des Louvre, in welcher er in lehrreicher Weise die allmählichen Umgestaltungen des Typus der babylonischen Venus entwickelte. Er spricht u. a. den Satz aus, dass abgesehen von Babylonien „il est peu de régions où ces figurines d'argile fournissent des indications aussi neuves et aussi intéressantes pour la science". Die berühmten Bronzethore von Balawat beschrieb *Pinches*[50]) ausführlich, indem er zugleich die Thorinschrift, welche Salmanassars II. neun erste Jahre behandelt und vor allem seinen babylonischen Feldzug eingehend berichtet, im Urtext veröffentlichte und erklärte. Der Kommentar enthält, worauf beiläufig aufmerksam gemacht werden mag, mehrere lehrreiche Auszüge aus noch unveröffentlichten Texten, betreffend die Namen des Pferdes und anderer Hausthiere. Eine hübsche Reconstruction der Thore

---

44) *J. Ménant.* Empreinte d'un cylindre assyrien: CR. IV Sér., VIII, 19—24.

45) *Ders.* Le Mythe de l'Androgyne et les cylindres assyro-chaldéens: CR. IV Sér., VIII, 154—167.

46) *Ders.* La Bible et les cylindres chaldéens. Paris 1880. 44 pp. 8. fr. 3.50. (Tiré à 50 exempl.).

47) *Ders.* Observations sur trois cylindres orientaux: Gazette des Beaux-Arts 1879, Déc. (Auch separat u. gl. T. Paris 1880. 15 pp. 8.)

48) *W. St. C. Boscawen.* Chaldean engraved Seals: Ath. 1880, 416.

49) *Léon Heuzey.* Les terres cuites babyloniennes: RA. N. S., XXXIX, 1—10.

50) *Theoph. G. Pinches.* The Bronze Gates discovered by Mr. Rassam at Balawat. Part I: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 83—118. — Vgl. *Ders.* The Balawat Gates and their Relation to Assyrian Art: American Art Review 1880, Oct.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000083

dient dem interessanten Artikel noch zum weiteren Schmucke. Am wichtigsten aber ist, dass auch mit dem unter der Sanction der Gesellschaft für biblische Archaeologie in Angriff genommenen Prachtwerk[51]), welches die Reliefplatten dieser Bronzethore in künstlerisch vollendetster Weise reproduciren soll, ein Anfang gemacht wurde, indem im Laufe des Jahres 1880 die beiden ersten Theile erschienen — eine reiche Fundgrube für das Studium des assyrischen Alterthums, des Heerwesens und bürgerlichen Lebens, des Opferrituals u. s. w., und zwar mit Hülfe lebendigen, wir möchten fast sagen, handgreiflichen Anschauungsmaterials. Erwähnen wir schliesslich noch, da wir einmal auf das Gebiet der Antiquitäten gekommen sind, dass *Oppert*[52]) zu den ehelichen Institutionen der Assyrer mehrere Beiträge gegeben, *Sayce*[53]) über babylonische Geometrie und im Verein mit *Bosanquet*[54]) über die Astronomie der Chaldäer gehandelt, endlich *Pinches*[55]) über die Schreibkunst der Babylonier, über den Thon als Schreibmaterial, die verschiedenen Formen der zum Beschreiben dienenden Thonstücke, über den Griffel, die Kennzeichen der Echtheit einer Thontafel u. ä. Fragen seine Ansichten entwickelt hat — und zwar mit einem autographirten neubabylonischen Heirathscontracte aus dem 34. Jahre Nebukadnezars als Beilage —, so dürften die wichtigsten Schriften der Fachgenossen, soweit sie das semitische babylonisch-assyrische Alterthum behandeln, ziemlich erschöpfend aufgeführt sein.

Das Studium der nichtsemitischen Sprache Babyloniens wurde durch die Fortsetzung des dritten Theiles der Études Accadiennes *Lenormant*'s[56]), welche ohnehin zum grösseren Theil nur ein bis jetzt unvollendet gebliebenes Glossar der in den vorausgegangenen Texten enthaltenen assyrischen Wörter enthält, und eine andere Abhandlung[57]) des nämlichen Gelehrten wenig ge-

---

51) Society of Biblical Archaeology Publications. The Bronze Ornaments of the Palace Gates of Balawat [Shalmaneser II. B. C. 859—825], edited, with an Introduction, by *Samuel Birch*, with Descriptions and Translations by *Theoph. G. Pinches*. Part I. II. London, published at the Offices of the Society, 1880.

52) *J. Oppert*. Sur l'intervention des enfants dans les actes chez les Assyriens. Sur le divorce assyrien. Sur le régime matrimonial chez les Assyriens: Revue égyptologique I, 87. 98. 116.

53) *A. H Sayce*. Babylonian Geometry: Ac. 1880, Aug. 14.

54) *R. H. M. Bosanquet* and *A. H. Sayce*. The Babylonian Astronomy. No. 1. 2. 3: Monthly Notices of the Royal Astronomical Society XXXIX. XL.

55) *Theoph. G. Pinches*. The Terra-Cotta Tablets of Babylonia and Assyria. (Read February 18, 1880 vor der British Archaeological Association). Der mir zugängliche Separatabzug ist 398—404 paginirt.

56) *François Lenormant*. Études Accadiennes. Tome III, 2e livraison. Paris 1880. p. 201—292. 4. fr. 7.50. (Bricht mit קנה ab: der Schluss ist, soweit unsere Erkundigungen ergeben haben, noch nicht erschienen).

57) *Ders.* Recherches philologiques sur quelques expressions accadiennes et assyriennes: Recueil de travaux relat. etc. I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000084

fördert. Dagegen nahm der Sturmlauf *Halévy*'s[58]) gegen die Existenz einer sumerisch-akkadischen Sprache — wir behalten jene Namen einstweilen hier bei — unaufgehalten seinen Fortgang und es kann nur bedauert werden, dass jetzt auch *Guyard*[59]) sich auf Halévy's Seite geschlagen hat und die nichtsemitische Sprache für eine Geheimschrift erklärt. Wir gehen auf beider Beweisführung hier nur deshalb nicht ein, weil ihre bezüglichen Schriften noch vor *Haupt*'s[60]), wie uns dünkt, bahnbrechender Abhandlung erschienen sind, in welcher die wohl schon früher auf Grund eines „Frauensprache" bedeutenden Ideogramms von andern, auch von Lenormant, geahnte Existenz eines Dialektes innerhalb der nichtsemitischen Sprache Babyloniens zum ersten Male bewiesen ist. Dieses Verdienst verbleibt einzig und allein *Haupt*. Denn es ist daran festzuhalten, dass, so viele Assyriologen auch II R 31 und 40 in Händen gehabt oder die zu beiden neu hinzugefundenen Ergänzungsfragmente abgeschrieben haben, keiner in den beiden ersten Spalten die ältere nichtsemitische Sprache und ihren jüngeren Dialekt, d. i. eben die „Frauensprache", erkannt hat; dass Haupt jene dialektischen Verschiedenheiten auch gleich noch in zusammenhängenden Texten wiederfand, ist nur ein weiteres Verdienst dieses scharfsinnigen Forschers. Wie sich *Halévy* und *Guyard* dieser neuen Entdeckung gegenüber verhalten werden, bleibt abzuwarten. Uns wird durch den neugefundenen Dialekt mit seinen jüngeren, auch lautgesetzlich greifbaren und begreifbaren Spracherscheinungen das von jeher unumstösslich gewesene, von *Oppert* mit genialem Blicke erkannte Factum der Existenz eines zweiten, nichtsemitischen Idioms auf dem Boden Babyloniens nunmehr um so unumstösslicher.

Einige Betrachtungen zu den Keilinschriften von Van gab *Guyard*[61]), indem er gleichzeitig die Irrthümer der Mordtmann'schen Entzifferung aufzeigte: sein Versuch, die Schlussformel jener Inschriften zu deuten, ist ausserordentlich ansprechend. Das Nachbargebiet der Keilschriftforschung, nämlich die sog. hettitischen Inschriften, berührte *Sayce*[62]) in kleineren Aufsätzen, den Vorläufern grösserer, im nächsten Jahresberichte ausführlich zu besprechender Abhandlungen.

---

58) *J. Halévy*. Documents religieux de l'Assyrie et de la Babylonie. 1er fasc. 128 pp. 8 (chez l'auteur). — Vgl. *Stan. Guyard* RC. 1882, 31. mai. Beachte auch Halévy's Bemerkungen JA. VII. Sér. XV, 349.

59) Vgl. Revue de l'histoire des religions I, 334 note 2. RC. 1880, 425—430 (t. I, No. 22).

60) *Paul Haupt*. Ueber einen Dialekt der sumerischen Sprache: Nachrichten von d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1880, 513—541.

61) *Stanislas Guyard*. Les Inscriptions de Van: JA. VII Sér. XV, 543—556.

62) *A. H. Sayce*. The Decipherment of the Hittite Inscriptions: Ac. 1880, Aug. 21. — The Bilingual Hittite Inscription: Ac. 1880, Sept. 4. Hittite Inscriptions: Ac. 1880, Nov. 27.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000085

Für dieses Jahr schliessen wir unsern Bericht, indem wir *Hormuzd Rassam*[63]) für den interessanten, mit sehr schönen Plänen der Hügel von Kujundschik und Balawat, sowie des Nordpalastes Asurbanipals und des Tempels Asurnaṣirpals geschmückten Bericht über seine Nachgrabungen in Ninewe, Kelach und Imgur-Bêl danken, welcher doppelte Bedeutung dadurch hat, dass Rassam darin zeigt, dass *er* der Entdecker des Palastes und damit der Bibliothek Sardanapals gewesen, und indem wir endlich eine Reihe populärer Schriften[64—70]) verzeichnen, welche unbeschadet sonstiger Trefflichkeit doch nur aus sekundären Quellen geschöpft sind; Einiges andre der Art findet sich unten S. 113—14 No. 191. 192. 195. 196 verzeichnet.

---

63) *Hormuzd Rassam.* Excavations and Discoveries in Assyria: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 37—58.

64) *Joachim Ménant.* La bibliothèque du palais de Ninive. Paris 1880. VIII, 164 pp. 18. fr. 2.50. (Bibl. orient. elzévirienne).

65) *O. Zöckler.* Ninivehs und Babylons Zeugniss für den Geschichtsinhalt des Alten Testaments: Zeitschr. f. kirchl. Wiss. 1880, Heft VI, 289—307. — S. unten S. 114 No. 193.

66) *Schulze.* Die Ausgrabungen in Assyrien und das Alte Testament: Beweis des Glaubens 1880, 561—570; 617—637. — S. unten S. 114 No. 194.

67) *Rudolf Buddensieg.* Die biblische und chaldäische Sintfluthversion: Zeitschr. f. kirchl. Wiss. 1880, Heft VII, 347—367. S. unten S. 100 No. 101.

68) *J. Soury.* La genèse chaldéenne: Le Temps 1879, Nov. 10.

68) *M. Sarrasi.* L'antique orient dévoilé par les hiéroglyphes et les inscriptions cunéiformes. Toulouse 1881. 8.

70) *J. Radliński.* Jezyk asyryjski w rodzinie jezyków semickich. Studyum hystonyorno-linguistyczne. Warszawa 1880. 59 pp. 8. M. 3.50.

Hebräische Sprachkunde, alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israels.

Von

E. Kautzsch.

Indem ich mich zum vierten Male anschicke, über die literarischen Erscheinungen auf alttestamentlichem Gebiete zu berichten, sehe ich mich diesmal durch verschiedene Erfahrungen veranlasst, mit einer oratio pro domo zu beginnen. Der vorliegende Bericht umfasst 262 Nummern, von denen 111 (incl. 8 lateinische) auf Deutschland, 93 auf England und Nordamerika, 6 auf Holland, 35 auf Frankreich und die französische Schweiz, 12 (incl. 4 lateinische), auf Italien, 2 auf Dänemark, je 1 auf Norwegen, Russland und Griechenland entfallen. Dass der Referent nicht alle diese Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Zeitungsartikel selbst gesehen, geschweige gelesen haben kann, liegt auf der Hand; besonders ausländische Zeitschriften sind oft nur äusserst schwer und auch dann vielleicht nur fragmentarisch zu haben, und dass er sich nach drei vergeblichen Versuchen noch an eine vierte Bibliothek wenden soll, wird dem Ref. Niemand zumuthen. Ob er trotzdem nach Kräften bemüht gewesen sei, einen relativ zuverlässigen Bericht zu beschaffen, darf er getrost einem billigen Urtheil überlassen. Nur möchte er den Lesern, die schnell zu einer Reclamation wegen ungenauer Titelangabe bereit sind, einmal zu bedenken geben, mit welchen Schwierigkeiten die genaue Titulatur zu kämpfen hat. Von deutschen Büchern lassen sich die Titel, Dank der musterhaften Akribie, die in bibliographischer Hinsicht in *Schürer-Harnack*'s Theol. Literaturzeitung herrscht, meist ganz zuverlässig geben; anders aber steht es, sobald man einen Fuss ins Ausland setzt. Hier muss Referent vor allem bittere Klage darüber führen, dass die englischen Zeitschriften (so besonders auch das Athenäum) sich selten bemüssigt finden, Ort und Jahr des Erscheinens, geschweige die Seitenzahl der besprochenen Bücher in der Ueberschrift zu notiren — von Büchern, die der Recensent doch eben vor sich

hat und mit geringer Mühe genau bezeichnen könnte! Diese Klage ist um so berechtigter, als The English Catalogue of Books (London, Sampson Low etc.) auch die bescheidensten Ansprüche des Bibliographen im Stich lässt; ein Hauptgesichtspunkt bei Abfassung dieses Katalogs scheint ausser der Preisangabe das Bestreben zu sein, nie mehr als eine Zeile für einen Titel zu verwenden. Mit den bibliographischen Uebersichten in den ausländischen Zeitschriften steht es meist (abgesehen von rühmlichen Ausnahmen, wie die Revue des études juives) nicht besser. Ohne jede weitere Bemerkung fand ich da z. B. 1878 in einem angesehenen englischen Journal unter den neuen Erscheinungen *Whiston*'s Uebersetzung von Josephus Antiquitt. und B. J. (vergl. Bericht über 1878, No. 105 und 106); hinterher werde ich von Nordamerika aus in freundlicher Weise belehrt, dass dies nur ein Wiederabdruck der im vorigen Jahrhundert (London 1737 fol.) erschienenen Uebersetzung sei. Dieses Versehen, das ich hiermit rectificire, war mir um so ärgerlicher, als ich mich dann wohl sogleich auf jenen alten *Whiston* besann — wer soll aber bei jedem Titel unter der Ueberschrift „Neue Erscheinungen" darüber nachdenken, dass sich darunter möglicherweise auch Neudrucke halbverschollener Bücher befinden können? Rechnet man nun noch dazu, dass der Bibliograph gelegentlich auch erlebt, wie ein Autor seine eigenen Bücher zweimal verschieden und vielleicht beide Male ungenau citirt, so wird man schliesslich geneigt sein, von einem solchen Bericht nicht das Unmögliche zu verlangen; das Möglichste hofft Ref. geleistet zu haben. Und damit der Leser selbst über den Grad der Zuverlässigkeit in den bibliographischen Angaben urtheilen könne, so bemerke ich: da wo nur der Titel ohne jede weitere Angabe aufgeführt ist, übernimmt Ref. keine Garantie für unbedingte Genauigkeit; dagegen können im Allgemeinen alle die Titel für zuverlässig gelten, deren Erwähnung von sonstigen Bemerkungen begleitet ist. Eingehendere Besprechungen und Beurtheilungen eines Buches etc. beruhen selbstverständlich auf Autopsie. Die Anordnung des Berichts ist dieselbe, wie im vorigen Jahrgang (vergl. daselbst p. 91); in Betreff der geographischen Literatur ist wiederum auf Prof. *Socin*'s Bericht (ZDPV. 1881, p. 127—156) zu verweisen.

Von den Arbeiten über hebräische Bibliographie gedenken wir zuerst des Berichts von *Zöckler*[1]) über die alttestamentliche Literatur von 1879 und 1880; derselbe giebt indess mehr eine fragmentarische Auswahl, als eine systematische Uebersicht; über den theologischen Standpunkt, kraft dessen z. B. *Smend* der „naturalistischen" Schule auf pentateuchkritischem Gebiet zugetheilt wird, wollen wir nicht mit dem Verfasser rechten. Ein ähnlicher

1) *O. Zöckler*. Die biblische Literatur der beiden letzten Jahre: Ztschr. für kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, I, p. 1—18. II, p. 70—78.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000088

Bericht im Londoner Athenäum [2]) beschränkt sich wesentlich auf die (keineswegs vollständige) Aufzählung der neuen Erscheinungen. Die gesammte Bibliographie bis 1863 sucht *Benjacob's* [3]) Ozar hasepharim zu umspannen. Nach der Vorbemerkung des Herausgebers wurde das Werk von seinem Vater *(Isaak Eisik Benjacob)* durch viele Jahre gesammelt und drei bis vier Mal umgearbeitet. Der Verfasser beabsichtigte ursprünglich eine möglichst vollständige Bearbeitung der Sifte jeschenim von *Sabbati Bass* mit der Fortsetzung von *Rubinstein*. Ausgenutzt sei besonders das bio-bibliographische Werk *Asulai's* [schem hagedolim], welches *Benjacob* Wilna 1854 zuerst in einer bequemen Redaction herausgab. Die Druckschriften bis 1732 hat *Steinschneider* bis zum Buchstaben ח mit seinem Bodlejanischen Katalog verglichen. Ein Supplementheft (מִלּוּאִים) mit Beigaben und Nachträgen soll später erscheinen. Nach einer mit abgedruckten Bemerkung von *Zunz* „verdient die fleissige Arbeit alles Lob und wird jedem mit der jüdischen Literatur sich beschäftigenden Gelehrten unentbehrlich sein." Referent kann aus eigener Benutzung des Buches constatiren, dass es schön und sorgfältig gedruckt ist; dass die Titelnummern in jedem Buchstaben von vorn beginnen, erschwert die Citirung, war aber behufs Vermeidung zu grosser Zahlen in den letzten Buchstaben unvermeidlich (die Gesammtzahl der Nummern ist 14978; die auf dem Titel genannten 17000 kommen heraus unter Berücksichtigung der verschiedenen Auflagen, die oft unter derselben Nummer zusammengefasst sind). Ein unglücklicher Gedanke war jedoch der durchgängige Gebrauch der hebräischen Sprache. Dass man in diesen hebräischen Uebersetzungen lateinischer etc. Titel das Original, besonders die nichtjüdischen N a m e n, oft gar nicht wiedererkennt, versteht sich von selbst. Dazu kommt, dass man bei der Anordnung nach den hebräischen Titeln (n i c h t nach den Verfassern) nur finden kann, was man dem hebräischen Titel nach bereits kennt; übrigens ist von diplomatisch genauer Wiedergabe der Titel keine Rede und die Ausdehnung des Abbreviaturwesens (z. B. ד׳ו = gedruckt zu Venedig) bildet für den nichtjüdischen Benutzer eine harte Geduldprobe. Kurz, zur Controlirung von *Fürst's* Bibliotheca

---

2) Semitic literature in 1880: Athen. 2 Apr. 1881, p. 459c—460c.

3) Ozar Ha-Sepharim. Thesaurus Librorum Hebraicorum tum impressorum quam manu scriptorum. Auctore *I. A. Benjacob* Wilnensi. [Dann unter Doppelstrich:] Ozar Ha-Sepharim (Bücherschatz) Bibliographie der gesammten Hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863). Nach den Titeln alphabetisch geordnet von *I. A. B.* Herausgeg. vom Sohne *Jacob Benjacob*. Wilna 1880. XXXIV, 678 pp. 8. M. 12. [Obiges isf der Titel auf dem 3. Blatt; voran auf dem 1. Blatt hebräischer Titel אוצר הספרים etc. mit der Notiz, dass sich die Zahl der behandelten Werke auf 17000 beläuft; darunter ein kurzer russischer Titel; auf Blatt 2a ein noch ausführlicherer hebräischer Titel, auf 2b ein längerer russischer Titel.] — Vgl. Ac. 27. Nov. 1880; hier S. 126 No. 6.

Judaica kann das Werk mit Nutzen gebraucht werden; überflüssig aber wird die genannte „Bibliothek" durch *Benjacob*'s Bücherschatz nicht — trotz aller ihrer traurigen Mängel. — Die Mittheilungen von *Berliner*[4]) über Mailänder Handschriften betreffen u. a. auch 22 Handschriften von biblischen Büchern oder Bibelcommentaren. Der Katalog von *Peyron*[5]) zu den Turiner Handschriften zählt 274 Nummern verschiedensten Inhalts in bunter Reihenfolge auf. Die Beschreibung ist sehr kurz gehalten, oft nichtssagend. Gut scheinen die Indices. *Perreau*'s[6]) Ergänzung zu *de Rossi*'s Beschreibung der Codices von Parma ist mir nur dem Titel nach bekannt, ebenso ein Aufsatz[7]) über die Vaticanischen Codices nach *B. de Rossi*.

Auf dem Gebiete der Textkritik tritt uns als ein Unternehmen ersten Ranges die „Massorah" von *Ginsburg*[8]) entgegen. Ueber diese mit grossen Mitteln auf Grund grossartiger Vorarbeiten unternommene Ausgabe, welche auf 3—4 Bände berechnet ist, behalten wir uns vor, nach ihrem Abschluss Näheres zu berichten. Vol. I und II sollen die grosse und kleine Massorah in lexikalischer Anordnung, Vol. III eine englische Uebersetzung mit erklärenden Noten enthalten. Da schon der Prospect 3310 Pf. St. von Donations- und Subscriptionsgeldern verzeichnet (der Preis von 10 Pf. soll später erhöht werden), so ist an der glücklichen Vollendung nicht zu zweifeln. In dasselbe Gebiet gehört ein Aufsatz von *Herzfeld*[9]) über die massoretische Punctation (besonders über Pathach in Pausa) und ein didaktisches Gedicht von *Gemmel*[10]) über die Accentuation. *Strack*[11]) berichtet in einem interessanten

---

4) *A. Berliner*. Hebraeische Handschriften in Mailand: Mag. f. d. Wissensch. d. Judenth. 1880, 2, p. 111—120. — Vgl. hier S. 126 No. 10.

5) *Bernh. Peyron*. Codicis Hebraici manu exarati Regiae Bibliothecae quae in Taurinensi Athenaeo asservatur. Recensuit, illustravit. . . . Turin 1880. XLIX, 326 pp. 8. fr. 25. — Vergl. Athen. 24. Juli 1880; hier S. 126 No. 7.

6) *Pietro Perreau*. Catalogo dei codici ebraici della biblioteca di Parma, non descritti dal *de Rossi* [bildet p. 109—197 des Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, stampati a spese del ministero della pubblica istruzione. Fasc. 2. Firenze 1880. 241 pp. 8. L. 4,25]. — S. hier S. 126 No. 8.

7) Les manuscrits de la bibliothèque Vaticane d'après *M. J.-B. de Rossi*: Polybiblion Juni 1880, p. 538—541.

8) The Massorah, compiled from Manuscripts, alphabetically and lexically arranged by *Ch. D. Ginsburg*. Vol. I. ב—ס. London 1880. VIII, 758 pp. fol. — Vgl. *H. Strack* LCB. 1881, No. 23; Church Quarterly Review, Oct. 1881; hier S. 131 No. 54.

9) *Herzfeld*. Zur massoretischen Punktation: Jüd. LB. 1880, No. 14 u. 15, pp. 55—56. (Vergl. dazu die Entgegnung von *Hochstädter* ibid. p. 70—71).

10) *J. Gemmel*. The Tiberiad. Art of Hebrew Accentuation. Didactic Poem. London 1880. 12. 3 d.

11) *H. L. Strack*. Abraham Firkowitsch und der Werth seiner Entdeckungen: ZDMG. XXXIV, 163—168; vgl. hier S. 127 No. 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000090

Aufsatz (hervorgegangen aus seinem Vortrag auf der Philologenversammlung zu Trier) über die Fälscherthätigkeit des Karäers *Firkowitsch* (vergl. hierzu besonders die Einleitung zu *Harkavy*'s und *Strack*'s Catalog der Hebräischen Handschriften zu Petersburg, 1875). — *H. Graetz*[12]) sucht in Zeph. 2, 2. 3, 14. 12, 1. Jer. 32, 21. 33, 5 f. 51, 49. Klag. 2, 5 eine Verwechslung von Israel und Jerusalem zu erweisen; ebenso soll nach *Graetz*[13]) אתה für יתה stehen: 1 Sam. 28, 2. 2 Sam. 20, 6. Jes. 64, 4. Zach. 3, 7. Ps. 40, 6. 85, 7. 89, 39. 102, 14. Spr. 22, 19. Hi. 11, 16. (Ps. 76, 8?); dagegen יתה für אתה: 2 Sam. 18, 3. Neh. 6, 9. Hi. 16, 7. 19. — Ein Aufsatz von *Sharpe*[14]) plaidirt wieder einmal für den einstigen Gebrauch von Buchstaben als Zahlzeichen im hebräischen Text; so soll 1 Sam. 13, 1 ursprünglich gestanden haben בן נ שנה: durch den Ausfall des Nun wurde der 50jährige Saul zum einjährigen [ganz ähnliches siehe schon bei *Thenius* zu dieser Stelle!]; die 40 Jahre 2 Sam. 15, 7 seien aus Missverständniss von שנת(י)ם „zwei Jahre" entstanden; Gen. 14, 14 entstammen die 318 (חיש) Knechte einem verstümmelten ויחיש — letztere Form wahrscheinlich nach dem Grundsatz, dass man es bei textkritischen Conjecturen mit grammatischen Schnitzern nicht so genau nehmen darf. Wiefern die Geschichte des ת von *H. K.*[15]) hierher gehört, vermag ich nicht zu entscheiden.

Von Textausgaben ist zuerst eine solche (Wiederabdruck?) des hebräischen Textes[16]) mit gegenüberstehender englischer Uebersetzung zu nennen. Von den höchst verdienstlichen textkritischen Separatausgaben einzelner Bücher durch *Baer* und *Delitzsch* erschienen im Berichtsjahr die Psalmen[17]) (vielfach noch correcter als die Ausgaben von 1861 und 1874) und die Proverbien[18]),

---

12) *H. Graetz.* Der Wechsel von ישראל u. ירושלם: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., März 1880, pp. 97—101.

13) *H. Graetz.* Die Verwechselung von אתה u. יתה: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Febr. 1880, p. 49—57.

14) *S. Sharpe.* Numerals in the Bible. Letter: Athen. 17. Jan. 1880.

15) *H. K.* Geschichte des hebräischen Buchstaben Thau (ת). Ein Beitrag zur Urgeschichte des christlichen Kreuz-Symboles: Jüd. LB. 1880, No. 32, p. 125 sq.; No. 33, p. 129 sq.

16) Old Testament, Hebrew and English in Parallel Columns. London 1880. 4. 12 s.

17) Liber psalmorum. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus Masorae varie illustravit, notis criticis confirmavit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *F. Delitzsch.* Leipzig 1880. XII, 160 pp. 8. M. 1,50 (Velinp. 1,80). — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1880, No. 17.

18) Liber proverbiorum. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus masorae codicumque varie illustravit, expositionem de legibus dagessationis adjecit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *F. Delitzsch.* Leipzig 1880. XV, 67 pp. M. 1,20. — Vergl. Bew. d. Gl., Febr. 1881; *B. Stade* LCB. 1881, No. 12; *H. P. Smith* Presbyterian Review, Juli 1881.

beide Texte mit den bekannten werthvollen Beigaben (vergl. besonders die Vorrede von *Delitzsch* zu dem Psalmentext und den Aufsatz von *Baer* über die Dagessirung des Anlauts, vor dem Proverbientexte). Eine 6. Auflage von *Tischendorf*'s[19]) Recension des LXXtextes (resp. der editio Sixtina desselben von 1587) repräsentirt zunächst einen Wiederabdruck der Stereotypplatten von 1850 (1. Aufl.); beigefügt ist in einem besonderen Bande (der nunmehr nach energischen Reclamationen auch separat, d. h. ohne Miterkaufung der 6. Auflage des Textes, zu haben ist) eine ebenso mühevolle, wie sorgfältige und verdienstliche Collation des Codex Vaticanus (nach der Ausgabe von Vercellone und Cozza, 1868—72) und des Codex Sinaiticus von *E. Nestle*[20]). Von der vorzüglichen Ausgabe zweier Dubliner Palimpseste durch *Abbott*[21]) gehören hierher die Fragmente des Jesaja (Cap. 30, 2—31, 7. 36, 17—38, 1) aus dem 6. Jahrhundert, welche schon *Holmes* (als Cod. VIII) zum Theil verwerthete. Im Anschluss hieran gedenken wir noch der Untersuchung des LXX-Textes der kleinen Propheten durch *Vollers*[22]). Dieselbe gilt vor allem dem sprachlichen Charakter des griechischen Textes und seinem Verhältniss zum Original. Nach *Vollers* war der betreffende Uebersetzer mit einem aramäischen Dialekt vertraut, der dem Syrischen und der Sprache der Jerusalemer Targume nahe verwandt war, also wohl Palästinenser. Die Feminin- und Pluralzeichen (נוֹתִד) habe er in seinem hebräischen Text nicht geschrieben gefunden, sondern vermuthlich nur durch leicht verwischbare oder leicht zu verwechselnde diakritische Zeichen angedeutet. Dem Referenten scheint letzteres wenig wahr-

---

19) Vetus Testamentum graece juxta LXX interpretes. Textum Vaticanum Romanum emendatius edidit, argumenta et locos novi test. parallelos notavit, omnem lectionis varietatem codicum vetustissimorum Alexandrini, Ephraemi Syri, Friderico-Augustani subjunxit, prolegomenis uberrimis instruxit *C. de Tischendorf*. Ed. VI. Prolegomena recognovit, collationem codicis Vaticani et Sinaitici adjecit *Eberardus Nestle*. 2 tomi. Lipsiae 1880. LXXXI, 684 u. 803 pp. 8. M. 15. — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, No. 21.

20) *Eberardus Nestle*. Veteris Testamenti Graeci codices Vaticanus et Sinaiticus cum textu recepto collati. Supplementum editionum quae Sixtinam sequuntur omnium, in primis Tischendorfianarum. Lipsiae 1880. V, 187 pp. 8. — Vgl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, No. 21; ThLB. 1881, No. 15; *J. Hollenberg* GGA. 1881, St. 40; *R. K.* LCB. 1882, No. 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 493 f.

21) *T. K. Abbott*. Par palimpsestorum Dublinensium. The codex rescriptus Dublinensis of St. Matthew's gospel (Z) . . . also Fragments of the Book of Isaiah, in the LXX Version, from an Ancient Palimpsest, now first published . . . . Dublin und London 1880. 23, LXIV, 8 [4] pp. 4. Mit 2 facsimil. Tafeln. M. 10. — Vergl. *A. Hilgenfeld* Ztschr. f. wiss. Theol. XXIV, 2; *C. R. Gregory* ThLZ. 1881, No. 10 und LCB. 1881, Nr. 51; *O. v. Gebhardt* GGA. 1880, St. 44; *E. Maunde Thompson* Ac. 25. Sept. 1880, p. 215.

22) *K. A. Vollers*. Das Dodekapropheton der Alexandriner. Erste Hälfte: Naûm, Ambakûm, Sophonias, Angaios, Zacharias, Malachias. Berlin 1880. IV, 80 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *Hollenberg* ThLZ. 1881, No. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000092

scheinlich; die Abweichungen vom masoretischen Text dürften, wie auch sonst vielfach in den LXX, eher auf Eigenthümlichkeiten des Uebersetzers, als auf anderen Lesarten beruhen. — In den Bereich der LXX-Studien gehört noch die Arbeit von *Papageorgios*[23]) über den Aristeasbrief. Der Bemerkungen von *Krueger*[24]) über eine neueste französische Bibelübersetzung mag im Vorbeigehen gedacht sein.

Die hebräische Lexicographie ist zunächst durch eine dritte Auflage des in England vielverbreiteten Wörterbuchs von *Davies*[25]) vertreten; ein kleines *Bagster*'sches Lexikon[26]) ist wohl Auszug aus der bei *Bagster* erschienenen Uebersetzung des *Gesenius* von *Tregelles*. Ebenso ist die Concordanz von *Cruden*[27]) ein seit langer Zeit in England gebrauchtes Werk. An der Concordanz von *Young*[28]) rühmt ein Recensent in der Academy die relative Vollständigkeit, indem sie mit ihren 311,000 Verweisungen die Concordanz von *Cruden* um 118,000 übertreffe; im Neuen Testament sind nicht weniger als 30,000 Varianten mit berücksichtigt. Gerügt wird dagegen (nach den mitgetheilten Proben sehr mit Recht) die merkwürdig falsche Betonung der hebräischen Eigennamen. Von einer andern hebräisch-englischen Concordanz[29]) ist mir nur der Titel bekannt. — *H. Derenbourg*[30]) zählt aus den himjarischen Inschriften 51 Nomina propria auf, die sich auch im Alten Testament finden, und folgert daraus, dass die Juden wenigstens drei Jahrhunderte lang in Jemen mächtig und einflussreich gewesen sein müssen. Allerdings sind nicht wenige von diesen Identificationen zweifelhaft; theils lässt die himjarische Form

---

23) *Sp. C. Papageorgios.* Ueber den Aristeasbrief. München 1880. 8. — Vergl. Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1881, H. 3.

24) *G. A. Krüger.* Remarques sur la version de la Bible de *M. Louis Segond.* Paris 1880. X, 84 pp. 8. — Vergl. *H. Vuilleumier,* Revue de théol. et de philos., März 1882.

25) *B. A. Davies.* Hebrew and Chaldee Lexicon to the Old Testament with an English-Hebrew Index. 3rd ed., revised with a Concise Statement of the Principles of Hebrew Grammar by *E. C. Mitchell.* London 1880. 778 pp. 8. 12 s.

26) Hebrew-English Lexicon. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

27) *A. Cruden.* Complete Concordance to the Old and New Testament. London 1880. 8. 7 s. 6 d.

28) *R. Young.* Analytical Concordance to the Bible on an entirely New Plan, containing Every Word in Alphabetical Order, with the Literal Meaning of each and its Pronunciation. Edinburgh 1880. 4. 36 s. — Vergl. Athen. 17. Apr. 1880, p. 501; Ac. 17. Apr. 1880, p. 285.

29) Englishmans Hebrew and Chaldee Concordance of the Old Testament. London 1880. 4. 42 s.

30) *Hartwig Derenbourg.* Les noms de personnes dans l'ancien testament et dans les inscriptions Himyarites: Revue des études juives 1880, p. 56—60. [Auch als „Extrait" Paris 1881. 7 pp. 8.] Vergl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610; *E. D.* Rev. de ling. Bd. 15, 1882, p. 106 sq.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000093

auch eine andere Lesung zu, theils brauchen die wirklich gleichlautenden Namen als genuin semitische noch nicht specifisch jüdische zu sein: immerhin verdient die Frage noch eine weitere Prüfung. — Das Räthsel, welches vielfach über den zusammengesetzten hebräischen Eigennamen schwebt, suchte *de Jong*[31]) auf eine Weise zu lösen, die mir sehr plausibel erschienen ist. Die mit *'ab*, *'ach* etc. zusammengesetzten Namen seien ursprünglich ganz wörtlich, als Ausdruck eines Verwandtschaftsverhältnisses („Bruder des Königs" etc.) gemeint, das zweite Glied also logischer Genitiv; allmählich aber seien die Compositionselemente in bunter Mischung ohne Rücksicht auf Sinn und Bedeutung verwendet und so auch Namen wie 'Abiel, 'Abijja möglich geworden. Auch wenn man für die letztgenannten Beispiele noch die Deutung als Nominalsatz festhalten wollte, so bleibt doch eine grosse Zahl von Fällen (z. B. *Abigail* als Frauenname!), die sich nur durch *de Jong*'s Hypothese befriedigend erklären lassen. — Von lexicographischen Detailarbeiten ist in erster Linie *Nöldeke*'s[32]) Erörterung des Gottesnamens *El* hervorzuheben. Der Verf. geht zuerst den ursprünglichen Formen des Namens nach, wie sie sich theils inschriftlich, theils aus Transscriptionen für die einzelnen semitischen Dialekte feststellen oder doch vermuthen lassen, und kommt bezüglich des hebräischen אֵל zu dem Resultat, dass das *ê* ursprüngliche Länge zu sein scheine. Dies führe auf die übliche Ableitung vom Stamm אול, nur dass diesem nicht die Bedeutung „stark sein", sondern „vorn sein" (vergl. besonders אולם „Vorhalle", vielleicht auch הואיל „anfangen") zu vindiciren sei. אל wäre somit nicht „der Starke", sondern „der Führer, Herr." Die Verbindung אֵל שַׁדַּי will *Nöldeke* lieber *ēl schēdî* (der Herr, mein Gebieter) lesen; überdies hält er einen Zusammenhang von אל und אֱלוֹהַּ „bei der proteusartigen Natur der schwachen Wurzeln" für sehr wahrscheinlich. Dem Referenten ist bezüglich des letzteren Punktes allerdings fraglich, ob man den Stamm אל ה zu den „schwachen Wurzeln" rechnen kann; dazu bedürfte es doch des Beweises, dass das ה erst nachträglich und irrthümlich zum festen Consonanten geworden sei, als welcher es in אלהים erscheint; auch die Begründung der Bedeutung von אול „vorn sein" scheint mir im Hinblick auf die Baumnamen אֵלָה und אֵלוֹן ziemlich prekär. Doch hindern diese Einwendungen nicht den Dank für die sonstige reichliche Belehrung, die auch aus dieser Arbeit des Verfassers zu schöpfen ist. —

---

31) *P. de Jong.* Over de met **ab**, **ach** enz. zamengestelde Hebreeuwsche Eigennamen. Bijdrage van . . . overgedrukt uit de Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Afdeeling Letterkunde, 2de Reeks, Deel X. Amsterdam 1880. 15 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1881, No. 1.

32) *Th. Nöldeke.* Ueber den Gottesnamen El (אֵל): Monatsber. d. Berl. Akad., 14. Oct. 1880, pp. 760—776. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881. No. 8; hier S. 65 No. 30.

Die Etymologie von שִׁטִּים behandelt *Deutsch*[33]); *Loewy*[34]) die Partikel את. An der Arbeit von *Moses Tedeschi*[35]) über die hebräischen Synonymen rügt der Recensent im Jüd. L. B. die oft bedenkliche Zurückführung aller Stämme auf zweibuchstabige Grundwurzeln, sowie die mangelhaften Vorstellungen des Verfassers über die Grenzen des Möglichen in den Lautübergängen.

Auf das Gebiet der hebräischen Grammatik führen uns hinüber die Erörterungen von *Dankowicz* und *Grünwald*[36]). Von den Arbeiten zur Charakteristik und Geschichte der hebräischen Sprache gedenken wir vor allem des ausgezeichneten Artikels von *W. R. Smith* in der Edinburger Encyclopädie (s. unten No. 58), in welchem der Verfasser seine Vertrautheit mit der Methode und dem gegenwärtigen Stand der deutschen Forschung wiederum in rühmlicher Weise bethätigt. Den Dank für diese Arbeit (und den Artikel „Haggai", s. unten) bezahlte ihm die Schottische Freikirche am 27. October 1880 in Gestalt einer erneuten Verurtheilung wegen Irrlehre, die schliesslich seine Absetzung als Professor zu Aberdeen zur Folge hatte. Dagegen läuft der Aufsatz von *Anselme*[38]) über das Hebräische als Ursprache nicht Gefahr, wegen polizeiwidriger Wissenschaftlichkeit angefochten zu werden; übrigens wäre es ungerecht, den Dilettantismus eines ancien officier supérieur auf so heterogenem Gebiet allzu streng zu nehmen. *A. Berliner*[39]) erörtert im Anschluss an seine 1879 unter No. 13 von uns besprochene Abhandlung besonders die Frage einer phonetischen Aehnlichkeit zwischen ג und צ und setzt sich dabei auch über einige andere Punkte mit den Recensenten jener Broschüre auseinander. Die vorzügliche Ausgabe der kleineren grammatischen Arbeiten des *Abu'l Walid* von *J.* und *H. Derenbourg*[40]) können wir, obwohl sie zugleich der Rubrik „Rabbinica" zugehört, doch

---

33) *J. Deutsch.* Etwas zur Etymologie des Wortes שִׁטִּים: Jüd. LB. 1880, No. 50, p. 198a—199a.

34) *J. Loewy.* Zur Deutung der Partikel את: Jüd. LB. 1880, No. 33, p. 130—31. — Vergl. hier S. 131 No. 53.

35) *Moises Tedeschi.* Thesaurus synoniimorum linguae hebraicae cum dissertatione de eorum vi quoad etymon atque usum in biblicis libris. Padova 1880. 327 pp. 8. M. 3,40. [Auch mit hebr. Titel.] — Vgl. *M. G.* Jüd. LB. 1881, No. 31; hier S. 133 No. 64.

36) *S. Dankowicz* u. *M. Grünwald.* Noch einmal לשון כינין: Jüd. LB. 1880, No. 38 u. 39, p. 152—53.

37) *W. R[obertson] S[mith].* Hebrew Language and Literature: Encyclopaedia Britannica XI, 594—602.

38) *H. d'Anselme.* De l'hébreu comme langue primitive. Essai de conférence. Paris 1880. 78 pp. 8. Fr. 1,50. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 483 f.

39) *A. Berliner.* Zur Schrift „Beiträge zur hebräischen Grammatik im Talmud und Midrasch": Magazin f. d. Wissensch. des Judenthums 1880, p. 135—136.

40) S. unten S. 132 No. 56.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000095

auch an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen. Von den Darstellungen der hebräischen Grammatik ist zunächst eine vierte Auflage des bekannten Buches von *Nägelsbach*[41]) zu erwähnen; der Herausgeber hat von den Fortschritten der hebräischen Grammatologie mehrfach Notiz genommen; in der directen Verwerthung dieser Fortschritte hätte er wohl etwas weniger zaghaft sein dürfen. Das Schulbuch von *Hollenberg*[42]) rechtfertigt durch seine vielfachen Vorzüge gleichfalls das Erscheinen einer vierten Auflage; nicht minder darf das Uebungs- und Lesebuch von *Stier*[43]) als eine recht zweckmässige Arbeit bezeichnet werden. Weniger kann dies Referent zu seinem Bedauern von *Baltzer*'s[44]) Schulgrammatik sagen; solche rein empirisch verfahrende Zurechtmachungen des Stoffs, die u. a. der lieben Bequemlichkeit wieder das Imperfectum zu Gunsten des Futurum opfern, müssen in dem Schüler nothwendig die Befähigung für ein nachmaliges wissenschaftliches Studium der Sprache ertödten. Das Elementarbuch von *Levy*[45]) mag der Vollständigkeit wegen mit genannt sein; ebenso eine Neubearbeitung (?) der *Davis*'schen Uebersetzung des *Gesenius*[46]) und eine andere, anonyme, englische Grammatik[47]) für Autodidakten. In Betreff des englischen Uebungsbuches von *Mason*[48]) verweisen wir auf das 1877, No. 29 Bemerkte. Die griechische Grammatik von *Pantaxides*[49]) beruht nach *Grünwald*

---

41) *Karl Wilh. Ed. Nägelsbach.* Hebr. Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht. 4. verb. u. verm. Auflage. Im Auftrag des verewigten Verf. besorgt von *Karl Nägelsbach.* Leipzig 1880. XII, 310 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 20.

42) *Wilh. Hollenberg.* Hebräisches Schulbuch. Bearb. von Gymnasial-Oberlehrer *Joh. Hollenberg.* 4. Aufl. Berlin 1880. VIII, 141 pp. 8. M. 2,40. — Vergl. *Budde* ThLZ. 1880, No. 15.

43) *G. Stier.* Hebraeisches Uebungs- und Lesebuch. Mit hebräischem und deutschem Wortregister. Zusammengestellt von . . . Leipzig 1880. VII, 154 pp. 8. M. 2. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 21.

44) *J. P. Baltzer.* Hebräische Schulgrammatik für Gymnasien. Stuttgart 1880. XII, 115 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. Correspondenz-Blatt für die Gelehrten- u. Realschulen Württembergs, Nov. u. Dec. 1880, p. 483 ff.; *Schubach* Tüb. Theol. Quartalschrift 1881, II, p. 338 ff.; *H. Strack* ThLB. 1881, No. 21.

45) *M. A. Levy.* Elementarbuch der hebräischen Sprache. Kurze Grammatik und Uebungsbuch. 5. Aufl. Leipzig 1880. IV, 84 pp. M. 0,75.

46) *W. Gesenius.* Hebrew Grammar; translated by *B. Davis* from *Roediger*'s Edition; revised and enlarged on Basis of Latest Edition of *E. Kautzsch* and from other Recent Authorities, by *E. C. Mitchell.* London u. Andover, Massachusetts 1880. 450 pp. 8. 7 s. 6 d.

47) Hebrew, Lingua Sancta, a Book for the Unassisted Student. London 1880. 12. 2 s.

48) *P. H. Mason.* Key to the Exercises, Hebrew-English, English-Hebrew. Cambridge u. London 1880. 66 pp. 8. 4 s. 6 d.

49) *Ἑβραϊκὴ Γραμματικὴ συνταχθεῖσα ὑπὸ Γεωργίου Πανταξίδου. Τόμος πρῶτος. Ἐν Ἀειφίᾳ* (?) 1880. 199 pp. 8. — Vergl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000096

(s. unten) auf *Gesenius, Ewald* und *Böttcher* und führt den Stoff in „klassischer Sprache" vor. — In die Syntax schlägt eine Abhandlung von *Graetz*[50]) ein; dieselbe führt zuerst 20 (event. 23) Beispiele auf, in welchen Fragesätze durch Verkümmerung des He interrog. unkenntlich seien; umgekehrt seien in 10 Fällen kategorische Sätze durch Dittographie des He unkenntlich geworden. Die angeführten Beispiele dürften indess noch zu sichten sein.

Auch die hebräische „Metrik" ist im Berichtsjahr nicht leer ausgegangen. *Bickell*[51]) bemüht sich angelegentlich, seine 1879 unter No. 25 und 26 von uns erwähnte Hypothese, nach welcher die hebräischen Metra einfach auf der Gleichzahl der Sylben beruhen sollen, weiter zu begründen. Eine glänzende Probe für die Richtigkeit seiner Beobachtungen erblickt er in der metrischen Restitution des Stückes Nah. 1,2—10, dessen alphabetischer Charakter theilweise schon von Pfarrer *Frohnmeyer* (gest. 1880 zu Lienzingen in Württemberg) erkannt worden war (cf. *Delitzsch* Psalmen [3], p. 117). Nach *Bickell* ist Nah. 1, 2—10 „ein aus Strophen zu je vier siebensilbigen (jambischen) Stichen bestehender Hymnus, in welchem jede Strophenhälfte mit einem der Buchstaben von א bis נ beginnt, jedoch so, dass א zweimal steht und die erste wie die letzte Strophe nur je einen Buchstaben der Reihenfolge hat." Im Hinblick auf des Verfassers Bemerkung über das „fast unüberwindlich scheinende, weitverbreitete Vorurtheil gegen hebräische Metrik" hat Referent die „Restitution" von Nah. 1, 2—10 gewissenhaft nachgeprüft, ist aber aufs neue gründlich enttäuscht worden. Wenn schon die alphabetische Reihenfolge von א—נ in 6 (von 13) Fällen durch Umstellungen, andere Versabtheilung und selbst kühne Conjecturen (z. B. 4[b] דצק für אמלל) herausgezwungen werden muss, wie kommt nun vollends die Siebensylbigkeit zu Stande! Wo es passt, wird *Schewā mobile* und copulatives *u* gezählt, meist aber unterdrückt (z. B. ēl qánnō vnóqēm jáhwe; dagegen Vers 3: ărk áppaim úgedól kōch!!); Vers 6 am Ende hat man gefälligst מִמֶּנּוּ zweisylbig zu lesen, von zahllosen anderen Gewaltsamkeiten zu schweigen. Nach dieser Probe dürfen wir wohl von der anderen, der „Restitution" von Psalm 9 und 10 absehen; desto weniger können wir aber auch diesmal die Bemerkung unterdrücken, dass es uns aufrichtig leid thut, einen anerkannten Gelehrten, wie *Bickell*, mit solchem Eifer für eine rettungslos verlorene Hypothese eintreten zu sehen. In den Fusstapfen *Bickell*'s geht auch die Metrik von *Gietmann*[52]);

---

50) *H. Graetz.* Verkannte fragende und kategorische Verse in der heiligen Schrift: Monatsschr. für Gesch. und Wissensch. des Judenth., 1880, p. 1—18.

51) *G. Bickell.* Die hebräische Metrik. I: ZDMG. XXXIV (1880), 557—63.

52) *P. Gerardus Gietmann.* De re metrica Hebraeorum. Freiburg i. Br. 1880. 135 pp. 8. M. 2,40. — Vergl. *Bickell* Zeitschr. f. kathol. Theol. 1880, 3; *Smend* ThLZ. 1880, No. 23; *Siegfried* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1881, I, p. 125 ff.; *B. Schäfer* Lit. Handw. 1881, No. 3; *E. Nestle* LCB.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000097

redlich bemüht, die Gewaltsamkeiten in *Bickell*'s System zu reduciren, muss er deren doch noch viel zu viel stehen lassen, um auf Zustimmung rechnen zu können.

Unter der Rubrik Hermeneutik ist um des vom Verfasser und Herausgeber gewählten Titels willen die „Biblische Hermeneutik" *von Hofmann*'s[53]) zu verzeichnen, nur dass man sich unter diesem Buche nicht das vorstellen darf, was andere Sterbliche eine Hermeneutik nennen, d. h. nicht eine Anwendung der allgemeinen hermeneutischen Gesetze und Regeln auf die Bibel, sondern eine Belehrung darüber, wessen man ausser der allgemeinen Hermeneutik nun noch speciell für das Schriftverständniss bedürfe. Dazu bedarf es erstlich der Erfassung der Schrift in ihrer Ganzheit und geschlossenen Einheit; der Ausleger hat mit dem Vorurtheil an sie heranzutreten, dass sie sich in ihrer Einheitlichkeit ihm als das bewähren werde, was sie seinem Glauben ist. Im zweiten Theil wird er dann belehrt, wie er sich ihrer Unterschiedlichkeit bewusst werden soll. Wie die Encyklopädie *v. Hofmann*'s kommt auch diese Hermeneutik, die übrigens an *W. Volck* einen sorgfältigen Redactor und Herausgeber gefunden hat, in vielen Punkten wieder auf eine Darlegung der Schriftanschauung und des gesammten theologischen Systems *v. Hofmann*'s hinaus. Wer ein Organ für beide besitzt, wird sich um so mehr des vielen Originellen und Anregenden erfreuen, was selbstredend auch dieses Werk des Verfassers bietet; wer dagegen der Meinung ist, dass man ein Ganzes nach dem thatsächlichen Befund seiner Theile zu beurtheilen hat, anstatt die Einzelthatsachen nach dem Vorurtheil über das Ganze zu meistern, dem wird diese Hermeneutik schwerlich zu tieferer Schrifterkenntniss verhelfen können.

In das Gebiet der biblischen Einleitung gehört eine dritte sehr erweiterte Auflage des Werkes von *Davidson*[54]), dessen wir schon 1877 unter No. 39 rühmend gedacht haben. Ferner ziehen wir hierher das etwas weitschweifig geschriebene, aber sehr beachtenswerthe Buch von *Kihn*[55]). Dasselbe behandelt zuerst

---

1881, No. 15; *C. J.* Polybiblion XXIX, 203; *Günzburg* RC. 1881, No. 7, p. 121—126; *C. Weste* Bulletin crit. I, pp. 126—128.

53) *J. Chr. K. von Hofmann.* Biblische Hermeneutik. Nach Manuscripten und Vorlesungen herausgeg. von *W. Volck.* Nördlingen 1880. X, 267 pp. 8. M. 4,50. — Vergl. ThLB. 1880, No. 22; *Lemme* ThLZ. 1880, No. 22; *L. Schulze* Beweis d. Gl., Jan. 1881; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 19; *W. H. Green* Presbyter. Review, Jan. 1881; *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos., Sept. 1880, p. 449—487.

54) *S. Davidson.* The Canon of the Bible: its Formation, History and Fluctuations. 3rd Edition revised and enlarged. London 1880. 292 pp. 8. 5 s.

55) *Heinr. Kihn.* Theodor von Mopsuestia und Junilius Africanus als Exegeten. Nebst einer kritischen Textausgabe von des letzteren Instituta regularia divinae legis. Freiburg i. B. 1880. XIII, 528 pp. 8. M. 6,80. (Die Instituta regularia auch besonders „in usum praelectionum publicarum edita", 64 pp. 8.) — Vergl. *LD.* RC. 1880, No. 27.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000098

auf 200 Seiten Theodorus von Mopsvestia und seinen Einfluss als Exeget, sodann auf 264 Seiten Junilius Africanus. *Kihn* zeigt jedoch, dass dieser nicht Afrikanischer Bischof, sondern hoher Beamter (quaestor sacri palatii und zwar Nachfolger Tribonian's) am Hofe Justinian's gewesen sei — übrigens ein feiler Jurist. Ausserdem macht *Kihn* sehr wahrscheinlich, dass Paulus, der eigentliche Verfasser der instituta regularia und seit ca. 550 Bischof von Nisibis, nicht identisch ist mit dem „Paulus Persa genere", dessen Junilius in der Vorrede gedenkt. Die beigefügte Ausgabe der Instituta (deren innige Verwandtschaft mit den Werken des Theodorus von Mopsvestia ausführlich begründet wird) beruht auf 13 Manuscripten, darunter einem Palimpsest aus dem 6. Jahrhundert.

Unter den Encyclopädien, die an dieser Stelle nähere Erwähnung verdienen, hatte die *Herzog*'sche Real-Encyclopädie[56]) im Berichtsjahr den Verlust ihres verdienten Mitherausgebers Prof. *Plitt* (gest. 10. September 1880; vergl. die ansprechende biographische Skizze vor dem 7. Bande) zu beklagen. An seine Stelle ist Prof. *A. Hauck* in Erlangen getreten. Von grösseren Artikeln heben wir hervor im 6. Band: Biblische Hermeneutik *(Wold. Schmidt)*; Hiob *(Fr. Delitzsch)*; F. Hitzig (eine ebenso pietätsvolle, wie unparteiische Würdigung desselben von *Kamphausen)*; von Hofmann *(A. Hauck)*; Hupfeld *(Kamphausen)*; ferner: Höhendienst *(v. Baudissin)*; Hoherpriester und Jehova (nach *Oehler* bearbeitet von *Fr. Delitzsch)*; Hohes Lied, Jakob, Klagelieder *(v. Orelli)*; Hosea *(Volck)*; Jar bei den Hebräern *(Leyrer)*; Jeremia *(Nägelsbach)*; Jerusalem *(Schultz)*; Jesaja *(Klostermann)*. In Band 7: Josephus *(Schürer)*; Josia *(Kautzsch)*; Israel in der biblischen Zeit *(v. Orelli* nach *Oehler)*; goldenes Kalb *(v. Baudissin)*; Kanon des Alten Testaments *(Strack)*. — Von grösseren Artikeln in *Riehm*'s[57]) Handwörterbuch, Lieferung 13 und 14, sind zu nennen: Paulus (Schluss, von *Beyschlag)*; Persepolis *(Schrader)*; Perser, Prophet, Salomo *(Kleinert)*; Pferd, Priester, Purpur, Reinigkeit und Reinigungen, Sabbat, Sabbatjahr, Sacharja *(Riehm)*; Pharisäer, Sadducäer *(Schürer)*; Räucheraltar und Räuchern *(Delitzsch)*. — Die Encyclopaedia Britannica[58]) brachte im Berichtsjahr die

56) Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Unter Mitwirkung vieler protestantischer Theologen und Gelehrten in durchgängig verbesserter und vermehrter Auflage herausgeg. von *J. J. Herzog* und *G. L. Plitt*. Sechster Band: Heriger bis Johanna. Siebenter Band: Johanna d'Albret bis Kirchenstrafen. Leipzig 1880. 798 und 802 pp. 8. je M. 10. — Vgl. zu Bd VI Athen. 26. Juni 1880, p. 821; zu VII ThLB. 1880, No. 49.

57) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausgeg. von *Eduard C. Aug. Riehm*. Mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. 13. u. 14. Lieferung. (p. 1153—1344: Paulus—Salz). Bielefeld und Leipzig 1880. 8. je M. 1,60.

58) Encyclopaedia Britannica. A Dictionary of Arts, Sciences and General Literature. Ninth Edition. Vol. XI (Gouda-Hippopotamus). Edinburgh 1880. 856 pp. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000099

Artikel Habakkuk von *W. L. Alexander*, Haggai und Hebrew Language and Literature (pp. 594—602) von *Robertson Smith* (vergl. oben nach No. 36). — Die New Yorker Cyclopaedia[59]) (vergl. Näheres über dieselbe im Bericht für 1879, No. 47) enthält im 9. Bande zahlreiche biblische Artikel von *Strong*, solche über romanische, skandinavische und slavische Bibelübersetzungen, samaritanische Sprache und Literatur, Septuaginta, semitische Sprachen von Rev. *Pick*. — Die von *F. Lichtenberger* herausgegebene Encyclopédie des sciences religieuses (vergl. Bericht für 1878, No. 42) ist im Berichtsjahr bis zum 9. Bande (Buchstabe N) gediehen. — Ueber das Handbuch der beiden *Conder*[60]), das nun bereits in 2. Auflage vorliegt, müssen wir das vorjährige Urtheil in seinem vollen Umfang aufrecht erhalten. Das sehr geschickt und einheitlich redigirte Bibellexikon von *Schaff*[61]) geht darauf aus, dem bibellesenden Laien überall nur die nöthigste Belehrung zu spenden; der kritische Standpunkt ist im allgemeinen der streng conservative; als sehr zweckentsprechend sind die Anhänge zu bezeichnen. Ein anonymes englisches Hülfsbuch[62]) für Bibelleser ist mir nicht näher bekannt.

In die Reihe der Zeitschriften, welche sich die Pflege der alttestamentlichen Disciplinen zur Aufgabe machen, ist im Berichtjahr das Organ der 1880 in Paris gegründeten Société des études juives getreten. Diese neue Revue[63]), als deren Mitarbeiter uns die hervorragendsten jüdischen Gelehrten Frankreichs entgegentreten, dürfte nach den schon vorliegenden Heften zu urtheilen unter den verwandten jüdischen Organen bald den ersten Rang einnehmen. Der eleganten äusseren Ausstattung entspricht fast durchweg auch die wissenschaftliche Haltung der einzelnen Artikel. Die letzteren haben wir, so weit sie uns angehen, in diesem Berichte je an ihrem Orte berücksichtigt. Für etwaige

---

59) Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature by *M'Clintock* and *Strong*. Vol. IX. Rh.-St. 1880. 1083 pp. 8. Doll. 5. — Vergl. *Pick* (nordamerikan.) Vierteljahrsschr. f. wissensch. u. prakt. Theologie, Oct. 1881, p. 321 f.

60) *F. R.* and *C. R. Conder*. Handbook to the Bible etc. (vergl. Bericht für 1879, No. 46). 2nd ed. London 1880. XVIII, 439 pp. 8. Vergl. die Analyse des Inhalts in *Socin*'s Jahresbericht für 1880 in der ZDPV. IV, 138.

61) *Ph. Schaff*. A Dictionary of the Bible, including Biography, Natural History, Geography, Topography, Archaeology and Literature. With 12 colored Maps and over four hundred Illustrations. Philadelphia (American Sunday School Union) 1880. IV, 958 pp. 8. Doll. 2,50. — Vergl. *H. Guthe* ThLZ. 1881, No. 24.

62) Aids to Bible Students, comprising Indices, Concordance, Atlas etc. London 1880. 18. 1 s.

63) Revue des Études Juives. Publication trimestrielle de la Société des Études Juives. No. 1: Juli—Sept. 1880. Paris. VIII, 164 pp. 8. No. 2: Oct.—Dec. p. 165—324. je Fr. 7. — Vergl. *Schürer* ThLZ. 1881, No. 3; über Heft 1 u. 2 *S. Löwenfeld* GGA. 1881, No. 20—21; *A. Franck* Journal des Savants, Apr. 1881, p. 212 f.; vergl. hier S. 125 No. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000100

Interessenten bemerken wir noch, dass die oben erwähnte Société des études juives laut Statuten (Revue von 1880, p. 162 f.) rein wissenschaftliche Zwecke verfolgt (literarische Publicationen, Ermuthigung solcher, Vorträge, Gründung einer Bibliothek etc.); durch die Spendung von 1000 Fr. wird man membre fondateur, von 400 Fr. membre perpétuel, von 25 Fr. membre souscripteur. Zur Aufnahme bedarf es der Empfehlung durch zwei Mitglieder und der Ernennung durch den Vorstand.

Von gesammelten Abhandlungen, die sich zum Theil auch auf unser Gebiet erstrecken, sind zwei Publicationen *de Lagarde*'s zu nennen. Das 2. Heft der „Symmicta"[64]) desselben bringt pp. 149—216 „Des Epiphanius buch über masse und gewichte zum ersten Male vollständig" in einer Ausgabe, die alle die bekannten Vorzüge der *de Lagarde*'schen Textpublicationen in sich vereinigt. Zu den bisher bekannten 24 Kapiteln des Buches, von denen 1—23 über den Kanon und die Versionen des Alten Testaments handeln, kommen jetzt nach zwei Handschriften von einer syrischen Uebersetzung im Britischen Museum noch weitere 60 Kapitel und es ergiebt sich, dass Kapitel 24 nur die Inhaltsübersicht zu dem eigentlichen Werk des Epiphanius de mensuris et ponderibus enthält. Auch der schon bekannte Text erscheint durch *de Lagarde* nunmehr in ganz anders brauchbarer Gestalt. Uebrigens erschliesst *de Lagarde* aus dem Charakter des Werkes, dem abrupten Schluss u. a., dass wir in demselben mehr die Sammlungen und Vorarbeiten des Epiphanius, als eine fertige Arbeit zu erblicken haben. Von dem 2. Heft der Orientalia[65]) desselben Gelehrten gehört besonders die erste Abhandlung „Erklärung hebräischer Wörter" (p. 1—42) hierher. Dieselbe giebt zuerst eine höchst beachtenswerthe Zusammenstellung der wahren Aufgaben, die es für die Lexicographie zu lösen gilt; daran schliesst sich in 11 Artikeln eine Besprechung einzelner Wörter oder Wortgruppen. Von besonderer Wichtigkeit sind darunter die Ausführungen über den Gottesnamen *ēl* (pp. 3—10), welchen *de Lagarde* dem Stamm אלל zuweist (er bezeichne darnach vielleicht den, „welchem man zustrebt"), und die über Jahwe (pp. 13—27), eine erneute Begründung der hiphilischen Deutung des Namens, der nur entweder den Fallenden (als Bätyl) oder Fällenden (als Gewittergott) be-

---

64) *Paul de Lagarde.* Symmicta II. Göttingen 1880. VIII, 224 pp. 8. — Vergl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 23; *Robertson Smith* Ac. 20. Nov. 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 388 ff.; hier S. 65 No. 31.

65) *Paul de Lagarde.* Orientalia. 2. Heft. (Aus den „Abhandlungen der Königl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen" Bd. XXVI.) Göttingen 1880. 64 pp. 4. M. 3. — Vergl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 23; *CGA.* LC. 1880, No. 42; *Zuckermandel* JLB. 1880, No. 43; *F.* Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1880, p. 378 ff.; *Robertson Smith* Ac. 20. Nov. 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 385 ff.; *L. Gautier* Revue de théol. et de philos., Sept. 1880; hier S. 65 No. 29.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000101

zeichnen könne. Die zweite Abhandlung „über den Hebräer Ephraims von Edessa zu Gen. 1—38" untersucht die Frage, wo sich die an 31 Stellen der Genesis von Ephräm Syrus citirten Erklärungen „des Hebräers", resp. die von demselben bekämpften Meinungen, noch anderweitig nachweisen lassen. — In einem Anhange deutet *de Lagarde* den 22. Psalm auf die Bedrängniss Nehemia's durch die feindseligen Nachbarn.

Unter den Bibelwerken gedenken wir hier nachträglich einer wohl schon 1879 begonnenen norwegischen Ausgabe des bekannten Werkes von *Dächsel*[66]), sowie einiger verspäteten Besprechungen des Bibelwerkes von *Reuss*[67]). Von zwei anderen französischen Bibelwerken[68–69]), resp. den Fortsetzungen derselben, vermag ich nur die Titel zu geben. Das biblische Museum von *Gray*[70]) ist mit dem 8. Bande bis zu Jesaja gediehen. Ueber ein anonymes englisches Commentarwerk[71]), sowie über diejenigen von *Fuller*[72]) und *Deedes*[73]) weiss ich nichts Näheres zu sagen.

Den Uebergang zur Exegese und Kritik der einzelnen biblischen Bücher bildet ein Aufsatz von *Duff*[74]), der in der Hauptsache auf ein Referat über die *Reuss-Graf*'sche Hypothese hinausläuft. Damit sind wir bei der Materie angelangt, welche auch in diesem Jahre fast alle anderen literargeschichtlichen Interessen in den Hintergrund gedrängt hat, bei der Pentateuchfrage. Von hoher Bedeutung sind hier vor allem die 12 penta-

---

66) *Aug. Dächsel.* Bibelvaerk. De fem Moseboger. Med 2 Karten og 13 Traesnit. H. 4 (p. 193—256). Bergen 1880.

67) S. den Titel im Jahresber. für 1879, No. 48. — Vergl. *V. Courdaveaux.* Une nouvelle traduction de la Bible: l'Ancien Test.: Nouv. Rev. XI, 760—785; *E. Renan* JA. XVI, p. 41—43.

68) *Bacuez* et *Vigouroux.* Manuel biblique, ou cours d'Écriture sainte à l'usage des séminaires. Ancien Test. par *F. Vig.* T. II. Livres historiques, sapientiaux, prophétiques. Paris 1880. 660 pp. 12. (compl. 4 Voll.) Subscript.-Pr. Fr. 12.

69) La sainte Bible. Texte de la Vulgate, traduction française en regard, avec commentaires théologiques, moraux etc., rédigés d'après les meilleurs travaux anciens et contemporains. Les Prophètes par l'abbé *Trochon.* Paris 1880. Von demselben Bibelwerk erschienen noch: Le Livre de la Sagesse. Introduction critique etc. par l'abbé *H. Lesètre.* 151 pp. 8. Fr. 3,80 (Subscr.-Pr. Fr. 2,60). — Les Machabées par l'abbé *Gillet.* 313 pp. Fr. 8,80 (Subscr.-Pr. Fr. 4,60).

70) *James Cowper Gray.* The Biblical Museum. Old Testament. Vol. 6—8. London 1880. 8. je 5 s.

71) Old Testament with Brief Commentary. 1. Isaiah to Malachi. 2. Esdras to Maccabees. London 1880. 8. je 4 s.

72) *J. M. Fuller.* Students Commentary founded on Speakers Commentary. V. 3. London 1880. 8. 7 s. 6 d.

73) *E. E. Deedes.* Elementary Lessons on the Old Testament. 1. Series: Genesis to Ruth; 2nd Series: Samuel to Malachi. London 1880. 16. je 1 s. 6 d.

74) *Archibald Duff.* The History of Research concerning the Structure of the O. T. Historical Books: Bibliotheca Sacra, Oct. 1880, p. 729—751.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000102

teuchkritischen Studien von *Delitzsch*[75]), die sämmtlich in mehr oder weniger directer Beziehung auf die Geschichte Israels von *Wellhausen* geschrieben sind. Zum ersten Mal tritt hier ein Gegner *Wellhausen*'s auf den Plan, der (was man leider auch nicht entfernt von den meisten bisherigen Gegnern rühmen kann) die vorliegenden Probleme und ihre Schwierigkeit gründlich kennt und der zu ihrer Erörterung mit einer Gelehrsamkeit, wie kaum ein anderer, ausgerüstet ist. Da darf man wohl in hohem Grade gespannt sein, wieweit es einem solchen Gegner gelungen sei, die „wilden Wasser der Kritik" zu stauen. Benennen wir die einzelnen Aufsätze der Kürze halber nach den unten verzeichneten Nummern, so betont I die Nothwendigkeit und daher Unanfechtbarkeit einer Aussatz-Thora schon lange vor dem Exil; No. II wendet sich gegen die Behauptung, dass die Stiftshütte — No. III gegen die Behauptung, dass der Räucheraltar eine Fiction sei; No. IV ist eine Zurückweisung der argumenta e silentio, die für den späten Ursprung des grossen Versöhnungstages geltend gemacht worden sind — allerdings eine Beschränkung auf die Defensive, der man stark anmerkt, dass sie sich ihrer verzweifelten Situation wohl bewusst ist. No. V giebt nach einem sehr massvollen Urtheil über das gute Recht der Pentateuchkritik verschiedene überzeugend begründete Modificationen der Aufstellungen *Wellhausen*'s u. a. über die Gestalt und Bedeutung des Hohenpriesters, insbesondere über die angebliche königliche Würde des nachexilischen Hohenpriesters; nach *Delitzsch* war die Stellung des Hohenpriesters vor dem Exil nicht wesentlich anders, als nachher. In No. VI stützt sich *Delitzsch* besonders auf die Thatsache, dass in den Memoiren Esras und Nehemias die strenge Scheidung zwischen Priestern und Leviten bereits für die erste Rückkehr aus dem Exil vorausgesetzt wurde; Zadok sei nicht ein Emporkömmling, wie *Wellhausen* nur aus 1 Sam. 2, 27 ff. herausspinne, Ezechiel 44 sei also nur eine Erneuerung des uralten, d. h. mosaischen Herkommens. Diese Deutung von Ezech. 44 vermag Referent allerdings nur zu begreifen als Ausfluss einer zur Exegese mitgebrachten moralischen Ueberzeugung, dass Ezech. unmöglich das könne sagen wollen, was er in der That sagt. Um so höher aber müssen wir es anschlagen, wenn sich *Delitzsch* in No. VII zu Concessionen ent-

75) *Franz Delitzsch.* Pentateuch-kritische Studien: Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1880 (in jedem Monatshefte je ein Aufsatz). I. Die Aussatz-Thora des Leviticus: p. 3—10. II. Die Stiftshütte: p. 57—66. III. Der Räucheraltar: p. 113—121. IV. Der Versöhnungstag: p. 117—183. V. Der Hohepriester: p. 223—234. VI. Die Degradation der Leviten bei Ezechiel: p. 279—289. VII. Das Passah: p. 337—347. VIII. Der doppelgeschlechtige Gebrauch von הוּא und נער: p. 393—399. IX. Elohistische Voraussetzungen des Deuteronomiums: p. 445—449. X. Die Entstehung des Deuteronomiums: p. 503—509. XI. Der Gesetzcodex des Deuteronomiums: p. 559—567. XII. Das Heiligkeitsgesetz: p. 617—626. — Vergl. zu I und II *Deutsch* Jüd. LB. 1880, No. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000103

schliesst, die ihn sicher nicht geringe Ueberwindung gekostet haben. Wir bezeugen ihm gern, dass er dafür ein volles Recht hat, in den Punkten gründlich gehört zu werden, die ihm noch nicht spruchreif erscheinen; liefert er doch in diesem 7. Artikel den Beweis, dass er auch tiefeingewurzelte moralische Ueberzeugungen aufzugeben vermag, wenn der zweifellose Befund der Thatsachen dies fordert. So erklärt er es erstlich für wahrscheinlich, dass das Bundesbuch, das Gesetz der zweiten Tafeln und mancherlei dem sogenannten 2. Elohisten angehörige Erzählungen bereits in das jehovistische Werk eingearbeitet waren, als das Deuteronomium entstand und an jenes sich anschloss. „Eine Erkenntniss, welcher man die Anerkennung nicht versagen darf, ist die, dass nicht, wie man bisher annahm, der Jehovist sich ergänzend zum Elohisten [d. h. zu Q], sondern umgekehrt der Elohist zum Jehovisten verhält." Sodann (p. 340): „Das deuteronomische Gesetz fusst zwar auf älteren Gesetzeswerken und setzt sich mosaikartig daraus zusammen, aber unter diesen älteren Gesetzeswerken ist kein einziges elohistisches; sie sind alle dem jehovistischen Buche und den in dasselbe eingegangenen älteren Festbestimmungen entnommen" (*Delitzsch* zeigt dies sehr instructiv an Deuteronom 16, 1—8. 16 f.). Weiter p. 342: „Die Wahrscheinlichkeit, dass die elohistische Reihe nicht blos dem Inhalt, sondern auch der Zeit nach die secundäre sei, steigert sich zur Unleugbarkeit" (nur seien deshalb nicht alle von elohistischer Hand später codificirten Bestimmungen auch später entstanden). In No. VIII constatirt der Verfasser die Thatsache, dass die Redaction des Textes, welche 195 mal im Pentateuch הוא für היא setzte oder stehen liess, von der einstigen Doppelgeschlechtigkeit des הוא fest überzeugt gewesen sein müsse; die Möglichkeit, dass es sich in der That so verhielt, sei in Hinblick auf den Archaismus נער für נערה noch immer in Betracht zu ziehen. In No. IX rechnet *Delitzsch* zu den elohistischen Voraussetzungen des Deuteronomiums: die Aussatzthora (Lev. 13 f., cf. Deut. 24, 8); den Inhalt von Deut. 14, 3—20 (erweitert nach Lev. 11, 2—19) und Deut. 23, 22—25; Deut. 17, 1 setze Lev. 22, 20 ff. voraus, 23, 1 weise auf Lev. 18, 7 ff. hin; 22, 12 sei ohne Num. 15, 37 ff. unverständlich und Cap. 12 enthalte eine Abrogirung von Lev. 17 (wie solche starke Differenzen auch zwischen 15, 7 ff. und Lev. 25, 35 ff., ferner zwischen 14, 1 und Lev. 19, 28. 21, 5 entgegenträten); dagegen sei Deut. 4, 41 ein Vollzug von Num. 35. No. X und XI führen aus, der Gesetzescodex Deut. 12—26 enthalte der Substanz nach letztwillige Verfügungen Mose's, die vom Deuteronomiker frei reproducirt und theilweise dem Bedürfnisse seiner Zeit angepasst seien. Beweis dafür seien die Stellen, die nur aus der Zeit Mose's verstanden werden könnten (20, 15 ff.; 25, 17 ff. vergl. 1 Chr. 4, 42 f.; 23, 4—7). Die Forderung des Centralheiligthums müsse als mosaisch gelten; Exod. 20, 24 ff. gehe nur (?) von der Vorstellung eines Wechsels

des Ortes im Laufe der Geschichte aus. Auch das Königsgesetz 17, 14 ff. ruhe auf mosaischer Grundlage, denn die Befürchtung eines ausländischen Königs sei nie in der Geschichte eingetreten. Nicht minder sei 18, 1—8 der Substanz nach mosaisch, in 18, 9 ff. eine mosaische Weissagung eingeflochten. Auch 21, 13—21. 20, 5—8 seien eher aus Mose's Zeit, als ein halbes Jahrtausend jünger. Endlich nach No. XII hat Ezechiel Lev. 17—26, resp. Bestandtheile dieses Gesetzes, bereits gekannt. Sehr bemerkenswerth ist das Zugeständniss (p. 620), dass die Weiterbildung der Thora vielleicht sogar in der Zeit, wo der samaritanische Pentateuch und die LXX (zum Pentateuch) entstanden, noch nicht zur Ruhe gekommen war.

Ziehen wir aus alledem die Bilance, so müssen wir sagen: in dem Punkte, auf welchen zunächst alles ankommt, erweist sich *Delitzsch* nicht als ein Gegner, sondern als ein Anhänger der modernen Pentateuchkritik. Dieser Punkt ist und bleibt die Reihenfolge der Hauptquellenschichten in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Nicht das ist die Frage, wie viele oder wenige Thorot, z. B. über den Aussatz, unreine Speisen u. dergl., schon lange vor dem Exil aufgezeichnet waren, sondern das ist die Frage, ob man eine Bewegung des geschichtlichen Verlaufs in der Reihenfolge J-D-Q oder Q-J-D, resp. J-Q-D anzunehmen habe. Sowohl D als Q sind doch wahrhaftig nicht blos ein Conglomerat von Einzelbestimmungen, sondern aller ihr mannigfaltiger Stoff wird durch ein sehr spürbares einheitliches Band, eine identische religiöse Grund- und Gesammtanschauung zusammengehalten. Dass das Deut. auch priestergesetzliche Bestimmungen enthält, ändert nichts an seinem Grundcharakter, d. i. einer Codificirung im Geiste des Prophetismus. Und dass der PC auch Gesetze enthält, deren Vorhandensein und praktische Geltung lange vor dem Exil gelten kann, ändert nichts an der Thatsache, dass diese Gesetze nunmehr unter einen Gesichtspunkt und in eine Beleuchtung gerückt sind, die andersartig ist, als im Deuteronom. Sobald man also mit *Delitzsch* einräumt, dass im Ganzen genommen der Weg von D zu PC gegangen ist und nicht umgekehrt, so kann man sich auch der Consequenz nicht entziehen, dass der Levitismus in dem Sinn, wie ihn der PC repräsentirt, nicht am Ausgang der religionsgeschichtlichen Entwickelung steht, und damit ist für das Verständniss der letzteren allerdings ein fester Punkt gewonnen. Nicht die „stellen die Geschichte auf den Kopf", welche sich dieses festen Punktes bemächtigen, sondern die, welche nach wie vor das Ende zum Anfang machen. Die 12 Artikel von *Delitzsch* sind uns jedoch eine erfreuliche Bürgschaft, dass das zweifellos Haltbare an der *Reuss-Graf*'schen Hypothese über kurz oder lang zu allgemeiner Anerkennung gelangen wird. — Jedenfalls wird dieser Process nicht aufgehalten durch

die Antikritik *Hoffmann*'s[76]); er beweist uns in No. V seiner Artikel gegen *Wellhausen* (vergl. Bericht für 1879, No. 51), dass die Einkünfte der Priester im PC die im Deuteronom geforderten an Quantität nicht übertreffen, an Werth aber weit hinter ihnen zurückstehen (!!). In No. VI behauptet *Hoffmann*, das Deuteronom betrachte die Gesetze des PC als göttliche und durch Mose gebotene; überhaupt setze das Deuteronom die vier ersten Bücher in ihrer gegenwärtigen Gestalt voraus und sei von vorn herein dem ganzen Gesetzbuch als Abschluss hinzugefügt worden. Der Verfasser gehört in die Kategorie von Kritikern, mit denen eine Discussion einfach unmöglich ist. — Die fleissige und auf gründlicher Vertrautheit mit der gesammten Streitfrage beruhende Arbeit von *Marti*[77]) untersucht die Anspielungen an den PC in den vorexilischen Propheten und findet deren genug, um an der vorexilischen Existenz des PC festzuhalten; freilich zeigt sich auch hier wieder, dass die von Citaten und Anspielungen hergenommenen Beweise meist nur für den schon Ueberzeugten Ueberzeugungskraft haben. *Kuenen*[78]) setzt sich in No. VI seiner Beiträge besonders mit *Dillmann* über die Composition und Redaction von Gen. 34 auseinander; in No. VII erklärt er Ex. 16, 22—30 für eine grössere Interpolation, vorbereitet durch V. 4. 5; kleinere Zusätze fänden sich in V. 15 und 34[a]; in 6—12 sei der Text in Verwirrung gerathen. Die (seither bis Ex. 24 fortgesetzte) Abhandlung von *Jülicher*[79]) giebt eine scharfsinnige Analyse der Quellen in der Weise von *Kuenen* und *Wellhausen*. Die Schrift von *Maybaum*[80]) schliesst sich gleichfalls ziemlich eng an *Wellhausen* an. Erwähnung verdient nur die Hypothese in Cap. 6, der PC sei so wenig, wie die sogenannte Grundschrift, jemals selbständige Quellenschrift gewesen; der wirkliche PC enthielt keine Darstellung der Urgeschichte: alles für die sogenannte Grundschrift in der Genesis Ausgeschiedene gehöre der Ueber-

---

76) *D. Hoffmann.* Die neueste Hypothese über den pentateuchischen Priestercodex. V. Die Ausstattung des Clerus: Mag. für die Wissensch. des Judenth. 1880, p. 137—156. VI. Das Deuteronomium und der Priestercodex: ibid. p. 237—254.

77) *Karl Marti.* Die Spuren der sogen. Grundschrift des Hexateuchs in den vorexil. Propheten des A. Test.: Jahrbb. f. prot. Theol. 1880, I, p. 127—161; II, p. 308—354. — Vergl. *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880.

78) *A. Kuenen.* Bijdragen tot de critiek van Pentateuch en Jozua. VI. Diana en Sichem (Gen. 34). VII. Manna en Kwakkelen (Ex. 16): Theol. Tijdschr., Mai 1880, p. 257—302.

79) *A. Jülicher.* Die Quellen von Exodus I—VII, 7. Ein Beitrag zur Hexateuchfrage. Halle 1880. 34 pp. 8. Dissertation.

80) *S. Maybaum.* Die Entwickelung des altisraelitischen Priesterthums. Ein Beitrag zur Kritik der mittleren Bücher des Pentateuchs. Breslau 1880. VIII, 126 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. *P. de Lagarde* GGA. 1881, No. 1 und 2; *H. Strack* LCB. 1881, No. 13; Jüd. LB. 1881, No. 15 u. 16; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000106

arbeitung des letzten Redactors an. Ueber den Aufsatz des Abbé *de Broglie*[81]) weiss ich nichts.

Von Commentaren zum Pentateuch oder einzelnen Büchern und Abschnitten desselben nennen wir zunächst *Meklenburg*[82]), die Genesis von *Lange*[83]) in englischer Uebersetzung und zwei andere anonyme[84.85]) englische Commentare zur Genesis. Die Bemerkungen von *Schröring*[86]) beziehen sich auf Gen. 6, 4. 9, 6 (wo בארם gefasst wird: für den [ermordeten] Menschen); 23, 5 ff. und 14 ff. — Die Vorlesungen von *Parker*[87]) bringen Allerlei von allerlei Qualität und aus allerlei Quellen zur erbaulichen Auslegung herbei. Als eine Art Commentar zu Gen. 1—9 ziehen wir hierher auch die zweite Auflage der Origines etc. von *Lenormant*[88]). Die 8 Capitel dieses Werkes behandeln Schöpfung, Sündenfall, Kerubim und rollendes Schwert, Brudermord und erste Städtegründung, Sethiten und Kainiten, die 10 Patriarchen vor der Fluth, die Kinder Gottes und die Menschentöchter, die Fluth. Als Appendices folgen: die kosmogonischen Berichte der Chaldäer, Babylonier, Assyrer und Phönizier; die antideluvianischen göttlichen Offenbarungen bei den Chaldäern; classische Texte über die astronomischen Systeme der Chaldäer; Kalenderwesen; der chaldäische Fluthbericht in Text und Uebersetzung. Ein colossales Material, nur leider ohne rechte Sichtung und wissenschaftliche Methode. Der Mangel der letzteren offenbart sich besonders in der Neigung, auch Quellen von kaum tertiärem Rang (wie z. B. der jüdischen Haggada) gelegentlich eine grosse Wichtigkeit beizulegen. — Dem mosaischen Schöpfungsbericht gelten ausser dem

---

81) Abbé *de Broglie.* L'unité du sanctuaire dans la religion d'Israël et la date du Pentateuque: Ann. de philos. chrét. Nov. 1880.

82) *J. Z. Meklenburg.* Schrift und Tradition. Hebr. Commentar zum Pentateuch. 4. Aufl. 2 Bde. Frankfurt a. M. 1880. XXXII, 352 u. 422 pp. 8. M. 10. — Vergl. unten S. 131 No. 62.

83) *J. P. Lange.* Genesis. Translated from German by *T. Lewis* and *A. Gosman.* New-York 1880. 8. 25 s.

84) Cottage Readings in Genesis, Explanations, Reflections etc. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

85) Pulpit Commentary. Genesis. London 1880. 8. 15 s.

86) *Fr. Schröring.* Zur Erklärung der Genesis: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 385—90.

87) *Joseph Parker.* Adam, Noah and Abraha Expo.msitory Readings on Genesis. London 1880. 8. 3 s. — Vergl. Ac. Oct. 116.880.

88) *François Lenormant.* Les origines de l'histoire d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux. De la création de l'homme au déluge. 2e édition. Paris 1880. XXII, 618 pp. 8. Fr. 10. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1880, No. 18; *Vetter* Lit. Rundschau 1881, No. 3; *Kamphausen* Hist. Ztschr. N. F. XI, 292—294; Athen. 31. Juli 1880 u. 30. Apr. 1881, p. 592; Church Quarterly Rev., Jan. 1881; *C. J.* Polybibl. XXIX, 200; *J. Halévy* RC. 1880, No. 50—52; *E. Renan* JA. XVI, 39—41; *C. Trochon* Bull. crit. I, 50; *Guyard* Revue de l'hist. des relig. I, 338—345; *M. Vernes* ibid. II, 123—128; hier S. 73 No. 36.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000107

Vortrag von *Zöckler*[89]) die Arbeiten von *Krencker*[90]), *Gigli*[91]), *Le Savoureux*[92]), *Chapin*[93]) [Professor der Geologie und Mineralogie; die Bibliotheca Sacra nennt dieses Werk bündig, populär und fesselnd, zumal der Verfasser ehrliche Wissenschaft und Ehrfurcht vor der Bibel vereinige], *Pioger*[94]) und das von *Masetti*[95]) herausgegebene Werk des Dominikaners *Ptolemaeus Lucensis* (gest. um 1322). — *Miller*[96]) sucht den Garten Eden auf dem Pamir; *Egli*[97]) hat aus dem Petersburger Wörterbuch gelernt, dass der Lebensbaum mit der Erythrina indica, der Erkenntnissbaum mit dem Bodhibaum identisch sei. Auf Gen. III bezieht sich ein Aufsatz von *Boardman*[98]), auf Gen. IV (vergl. oben No. 88) ein solcher von *Lenormant*[99]). Die Gottessöhne in Gen. VI, 3 erklärt *Darmesteter*[100]) für identisch mit den 7 Kabiren (Dioskuren), welche in der phönizischen Mythologie Söhne des höchsten Gottes seien; übrigens hänge das mythische Fragment in Gen. VI mit dem griechischen Mythus von der Ermordung der Lemnier durch ihre Weiber zusammen. — *Buddensieg*[101]) giebt in drei Columnen eine instructive Vergleichung des elohistischen, chaldäischen und jehovistischen Fluthberichts; der babylonische ist nach ihm aus einem Guss, ohne Differenzen und Wiederholungen (gegen *Bickell*, der sowohl die elohistische, wie die jehovistische Relation im babylonischen Texte finden wollte); die Fluthchronologie des Elohisten

---

89) *O. Zöckler.* Der mosaische Schöpfungsbericht und die neuere Wissenschaft. Vortrag: Ev. KZtg. 1880, No. 25, Sp. 473—86.

90) *M. Krencker.* Die biblische Schöpfungslehre nach Gen. 1—2. ? — Vergl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Jan. 1881.

91) *Andr. Gigli.* Studii biblico-esegetico-polemici sul primo e secondo capitolo della Genesi, ossia il Sacro Esamerone. Lecce 1880. 317 pp. 8. L. 4.

92) *E. Le Savoureux.* La terre au moment de sa création d'après l'ancien testament: Rev. théol., Juli 1880, p. 281—91.

93) *James H. Chapin.* The Creation and the Early Developments of Society. New York 1880, 274 pp. 12. 9 s. — Vergl. Bibl. Sacra 1881, p. 205 ff.

94) *L. Pioger.* L'oeuvre de six jours en face de la science contemporaine: question de l'ancienneté de l'espèce humaine. Paris 1880. XXII, 340 pp. 18.

95) *Tholomaeus de Luca.* Exaemeron seu de opere sex dierum tractatus, quem ex vetusto codice bibliothecae Casanatensis in lucem protulit notisque illustravit *P. F. P.-T. Masetti.* Senis 1880. XVI, 239 pp. 8. L. 3.

96) *O. D. Miller.* The Gan-Eden of Genesis: American. Antiquarian III, 39—51.

97) *C. Egli.* Die Bäume des Paradieses. 1. Zum Lebensbaum, Gen. 3, 22. 2. Zum Baum der Erkenntniss, Gen. 2 und 3: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 471—77.

98) *G. D. Boardman.* Genesis of Sin; a Study in the third Chapter of Genesis: Princeton Review, Juli 1880, p. 42—61.

99) *F. Lenormant.* The first Murder and the Founding of the first City: Contempor. Review, Febr. 1880, p. 263—74.

100) Vergl. oben S. 65 No. 22.

101) Vergl. oben S. 78 No. 67 und vergl. Allg. Missionsztschr., Aug. u. Sept. 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000108

entspreche im Wesentlichen den klimatischen Veränderungen und ergebe 354 + 11, der jehovistische Bericht 40 + 40 + 3 + 7 = 101 Tage. Letztere entsprächen der Dauer der Frühlingsfluthen der beiden chaldäischen Ströme (75 Tage Ueberschwemmung, 25 Tage Abtrocknung). — Mit Gen. 10 beschäftigen sich *Hochstädter*[102]) und der Katholik *Roderich*[103]), letzterer besonders nach *Josephus* und *Fürst*'s Lexikon; doch werden auch *Knobel*, *Duncker* und *Gfroerer* beigezogen; im Vorbeigehen sucht *Guidi* (s. oben S. 63 No. 11) die Namen von Arpachschad bis Joqṭan zu deuten. — Das Programm von *Stade*[104]), das wir wegen seiner Beziehung auch auf Gen. 10, 2 an dieser Stelle erwähnen, bezweckt den Beweis, dass es kein südarabisches Volk Javan gegeben habe, sondern dass auch Ez. 27, 19. Joel 4, 6. Sach. 9, 13 die Jonier gemeint seien und zwar im Joel und Sach. die Jonier aus persischer Zeit. — *Haehnelt*[105]) erklärt, ausgehend von *Kaulbach*'s Wandbild im Berliner Museum, den Thurmbau für den historischen Anfang des Völkerthums; das Hebräische gilt diesem Historiker als der älteste Grundtypus des semitischen Sprachstammes. — *Egli*[106]) giebt zu Gen. 23 eine kritische Vergleichung des masoretischen Textes mit den LXX; *Bernstein*[107]) versucht den Nachweis, dass Gen. Cap. 36 von Jerobeam I. oder einem Schreiber desselben herrühre und ca. 5 Jahre vor dem Tode Salomo's verfasst sei; die Hypothese beruht auf Combination von Gen. 36 mit 1 Kön. 11, 14 ff.

Eine allseitig mit Spannung erwartete und mit Dank begrüsste Leistung ist *Dillmann*'s[108]) Umarbeitung des *Knobel*'schen Commentars zu Exodus und Leviticus. *Dillmann* hat das Buch nach seiner eigenen Angabe zu drei Fünfteln neu gestaltet. Dass

---

102) *Hochstädter.* Die mosaische Völkertafel und die griechischen und römischen Geschichtsschreiber: Jüd. LB. 1880, No. 43, p. 170a—171a.

103) *Friedr. Wilh. Roderich.* Die Völkertafel des Moses. I. Prüm 1880. 26 pp. 4. (Programm des Progymnasiums.)

104) *Bernh. Stade.* De populo Javan parergon (in deutscher Sprache). Giessen 1880. 20 pp. 4. (Akad. Progr. zum Ludwigstag.) — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1881, No. 2; ThLBl. 1881, No. 3.

105) *W. Haehnelt.* Der Thurmbau zu Babel: Sammlung von Vorträgen, herausgeg. von *W. Frommel* und *F. Pfaff*. Bd. II, Heft 9. Heidelberg 1880. 27 pp. 8. M. 0,60. — Vergl. ThLB. 1881, No. 7.

106) *Egli.* Zur Textkritik von Gen. cap. 23: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, p. 344—58.

107) *A. Bernstein.* Ueber den Verfasser der Regententafel von Edom im ersten Buche Moses, Kap. 36. (Als Manuscr. gedruckt.) Berlin 1880. 5 pp. 8.

108) *Aug. Dillmann.* Die Bücher Exodus und Leviticus. Für die 2. Aufl. nach Dr. *Aug. Knobel* neu bearbeitet. [Auch u. d. T.: Kurzgef. exeget. Handbuch zum A. T. 12. Lief. Die Bücher Exodus u. Levit. von *A. D.* 2. Aufl.] Leipzig 1880. VIII, 639 pp. 8. M. 10,80. — Vergl. *R. K.* LCB. 1881, No. 6; ThLB. 1881, No. 23; *B. Stade* ThLZ. 1881, No. 16; *F. Brown* Presbyterian Review, Juli 1881; *A. Duff* Bibl. Sacra, Apr. 1882; *M. Vernes* RC. 1881, No. 47.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000109

diese drei Fünftel eine Fülle von werthvollen Bereicherungen der Wissenschaft — an exegetischem, besonders linguistischem, Material wie in der kritischen Analyse des Textes — enthalten, versteht sich bei einer Arbeit *Dillmann*'s von selbst. Weniger ist es von vielen Verehrern des Verfassers, darunter auch von dem Referenten, verstanden worden, dass dieser Commentar auch gegen solche Aufstellungen der neuesten Pentateuchkritik entschieden Front macht, die — wie wir nun einmal überzeugt sind — nicht mehr blos als luftige Hypothesen behandelt werden können. Hierher rechne ich nicht einmal den Widerspruch *Dillmann*'s gegen die Ansetzung der Quelle B (d. i. E bei *Wellh.*) nach C (d. i. J bei *Wellh.*), wohl aber den Widerspruch gegen die Annahme, dass A (= Q *Wellh.*) in die vorher zusammengearbeiteten BC eingearbeitet sei. Auch die Zeitfolge C D Ez. A verwirft *Dillmann* durchaus. Die ältesten und sehr alte Gesetze habe B und S (Lev. 17—27); aus ihnen, namentlich aus S, haben A C D geschöpft, C D wörtlicher, A in freierer Bearbeitung. „Dass auch die Priesterschaft des Centralheiligthums schon in alter Zeit ihre Thoroth aufschrieb, ist die natürlichste Annahme von der Welt und ist aus A C D noch zu erweisen; dass man erst im Exil und in Babylonien, wo man gar keinen Gottesdienst hatte, die priesterlichen und gottesdienstlichen Gesetze aufgeschrieben oder sogar erst gemacht habe, ist widersinnig." Wir könnten dem entgegnen, dass es gar vieles Widersinnige giebt, was wir doch gelten lassen müssen, weil wir durch die Brutalität der Thatsachen dazu genöthigt werden; lieber aber constatiren wir zum Schluss, dass sich *Dillmann* unter allen Umständen das Verdienst erworben hat, seine Gegner zu erneuter Prüfung vieler Punkte und wohl auch zu manchen heilsamen Restrictionen genöthigt zu haben; ob seine Stellung zu den Hauptfragen nicht auch einer Restriction bedarf, mag die Zukunft lehren. — Von den Arbeiten *Flemming*'s[109]) und *Jones*'[110]) kenne ich nur die Titel. Ueber die Erzählungen im Deuteronom kommt *Steinthal*[111]) (vergl. Bericht für 1879, 63) zu dem Resultat, dass selbst die jüngsten Stücke Cap. 1—3. 9, 8—10. 11 und Cap. 5 ursprünglicher seien, als die entsprechenden Stücke in Exodus und Numeri, welches wohl durchweg die jüngsten Stücke des Pentateuch enthalte. Zu *Valeton*'s[112]) Untersuchungen über das Deuteronom vergleiche den Bericht für 1879, No. 64.

---

109) *J. Flemming.* The Gospel in Leviticus. London 1880. 8. 2 s. 6 d.

110) *W. Jones.* A Homiletical Commentary on the Book of Numbers, with Critical and Explanatory Notes. London 1880. 640 pp. 8. 10 s.

111) *H. Steinthal.* Die erzählenden Stücke im fünften Buche Mose: Ztschr. f. Völkerpsych. u. Sprachwissensch. XII, p. 253—289.

112) *J. J. P. Valeton.* Deuteronomium. III: Studiën VI, 2. 3, p. 133—74. IV: ibid. VI, 4, p. 303—20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000110

Den Uebergang zu den Geschichtsbüchern machen wir auch diesmal mit *Heilprin's*[113]) geschichtlicher Poesie (vergl. 1879, No. 66). Der zweite Band geht ziemlich weit über den ursprünglichen Plan hinaus, indem der Geschichtsverlauf nicht nur durch die poetischen Stücke der Bibel (und zwar auch der Propheten, namentlich Amos, Hosea, Micha), sondern auch durch ausserbiblische Quellen, wie den Mesastein und die assyrischen Monumente, illustrirt wird.

Zu den eigentlichen Geschichtsbüchern notiren wir die Namen *Murby*[114]) zu Josua, *Kirkpatrick*[115]) und den englischen „Kanzelcommentar"[116]) zu 1 Samuelis. *Besser*[117]) erklärt 1 Sam. 31, 12 f.: sie verbrannten die Leichen, um sie vor weiterer Schändung zu bewahren, trugen aber Sorge, dass die Gebeine nicht mit verbrannten, um dieselben nachher zu begraben. Mit 2 Sam. 17, 3 beschäftigt sich *Duschak*[118]), mit dem ersten Buch der Könige *Mason*[119]). *Soetbeer*[120]) führt zu 1 Kön. 9, 28 aus, dass ein Ertrag von 420 Talenten Gold in drei Jahren die Ausbeute reicher Goldfelder durch zahlreiche Menschen unter militärischem Schutz voraussetze; nach ihm lagen diese Goldfelder auf der Westküste Arabiens an der Grenze von Hedschas und Jemen; die Phönizier hätten inzwischen die Zufuhr besorgt und dem Handel obgelegen.

An der Spitze der Arbeiten über die alttestamentlichen Propheten steht der erste Band des Jesajacommentars von *Cheyne*[121]). Obschon nicht ausschliesslich für Gelehrte berechnet, hat derselbe doch wegen seiner selbstständigen wissenschaftlichen Haltung auch in Deutschland bereits die verdiente Beachtung gefunden. Der Uebersetzung sind zunächst kurze kritische Anmerkungen unter dem Text, sodann weitere sachliche Ausführungen beigegeben. Sein Urtheil über die Aechtheitsfragen hält der Verfasser in diesem ersten Band noch zurück. Aus der vielfach seltsamen Exegese

---

113) *Mich. Heilprin.* The Historical Poetry of the Ancient Hebrews, translated and critically examined. Vol. II. New York 1880. 213 pp. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881, No. 4; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 26; *C. A. Briggs* Presbyter. Review, Jan. 1881; Ac. 16. Oct. 1880, p. 272a; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1880, p. 645.

114) *Murby's* Scripture Manuals. Joshua. London 1880. 12. 9 d.

115) *A. F. Kirkpatrick.* Samuel I with Notes and Introduction. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

116) Pulpit Commentary. I Samuel. Homilies by Various Authors. London 1880. 8. 15 s.

117) *V. F. Besser.* Saul's u. seiner Söhne Begräbniss: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben I, 5, p. 234—36.

118) *M. Duschak.* II Sam. 17, 3: Jüd. LB. 1880, No. 47.

119) *W. T. Mason.* Questions and Notes on 1 Kings. London 1880. 12. 9 d.

120) *Ad. Soetbeer.* Das Goldland Ofir. Eine wirthschaftsgeschichtliche Untersuchung. (Separatabdr. aus der Vierteljahrsschr. für Volkswirthschaft, Politik u. Kulturgesch. Jahrg. XVII, Bd. IV.) Berlin 1880. 68 pp. 8. — Vergl. *H. Schultz* ThLZ. 1881, No. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000111

Bredenkamp's[122]) von Jes. 7, 1—9, 6 heben wir hervor die finale Fassung des לרעתו 7, 15 „damit er wisse" (was Ahas nicht wusste); von einem Zeitpunkt sei keine Rede, sondern es werde nur vilissima conditio vor der Geburt des Messias vorausgesetzt; letztere solle also erst in späten Zeiten, jedenfalls erst nach der assyrischen Bedrängung erfolgen. — Mit Jes. 11, 6—8 beschäftigt sich *Zingerle*[123]), mit 39, 3—8 *Kusnitzki*[124]). — Bezüglich des Deuterojesaja gedenken wir der englischen Uebersetzung des Commentars von *Ewald*[125]), ferner des 3. Heftes der Untersuchung von *Löhr*[126]), über dessen in den Fusstapfen *Hengstenberg*'s einhergehende „Realkritik" wir uns bereits zweimal (s. u.) geäussert haben, endlich einer Studie von *Taylor*[127]) über 52, 15. — Ueber die LXX zu Jesaja urtheilt *Scholz*[128]), dass dieselbe nach 165 v. Chr. amtlich von einem ägyptischen Juden „mit grosser Gewissenhaftigkeit und einer gerechte Bewunderung verdienenden Kenntniss der Sprache und Tradition" abgefasst sei. Wenn diese Leistung *Scholz*'s im ThLB. als ein Cabinetstück gründlicher Spezialuntersuchung gepriesen worden ist, so bedauern wir, abweichender Meinung zu sein; hinter der übertriebenen Schätzung der LXX steckt offenbar die Abneigung des katholischen Gelehrten gegen den masorethischen Text. Zeigt sich dieser, wenn an den LXX gemessen, so vielfach un-

---

121) *T. K. Cheyne.* The Prophecies of Isaiah. A New Translation with Commentary and Appendices. Vol. I. London 1880. VIII, 4, 303 pp. 8. 12 s. 6 d. — Vergl. *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 26; *Franz Delitzsch* Ac. 10. Apr. 1880; Athen. 26. Juni 1880, p. 821b; Nineteenth Century, Aug. 1880; Westminster Review, Juli 1880; Brit. Quart. Review, 1. Oct. 1880, p. 544 ff.; Church Quarterly Review, Apr. 1881; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1880.

122) *C. J. Bredenkamp.* Vaticinium quod de Immanuele edidit Jesajas (VII, I—IX, 6) explicavit . . . Erlangen 1880. 39 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. *S.* Mittheilungen u. Nachrichten für die evang. Kirche in Russl., Mai 1880; ThLB. 1880, No. 30; *E. N(estle)* LCB. 1880, No. 34; *E.* Bew. d. Gl., Okt. 1880; *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 15.

123) *J. Zingerle.* Die Weissagung des Propheten Isaias 11, 6—8 vom messianischen Friedensreich: Ztschr. für kath. Theol. IV, 4, p. 651—61.

124) *Kusnitzki.* Beleuchtung einer nicht ganz aufgehellten Bibelstelle: Jes. 39, 3—8. 2 Kön. 20, 14—19: Jüd. LB. 1880, No. 7, p. 26 sq.

125) *G. H. A. v. Ewald.* Commentary on the Prophets of the Old Testament. Vol. IV Hezeqiel-Yesaya XL—LXVI, transl. by *J. Smith.* London 1880. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. Brit. Quart. Review, 1. Oct. 1880, p. 545 f.; Ac. 16. Oct. 1880; Church Quart. Rev., Jan. 1881.

126) *Löhr.* Zur Frage über die Echtheit von Jesaja 40—66. Ein realkritischer Beitrag. 3. Heft. Berlin 1880. 51 pp. 8. M. 1. — Vergl. Bericht über 1878, No. 73 und 1879, No. 79.

127) *C. Taylor.* An Interpretation of יזה גוים Is. 52, 15: Journal of Philology VIII, p. 62—66.

128) *A. Scholz.* Die alexandrinische Uebersetzung des Buches Jesaias. [Rectoratsrede.] Würzburg 1880. 47 pp. 8. M. 1. — Vergl. „der Katholik" März 1880, p. 320—33; ThLB. 1880, No. 18; *Zschokke* Lit. Rundsch. 1880, No. 9; *Himpel* Tüb. Theol. Quartalschr. 1880, 4, p. 648 ff.; *Guthe* ThLZ. 1881, No. 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr., Mai 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000112

sicher und correcturbedürftig, dann fällt von diesem Resultat auch etwas zu Gunsten der Vulgata ab. Uebrigens bedürfte es zu einem solchen Urtheil über die LXX, wie das oben citirte, doch etwas näherer Kenntniss des wahren Standes der LXX-Kritik und ihrer Aufgaben, als sie der Verfasser zu besitzen scheint. Dieselbe Ueberschätzung der LXX tritt uns auch in dem Jeremiascommentar von *Scholz*[129]) entgegen. Da soll der wohldurchdachte Plan des Buches (c. 6 Dekaden, zu denen auch Cap. 50—51 gehört) aus den LXX deutlich hervorleuchten; dabei gilt jedoch dem Verfasser jedes Plus im LXXtexte ebenso für interpolirt, wie jedes Plus im masorethischen Texte, abgesehen von anderen angeblichen Interpolationen in beiden Texten. Die Erzählungen des Buches seien wohl von Baruch verfasst. In philologischer Hinsicht lässt der Commentar auch sehr bescheidene Erwartungen im Stich; namentlich erwecken die horriblen „Druckfehler" in den hebräischen Worten eigenthümliche Gedanken. — Die Dissertation von *Zimmer*[130]) über die Aramaismen im Jeremia ist dem Ref. nicht zu Gesicht gekommen. — Der Prophet Ezechiel erfuhr eine treffliche Neubearbeitung von *Smend*[131]) an Stelle des *Hitzig*'schen Commentars im kurzgefassten exegetischen Handbuch. Als Anhänger der *Reuss-Graf*'schen Hypothese hat *Smend* den mit der Pentateuchkritik zusammenhängenden Fragen gründlich Rechnung getragen und das Verständniss des Propheten u. a. auch durch ausführliche Uebersichten über die einzelnen Textgruppen zu fördern gesucht; auch in philologischer Hinsicht zeigt sich der Verf. völlig für seine Aufgabe ausgerüstet. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir noch, dass die Recension des *Smend*'schen Commentars von *Kamphausen* (s. u.) zugleich den Werth einer selbstständigen Studie über Ezechiel beanspruchen darf. — Auf die Gesammtheit der kleinen Propheten erstreckt sich der homiletische Commentar von *Wolfendale*[132]). Als eine tüchtige Leistung ist der ausführliche (in der Widerlegung fremder Meinungen nur zu aus-

---

129) *Anton Scholz.* Commentar zum Buche des Propheten Jeremias. Würzburg 1880. IV, XXXV, 609 pp. 8. M. 10. — Vergl. *Zschokke* Lit. Rundschau 1880, No. 9; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1880, No. 13; ThLB. 1880, No. 41; *Guthe* ThLZ. 1881, No. 5; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 3; *C. J.* Polybibl. XXXI, 486 f.

130) *K. Zimmer.* Aramaismi Jeremiani. Pars I. Dissertatio philologica. Halis Sax. (Quedlinburg) 1880. 33 pp. 8. M. 1.

131) *Rudolf Smend.* Der Prophet Ezechiel. [A. u. d. T.: Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Alten Test. 8. Lieferung. Ezechiel von *R. S.* 2. Aufl.] Mit 8 Holzschnitten u. einem lithograph. Plan. Leipzig 1880. XXX, 397 pp. 8. M. 7,50. — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1880, No. 23; *B. Stade* LCB. 1880, No. 47; ThLB. 1881, No. 18; *A. Kamphausen* Th. Studien u. Krit. 1882, p. 169—199; *W. E. Addis* Dublin Review, Jan. 1882; Bibl. sacra 1881, p. 389 f.; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880.

132) *J. Wolfendale.* Minor Prophets. Homiletical Commentary. London 1880. 9 s.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000113

führliche) Hoseacommentar von *Nowack*[133]) zu bezeichnen. Dagegen mangelt es dem Commentar *Töttermann's*[134]) zu Hos. 1—6, 3 an gehöriger Verarbeitung des (namentlich auch aus den Rabbinen) beigebrachten Materials; zudem ist der allegorischen Auslegung ein bedenklicher Spielraum gewährt. Eine andere Arbeit *Töttermann's*[135]) zu Hosea ist mir nicht zugänglich. Vieles Neue und darunter manches Beachtenswerthe trägt *Oort*[136]) über den Propheten Amos vor. Als Interpolationen bezeichnet er 2, 4. 5. 4, 13. 5, 1—3. 8. 9. 9, 5. 6, aber auch 6, 14 und vielleicht 3, 1, sowie 5, 13—15. Das Vaterland des Propheten sei nicht Juda, sondern das nördliche Reich (so schon Cyrillus und Kimchi), Thekoa folglich nicht das jüdische. Die Aufzeichnung der Orakel erfolgte erst ziemlich viel später (weil natürlich erst nach dem Erdbeben) und zwar wegen der Ausweisung aus Israel in Juda; jüdische Einflüsse seien daher a priori anzunehmen. Der religiöse Standpunkt des Propheten offenbare sich vor allem in seinem Gottesbegriff und der Polemik gegen den Opfercultus; „Jahve suchen" heisse ihm vor allem „nach Recht und Gerechtigkeit trachten." — In Betreff des Propheten Joel setzt sich *Hilgenfeld*[137]) besonders mit *Merx* (vergl. 1879, No. 83) auseinander, unter Beziehung auf seine schon früher (Zeitschr. f. wiss. Th. 1866, 4) publicirte Ansicht, dass in den Heuschrecken Joels eine verblümte Darstellung der vier Perserheere von 458 v. Chr. zu erblicken sei. Die Abhandlung *Ekman's*[138]) über Joel ist mir nur dem Titel nach bekannt.

Zu den poetischen Büchern übergehend gedenken wir zuerst des mit trefflichen Uebersetzungsproben ausgestatteten Vortrags von *Baethgen*[139]). Er findet die Anmuth bedingt durch

---

133) *W. Nowack.* Der Prophet Hosea erklärt. Berlin 1880. XXXVII, 255 pp. 8. M. 8. — Vergl. *E.* Beweis des Gl., Juli 1880; *H Strack* ThLB. 1880, No. 33 u. 34; *B. Stade* ThLZ. 1880. No. 22; *C. Siegfried* Theol. Stud. u. Krit. 1881, 2, p. 350 ff.; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 5; *A. Jülicher* Prot. KZ. 1881, No. 18; *V. Ryssel* GGA. 1881, No. 27. 28, p. 851—874; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

134) *Klas Aug. Reinhold Töttermann.* Die Weissagungen Hosea's bis zur ersten assyr. Deportation (I—VI, 3) erläutert. Nebst dem Commentar des Karäers *Jephet ben Ali* zu Hos. Cap. I—II, 3. Academ. Abhandlg. Leipzig 1880. IV, 131 pp. 8. M. 2. — Vergl. *B. Stade* ThLZ. 1880, No. 22; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

135) *K. A. R. Töttermann.* Varianten zum Propheten Hosea: Acta soc. scient. fennicae, tom. XI.

136) *H. Oort.* De Profeet Amos: Theolog. Tijdschr., März 1880, p. 114—159.

137) *A. Hilgenfeld.* Joel und Baruch: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 390—422.

138) *J. A. Ekman.* Om tiden för profeten Joels lefnad: Theol. Tidskrift 1880. 3; Forts. ibid. H. 4, p. 241—54.

139) *F. Baethgen.* Anmuth u. Würde in der alttestamentl. Poesie. Ein Vortrag. Kiel 1880. 28 pp. 8. M. 1. — Vergl. *Lewin* Jüd. LB. 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000114

das Erscheinen des Sittlichen in sinnlicher Form, die Würde durch die Beherrschung der Triebe; das Charakteristicum der hebräischen Poesie ist das musische (lyrische) Element gegenüber dem plastischen der griechischen Poesie. Die Schrift *Berthoud's*[140]) ist aus zwei Vorträgen (zu Lausanne und Strassburg) entstanden, deren erster die Form und den Charakter der heiligen Poesie im Allgemeinen behandelt („die Poesie der Bibel ist die des realisirten Unendlichen"), während der zweite den einzelnen Dichtern der Bibel nachgeht. Der kritische Standpunkt ist trotz mancher freieren Urtheile doch der traditionelle. — Von *Ewald's*[141]) poetischen Büchern des Alten Testaments wurde eine englische Uebersetzung begonnen. Der literärgeschichtlichen Kritik der Psalmen gilt eine Dissertation von *Meyer*[142]). Der Commentar von *Thalhofer*[143]) giebt Noten zum lateinischen Text in 4. Auflage; dass die Rücksicht auf praktische Zwecke vorwiegt, zeigt schon der Titel. Eine Abweichung von der mittelalterlichen Tradition findet insofern statt, als der Verfasser die Zahl der Davidischen Psalmen auf 88 berechnet. Die praktische Auslegung der Psalmen von *Taube*[144]), zum Theil Titelauflage, mag nebenher mit erwähnt sein. Ueber die Compilation von *Heiligstedt*[145]), deren Anfang bereits 1876 erschien, vergl. den Bericht für 1877, No. 113. — Die neun Vorlesungen *Murray's*[146]), gehalten im Winter 1878 auf 1879 an der

---

No. 27; ThLB. 1880, No. 26; *E.* Bew. d. Gl., Okt. 1880; *B. Stade* LCB. 1881, No. 7.

140) *Aloys Berthoud.* La poésie de la Bible. Lausanne 1880. VI, 222 pp. 12. — Vergl. *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos. 1880, p. 176—183.

141) *H. A. von Ewald.* Commentary on the Poetical Books of the Old Testament. Part I. London 1880. 8. 10 s. 6 d.

142) *Ralph Meyer.* Ex libro Chronicorum quaecumque ad eruendam Psalterii historiam literariam et illustrandum ejus usum sacrum Psalmorum titulis caeterisque additamentis significatum proficere possunt colliguntur et examinantur. Halle 1880. 38 pp. 8. (Diss. inaug.)

143) *Valentin Thalhofer.* Erklärung der Psalmen, mit besond. Rücksicht auf deren liturg. Gebrauch im römischen Brevier, Pontificale und Rituale, nebst einem Anhang, enthaltend die Erklärung der im Brevier vorkommenden alt- u. neutestam. Cantica. Vierte vermehrte u. verbess. Aufl. Regensb. 1880. IV, 884 pp. 8. M. 9,60. — Vergl. *Schäfer* Lit. Rundschau 1881, No. 1; *Himpel* Theol. Quartalschr., 1881, H. 3, p. 473 ff.

144) *Emil Taube.* Praktische Auslegung der Psalmen zur Anregung und Förderung der Schrifterkenntniss den Hirten wie der Herde Christi dargeboten. 6 Hefte (1 und 2 in 2. neubearb. Aufl., 3—6 Titel-Aufl. von 1869). Bromberg 1880. IV, 178. 190. 179. 190. 219. 152. pp. 8. à M. 2.

145) *A. Heiligstedt.* Die Psalmen. Hebr. Text mit einer kurzen Auslegung. 3. Heft: Ps. 49—78. Halle 1880. 128 pp. 8. M. 2.

146) *Thomas Chalmers Murray.* Lectures on the Origin and Growth of the Psalms. New York 1880. VIII, 319 pp. 8. doll. 1,50. — Vergl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Sept. 1880; *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 26; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 1; *H. Strack* ThLB. 1881, No. 6; *Kroner* Jüd. LB. 1881, No. 2; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Nov. 1880; *C. Bruston* Rev. théologique, Oct. 1880; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1880, p. 645 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000115

John Hopkins University zu Baltimore, sind von Rev. *C. H. Toy* edirt worden, da der Verfasser wenige Tage nach der Beendigung des Buches starb. Dasselbe ist für Laien berechnet und erörtert mit besonnener Kritik ausser den Psalmenüberschriften besonders eingehend die Einzelsammlungen, aus denen zwischen 537 und 337 der Psalter entstanden sei. Der Verfasser zeigt sich mit dem gegenwärtigen Stand der Psalmenkritik wohl vertraut; eine Förderung derselben hat er wohl selbst nicht beabsichtigt. Von den Büchern *Perowne's*[147]), *Johnson's*[148]), *Warren's*[149]), *Vacquerie's*[150]) und *Evaldsen's*[151]) weiss ich nur die Titel zu nennen. Die kritischen Noten von *Baethgen*[152]) beziehen sich auf Psalm 12, 8. 9. 16, 3. 22, 30 ff.; 46, 5; 51, 10. 52, 9. 58, 3. 62, 9. 75, 6, 85, 7. 9. 118, 12. Ueber *de Lagarde's* Deutung des 22. Psalms s. o. No. 65 a. E. Einzelne Psalmenstellen behandeln auch die Noten von *Lewis*[153]). In Psalm 36, 2 conjicirt *Graetz*[154]) יָגֻרֵם für נְאֻם und in Vers 12 אל תבוסני (es zertrete mich nicht etc.); am Schlusse ist eine neue Uebersetzung des 36. Psalms beigefügt. Zu welchem Behufe *Blackwood*[155]) 430 Seiten über Psalm 49 geschrieben hat, weiss ich mir aus dem Titel nicht zu deuten; ebenso ist mir von *Cox's*[156]) Buche über die sogenannten Stufenpsalmen nur der Titel bekannt. — Ein dem *Ibn Ezra* zugeschriebener Proverbien-Commentar erfuhr eine treffliche Herausgabe durch *Driver*[157]); gegen des letzteren Behauptung, dass auch dieser

---

147) *J. J. S. Perowne.* The Book of Psalms. New translated with Notes. London 1880. 8. 10 s. 6 d.

148) *G. H. S. Johnson, C. J. Elliot* and *F. C. Cook.* The Book of Psalms, with an Explanatory and Critical Commentary. New and revised Edition reprinted from the „Speaker's Commentary". London 1880. 374 pp. 8. 10 s. 6 d.

149) *S. L. Warren.* The Five Books of the Psalms with Marginal Notes. London 1880. 8. 5 s.

150) Le livre sacré des Psaumes, traduit en français d'après le texte hébreu, avec indication de l'antique marche dialoguée des chants par *Benoît Vacquerie.* Paris 1880 (?). 242 pp. 8.

151) *C. Evaldsen.* Ti Psalmer udlagte i Bibellaesning. Kopenhagen 1880. 190 pp. 8.

152) *Friedr. Baethgen.* Kritische Noten zu einigen Stellen des Psalmentextes: Theol. Stud. u. Kritiken 1880, 4, p. 751—64.

153) *T. Lewis.* Exegetical Notes on Ps. 93, 3. 5, 4. 12, 3. 90, 3: Presbyterian Review, Jan. 1880, p. 164—66.

154) *H. Graetz.* Die Auslegung des Psalmes 36: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Dec. 1880, p. 529—42.

155) *J. S. Blackwood.* Almuth, the Messianic Enigma of Psalm XLIX suggested, explained and vindicated. London 1880. 430 pp. 8. 10 s. 6 d.

156) *S. Cox.* The Pilgrim Psalms. Exposition of the Song of Degree. London 1880. 8. 5 s.

157) *S. R. Driver.* A Commentary on the Book of Proverbs attributed to Abraham Ibn Ezra. Ed. from a Ms. in the Bodl. Libr. Oxford (Clar. Press) 1880. 3 s. 6 d. — Vergl. *Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 4 und 5; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1880, p. 257; Ac. 20. Nov. 1880; Athen. 11. Dec. 1880, p. 777; hier S. 132 No. 57.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000116

Commentar schwerlich von *Ibn Ezra* herrühre, ist *Grünwald* (s. u.) mit dem Versuch aufgetreten, die Aechtheit dennoch plausibel zu machen. — Zu dem Buch Hiob liegen vier englische und vier französische Arbeiten vor. Dem Commentar von *Cox*[158]) wird von *Zöckler* wissenschaftliche Haltung nachgerühmt. *Clarke*'s[159]) Uebersetzung in „blank verse" schliesst sich fast Wort für Wort an den Text, in der Exegese meist an *Delitzsch* an. *Rodwell*'s[160]) Uebersetzung erscheint bereits in 3. Auflage. Die Studie von *Cheyne*[161]) war mir nicht zugänglich; ebensowenig die französische Uebersetzung des Buches Hiob von *Bonnefoy*[162]). Der Aufsatz von *Doret*[163]) erinnert stark an *Hengstenberg*. Ausgehend von der Behauptung, dass man immer nur herausgeworfen habe, was der vorgefassten Theorie widersprach, hält *Doret* die Aechtheit der Elihureden aufrecht und kommt nach einem Verhör der bisherigen Ansichten (besonders *Godet*'s) über das Buch zu dem Resultat, dass von der Idee des Leidens des Gerechten nichts zu finden sei; man müsse vom philosophischen auf den praktischen Boden hinübertreten, da sich das Gedicht selbst überall (bes. Cap. 29 ff.) auf den letzteren stelle. Da zeige sich denn, dass Hiob als Typus der legalen und interessirten Frömmigkeit aufzufassen sei, welche verdientermassen von Gott gezüchtigt wird, damit die wahre, reine Frömmigkeit an ihre Stelle trete, die Gott an sich wegen seiner Grösse und souveränen Majestät zu lieben vermag. Alles ganz schön, aber nach wie vor schon mit Hiob 1, 1 in schreiendem Widerspruch und darum gründlich verfehlt. — Die Bemerkungen *Derenbourg*'s[164]) erörtern 9 Punkte: 1. Hiob als Typus einer hebräischen Legende: die Namen seien nicht erfunden, weil sie keine allegorische Deutung zulassen. 2. Das Axiom der göttlichen Gerechtigkeit als Basis des Buchs. 3. Das Citat Ezechiels. 4. Das Land Uṣ. 5. Hiob ein Buch der Chokhma. 6. Hiob von *jabab* Jud. 5, 28 mit א prosthet. = l'homme, qui se plaint dans son isolement. 7. die drei Freunde. 8. Elihu (Buzî sei nomen gentile

---

158) *S. Cox.* A Commentary on the Book of Job. With a Translation. London 1880. 552 pp. 8. 15 s. — Vergl. *T. K. Cheyne* Acad. 16. Apr. 1881; Church Quarterly Review, Apr. 1881.

159) *Henry James Clarke.* The Book of Job. A Metrical Translation with Introduction and Notes. London 1880. 210 pp. 8. 6 s. — Vergl. Ac. 16. Oct 1880; Dublin Review, Juli 1881, p. 264 ff.

160) *J. M. Rodwell.* The Book of Job, translated from the Hebrew, 3rd edit. London 1880. 8. 3 s. 6 d. — Vergl. Ac. 17. Juli 1880.

161) *T. K. Cheyne.* The Book of Job: a Literary and Biographical Study. Frazer's Mag. Juli 1880, p. 126—134.

162) *Marius Bonnefoy.* Job et le Christ. I. Traduction en vers français du livre de Job. II. Une journée du Christ. Aix 1880. 252 pp. 8.

163) *M. Doret.* Une hypothèse sur l'idée mère du livre de Job: Revue de théol. et de philos., Mai 1880, p. 209—245.

164) *J. Derenbourg.* Études bibliques. Réflexions détachées sur le livre de Job: Revue des Études Juives. Paris 1880, I, p. 1—8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000117

von Bo'az). 9. Parallele zwischen Hiob und Bileam. Auf Hiob 40 f. bezieht sich wohl das Schriftchen von *Boylesve*[165]). Die Klagelieder hat *Tietz*[166]) in holprige Sechszeiler, oft geradezu fürchterliche Knittelverse, übersetzt. Ueber die „Behandlung" des Bibeltextes durch *Raabe*[167]), diesmal der Klagelieder und des Predigers, s. den Bericht für 1879, No. 102. Wie der Verfasser zu seiner Sanskritisirung des hebräischen Textes gelangt, bleibt auch diesmal räthselhaft. In seinen Noten über den Prediger erklärt es *Derenbourg*[168]) für eine Eigenthümlichkeit der Chokhma-literatur, dass sich in ihr nicht die Idee eines stellvertretenden Strafleidens der Gerechten finde (eine an dieser Stelle vom Zaune gebrochene Bemerkung mit unmissverständlichem Seitenblick, übrigens in seichter und schiefer Ausführung); 2. Qoheleth sei wohl durch chokhma zu ergänzen, also die Weisheit, die sich an die Gesammtheit wendet, die philosophie populaire. 3. Qoheleth solle Salomo vorstellen, gegen *Graetz*'s Herodeshypothese zu 4, 13 ff. — 4. und 5. giebt *Derenbourg* eine Analyse des Buches. 6. wird die Entstehung desselben in das 2. Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr. in die Zeit der Hohenpriester Jason und Menelas verlegt. 7. der Stil des Qoheleth verrathe bisweilen ein Element, welches älter sei, als das Buch selbst; solche Sentenzen aus älterer Quelle seien 7, 1—8. 9, 17. 10, 8 ff. 12, 3 ff. — Ein ergötzliches Buch ist das eines englischen Anonymus[169]) über den Verfasser des Qoheleth. Den gegen Salomos Verfasserschaft aus der späten Sprache geführten Beweis sucht unser Anonymus dadurch zu entkräften, dass er aus *Driver*'s Hebrew Tenses syntaktische Parallelen zwischen dem Qoheleth einerseits und Exodus und anderen älteren Büchern anderseits mit Eifer zusammenklaubt. Ausserdem wird in dem Buche noch bewiesen, dass Matth. 27, 9 f. nicht aus Sacharja, sondern thatsächlich aus Jeremia stamme. —

---

165) *Marin de Boylesve.* Béhémoth et Leviathan. Bourges et Paris 1880. 24 pp. 12.

166) *Hermann Tietz.* Das Buch der Elegieen metrisch übersetzt und mit einem hebräischen Commentar, Sichron Jehuda genannt, versehen. Schrimm 1880. XIV, 94 pp. 8. [Auch mit hebräischem Titel: מגלת איכה etc.]. — Vergl. Jüd. LB. 1881, No. 21.

167) *Andr. Raabe.* Die Klagelieder des Jeremias und der Prediger des Salomon. Im Urtext nach neuester Kenntniss der Sprache behandelt, (erstere metrisch) übersetzt. Mit Anmerkungen und einem Glossar versehen. Neuer Gesichtspunkt für hebräisches Versmaas eröffnet. Leipzig 1880. VI, 224 pp. 8. M. 6. — Vergl. ThLB. 1880, No. 52; *J. Wellhausen* GGA. 1881, No. 9 u. 10.

168) *James Derenbourg.* Études bibliques. II. Notes détachées sur l'Ecclésiaste: Revue des Études Juives 1880, Oct.—Decbr., p. 165—185.

169) A Treatise on the Authorship of Ecclesiastes. To which is added a Dissertation on that which was spoken through Jeremiah the Prophet, as quoted in Matthew XXVII, 9—10. London 1880. 590 pp. 8. 14 s. — Vergl. *W. R. Smith* Ac. 24. Juli 1880; Athen. 21. Aug. 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000118

In Qoh. 3, 11 fasst *Grimm*[170]) עולם als notio aeternitatis (wesentlich wie *Delitzsch*), מבלי = ausgenommen, dass. Von den Werken *Mason's*[171]) und *Rawlinson's*[172]) über Ezra, Nehemia und Esther, *Raleigh's*[173]) über Esther mögen die Titel genügen. Von *Auberlen's*[174]) Daniel und Apokalypse erschien eine französische Uebersetzung; zum Daniel notire ich auch die Abhandlung eines Anonymus[175]); den Büchern der Chronik gelten die Arbeiten von *Murphy*[176]) und *Clair*[177]).

Die Bearbeitung der Apokrypha durch *Bissell*[178]), eine Ergänzung zur englischen Ausgabe von *Lange's* Bibelwerk (s. u.), wird von *Schürer* als eine sorgfältige und solide Arbeit gerühmt. Den ausführlichen Einleitungen folgt die autorisirte englische Uebersetzung in genauer Revision. Aufgenommen sind auch 1. und 4. Esdras, 3. Makkab. und der Brief Jeremiä; im Anfange finden sich Notizen über Henoch, die Sibyllinen, den Psalter Salomos, die assumtio Mosis, ascensio Jesajae etc. „Homiletische Andeutungen" sind nicht beigegeben. In Betreff des Baruch setzt sich *Hilgenfeld* (s. o. unter No. 137) mit *Kneucker* auseinander, nachdem *Kneucker*[179]) selbst auf die Recensionen seines Baruch (s. Bericht für 1879, No. 111) von *Hilgenfeld, Schürer, Strack* und einem Anonymus in der Luth. KZ. replicirt hatte. — Das

---

170) *Wilibald Grimm.* Ueber die Stelle Koheleth 3, 11 b: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 274—79.

171) *W. T. Mason.* Questions on Ezra, Nehemiah, Esther etc. London 1880. 12. 6 d.

172) Pulpit Commentary. Ezra, Nehemiah and Book of Esther by *G. Rawlinson.* London 1880. 8. 12 s. 6 d.

173) *A. Raleigh.* The Book of Esther: its Practical Lessons and Dramatic Scenes. London 1880. 250 pp. 8. 4 s. 6 d.

174) *Ch.-A. Auberlen.* Le prophète Daniel et l'Apocalypse de Saint Jean considérés dans leurs rapports réciproques et étudiés dans leurs principaux passages. Traduit de l'allemand de la 2e edition par *H. de Rougemont.* Lausanne 1880. XLVII, 399 pp. 8. — Vergl. *P. Chapuis* Revue de théol. et de phil. 1880, p. 491—497.

175) L'aramaico ed i grecismi di Daniele: Arch. lett. bibl. II, 90—92.

176) *J. G. Murphy.* The Books of Chronicles. London 1880. 8. 1 s. 6 d. (Books for Bible Classes.)

177) *Clair* (l'Abbé). Les Paralipomènes. Introduction critique et commentaire. Trad. franç. par M. l'abbé *Bayle.* Paris 1880. 400 pp. 8. Fr. 8.60. — Vgl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 484 f.

178) *Edwin Cone Bissell.* The Apocrypha of the Old Testament, with Historical Introductions, a revised Translation and Notes Critical and Explanatory. New York 1880. IV, 680 pp. 8. s. 25. [Als Bd. XV *Schaff's* englischer Ausg. von *Lange's* Bibelwerk beigegeben.] — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1881, No. 9; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 50; New Englander, Jan. 1881; *J. Evans* Presbyt. Rev., Apr. 1881.

179) *J. J. Kneucker.* Die Baruch-Frage. Eine Replik: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 309—323.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000119

Buch Jesus Sirach bearbeitete *Lesêtre*[180]). — *Nestle*[181]) verweist zu IV Esra 6, 51 auf Psalm 50, 10 und emendirt die Interpunction in *Fritzsche*'s Text von IV Esra 9, 34 f. (sunt, . . . exterminentur ohne Komma, aber haec,).

Wenden wir uns zur Geschichte Israels, so dürfen wir uns fürs erste an etlichen neuen chronologischen Systemen erfreuen. Ein Anonymus[182]), der sich seitdem in einem „offenen Brief an alle Bibel- und Geschichtskundigen" als Kanzleirath *Paret* in Stuttgart zu erkennen gegeben hat, bringt das Resultat seiner Forschungen sinnig schon auf dem Titel an. Ausgehend von einer schlechthin mechanischen Inspirationstheorie hat er es doch als ein Unrecht erkannt, dass man seit der Reformation den hebräischen Text als Grundtext anzusehen pflege; dies geschehe nur deshalb, weil die Vulgata sich auf ihn (den hebräischen Text) gründe, *Luther* aus ihm übersetzt habe und die Theologen seinetwegen hebräisch lernen müssen. Statt dessen sei aber vielmehr mit dem alten KVV. die im 2. Jahrhundert vor Chr. von 70 Dolmetschern unter „Demetrius Phaleraeus" gefertigte LXX zu Grunde zu legen. — Aus *Floigl*'s[183]) Chronologie erfahren wir, dass der Auszug aus Aegypten 1137, der Uebergang über den Jordan im März 1105 vor Chr. erfolgte. *Matzat*[184]) rühmt sich selbst, die biblische Chronologie rein auf Grund der biblischen Zahlen reconstruirt zu haben. Da aber zugleich auch die assyrische Chronologie aufrecht erhalten wird, so greift der Verfasser zu Auswegen, wie die Statuirung zweier Ahab, zweier Hazael u. s. w. Pul ist der Name eines Generals, der sich als Grosskönig Tiglath Pileser nannte. Bezüglich der chronologischen Differenz zwischen der jüdischen und israelitischen Königsreihe verfährt *Matzat* mit edler Unparteilichkeit. Für die Periode von der Theilung des Reiches bis zur Thron-

---

180) *H. Lesêtre.* L'Ecclésiastique, introduction critique, traduction française et commentaires. Paris 1880. 283 pp. 8. Fr. 6 (Subscr.-Preis Fr. 4.20). — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 485 ff.

181) *E. Nestle.* Bemerkungen zu dem Esra-Propheten: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p 358—59.

182) *K. L. P.* Forschungen über die wahrscheinlichste Weltaera zur Klärung der biblischen und weltgeschichtlichen Chronologie zur Apologie und zum Schutz der Bibel. Tübingen 1880 n. Chr., 7461 der Welt. 101 pp. 8. M. 1. 80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 9.

183) *Victor Floigl.* Die Chronologie der Bibel, des Manetho u. Beros. Lpz. 1880. X, 286 pp. 8. M. 8. — Vergl. *Raška* in Lit. Rundschau 1880, No. 22; ThLB. 1881, No. 4; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 7; *J. Oppert* GGA. 1881, No. 4; *Joh. Hollenberg* ThLZ. 1881, No. 9; *W. J. Beecher* Presbyterian Review, Juli 1881; hier S. 72 No. 28.

184) *Heinrich Matzat.* Chronologische Untersuchungen zur Geschichte der Könige von Juda und Israel. Weilburg a. Lahn 1880. 24 pp. 4. M. 1. [Programm der Landwirthschaftschule]. — Vergl. *E. Schrader* ThLZ. 1880, No. 12; *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Sept. 1880; *Nowack* Deutsche LZ. 1880, No. 13; *F. H.* ThLB. 1881, No. 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000120

besteigung Jehu's acceptirt er die 95 Jahre der jüdischen Könige (960—865); von da bis zur Zerstörung Samariens die 144 Jahre der israelitischen Könige (statt der hier unbequemen 165 jüdischen Jahre). Demselben Thema gilt ein Aufsatz von *Beecher*[185]); die Chronologie des Josephus behandelt *Destinon*[186]).

Von Darstellungen der israelitischen Geschichte ist eine 15. Auflage des bekannten Buches von *Kurtz*[187]) und ein 4. Abdruck der biblischen Geschichte von *Ehrmann*[188]) zu erwähnen. *Henne-Am Rhyn*[189]) schrieb eine Kulturgeschichte der Juden, wie sie ein Atheist ohne Kenntniss des Hebräischen, aber mit vielfacher Anlehnung an *Graetz* schreiben kann. Die Religion Israels ist nach ihm aus den gröbsten heidnischen Anschauungen heraus allmählich zur Jehovareligion, nach dem Exil zur blossen Nationalreligion geworden. Eine wirkliche „Kulturgeschichte des Judenthums" würde mit mehr Vorbereitung und weniger Flüchtigkeit zu schreiben sein, als es hier geschehen ist. — Das beliebte Thema des Synchronismus zwischen Bibel und Keilinschriften hat auch im Berichtjahr wieder zahlreiche Darstellungen gefunden. Die Tabellen von *Hommel*[190]) sind ein recht brauchbares Hülfsmittel zur raschen Orientirung über den gegenwärtigen Stand der Untersuchung; allerdings ist auch ihm gegenüber Vorsicht von Nöthen, damit man sich nicht neueste Hypothesen als urkundliches Material aufheften lässt. Eine andere Arbeit von *Hommel*[191]) beschäftigt sich mit dem Verhältniss der keilinschriftlichen Chronologie zu der biblischen. Eine Popularisirung des Ertrags der Keilschriftenforschung bezwecken die Arbeiten von *Buddensieg*[192]), der be-

---

185) *W. J. Beecher.* The Chronology of the Kings of Israel and Judah: Presbyterian Review. Jan. 1880.

186) *Justus von Destinon.* Die Chronologie des Josephus. Kiel 1880. 35 pp. 4. M. 1,60. — Vgl. *H. Bloch* Jüd. LB. 1880, No. 25; hier S. 141 No. 121.

187) *Joh. Heinrich Kurtz.* Lehrbuch der heiligen Geschichte. Ein Wegweiser zum Verständniss des göttl. Heilsplans nach seiner geschichtlichen Entwickelung. 15. revid. Aufl. Königsberg 1880. VIII, 331 pp. 8. M. 2,80.

188) *Dan. Ehrmann* (Rabb.). Geschichte der Israeliten von den urältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Zum Gebrauche für Schule und Haus. I. Theil. Biblische Geschichte. 4. unveränd. Aufl. Brünn 1880. XVI, 117 pp. 8. M. 1,40.

189) *Otto Henne-Am Rhyn.* Kulturgeschichte des Judenthums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Jena 1880. XIV, 527 pp. 8. M. 10. — Vergl. Neue Ev. KZtg. 1880, No. 32; *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 4; *Wellhausen* DLZ. 1881, No. 24; hier S. 140 No. 114.

190) *F. Hommel.* Abriss der babylonisch-assyrischen u. israelitischen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Zerstörung Babels in Tabellenform. Leipzig 1880. III, 20 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *O. Zöckler* Bew. des Gl., Sept. 1880; Theol. LB. 1880, No. 43; *J. Oppert* GGA. 1881, No. 4, p. 103—126; *E. M.* LCB. 1881, No. 14; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Nov. 1881, p. 597—604; hier S. 72 No. 29.

191) *F. Hommel.* Die Keilschriftforschung und die biblische Chronologie: Augsb. allg. Ztg. 1880, Beil. No. 111—113; hier S. 73 No. 30.

192) *Rud. Buddensieg.* Die assyrischen Ausgrabungen u. das Alte Testament. (Zeitfragen des christl. Volkslebens. 27. Heft.) Heilbronn 1880. 76 pp.

sonders bei den babylonischen Berichten über die Urgeschichte verweilt, *Zöckler*[193]), dessen Referat vielleicht etwas zu vertrauensselig gehalten ist, *Schulze*[194]) und wohl auch *Cosquin*[195]) und *Ménant*[196]).

Wenden wir uns zu der Behandlung einzelner Punkte oder Perioden der israelitischen Geschichte, so ist *Vuilleumier's*[197]) Aufsatz über den ägyptischen Moses ein Referat über die bekannten Enthüllungen *Lauth's* (s. Bericht über 1879, No. 128). Der Verfasser wundert sich zu unserer Verwunderung, dass *Lauth's* Entdeckungen bisher von den Aegyptologen todtgeschwiegen worden seien, und wünscht fachmännischen Aufschluss über dieselben. Den letzteren glauben wir unfachmännisch dahin geben zu können, dass die Aegyptologen als höfliche Leute ihrem Collegen nicht widersprechen mögen. In Betreff des Exodus der Kinder Israel hat sich *Sayce*[198]) jetzt an Ort und Stelle überzeugt, dass der Durchzug gemäss *Brugsch's* Annahme durch den Sirbonissee erfolgt sei. Was man nicht Alles durch Autopsie lernen kann! Ueber *Dods'*[199]) Geschichte der Richterzeit weiss ich nichts Näheres. Die oberhirtlich approbirte Geschichte Davids und seiner Zeit von *Weiss*[200]) zeigt sich wohl vertraut mit der einschlagenden protestantischen Literatur, ohne jedoch für die Kritik der Quellen irgend welchen Gebrauch von ihr zu machen. Statt dessen zieht es der Verfasser vor, die differirenden Berichte (auch der Chronik) vermittelst aller der Kunststückchen zu vereinigen, die aus Keil's Commentar zur Genüge bekannt sind. Dieses Verfahren ist ihm offenbar Gewissenssache und darum mögen wir nicht mit ihm darüber rechten. Die Zeit von Salomo bis Ahab behandelt *Eders-*

---

8. M. 1,40. — Vergl. *E. Schrader* ThLZ. 1880, No. 3; *E. Riehm* Deutsches LB., 15. März 1880; *Polle* Prot. KZ. 1880, No. 12; *J. Deutsch* Jüd. LB. 1880. No. 26; LCB. 1880, No. 27; *C. J.* Polybibl. XXIX, 197.

193) S. oben S. 78 No. 65.

194) S. oben S. 78 No. 66.

195) *E. Cosquin.* Les monuments assyriens et la Bible: Le Français, 8. Jan. 1880.

196) *J. Ménant.* La Bible et les Cylindres chaldéens. Paris 1880. 44 pp. 8. avec figures. Fr. 3.50. [Extr. des Comptes rendus de l'Académie des inscriptions.]

197) *H. Vuilleumier.* Le Moïse égyptien d'après le Dr. Lauth: Revue de théol. et de philos., Nov. 1880, p. 569—582.

198) *A. H. Sayce.* Brugsch-Bey's Theory of the Exodus. Letter: Acad. 10 Apr. 1880, p. 270.

199) *Marcus Dods.* Israel's Iron Age. The Period of the Judges. 4th ed. London 1880. 8. 3 s. 6 d.

200) *Hugo Weiss.* David und seine Zeit. Historisch-exegetische Studien vornehmlich zu den Büchern Samuel's. Mit oberhirtlicher Approbation. Münster 1880. 271 pp. 8. M. 4. — Vergl. *E. Kautzsch* Deutsche LZ. 1880, No. 12; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1880, No. 21; *Rohling* Lit. Rdsch. 1880, No. 22; *Giesebrecht* ThLZ. 1881, No. 13; *Seifenberger* Ztschr. f. kath. Theol. VI, 2; *C. J.* Polybibl. XXXI, 484.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000122

heim[201]). Der Legendenstoff, welcher sich in der arabischen und äthiopischen Literatur an den Namen Bilqis angesetzt hat, ist sammt seinen Berührungen mit der jüdischen Haggada in einer gelehrten und gründlichen Studie von *Rösch*[202]) zusammengestellt worden. *Patterson's*[203]) „Elias" scheint mehr erbaulichen Charakters zu sein. Das Verhältniss der Namen Phul und Tiglathpileser bespricht ein italiänischer Anonymus[204]); mit Jeremia und seiner Zeit beschäftigt sich ein Vortrag von *Cornill*[205]). Ein englisches Werk[206]), für dessen richtigen Titel ich nicht einstehen kann, begründet nach dem Athenäum die geniale Hypothese, dass der Name Cymry, mit welchem sich die Welsh (Walliser) noch jetzt benennen, eigentlich „das Volk Omri's" bezeichne. Dagegen will der anonyme Verfasser des „Anglo-Israelism"[207]) nichts von der Identificirung der Engländer mit den verlorenen 10 Stämmen wissen. *Oort*[208]) giebt in den beiden Schlussbänden seiner Jugendbibel (vergl. Bericht für 1877, No. 47) eine sehr eingehende und nach dem holländischen Kritiker *Kosters* auch formvollendete Darstellung der jüdischen Geschichte von Nehemia bis auf Bar Kochba mit streng wissenschaftlicher Kritik. Das Programm von *Werther*[209]) plädirt mit einer Apologetik à tout prix für eine Wegführung der Juden vor der ersten Wegführung, da die geschichtliche Notiz des mitbetheiligten Daniel (1, 3. 5) natürlich schwerer wiegt, als das Schweigen des Königsbuches. Die Studie *Halévy's*[210]), zuerst im Juni 1880 in der Académie des inscriptions vorgetragen, bezieht sich auf ein Täfelchen,

---

201) *A. Edersheim.* History of Judah and Israel from the Birth of Salomon to the Reign of Ahab. London (Religious Tract Society) 1880. 8. 2 s. 6 d. (Vol. 5 der Bible History.)

202) *Gustav Rösch.* Die Königin von Saba als Königin Bilqis. Eine Studie: Jahrb. protest. Th. 1880, 524—572. (Auch sep. u. gl. T. Leipzig 1880. 52 pp. 8. M. 2.)

203) *R. M. Patterson.* Elijah the favoured Man. A Life and its Lessons. Philadelphia 1880. 12. 5 s.

204) Il Phul e il Theglathphalasar della Bibbia: Civiltà cattolica 1880. p. 722—23.

205) *Carl Heinr. Cornill.* Jeremia und seine Zeit: Sammlung von Vorträgen, hrsg. von *W. Frommel* u. *F. Pfaff.* Bd. IV, Heft 7. Heidelberg 1880. 39 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. Beweis des Gl., Juli 1881.

206) Lazarus and Philo-Israel. Proofs for the Welsh that the British are the lost Tribes of Israel. 1880. — Vergl. Athen. 16. Oct. 1880, p. 497 f.

207) Anglo-Israelism: Church Quarterly Review, Juli 1880.

208) *H. Oort.* De laatste eeuwen van Israëls volksbestaan (7. u. 8. Theil von *Oort's* „Bijbel voor Jongelieden"). Haag 1880. 293 u. 464 pp. 8. fl. 5. — Vergl. *W. H. Kosters* Theol. Tijdschr. 1880. p. 192—217.

209) *Max Werther.* Zwei Acte der Wegführung von Juden in die Babyl. Gefangenschaft. Eine Untersuchung nach der Heil. Schrift. Pless (Progr. der evang. Fürstensch.) 1880. 17 pp. 4.

210) *Jos. Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: Revue des Études Juives I, p. 9—31. Vgl. hier S. 70 No. 11.

welches die Hauptereignisse aus den letzten 17 Jahren des Nabonned und dem ersten des Cyrus enthält, und sodann auf einen Cylinder des Cyrus, welcher über seinen Einzug in Babel und die Massregeln zur Wiederherstellung des Cultus der Babylon. Götter berichtet; u. a. ist hier auch die Erlaubniss zur Rückkehr der Exulanten erwähnt. Im Anschluss hieran bespricht *Halévy* auch als in diese Zeit gehörig Jes. 13 f.; 44—48; Jer. 50—51; Psalm 42—44. 132. 137. Zum Schluss folgt noch eine Tirade über die Unmöglichkeit der Redaction des Pentateuch durch Ezra, mit obligaten Schmähungen der soi-disant Kritiker, die solches für möglich halten. Wenn wir wünschen möchten, dass sich *Halévy* diesen Schluss lieber erspart hätte, so ist er doch in einer Beziehung sehr instructiv, er bestätigt nämlich aufs neue die Thatsache, dass die jüdischen Kritiker — und zwar auch solche von dem Scharfsinn und der Gelehrsamkeit *Halévy*'s — für die Pentateuchfrage noch zwei besondere Augen neben den sonst für kritische Blicke verwendeten im Kopfe haben. — Annähernd dasselbe Thema, wie *Oort* (s. o. No. 206) behandelt *Wise*[211]), die Geschichte der Makkabäer *de Saulcy*[212]), eine ganz specielle Frage *Friedmann*[213]), endlich *Church*[214]) die letzten Tage Jerusalems nach Josephus.

Bevor wir zu den literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der sogenannten biblischen Archäologie übergehen, gedenken wir noch ausnahmsweise, um ihrer besonderen Wichtigkeit willen, einer Leistung zur Geographie Palästina's, nämlich der nun glücklich vollendeten grossen englischen Karte des Westjordanlandes[215]). Welcher ausserordentliche Fortschritt in der Darstellung der Bodenbeschaffenheit und ganz besonders in der genauen Feststellung der Ortslagen hier vorliegt, zeigt schon die Vergleichung des ersten besten Ausschnitts der Karte mit der entsprechenden Partie bei *van de Velde*; man überzeugt sich da mit Verwunderung, wie ehemals so sehr Vieles (besonders in den von der Touristenstrasse seitab liegenden Strichen) nur nach vagen Angaben und

---

211) *J. M. Wise.* History of the Hebrews' second Commonwealth with Special Reference to its Literature, Culture and the Origin of Rabbinism and Christianity. Cincinnati 1880. 386 pp. 8. doll. 2. — Vgl. unten S. 141 No. 116.

212) *F. de Saulcy.* Histoire des Machabées ou princes de la dynastie asmonéenne. Paris 1880. II, 319 pp. 8. Fr. 10.

213) *S. Friedmann.* Simon I oder II „der Gerechte"?: Jüd. LB. 1880, No. 49, p. 194. — Vgl. unten S. 141 No. 119.

214) *Alfred J. Church.* The Story of the Last Days of Jerusalem, from Josephus. London 1880. 8. 3 s. 6 d. — Vergl. Acad. 24. Dec. 1880, p. 457.

215) Map of Western Palestine in 26 Sheets from Surveys conducted for the Committee of the Palestine Exploration Fund by Lieutenants *C. R. Conder* and *H. H. Kitchener* during the years 1872—1877. Scale: one Inch to a Mile $= \frac{1}{63368}$. Photozincographed and printed etc. London 1880. — Vergl. *A. Socin* ZDPV. III, 179 und IV, 142; *W. R. Smith* Acad. 6. Mai 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000124

ungefähren Schätzungen eingezeichnet worden ist. Zu bedauern ist nur, dass die Namenlegenden, wie sich Referent aus eigenem Gebrauch der Karte überzeugt hat, nicht selten undeutlich sind. Diesem Mangel werden allerdings die Memoirs, von welchen unterdess der erste Band in prächtiger Ausstattung erschienen ist, abhelfen, — freilich nur für diejenigen, welche sich eine Ausgabe von 400 Mark für das gesammte Werk gestatten können. Die Karte allein ist für 60 Mark auf buchhändlerischem Wege zu beziehen.

Das Werk *Turano's*[216]), welches ich wegen der zweiten Hälfte des Titels an dieser Stelle anführe, finde ich als breit und — wie bei seiner Bestimmung begreiflich — gut katholisch bezeichnet. *Spencer's*[217]) Sociology berücksichtigt vorwiegend die Hebräer und bietet für diese — auch in Auszügen aus den deutschen Exegeten und Kritikern — ein überaus reiches Material. Bezüglich der Phönizier ist der von *Movers* gebotene Stoff besonders aus den Werken *Renan's*, *Duncker's* und *Maspero's* ergänzt. In kritischer Beziehung steht der Verfasser auf dem Standpunkte *Kuenen's*. — *Fenton's*[218]) Early Hebrew Life ist aus einer Reihe von Artikeln in Theological Review hervorgegangen und ergeht sich u. a. auch in Vergleichungen zwischen der socialen Entwickelung der Hebräer und derjenigen anderer Völker; freilich dürfte das Maass historischer Kritik, über welches der Verfasser verfügt, zur Lösung der hier vorliegenden schwierigen Aufgabe nicht ausreichen. Nur die Titel weiss ich zu nennen von den Arbeiten *Selah Merrill's*[219]), eines englischen Anonymus[220]), *Gilly's*[221]) über die Künste bei den Hebräern, abermals eines englischen Anonymus[222]), des Italiäners

---

216) *Domenico Turano.* Filosofia della storia sacra, e notizie archeologiche bibliche, ad uso di seminarii di chierici. Torino 1880. 254 pp. 8. L. 3,50. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 482 f.

217) Descriptive Sociology or Groups of Sociological Facts. Classified and arranged by *Herb. Spencer.* Hebrews and Phoenicians. Compiled and arranged by *Rich. Scheppig.* London 1880. — Vergl. Westm. Rev. CXV, p. 282; Sat. Rev., Nov. 1880, p. 623; Ac. 16. Oct. 1880, p. 272 f.; W. Quart. Rev. 1. Jan. 1881, p. 203 f.

218) *John Fenton.* Early Hebrew Life: a Study in Sociology. London 1880. XXIII, 120 pp. 8. 5 s. — Vergl. *W. H. Simcox* Acad. 4. Dec. 1880, p. 398; Athen. 12. März 1881; The Nation, 8. Sept. 1881; *P. Viollet* RC. 1881, No. 15.

219) *Selah Merrill.* On Palestinian Archaeology: Proc. Am. Or. Soc., Mai 1880, p. III—V.

220) Curiosities of the Bible. Pertaining to Persons, Places and Things. London 1880. 12. 2 s.

221) *A. Gilly.* Les Arts chez les Hébreux. Nîmes 1880. 11 pp. 8. [Extr. du Bull. de l'art chrétien.]

222) The System of Land Tenure in Ancient Palestine: Church Quarterly Review, Juli 1880, p. 404—435.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000125

Bachi[223]) und des für 1879 hier nachgeholten Abbé *Mémain*[224]) über das hebräische Kalenderwesen. Die kalendarische Bedeutung des Jobeljahres findet *Klostermann*[225]) in der Bestimmung desselben, als eine Art von Schaltjahr den Ausgleich zwischen der Rechnung nach Sonnenjahren und derjenigen nach Mondjahren herbeizuführen ($51^1/_2$ Mond- = 50 Sonnenjahren). Trotz des sehr gelehrten Nachweises, dass der Wortlaut des Jobeljahrgesetzes eine solche Auffassung nicht ausschliesse, kann ich doch nicht leugnen, dass mir die Rechnung etwas sehr verwickelt und von mancherlei „wenn" und „aber" bedingt erschienen ist; immerhin getraue ich mich nicht, über das Resultat der jedenfalls sehr scharfsinnigen Untersuchung abzusprechen. Nach Beendigung seiner Arbeit entdeckte übrigens *Klostermann*, dass fast genau dieselbe Hypothese bereits von dem Hohenstedter Superintendenten *Franke* in seinem Novum systema chronologiae fundamentalis (Göttingen 1788) vorgetragen worden sei. — *Schick*[226]) zeigt, dass das im Tractat Joma erwähnte *bēt ḥadūdū*, bis zu welchem der Sündenbock in die Wüste geführt wurde, identisch sei mit dem heutigen *bēt ḥudēdūn*, 12 römische Meilen (nach der englischen Karte in gerader Linie 9 römische Meilen) östlich von Jerusalem; übrigens schreibt die englische Karte *Hadedun*. Ueber *Cultrera*'s[227]) Fauna biblica ist mir Näheres nicht bekannt. *Conder*[228]) giebt Bemerkungen zu einem Artikel *Beswick*'s, welcher (in den Quart. Statements, Oct. 1879, p. 181) die althebräische Elle auf 17, 7 inches (= 449, 58 Mm) bestimmt hatte.

Wie in der Archäologie, so haben wir auch unter der Rubrik Biblische Theologie allerlei sehr verschiedenartige Arbeiten zusammenzufassen. Die Vorlesungen *F. Hitzig*'s[229]) über

---

223) *F. Bachi.* I mesi dell' anno ebraico, con brevi nozioni di archeologia biblica. Letture. Torino 1880. 231 pp. 16. L. 2,50.

224) *Mémain*, l'abbé. Notice sur l'ancien calendrier hébraïque et sur ses rapports avec les autres calendriers. Bar-le-Duc 1879. 36 pp. 8. — Vgl. S. 140 No. 113.

225) *Klostermann.* Über die kalendarische Bedeutung des Jobeljahres: Theol. Stud. u. Krit. 1880, p. 720—748.

226) *C. Schick.* In welche Gegend der Wüste wurde der Sündenbock geführt: Ztschr. des Deutschen Pal. Ver. III, 4, p. 214—219.

227) *P. Cultrera.* Fauna biblica, ovvero spregazione degli animali menzionati nella S. Scrittura. Palermo 1880. VIII, 478 pp. 8 con 25 tavole. L. 7.

228) *Conder.* Length of the cubit: Quarterly Statements des Palestine Exploration Fund 1880, p. 98—100.

229) *F. Hitzig.* Vorlesungen über biblische Theologie und messianische Weissagungen des A. Testaments. Herausgeg. von *J. J. Kneucker.* Mit dem (phototyp.) Brustbilde *Hitzig*'s und einer Lebens- und Charakter-Skizze. Karlsruhe 1880. XIV, 64, 224 pp. 8. M. 6. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 14; ThLB. 1880, No. 32; *Schönfelder* Lit. Rundschau 1880, No. 17 *Himpel* Tüb. Th. Quartalschr. 1881, p. 149—160; *Egli* Ztschr. f. wissensch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000126

biblische Theologie des Alten Testaments und messianische Weissagungen sind von *Kneucker* mit liebevoller Sorgfalt edirt worden. In der „Biblischen Theologie" ist nach der Einleitung zuerst (p. 13—47) vom Princip der alttestamentlichen Religion die Rede; sodann folgt als 1. Haupttheil die „Allgemeine Glaubenslehre" (Lehre von Gott nach seiner absoluten Selbstständigkeit, Idee Gottes nach seinem Verhältniss zur Welt, Verhältniss Gottes zum Menschen); als 2. Haupttheil „Der Particularismus" (vom Wesen der Theokratie; von der Gliederung und Fortbildung der Theokratie; von der idealen Theokratie oder vom Messias). In den Messianischen Weissagungen (p. 135—214) wird zwischen „Unechtem Messianismus" (Gen. 3, 15; 12, 2 f.; 49, 10 etc.) und „Echter messianischer Weissagung" geschieden. Dass Vorlesungen, deren Grundlagen auf 1835 zurückgehen, gegenwärtig in vielen Stücken als ein Anachronismus erscheinen müssen, versteht sich von selbst; ebenso aber auch, dass es in einer Arbeit *Hitzig's*, die er viele Jahre lang eifrig gepflegt hat, nicht an vielem Originellen und Anregenden fehlen kann. Sehr dankenswerth ist endlich die vorangeschickte biographische Skizze sammt den Leichenreden auf *Hitzig* und Auszügen aus Briefen desselben. Dass *Kneucker* nicht nur an dem Menschen, sondern auch an dem Gelehrten nichts als Licht sieht, halten wir der Pietät des treuen Schülers gern zu Gute; was er von dem Charakter *Hitzig's* rühmt, wird durch das sehr wohlgetroffene Portrait vor dem Titel nicht Lügen gestraft. — Von *Bestmann's*[230]) Geschichte der christlichen Sitte, Bd. I, gehört hierher das 3. Buch, welches die Sitte Israels behandelt. Referent muss bekennen, diesen Abschnitt mit steigendem Unwillen gelesen zu haben. Von einem Standpunkt aus, dem die Theologie *von Hofmann's* identisch ist mit der Theologie überhaupt, sitzt der Verfasser bald mit wegwerfendem Hohn, bald mit achselzuckendem Mitleid über alle die Unglücklichen zu Gericht, welche sich einbilden, geschichtliche Probleme mit gewissenhafter Untersuchung des Thatbestandes, anstatt mit theologischen Orakelsprüchen lösen zu wollen. Auf welcher Seite dann die Construction der Geschichte aus vorgefassten Meinungen zu suchen ist, darüber wollen wir kein Wort weiter verlieren. Nur davon wünschten wir den Verfasser zu überzeugen, wie sehr er durch seine Masslosigkeit der Sache schadet, der er mit seinen unleugbar guten Gaben zu dienen trachtet. — Ueber den Offenbarungscharakter des

---

Theol. 1880, 4, p. 488 ff.; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 2; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880; *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos., Juli 1880; *M. Vernes* RC. 1880, No. 48.

230) *H. J. Bestmann.* Geschichte der christlichen Sitte. I. Theil: die sittlichen Stadien. Nördlingen 1880. [3. Buch (p. 231—337) die Sitte Israels.] XII, 461 pp. 8. M. 8. — Vergl. ThLB. 1880, No. 47; *A. Harnack* ThLZ. 1881, No. 7; *O. Pfleiderer* Deutsche LZ. 1881, No. 41.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000127

Alten Testaments handeln *Brodie*[231]), *Given*[232]), der allein 98 Seiten der Vertheidigung der Verbalinspiration widmet und auf weiteren 143 Seiten die Tradition über den Bibelcanon u. a. auch gegen *Robertson Smith* in Schutz nimmt; *Mercer*[233]) und *Boyce*[234]). Ueber den Inhalt der Schrift von *Hight-Steward*[235]) weiss ich nichts zu sagen; der Aufsatz von *Vernes*[236]) ist trotz des Titels nur ein Referat über das Bibelwerk von *Reuss*. — *Eichthal*[237]) erklärt Jahveh für die wahrscheinlichste Aussprache des Tetragramms; ungewiss aber sei die Etymologie, wenn schon Ableitung von היה wahrscheinlich; nicht minder ungewiss sei die Correspondenz des Namens mit dem אהיה אשר אהיה Ex. 3, 14, denn diese Formel sei als eine metaphysische offenbar jünger als andere Definitionen Gottes. Dagegen plädirt *Lieblein*[238]) wieder für die Entlehnung Jahve's aus dem ägyptischen Pantheon. Der populäre Aufsatz von *Fabioli*[239]) beruht auf naturalistischer Basis. *Simchowitz*[240]) erweist aus Talmud und Rabbinen, dass Mose der Begründer eines deistisch-materialistischen Systems auf naturwissenschaftlicher Grundlage gewesen sei, welches sich unter Vermittelung der Prophetenschulen weiterhin als Geheimlehre erhalten habe. —

---

231) *F. Brodie.* The Revelation viewed by the Light of Old Testament Scriptures and thus criticising many of the commonly received Opinions regarding the Meaning of its Prophecies. London 1880. 234 pp. 8. 2 s. 6 d.

232) *John James Given.* The Truth of Scripture taken in Connection with Revelation, Inspiration and the Canon. Edinburgh und New York 1880. 370 pp. 8. — Vergl. *C. W. Hodge* Presbyterian Review, Juli 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 789.

233) *L. P. Mercer.* The Bible. Its True Character and Spiritual Meaning. Chicago 1880. 12. 5 s.

234) *W. B. Boyce.* The Higher Criticism and the Bible: a Manual for Students. London (Wesleyan Conference Office) 1880. 488 pp. 8. 9 s.

235) *C. F. W. Hight-Steward.* Origine della religione israelitica, romana e cristiana. Conghietture. Parma 1880. 58 pp. 8.

236) *M. Vernes.* La religion juive (Judaïsme ancien): Revue de l'histoire des Religions 1880, No. 2, p. 206 f.

237) *G. d'Eichthal.* Sur le nom et le caractère du dieu d'Israël Jahveh: Revue de l'histoire des religions, I, 3, Mai–Juni 1880, p. 356—373.

238) *Lieblein.* Étude sur le nom et le culte primitif du Dieu hébreu Jahve: Compte rendu de la 3e session du Congrès provincial des Orientalistes (Lyon 1878). Tome I. Lyon 1880. 334 pp. 4. Fr. 17.

239) *G. Fabioli.* La Religione e il Dio degli Ebrei: Riv. Europ. XXIII, 411—422.

240) *S. S. Simchowitz.* Der Positivismus im Mosaismus erläutert und entwickelt auf Grund der alten und mittelalterlichen philosophischen Literatur der Hebraeer. Wien 1880. XXIV, 206 pp. 8. M. 3. — Vergl. Neue Ev. KZ. 1881, No. 3; *S. Friedmann* Jüd. LB. 1881, No. 7; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 20; *F. Giesebrecht* ThLZ. 1881, No. 19; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 498 f.; hier S. 133 No. 65.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000128

Anderen Kalibers ist das Buch von *Lemme*[241]) über den Dekalog. Derselbe gilt dem Verfasser, weil authentisches Denkmal des Mosaismus, als Ausgangspunkt der alttestamentlichen Religionsentwickelung. Wie die alttestamentliche Religion „die Religion der Negation der Sünde ist", so wird in den drei ersten Geboten „die Scheidung vom Heidenthum in directer Bestreitung desselben hinsichtlich des religiösen Gebiets postulirt, dagegen vom fünften bis zum zehnten in den sittlichen Forderungen des Mosaismus indirekt die Scheidung vom Heidenthum hinsichtlich des ethischen Lebens statuirt" (p. 18). Somit fordert der Dekalog keinen Kult (die Ausbildung desselben in Gestalt des Levitismus verlegt der Verfasser als Anhänger der *Graf*'schen Hypothese an das Ende der Entwickelung), sondern nur Sittlichkeit. Diese Auffassung des Entwickelungsganges, nach welcher zu allen im Verlauf der Geschichte Israels hervortretenden religiösen Gedanken schon im Dekalog — und zwar mit bewusster Absicht — der Grund gelegt ist, dürfte nun allerdings mehr an den Dekalog anhängen, als er zu tragen vermag; die religiöse Gedankenwelt des Alten Testaments erschöpft sich doch offenbar nicht in der Tendenz, die Sünde zu negiren. Uebrigens aber verdient die Schrift *Lemme*'s als eine sorgfältige und wohldurchdachte Arbeit und nicht am wenigsten auch wegen des überall würdigen Tones in Kritik und Polemik der näheren Beachtung empfohlen zu werden. — Das Buch von *Willis*[242]), der sich für die Lösung seiner Aufgabe auch durch das Studium deutscher Werke, nämlich *Hengstenberg*'s, *Kurtz*'s und *Bähr*'s ausgerüstet hat, verfolgt vor allem eine praktische Tendenz; der Geistliche soll sich in allen zweifelhaften ritualischen Fragen einfach an die Bestimmungen des mosaischen Gesetzes halten. — Die Geschichte des Kultus der Hebräer nach *Wellhausen*[243]) ist ein Referat über dessen Aufstellungen im ersten Bande der „Geschichte Israels". Die Untersuchung *Grill*'s[244]) über das Nasiräat betont richtig die Differenz zwischen der geschichtlichen Erscheinung (bei Simson und Samuel) und den gesetzlichen Bestimmungen. Der Nasiräer bringe, wie der Priester, die Grundidee der „voll-

---

241) *Ludw. Lemme.* Die religionsgeschichtliche Bedeutung des Dekalogs. Prolegomena zu einer alttestam. Lehre von der Sünde. Breslau 1880. XIII, 147 pp. 8. M. 3. — Vergl. *H. Schultz* ThLZ. 1880, No. 17; Theol. LB. 1880, No. 45; *Lewin* Jüd. LB. 1880, No. 48. 49; *L. Lemme* GGA. 1880, St. 52, p. 1655 ff.; LCB. 1881, No. 14; *F. Köstlin* Prot. KZ. 1881, No. 40.

242) *E. F. Willis.* The Worship of the Old Covenant considered more especially in Relation to that of the New. Oxford and London 1880. 270 pp. 8. 5 s. — Vergl. Ac. 16. Oct. 1880, p. 272.

243) Histoire du culte chez les Hébreux d'après *J. Wellhausen:* Revue de l'histoire des Religions Tome I, No. 1 (l'unité des sanctuaires chez les Hébreux); II, No. 5 (les sacrifices et les fêtes).

244) *Julius Grill.* Über Bedeutung und Ursprung des Nasiraeergelübdes: Jahrbb. f. protest. Theol. 1880, 4, p. 645–80.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000129

ständigen, persönlichen Angehörigkeit und Hingebung an Gott" zum Ausdruck; das unberührte Haar ist Symbol der „ungeschwächten physischen Kraftausstrahlung und unbeeinträchtigten Lebensfülle," das ganze Nasiräat eine Geltendmachung „der Idee Gottes als der Quelle des Lebens, der heiligen und vollkommenen Lebenskraft". — Das Nasiräat erinnert uns an die (im Hinblick auf die Temperenzfrage unternommene) Untersuchung von *Rich*[245]). Derselbe stellt 13 alttestamentliche Namen für geistige Getränke fest und gelangt schliesslich zu der These: die Getränke der Hebräer dienten ursprünglich als Nahrungsmittel; Gott gestattet nirgends den Verkauf und Genuss alkoholischer Getränke. Quod erat demonstrandum. Dem Gebiet der Angelologie gehören an die Schriften von *Bunsen*[246]), *Schäfer*[247]), *Hauser*[248]), *de Visser*[249]). Der letztere leitet nach *Baudissin*'s Referat den Einfluss Jahves auf das Böse von der göttlichen Allmacht ab, erblickt in den Aussagen vom Satan Hiob 1 f. und Sach. 3, sowie letztlich 1 Chron. 21, 3, eine Fortbildung der 1 Kön. 22, 19 f. vorliegenden Personification; die Annahme einer eranischen oder ägyptischen Grundlage sei somit abzuweisen. Die unreinen Geister (Asasel etc.) sind Reste des alten Volksglaubens, die Schlange in Gen. 3 dem Parsismus entlehnt. Schliesslich wäre an dieser Stelle die schon 1879, No. 152 besprochene Abhandlung von *Robertson Smith* zu nennen.

Den Prophetismus des Alten Testaments betreffen: die englische Uebersetzung der Vorlesungen von *Delitzsch*[250]) über die messianischen Weissagungen, und das Programm von *Rosenstock*[251]); in einem gewissen Zusammenhang mit dem Prophetismus steht auch *Riehm*'s[252]) Aufsatz über den Missionsgedanken im Alten Testament.

---

245) *A. B. Rich.* Do the Scriptures prohibit the Use of Alcoholic Beverages: Bibliotheca Sacra 1880, p. 99—133; 305—327 (p. 401—418 die Namen u. Aussagen des N. T. und Gesammtresultat).

246) *E. de Bunsen.* The Angel-Messiah of Buddhists, Essenes and Christians. London 1880. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. *A. M. Fairbairn* Ac. 11. Dec. 1880; Westminster Rev. Jan. 1881.

247) *Schäfer.* Cherubim: Der Katholik, Apr. 1880, p. 384—400.

248) *W. A. Hauser.* Fabulous gods denounced in the Bible. London 1880. 8. 6 s.

249) *Joh. Theodor de Visser.* De Daemonologie van het Oude Testament. Proefschrift ter verkrijging van den graad van Doctor in de Godgeleerdheit. Utrecht 1880. X, 177 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1881, No. 2.

250) *Franz Delitzsch.* Messianic Prophecies. Lectures. Translated from the Manuscript by *S. J. Curtiss.* Edinburgh u. London 1880. 120 pp. 8. 5 s. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 17; Acad. 22. Jan. 1881; *C. A. Briggs* Presbyt. Review, Apr. 1881.

251) *M. Rosenstock.* Heidnische Mantik u. israelitische Prophetie. Wolfenbüttel 1880. [Bericht der Samsonschule.]

252) *E. Riehm.* Der Missionsgedanke im Alten Test.: Allg. Miss.-Ztschr. Okt. 1880, p. 453—65.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000130

Die biblische Psychologie behandelt *Laidlaw*[253]) im Anschluss an *Beck* und *Delitzsch*, bisweilen auch mit Rücksichtnahme auf *v. Hofmann*, *Lüdemann*, *Hausrath* und *Pfleiderer*, von dogmatisirendem Standpunkt aus. So hindert ihn z. B. die Anerkennung einer geschichtlichen Entwickelung in den religiösen Anschauungen des Alten Testaments nicht, in Gen. 1, 26 die Dreieinigkeit redend zu finden. Das Buch von *Mead*[254]) (Professor am theolog. Seminar zu Andover) über „die Seele hier und künftig" wird in der Bibliotheca Sacra als tüchtig gerühmt. Der schon 1876 verfasste Artikel von *Cobb*[255]) zählt alle 754 Stellen auf, in denen das Wort נֶפֶשׁ vorkommt, und zwar unter den Rubriken: creature, person, body, life, vital principle, mind, feeling, self. Die Zusammenstellung ist allerdings nicht ohne Nachprüfung entgegenzunehmen, zumal der Verfasser mit der ausserenglischen Literatur über sein Thema ganz unbekannt war. — Die biblische Lehre von der Unsterblichkeit behandelt *Challis*[256]) und (?) *Mannheimer*[257]), die nachbiblische (besonders nach dem Talmud) *Wünsche*[258]) in einer fleissigen Stoff- sammlung, die indess noch einiger kritischen Sichtung bedürfte.

In die Neutestamentliche Zeitgeschichte führt uns *Pick*'s[259]) „Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu", gleichfalls eine fleissige Stoffsammlung, hinüber. Den altjüdischen Klatsch, der sich um den Namen Panthera gruppirt, behandelt *Rösch*[260]) mit gewohnter Gelehrsamkeit. *Steck*[261]) verficht gegen *Keim* die alte Tradition von dem peräischen Pilgerweg der Galiläer; galt auch Samarien als Land nicht für unrein, so fürchtete man doch die

---

253) *John Laidlaw.* The Bible Doctrine of Man. Edinburgh 1879. 397 pp. 8. (The Seventh Series of Cunningham Lectures). — Vergl. *S. D. F. Salmond* Ac. 24. Apr. 1880; Bibl. Sacra 1880, p. 789 f.

254) *Charles M. Mead.* The Soul here and hereafter. A Biblical Study. Boston (Congregational Publishing Society) 1880 (?). 462 pp. 12. — Vergl. Bibl. Sacra 1880, p. 202.

255) *William Henry Cobb.* The Meaning of נֶפֶשׁ. A Contribution to Biblical Psychology: Bibl. Sacra, Jan. 1880, p. 134—152.

256) *J. Challis.* Scripture Doctrine of Immortality. London 1880. 135 pp. 8. 4 s. 6 d.

257) *M. Mannheimer.* Zum Unsterblichkeitsglauben bei den Juden: Jüd. LB. 1880, No. 8, p. 30–31.

258) *Aug. Wünsche.* Die Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode nach Apokryphen, Talmud und Kirchenvätern: Jahrbb. f. protest. Theol. 1880, H. 2, p. 355—83 u. H. 3, p. 495—523. — Vgl. hier S. 137 No. 86.

259) *Bernh. Pick.* Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu. Rochester 1880. 75 pp. 8. 25 c. — Vergl. *Schürer* ThLZ. 1881, No. 3; ThLB. 1881, No. 10. — Vgl. unten S. 138 No. 92.

260) *G. Rösch.* Panthera. Eine geschichtl. Studie: Theol. Studien aus Württemberg. 1880, H. 2, p. 150–63.

261) *R. Steck.* Der Pilgerweg der Galiläer nach Jerusalem: Jahrbb. für protest. Theol. 1880, 4, p. 706—716.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000131

Gefahr der Verunreinigung durch unreine Speisen, Todtengebeine und dergleichen. — Zu Joh. 13, 26 versucht *Lévi*[262]) den Nachweis, dass die Darreichung des Bissens an Judas eine symbolische Aufforderung sei, hinzugehen und Jesum zu denunciren (vergl. Dan. 3, 8).

Die samaritanischen Studien sind im Berichtjahr wenigstens durch Aphorismen *Loewy*'s[263]) vertreten.

---

262) *Israel Lévi.* Manger le morceau: Revue des études juives 1880, p. 105—108. — Vgl. unten S. 131 No. 48.

263) *J. Loewy.* Samaritanische Aphorismen: Jüd. LB. 1880, No. 9, p. 34—35.

Rabbinica und Judaica.

Von

Hermann L. Strack.

Hinsichtlich der Zwecke, welchen unser Bericht über „Rabbinica und Judaica“ dienen will, und der diesen Zwecken gemäss nothwendigen Auswahl aus der sehr umfangreichen Literatur, die man unter der gedachten Bezeichnung zusammenzufassen pflegt, erlauben wir uns auf die „Vorbemerkung“ zu dem vorjährigen Berichte zu verweisen.

Die Zeitschriften von *Steinschneider* [1]), *Rahmer* [2]), *Grätz* [3]), *Berliner* und *Hoffmann* [4]) sind in gewohnter Weise erschienen. Von *Brüll's* Jahrbüchern für Jüdische Geschichte und Literatur haben wir keinen neuen Band anzukündigen; dafür hat in Frankreich eine neue mit nicht geringen Mitteln ausgerüstete und viel versprechende Vierteljahrsschrift [5]) ihr Leben begonnen.

---

1) המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage redigirt von *M. Steinschneider*, herausgegeben von *Julius Benzian*. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Bd. XX. Berlin 1880. VI, 138 pp. 8.

2) Das Jüdische Literaturblatt. Wissenschaftliche Beilage zur „Israelitischen Wochenschrift“. Hrsg. v. *M. Rahmer*. Neunter Jahrgang 1880. Leipzig, Rob. Friese. IV, 208 pp. gr. 4. M. 8.

3) Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben . . . von *H. Grätz*. XXIX. Jahrgang (N. F. XII). 1880. Krotoschin. II, 576 pp. 8.

4) Magazin für die Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben von *A. Berliner* und *D. Hoffmann*. VII. Jahrgang. 1880. Berlin. IV, 206 pp. 8. Dazu: Ozar Tob, hebräische Beilage zum Magazin etc. Berlin 1880. IV, 106 pp. 8. (Hebräischer Titel: אוצר טוב כולל דברים עתיקים מתוך כ״י מועתקים שנת תר״ם—תרמ״א).

5) Revue des Études Juives, publication trimestrielle de la Société des Études Juives. Tome premier. Paris 1880. A la Société des Études Juives. VIII, 324 pp. 8. — Vgl. Jüd. LB. 1881, p. 39 f. 44. 51 f.; hier S. 92 No. 63. — Auszüge: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1881, p. 459—470. 1882, p. 276—286.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000133

Ein sehr dankenswerthes Hilfsmittel zur Kenntniss der gesammten bis 1863 gedruckten, theilweise auch der handschriftlichen hebräischen Literatur hat *J. A. Benjacob*[6]) (gestorben 1865 in Wilna) geschaffen; ein hauptsächlich von *Steinschneider* zu bearbeitender Ergänzungsband ist in Aussicht gestellt.

Zur Handschriftenkunde. *Peyron's*[7]) Katalog der hebräischen Codices in Turin ist nützlich, könnte aber zuverlässiger sein. Der unermüdliche *Perreau*[8]) gab genaue Kunde über die von *de Rossi* noch nicht beschriebenen hebräischen Manuscripte der Bibliothek zu Parma; derselbe[9]) behandelte schon 1879 einige Kommentare zu *Avicenna's* Kanon. *A. Berliner*[10]) berichtete über die von ihm gesehenen hebräischen Handschriften in Mailand. Nur der Vollständigkeit halber erwähnen wir die Notiz *J. Derenbourg's*[11]) über ein unbedeutendes Stückchen Papyrus im Louvre.

Inschriften. Ueber Ursprung und Verbreitung der hebräischen Buchstabenschrift sowie über Inschriften auf Denkmälern sind die Essays (XII u. XIII) von *R. N. Cust*[12]) zu vergleichen. Von hervorragendem Interesse sind die durch *Ascoli*[13]) veröffentlichten und gelehrt kommentirten Grabinschriften.

---

6) *J. A. Benjacob.* Ozar ha-sepharim. Thesaurus librorum Hebraicorum tam impressorum quam manu scriptorum. [Deutscher Titel: Bibliographie der gesammten hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863) nach den Titeln alphabetisch geordnet. Herausgegeben vom Sohne *Jacob Benjacob.* Wilna 1880]. XXXII, 2, 678 S. Lex.-8. M. 12 od. 15 Fr. od. 7 fl. ö. W. [Auch m. hebr. u. russ. Titel.] — Vgl. *Brann* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1881, S. 375—384. 570—572; hier S. 81 No. 3.

7) *Bern. Peyron.* Codices hebraici manu exarati Regiae bibliothecae quae in Taurinensi Athenaeo asservatur. Taurini 1880. Fratres Bocca IL, 327 S. 8. L. 25. — Vgl. *A. Berliner* HB. p. 127—131; *Ad. Neubauer* ebd. p. 131. 132; *M. Steinschneider* 1881, p. 26—29; hier S. 82 No. 5.

8) *Pietro Perreau.* Catalogo dei codici ebraici della biblioteca di Parma non descritti dal de Rossi. Firenze 1880. 89 S. 8. (S.-A. aus Cataloghi dei Codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, stampati a spese del Ministero della pubblica istruzione). Vgl. *Steinschneider* HB. S. 90; hier S. 82 No. 6.

9) *Pietro Perreau.* Correzioni ed aggiunte al Catalogo Derossiano. Intorno ad alcuni comenti del Canone di Avicenna, in lingua ebreo-rabbinica: BISO. N. S. 344—346.

10) *A. Berliner.* Hebräische Handschriften in Mailand: Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VII, 111—120. — Vgl. hier S. 82 No. 4.

11) Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VII, p. 133 f.

12) *Rob. Needham Cust.* Linguistic and Oriental Essays. London 1880, Trübner. 496 pp. 8. 18 s. Rec. v. *G. von der Gabelentz* LC. No. 49. — Vgl. S. 63 No. 3.

13) *G. J. Ascoli.* Iscrizioni inedite o mal note, greche, latine, ebraiche, di antichi sepolchri giudaici del Napolitano, edite e illustrate da *G. J. Ascoli.* Con otto Tavole fotolitografiche. Torino e Roma 1880, Loescher. 120 pp. 8. (Estratto dagli Atti del IV Congresso Internazionale degli Orientalisti tenutosi in Firenze nel 1878. p. 7 der Sonderausgabe = p. 239 der Atti). —, Vgl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, c. 485—488; *A. Darmesteter* Revue des Études

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000134

M. Hörnes[14]) spricht von acht altjüdischen Sarkophagen auf dem Felde von Mostar, ohne jedoch die Inschriften selbst mitzutheilen; *Al. Kisch*[15]) von mittelalterlichen Judensiegeln (aus Zürich); *J. J. L. Bargès*[16]) über eine hebräische Inschrift an der Kanzel von San Marco in Venedig. *Fidel Fita*[17]) theilte eine hebräische Grabschrift vom 18. Nov. 1100 mit, welche sich im archäologischen Museum zu Leon befindet. *H. L. Strack*[18]) war zu seinem Bedauern genöthigt, sich nochmals über Werth und — Unwerth der Entdeckungen des Karäers Abr. Firkowitsch auszusprechen. Wann wird Herr Prof. Dr. *Chwolson* seinen Widerspruch aufgeben?!

Talmud. Der kleine Aufsatz von *S. de Benedetti*[19]) ist im Wesentlichen bibliographisch. Die deutsche Uebersetzung der einseitig talmud-freundlichen Schrift des vor mehreren Jahren verstorbenen *Em. Deutsch*[20]) hat eine dritte unveränderte Auflage erlebt. Von *Wertheimer's*[21]) Geschichte des Talmud's ist ein Heftchen erschienen, welches sich besonders mit den Schulen und den Methoden vor der Zerstörung des zweiten Tempels beschäftigt. — Einzelne Stellen und Wörter der Mischna machte *J. Derenbourg*[22]) zum Gegenstand von theilweise mehr scharfsinnigen als überzeugenden Erörterungen. Die Abhandlung von *Grätz*[23]) über Thamid III, 6 hat Widerspruch erfahren (s. Anm.).

Juives I, 133—137; *J. Derenbourg* ebd. II. 131—134; *D. Kaufmann* GGA. 1881, p. 964—981; *H. Strack* ThLB. 1882, c. 18. 19; *H. Grätz* Monatsschrift XXIX (1880) p. 433—451.

14) *Moritz Hörnes.* Alterthümer der Hercegovina: Sitzungsber. d. Wiener Akad., phil. Kl., 1880, Bd. 97, 2, p. 517 (Wien 1881).

15) Illustrirte Zeitung 1880, 2. Juli, No. 1982 [Angabe nach Études Juives].

16) *J. J. L. Bargès.* Dissertation sur l'inscription hébraïque de la chaire de S. Marc à Venise: Annales de philosophie chrétienne. Déc. 1880. 51. année, N. S. Tome II, p. 222—256; auch besonders: Paris 1881. 39 pp. 8. avec fig.

17) *Fidel Fita.* Antiguëdades hebreas en la ciudad y provincia de Leon (Revista de Asturias, Anno IV, num. 21, p. 333, 15 nov. 1880). — Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives II, 135. 136, wo der Text der oben erwähnten Inschrift abgedruckt ist.

18) *Herm. L. Strack.* Abraham Firkowitsch und der Werth seiner Entdeckungen. (Auszug aus einem am 26. Sept. 1879 vor der Generalversammlung der DMG. zu Trier gehaltenen Vortrage): ZDMG. XXXIV, 163—168. — Vgl. hier S. 82 No. 11.

19) *Salvatore de Benedetti.* Dei presenti studi sul Talmud e specialmente sull' Aggada: Atti del IV. Congresso Internazionale degli Orientalisti, I, p. 175—187. (Florenz 1880.)

20) *Eman. Deutsch.* Der Talmud. Aus dem Englischen übertragen. 3. Aufl. Berlin 1880. 77 pp. 8. M. 1,20.

21) *Wertheimer.* Le Talmud. I. Histoire de la formation du Talmud. Genève et Bâle 1880. H. Georg. 32 S. 8. Fr. 1,50.

22) *J. Derenbourg.* Aphoristische Bemerkungen zur Mischna: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 135—139. 176—178. 230—233. Gegen D.'s Deutung der Mischna Gittin IX, 10 s. *Ben Seeb* Jüd. LB. 1880, p. 115.

23) *H. Grätz.* Eine dunkle Stelle in der Beschreibung der Tempeleinrichtung: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 289

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000135

Die haggadischen Bestandtheile des jerusalemischen Talmud's übersetzte *Aug. Wünsche*[24]). Da das Unternehmen ohne Zweifel nützlich und die Arbeit nicht leicht, verdient Herr W., obwohl er bei langsamerem, d. h. gründlicherem Arbeiten Besseres hätte leisten können, unseren Dank. *J. M. Rabbinowicz*[25]) hat seine Uebersetzung der auf das Civilrecht bezüglichen Talmudstellen vollendet. Von den drei hier zu nennenden Anthologieen ist die von *Hershon*[26]) die beste; denn die Uebersetzung ist treu, der Fundort überall angegeben und Schwieriges kurz erläutert. In Folge dessen, dass die Auszüge aus dem Talmud nicht sachlich, sondern nach den in den einzelnen Stellen vorkommenden Zahlen geordnet sind, kann der Leser sich unbeeinflusst eine wirklich unparteiische, wenn auch nicht vollständige Ansicht über grosse Theile des Talmud's bilden. *Ehrmann*[27]) hat oft unterlassen, die Stellen anzugeben, an welchen die von ihm mitgetheilten Erzählungen, Sprüche u. s. w. in Talmud und Midrasch vorkommen; auch leisten die Anmerkungen nicht das, was in der Vorrede versprochen ist: doch kann seine Arbeit immerhin als eine der besseren ihrer Art bezeichnet werden. *Geller's*[28]) Talmudschatz, der besonders den Traktat Berakhoth (Mischna, Halacha, Haggada) excerpirt, lässt namentlich hinsichtlich des Stils zu wünschen übrig.

—301. Dagegen „Die Mischnastelle Tamid III, 6“: Jüd. LB. 1880, S. 174. 175. 178. 179.

24) *Aug. Wünsche.* Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandtheilen zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Zürich 1880. Verlagsmagazin. VIII, 297 S. 8. M. 5,60. — Rec. v. *H. Strack* ThLZ. No. 16, Sp. 386—390 u. LC. No. 35; *Imm. Deutsch* Jüd. LB. S. 127 f. 131 f. 134 f. vgl. a. S. 140; ThLB. Sp. 211. 212.

25) *Israel-Michel Rabbinowicz.* Législation civile du Talmud. Bd. I, Paris 1880. XCI, 466 pp. 8. [Genaue Titel aller Theile s. Ber. f. 1879, S. 120, No. 29]. — Vgl. *Kroner* Jüd. LB. 1881, p. 31 f. 35 f. 51.

26) A Talmudic Miscellany. הַמּוֹנֶה הַמִּסְפָּר „He who counts the number“ Ps. 147, 4, or a Thousand and One Extracts from the Talmud the Midrash and the Kabbalah compiled and translated by *Paul Isaac Hershon.* With introductory Preface by *F. W. Farrar.* With Notes and copious Indexes. London 1880. Trübner & Co. XXVII, 361 pp. 8. sh. 14 [p. 1—279 Talmud, p. 281—316 hundert Midraschstellen, p. 317—343 Auszüge aus kabbalistischen Schriften].

27) *Dan. Ehrmann.* Aus Palästina u. Babylon. Eine Sammlung von Sagen, Legenden, Allegorien, Fabeln, moralischen und sinnreichen Erzählungen, Gleichnissen und geistvollen Bibel-Auslegungen, Dichtungen und Sprüchen, Morallehren, Maximen und Lebensregeln, Sprüchwörtern, Redensarten und anderweitigen Sentenzen aus Talmud und Midrasch, mit sachlichen und sprachlichen Anmerkungen nebst einer allgemeinen Einleitung über Geist und Form der Agada. Wien 1880. Hölder. XV, 309 S. 8. M. 6. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 17; *Max Weinberg* Jüd. LB. S. 57. 58; ThLB. No. 37.

28) *Mor. Geller.* Talmud-Schatz. Fragmente aus dem babilonischen Talmud. Budapest 1880. Selbstverlag. VI, 3, 183 S. 8. M. 3. — Vgl. *S. F.* Jüd. LB. 1880, p. 203. 204.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000136

Dass *Zuckermandel*[29]) den Druck des Textes seiner Ausgabe der Thosefta beendet hat, haben wir schon im vorigen Bericht bemerkt. Möchte der ebenda angekündigte Supplementband bald vollendet werden! Derselbe Autor hat Thosefta-Varianten[30]) besprochen und eine Stelle der Thosefta[31]) erklärt.

Rege Thätigkeit herrschte auf dem Gebiete der Midrasch-Literatur. *Sal. Buber*[32]) edirte zum ersten Male den gewöhnlich, aber irrig Pesiqta zutarta genannten haggadischen Kommentar des Tobia ben Eliezer zu den ersten beiden Büchern des Pentateuch's; *A. M. Padwa*[33]) veranstaltete einen Neudruck der seltenen Venediger Ausgabe dieses Kommentars zu Leviticus, Numeri und Deuteronomium und fügte Anmerkungen hinzu. *M. Friedmann's*[34]) Edition der sogenannten grossen Pesiqta hat einen guten Kommentar; doch ist zu bedauern, dass zur Feststellung des Textes keine Handschriften benutzt sind.

Eine recht fleissige Erstlingsarbeit ist *M. Lerner's*[35]) Untersuchung über Anlage und Quellen des Midrasch Bereschith Rabba.

---

29) *M. S. Zuckermandel.* Tosefta . . [Titel u. s. w. s. Ber. f. 1879, S. 121, No. 31]. — Vgl. *A. Schwarz* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, S. 85—95.

30) *M. Zuckermandel.* Tosefta-Varianten: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXIX (1880) p. 45—47. 139—141. 234—238. 322—328. [Fortsetzung im Jahrgang 1881.]

31) *M. Zuckermandel.* Erklärung einer Tosefta-Stelle (Jebamoth 1, 13. Edujoth 2, 3): Jüd. LB. 1880, p. 39.

32) *Sal. Buber.* Lekach-Tob (Pesikta sutarta). Ein agadischer Commentar zum ersten und zweiten Buche Mosis von Rabbi Tobia ben Elieser (lebte im XI. Jahrh.). Zum ersten Male herausgegeben nach einer Jerusalemischen Handschrift, mit Vergleichungen der betrefenden [so] Handschriften aus den Bibliotheken in Florenz und St. Petersburg. Kritisch bearbeitet mit einem Commentar und einer ausführlichen Einleitung versehen. Wilna 1880. Wittwe u. Gebr. Romm. Bd. I, 69 S. [Einleit.] u. 244 S. [Genesis]. Bd. II, 222 S. [Exod.] (Deutscher Gesammttitel vor Band I, hebr. u. russ. Titel vor beiden Bänden). — Vgl. *-m-m.* Jüd. LB. S. 154 f. 158 ff.; *Goldfahn* ebd. p. 176; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 313—315; *D. C.* BISO. N. S. No. 20/21, p. 407 f.; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. 1881, S. 332—335; *Steinschneider* HB. 1881, p. 29—32.

33) מדרש לקח טוב המכונה פסיקתא זוטרתא על חמשה חומשי תורה . . . עם באור . . . מאתי אהרן משה פאדווא מקארלין. Wilna 1880, Wittwe u. Gebr. Romm. 3 Bde. 8. Levit.: Bl. 1—80; Numeri: Bl. 81—143; Deut.: 68 + 1 Bl.

34) *M. Friedmann.* Pesikta Rabbati, Midrasch für den Fest-Cyklus und die ausgezeichneten Sabbathe kritisch bearbeitet, commentirt, durch neue handschriftliche Haggadas vermehrt, mit Bibel- und Personen-Indices versehen. Nebst einem Lexidion der vorkommenden griechischen und lateinischen Fremdwörter von *Mor. Güdemann.* Wien 1880. Selbstverlag des Herausgebers [Lector am Beth ha-Midrasch in Wien]. 205 Bl. 8. M. 6. — Vgl. Jüd. LB. S. 195. 196; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1881, S. 286—288. 328—332.

35) *M. Lerner.* Anlage des Bereschith Rabba und seine Quellen: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, 157—174. 197—237 (Fortsetzung u. Schluss in Bd. VIII [1881)].

J. Theodor[36]) beendete seinen Aufsatz über die Quellen des Midrasch zum Hohenliede. Erklärungen einzelner Stellen: Bereschith Rabba Kap. 64[37]), Levitikus Rabba Kap. 11 (Entblössung des Hauptes)[38]), Sifre zu Deut. 34, 7[39]).

Die alten Midrasche zu übersetzen ist *Aug. Wünsche* durch langjähriges Studium wohl befähigt. Leider beeinträchtigt er den Werth seiner „Bibliotheca Rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim, zum ersten Male ins Deutsche übertragen" durch die Schnelligkeit seines Arbeitens; sind doch im Jahre 1880 nicht weniger als sieben Lieferungen oder etwa 700 Seiten erschienen. Die von *J. Fürst* und anderen jüdischen Gelehrten am Schlusse jedes fertig gewordenen Midrasch gegebenen Verbesserungen mildern den Nachtheil wenigstens erheblich, erschweren aber durch ihre grosse Zahl die Benutzung der vorstehenden Uebersetzung. Fertig wurden der Midrasch zum Prediger Salomonis[40]) und der zum Hohenliede[41]), begonnen ist Bereschith Rabba (s. Ber. f. 1881).

Die Arbeit von *S. Sekles*[42]) über die Dichtkunst im Talmud haben wir nicht selbst prüfen können.

Da das Verständniss der Talmude und der Midrasche mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, bedauert man allgemein, dass *J. Levy*'s[43]) gehaltreiches Wörterbuch nur langsam

---

36) *J. Theodor.* Zur Composition der agadischen Homilien: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 19—23 [Vgl. Ber. f. 1879, S. 121. 122].

37) *S. Gronemann* Jüd. LB. 1880, p. 86. 87. Dagegen *Goldfahn* ebd. p. 102. 103.

38) Jüd. LB. 1880, p. 164b. 176b. 192b; vgl. 1881, p. 36.

39) *Caro.* Erklärung einer dunkeln Stelle in Sifri (Deut. 34, 7): Jüd. LB. 1880, p. 190. Dagegen vgl. Jüd. LB. 1881, p. 24. 52.

40) *Aug. Wünsche.* Der Midrasch Kohelet zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Leipzig 1880. XVI, 165 pp. 8. (Auch mit d. Titel: Bibliotheca Rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim zum ersten Male ins Deutsche übertragen von Dr. *A. W.* Lief. 1. 3.) — Vgl. *J. Derenbourg* RC. No. 14; *Engelhardt* Beweis des Glaubens, Mai; *A. Rohling* Archiv f. kathol. Kirchenrecht, Sept.-Oct.; *Sammter* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 121—126; *J. Theodor* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. S. 181—190; ThLB. No. 46; *M. Rawicz* Jüd. LB. S. 31. 43. 44. 103. 104; vgl. ebd. p. 52.

41) *Aug. Wünsche.* Der Midrasch Schir ha-schirim. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Leipzig 1880. XII, 208 pp. 8. (Nebentitel: Bibliotheca Rabbinica etc., Lief. 6. 7). — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1881, p. 74. 75.

42) *S. Sekles.* The Poetry of the Talmud. New-York 1880. X, 146 S. 8. [nach HB. 1880, S. 88.]

43) *Jacob Levy.* Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von *H. L. Fleischer.* Leipzig 1880, Lief. 12 u. 13 (= Bd. 3, p. 113—336). — Vgl. *C. Siegfried* Ztschr. f. wiss. Theologie XXIV (1881), p. 507—510. — Vgl. Ber. f. 1879, p. 122, No. 37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000138

fortschreitet (נְגַע—מַכִּיךְ). Von *Al. Kohut's*[44]) Ausgabe des 'Arukh ist erst der Buchstabe ג zum Abschluss gekommen. *A. Berliner*[45]) gab eine Skizze der Geschichte der talmudischen Lexikographie und Nachträge zu Levy's Wörterbuch. Einzelne Wörter behandelten *Isidor Kalisch*[46]), *M. Grünwald*[47]), *Isr. Lévi*[48]) (dessen Erklärung des evangelischen Berichts über die Bezeichnung des Verräthers durch Jesum beim letzten Mahle *E. Schürer* „eine ebenso neue als thörichte" genannt hat) und Andere[49]). — Ueber die Grammatik des babylonischen Talmuds hat *Isr. Lévi*[50]) sich zu äussern begonnnen.

Targume. *Schefftel*[51]) lieferte einige Bemerkungen zur Massora über das Targum Onkelos.

Exegese. *Güdemann*[52]) illustrirte den Satz, dass der Midrasch einen grösstentheils noch ungehobenen Schatz rationeller Exegese enthalte, durch etliche Beispiele. Wegen der Deutung der nota accusativi את im talmudischen Schriftthum vergleiche man die Notizen *J. Löwy's*[53]). — Als ein Werk grossartigen, in mehr als einer Hinsicht aufopfernden Fleisses verdient *Chr. D. Ginsburg's*[54]) fast ganz aus Handschriften gesammelte „Massorah" bezeichnet zu werden. Der erste Band umfasst die Buchstaben א bis י, der demnächst erscheinende zweite enthält die zweite Hälfte des Alphabets, der dritte wird Erläuterungen und Quellen-

---

44) *Alexander Kohut.* Aruch completum . . . [vollst. Titel s. Ber. f. 1879, p. 122, No. 36], Bd. II, fasc. 5. Wien 1880, p. 321—392. Lex.-8. — Vgl. HB. 1881, p. 5. 6.

45) *A. Berliner.* Zur Lexicographie des Talmud: Magazin f. d. Wiss. des Judenth. VII (1880), S. 49—58, vgl. S. 134.

46) *Isidor Kalisch.* Beiträge zur talmudischen Lexicographie (Pflanze תמליון, קנם, עיקר): Jüd. LB. 1880, S. 166. 167.

47) *M. Grünwald.* Beiträge zur talmudischen Lexicographie (דיקולי, סמרטוט): Jüd. LB. 1880, S. 194. 195.

48) *Israel Lévi.* Manger le morceau: Revue des Études Juives I, 105—108. — Vgl. oben S. 124 No. 262.

49) יכה יוסי את יוסי: Jüd. LB. 1880, p. 36. 48 [vgl. Ber. f. 1879, S. 123, No. 43].

50) *Israel Lévi.* Notes de grammaire judéo-babylonienne. Sur la conjugaison des verbes: Revue des Études Juives I, 212—221.

51) *S. B. Schefftel.* Bemerkungen zur Massora auf Onkelos: Jüd. LB. 1880, p. 202. 203. [Fortsetzung 1881, p. 38. 39.]

52) *Güdemann.* Midraschische Exegese: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), S. 84—88.

53) *J. Löwy.* Zur Deutung der Partikel את: Jüd. LB. 1880, p. 130. 131. — Vgl. hier S. 87 No. 34.

54) The Massorah compiled from Manuscripts alphabetically and lexically arranged by *Christian D. Ginsburg.* Vol. I, Aleph-Yod. London 1880. VIII, 758 pp. Gr.-fol. (Hebr. Titel: המסורה על פי כתבי יד עתיקים כו׳). — Vgl. *J. B. Courtenay* Brit. Quart. Rev. v. 1. Apr. 1881, p. 310—341; *H. Strack* LC. 1881, No. 23; hier S. 82 No. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000139

nachweise bringen. — Eine neue Probe karäischer Exegese erhalten wir durch *Th. Hofmann*[55]), welcher Jefeth's Uebersetzung und Erklärung des 22. Psalms veröffentlichte. Musterhaft ist die von den beiden *Derenbourg*[56]), Vater und Sohn, besorgte Ausgabe der kleinen sprachwissenschaftlichen Abhandlungen Abu'l Walîd's. Einen Abraham ibn 'Ezra zugeschriebenen Kommentar zu den Proverbien edirte mit bekannter Sorgfalt *S. R. Driver*[57]), mit eignem Urtheil über den Autor vorsichtig zurückhaltend. Die Monographie *D. Rosin*'s[58]) über Raschi's Enkel Samuel ben Meïr erweckt das Verlangen gleich gute Arbeiten über manchen anderen bedeutenden Exegeten zu besitzen. *Pietro Perreau* autographirte und veröffentlichte die Erklärung des freilich wegen seiner Dichtungen und seines Verhältnisses zu Dante wichtigeren Immanuel ben Salomo zu den Psalmen[59]) und zum Buche Esther[60]). *M. Steinschneider*[61]) beendete seine Abhandlung über Abraham

---

55) *Th. Hofmann.* Die arabische Uebersetzung u. Erklärung des 22. Psalms von R. Jepheth Ben Eli Ha-Baçri. Nach Handschriften veröffentlicht und ins Deutsche übersetzt. Tübingen 1880. 30 pp. 4. M. 1,20. (Zuerst als Progr. des Gymn. zu Ehingen). — Vgl. unten S. 176 No. 188.

56) *Jos. Derenbourg* et *Hartwig Derenbourg.* Abou'l-Walid Merwan ibn Djanah de Cordoue, opuscules et traités. Texte arabe publié avec une traduction française. Paris 1880. Imprimerie nationale. CXXIV, 400 S., Lex. 8, 1 Taf. Facsim. 4to. M. 20. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 45; *W. Bacher* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 255—260; *Steinschneider* HB. S. 20—24; *Bernhard Stade* ThLZ. 1881, c. 393 f.; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 137—140; *Ernest Renan* JdSav. 1882, 98—106; *Reg. Lane Poole* Ac. XVII, 345 f. Abu'l Walîd's Leben ist deutsch nach der Einleitung J. Derenbourg's geschildert: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1880, 145—166. 205—216.

57) *S. R. Driver.* A commentary on the book of Proverbs attributed to Abraham ibn Ezra. Edited from a manuscript in the Bodleian library. Oxford 1880. Clarendon press. XV, 57 S. 8. 3 s. 6 d. — Vgl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, p. 14. 18, welcher mit nicht zureichenden Argumenten für die Autorschaft des Abr. ibn 'Ezra eintritt; hier S. 108 No. 157.

58) *Dav. Rosin.* R. Samuel b. Mëir (רשב״ם) als Schrifterklärer. Breslau 1880. Koebner. IV, 158 S. M. 4. (A. im Jahresbericht des jüd.-theol. Seminars in Breslau). — Vgl. *H. Strack* LC. No. 38; ThLB. No. 35; *T.* in Jüd. LB. S. 139. 140; *Berliner* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 182—190; *Steinschneider* HB. S. 86. 87; *D. Kaufmann* GGA. S. 399—410; *St.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 190—192. Berichtigungen u. Zusätze des Verf.: ebd. p. 95. 96. 142. 143. 238—240.

59) Comento sopra i Salmi (פ׳ ס׳ תהלות) inedito ed unico del Rabbi Immanuel ben Salomo Romano trascritto e pubblicato da *Pietro Perreau* secondo il codice ebreo-rabbinico derossiano No. 615 (Autografia). Parma kl.-fol. 1879, fasc. 1—5, p. 1—43; 1880, fasc. 6—16, p. 44—122 u. Parte II p. 1—40 [1881 erschienen Lieff. 17—26].

60) Commento sopra il libro di Ester (פ׳ מגלת אסתר) . . . secondo il codice . . . No. 615 . . . Parma 1880. 70 pp. kl.-fol.

61) *M. Steinschneider.* Abraham ben Salomo: HB. 1880 7—12. 39—42. 61—65. [Vgl. Ber. f. 1879, S. 125, No. 54.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000140

ben Salomo. — Von neueren Autoren nennen wir hier nur drei, welche sich der hebräischen Sprache bedienten, im übrigen auf den unsrer Uebersicht vorangehenden Bericht von E. Kautzsch verweisend. *Meklenburg*[62]), dessen Kommentar zum Pentateuch zum ersten Male 1839 (in Leipzig) erschien, bemüht sich die zwischen dem einfachen Wortsinne und der Tradition bestehenden Widersprüche auszugleichen. *David Kohn*[63]) tritt, den Konjekturen Neuerer entgegen, mit Wärme für die massorethischen Lesarten in den Psalmen 68. 107. 76 ein. Fast nur als Sammlung von Rohmaterial hat Werth die Synonymik von *M. Tedeschi*[64]), da der Verfasser über Etymologie ganz verkehrte Ansichten hat.

Auf das umfangreiche, weil in der jüdischen Literatur nicht mit Bestimmtheit von andren Disciplinen abzugrenzende Gebiet der Religionsphilosophie beziehen sich folgende Schriften und Abhandlungen. *Simchowitz*[65]) bemüht sich die Uebereinstimmung des „Mosaismus" mit der modernen empirischen Naturphilosophie zu beweisen. Die Absicht ist an sich verkehrt; daher muss der Verfasser die hl. Schrift in ein Prokrustesbett spannen: immerhin hat seine Arbeit einigen Werth durch Citate aus den Midraschen und religionsphilosophischen Büchern. Der Artikel von *Ed. Reuss*[66]) über die Qabbala ist nicht ungeeignet zur ersten Orientirung in dieser Welt des Unsinns, bedarf aber mancher Berichtigung (z. B. in Betreff des Sohar, dessen Abfassung durch Moses de Leon zweifellos ist, s. Juchaſsin, London 1851, S. 95). Ueber ein theilweise hierher gehöriges Buch *Joel*'s s. unten Nr. 125. *Isr. Lévi*[67]) behauptet, dass die Talmudisten „des Apocalypses messianiques juives" hatten und citirten; seine Gründe bedürfen mindestens der

---

62) *Jacob Zebi Meklenburg.* הכתב והקבלה כו׳. Hebräischer Commentar zum Pentateuch. 4. Aufl. mit Zusätzen aus dem literarischen Nachlasse des Verfassers. Frankf. a. M. 1880, J. Kauffmann. — Vgl. *D. Hoffmann* Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. 1881, S. 119. 120; hier S. 99 No. 82.

63) ספר אור חדש מאת דוד כהנא. Warschau 1880. 34 pp. 8. (Auch mit russischem Titel.) [Selbstverlag des Verfassers in Odessa.] — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1880, p. 204.

64) Thesaurus Synoniimorum [sic] linguae Hebraicae cum dissertatione de eorum vi quoad etymon atque usum in biblicis libris edidit *Moyses Tedeschi* Tergestinus. (Hebr. Titel: אוצר נרדפי לשון עברי כו׳). Padua 1879 [Umschlag 1880.] 327 pp. 8. — Vgl. hier S. 87 No. 35.

65) *S. Sch. Simchowitz.* Der Positivismus im Mosaismus erläutert und entwickelt auf Grund der alten und mittelalterlichen philosophischen Literatur der Hebräer. Wien 1880. IX, 206 pp. 8. M. 3. — Vgl. *S. Friedmann* Jüd. LB. 1881, p. 25. 26.

66) Real-Encyklopädie für protest. Theologie und Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, p. 375—390. [Wie es scheint, ein wenig veränderter Abdruck aus der 1. Auflage.]

67) *Israel Lévi.* Apocalypses dans le Talmud: Revue des Études Juives I, 108—114.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000141

Sichtung. *M. Wolff*[68]) gab mit Benutzung des arabischen Originals weitere Bemerkungen zu dem hebräischen Wortlaute der Emunoth wᵉde'oth Sa'adja's. *David Castelli*[69]) edirte und erläuterte den Kommentar des Schabbathai Donnolo zum Buche Jeṣira. Mit der Nachweisung der Spuren Al-Baṭaljûsi's (d. i. aus Badajoz, † c. 1030) in der jüdischen Religionsphilosophie beschäftigte sich *D. Kaufmann*[70]). Ueber „die Herzenspflichten" des Bachja ben Josef ibn Paquda schrieb *P. Perreau*[71]) einen kleinen, aber lesenswerthen Artikel. *B. Ziemlich*[72]) zeigte, dass der Ansicht des Jehuda ha-Levi von der Erblichkeit der Prophetie Verwandtes sich schon bei Abraham ben Chijja († 1135/6) findet. Der Grundgedanke des Buches כוזרי ist nach *M. Steckelmacher*[73]), „dass die jüdische Religion zwar . . . vor den Gesetzen des Verstandes ohne inneren Widerspruch . . . erscheinen muss; aber sie bedarf nicht ferner . . . einer positiven Begründung von Seiten der . . . Vernunft, weil der geschichtliche Boden, aus welchem allein die jüdische Religion erwachsen ist . . ., auch allein unwiderleglich ihre Wirksamkeit bezeugt und alle philosophische Stütze durchaus entbehrlich macht." *Zadoc Kahn*[74]) berichtet über das Pariser Manuskript des unter dem Namen יוסף המקנא bekannten, noch ungedruckten antichristlichen Werkes, welches in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts von einem gewissen

---

68) *M. Wolff.* Bemerkungen zu dem Wortlaute der Emunot we-Deot: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, S. 73—100 (vgl. Bericht für 1878, Heft 1, S. 38, Anm. 49). Berichtigungen zu den Bemerkungen ebd. VIII (1881), S. 60.

69) Il commento di Sabbatai Donnolo sul libro della creazione pubblicato per la prima volta nel testo ebraico con note critiche e introduzione da *David Castelli.* Firenze. IV, 72, 86 pp. 8. (Pubblicazioni del R. Istituto di studi superiori pratici e di perfezionamento in Firenze. Sezione di filosofia e filologia. Accademia orientale.)

70) *David Kaufmann.* Die Spuren Al-Baṭlajûsi's [sic] in der jüdischen Religions-Philosophie nebst einer Ausgabe der hebräischen Uebersetzungen seiner bildlichen Kreise. Leipzig 1880. 64 + 55 pp. 8. (Auch mit hebr. Titel: ספר הגלות הרעיוניות כו׳). (Vorher im Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest f. das Schuljahr 1879—80.) — Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 315—317; *David Rosin* Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. S. 566—573; *Frankl* Jüd. LB. 1881, p. 31. 35; *Steinschneider* HB. 1881, p. 32—35; *H. Hirschfeld* Magazin f. d. Wiss. des Judenth. 1882, p. 51—53; Rassegna settim. 1881, 7. August.

71) Intorno all' opera Chovoth ha-Levavoth e la teologia di Bachia Ibn Pakuda: Antologia Israelitica di Corfù. Febbrajo 1879. 8. [Mir in einem sechs Seiten füllenden Separatabdrucke vorliegend.]

72) *Bernh. Ziemlich.* Abraham ben Chija und Jehuda Halewi: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880) S. 366—374.

73) *M. Steckelmacher.* Der bleibende Grundgedanke Jehuda Halewy's: Jüd. LB. 1880, S. 53. 54. 61. 62.

74) *Zadoc Kahn.* Étude sur le livre de Joseph le Zélateur, recueil de controverses religieuses du moyen âge: Revue des Études Juives I, 222—246.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000142

Elijjahu besonders aus der im übrigen verloren gegangenen Schrift des Josef ben Nathan compilirt worden ist (vgl. Steinschneider, Katal. der hebr. Hdschrr. in Hamburg p. 71—73. 176—180). Der kleine Artikel von *Léon Alègre*[75]) über Levi ben Gerson ist unbedeutend und enthält gleich im Titel einige Irrthümer.

M. Steinschneider[76]) veröffentlichte seine Uebersetzung der nur einmal und zwar inkorrekt gedruckten Polemik des Simon ben Ṣemach Duran (1361—1444) gegen den Islam. Schliesslich sei noch *P. Perreau's*[77]) fleissige Studie über die mystischen Expositionen des Nathan ben Abigdor (Ende des 13. od. Anf. des 14. Jahrh., Provence od. Rom, vgl. HB XI, 24) erwähnt.

Die karäische Literatur ist abgesehen von der oben (Nr. 55) erwähnten Arbeit Hofmann's nur durch Notizen *M. Steinschneider's*[78]) über Elia Dajjan, Elia ben Abraham, Israel Ma'arabi, die Familie Begi, Abraham Bali, Mose ben Jakob, Josef Tischbi u. s. w. vertreten.

Für Diejenigen, welche sich mit der mittelalterlichen hebräischen Poesie beschäftigen, ist von grossem Interesse *Sam. Dav. Luzzatto's*[79]) Verzeichniss der ihm aus Drucken und Handschriften bekannt gewordenen Pajṭanim. Besonderen Werth hat dies Verzeichniss dadurch, dass es nicht nur die Anfänge der von jedem Autor herrührenden Pijjuṭim, sondern auch die Fundstellen oder doch eine Fundstelle für jedes Gedicht angiebt. Um die Reichhaltigkeit dieser Arbeit kenntlich zu machen, bemerken wir, dass z. B. auf Moscheh ben Ja'qob ibn 'Ezra nicht weniger als 228 Nummern kommen.

Da *Levy's* „Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch" (ob. Nr. 43) nur auf die Talmude und Midrasche Rücksicht nimmt, ist

---

75) *Léon Alègre.* Lévi ben Gerson, philosophe, astronome et médecin, né à Bagnols en 1288, mort à Perpignan vers 1370. Extrait des Notices biographiques du Gard, canton de Bagnols. Bagnols 1880. Aug. Baile. 19 pp. 8. — Vgl. *Isid. Loeb* Revue des Études Juives I, 306.

76) *Mor. Steinschneider.* Islam und Judenthum. Kritik des Islam von Simon Duran (1423), aus dem Hebräischen übersetzt und erläutert: Magazin f. die Wissenschaft des Judenthums VII (1880), S. 1—48. [S. hatte in der Einleitung zu seinem מגן אבות (Erklärung der Sprüche der Väter) Christenthum und Islam kritisirt. Dieses in der Ausgabe Livorno 1785 aus Censurrücksichten weggelassene Stück wurde bald darauf (ebd. 4) unter dem Titel קשת ומגן gedruckt.] — Vgl. unten S. 176 No. 192.

77) Intorno alle esposizioni mistiche in lingua ebreo-rabbinica del R. Nathan ben Abigdor (ביאורים על דרך הנסתר להר׳ נתן בכמ״הר אביגדור). Relazione di *Pietro Perreau.* Padova 1880. 48 pp. 8. Estratto dal Mosè, Antologia Israelitica di Corfù, anno II e III, 1879—80.

78) *M. Steinschneider.* Karaitische Literatur: Hebr. Bibliogr. 1880, S. 69—72. 91—99. 121—124.

79) לוח הפייטנים והפיוטים מלוקט מכל המנהגים מספרי הדפוס ומספרים כתיבת יד: Ozar Tob (s. ob. No. 4), p. 1—106.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000143

in Ermangelung eines besseren Hülfsmittels das neuhebräisch-deutsche Wörterbuch von *M. Schulbaum*[80]) trotz nicht weniger Lücken und Mängel willkommen zu heissen. Die Erörterungen dreier Rabbiner über den Ausdruck לשון כנען (Slavisch)[81]) haben keine erwähnenswerthe Frucht gezeitigt.

Archäologie. *Hamburger*'s Real-Encyklopädie[82]) ist zwar sehr ungleichmässig gearbeitet, indem man über viele Personen und Realien den gesuchten Aufschluss nicht findet, wogegen anderen Artikeln ein unverhältnissmässig grosser Raum gewidmet ist; doch verdient das Buch mehr als bisher beachtet zu werden, weil andere deutsche Nachschlagebücher nicht existiren. Störender als manche Irrthümer und schiefe Urtheile sind die zahlreichen Fehler in den Citaten. Da das ganze jüdische Leben durch das Gesetz normirt ist, gedenken wir nun eines Artikels von *M. Bloch*[83]) über die Entstehung der üblichen Zählung von 613 Satzungen im Pentateuch. Das Resultat des Verfassers ist in Kürze folgendes: Während der Mischna-Periode zählte Niemand die mosaischen Vorschriften, um die Autorität der auf die Thora gegründeten mündlichen Gesetze nicht zu schwächen. Das konnten vielmehr erst die Amoräer thun, welche nur die Bestimmungen der Mischnalehrer kommentirten und weiter ausbildeten. Durch die religiösen Streitigkeiten mit den Christen wurde man zu der bestimmten Behauptung genöthigt, dass alle Gesetze des Pentateuchs gleich heilig und offenbart seien, dass Niemand sie theilweise modificiren dürfe. Diesen Gedanken drückt R. Simlai allegorisch aus, indem er die Zahlen für beide in der Thora enthaltenen Arten von Gesetzen auf zwei gleich unveränderliche Ausdrücke zurückführt: 365 Gebote wie 365 Tage im Jahre, 248 Verbote entsprechend den 248 Gliedern des menschlichen Körpers. *Ph. B. Benny*[84]) gab eine populäre Darstellung des jüdischen Kriminalkodex nach dem

---

80) *Moses Schulbaum.* Allgemeines, vollständiges neuhebräisch-deutsches Wörterbuch mit Inbegriff aller in den talmudischen Schriften und in der neuen Literatur überhaupt vorkommenden Fremdwörter. Lemberg 1880. Mich. Wolf. (Hebräischer Titel: אוצר המלים הכללי כו׳). IV, IV, 299 p. 8. — Vgl. *Treitel* Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, S. 428—432.

81) לשון כנען s. Jüd. LB. 1880, S. 84. 96. 152. 153; vgl. 1881, p. 107 f.: Nochmals über die slawischen Wörter bei Raschi.

82) *J. Hamburger.* Real-Encyklopädie für Bibel und Talmud. Wörterbuch zum Schulgebrauch für Bibelfreunde, Theologen, Juristen, Gemeinde- und Schulvorsteher, Lehrer etc. Abtheilung II, Heft 5: Krankengebet—Mystik. Lpz. 1880. p. 657—816. (Ueber den Messias s. p. 735—779.) — Vgl. *Lewin* Jüd. LB. 1880, p. 35; HB. p. 36.

83) *Moïse Bloch.* Les 613 lois: Revue des Études Juives I, 197—211.

84) *Philip Berger Benny.* The Criminal Code of the Jews according to the Talmud Massecheth Synhedrin. London 1880. Smith, Elder & Co. X, 133 S. 8. 4 s. 6 d. (Zuerst in der Pall Mall Gazette, Oct. 1879).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000144

Traktat Sanhedrin. — *Ferd. Weber*[85]) hat mit liebevollem und unparteilichem Fleisse das System der altsynagogalen palästinischen Theologie aus den Quellen geschildert. Gerade aus des Verfassers Bestreben unparteilich zu sein ist der im Verhältniss zu dem vielen Guten, das geboten wird, unerhebliche Mangel zu erklären, dass die in dem erhaltenen Schriftthum der Synagoge fast ganz zurückgedrängte Vorstellung vom stellvertretenden Leiden des Messias in seiner Arbeit als gar nicht vorhanden erscheint. Wer wissen will, welche Vorstellungen die Juden zur Zeit des Talmuds vom Zustande nach dem Tode hatten, findet auch in einem von *A. Wünsche*[86]) verfassten Aufsatze Auskunft.

Ueber Entstehung und Bedeutung des מגן דוד genannten Zeichens (ob Davidsschild, ob Drudenfuss?) brachte das Jüd. Litbl. mehrere, freilich nicht abschliessende Notizen[87]). Ueber Hagiographenlektion am Sabbathnachmittag schrieb *Al. Kisch*[88]) einen kleinen Aufsatz. *Isaac Weill's*[89]) Schrift über das Proselytenwesen ist, nach einer Recension, aus der allein wir sie kennen, mittelmässig. Wer dasselbe von dem Vortrage sagt, welchen der Herr Landesrabbiner Dr. *J. Hamburger*[90]) vor der Generalversammlung der DMG in Stettin besser nicht gehalten hätte, urtheilt milde. Auch von dem Vortrage des Lehrers *Blach-Gudensberg*[91]) über das Pädagogische im Talmud kann Günstigeres nicht gesagt werden.

Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu schilderte in anspruchs-

---

85) *Ferd. Weber.* System der altsynagogalen palästinischen Theologie aus Targum, Midrasch und Talmud. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von *Franz Delitzsch* und *Georg Schnedermann.* Leipzig 1880. XXXIV, 399 pp. 8. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 1. 2; *C. Siegfried* GGA. 1881, p. 372—394; *E. Schürer* ThLZ. 1881, c. 513—517; *Caro* Jüd. LB. 1881, p. 3 f. 11 f. 19. 23.

86) *A. Wünsche.* Die Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode nach Apokryphen, Talmud und Kirchenvätern: Jahrbb. f. prot. Theol. 1880, S. 355—383. 495—523. — Vgl. hier S. 123 No. 258.

87) Bedeutung des מגן דוד: *M. Brann* Jüd. LB. 1880, p. 35. 36. Vgl. p. 40. 59. 1881, p. 7. 8.

88) *Alexander Kisch.* Hagiographenlektion am Sabbatnachmittag: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. XXIX (1880) S. 543—548.

89) *Isaac Weill.* Le prosélytisme chez les Juifs selon la Bible et le Talmud. Strasbourg 1880, Derivoux. 109 pp. 8. — Vgl. *L.* Jüd. LB. 1881, p. 15.

90) *J. Hamburger.* Die Nichtjuden und Sekten im talmudischen Schriftthum. Vortrag Neu-Strelitz 1880. 16 pp. 8. 60 Pf. [Fast dasselbe in der oben (No. 82) erwähnten Real-Encykl.] — Vgl. Jüd. LB. 1880, p. 195. 199. 1881, p. 20.

91) *Blach-Gudensberg.* Das Pädagogische im Talmud. Vortrag, gehalten auf der Jahresversammlung der israelit. Lehrer Hessens zu Fulda am 5. Juli 1880. Halberstadt [1880]. 26 pp. 8. 40 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000145

loser, für ein grösseres Publikum berechneter Darstellung *B. Pick*[92]). *Ignaz Goldziher*[93]) machte aus muhammedanischen Schriften Mittheilungen über jüdische Sitten und Gebräuche; insbesondere enthält die Arbeit eine Uebersetzung des Kapitels in dem muhammedanischen Rechtsbuche des Mar'î b. Jûsuf († 1033), welches Vorschriften über die von den Juden zu beobachtende Haltung giebt, und zieht Schlüsse auf jüdische Gebräuche aus den von Muhammed wie von Späteren ausgesprochenen Warnungen vor solchen.

Stern's[94]) Schriftchen über Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur hat keinen wissenschaftlichen Werth, zumal gerade für das nachbiblischen Schriften Entnommene keine Belegstellen angegeben sind.

Jos. Bergel[95]) verspottet nicht ohne mannigfaltiges Wissen die Naturerkenntniss der Talmudisten; aus den bezüglichen Irrthümern der Talmudisten folge die Hinfälligkeit mindestens der auf sie gegründeten halachischen Bestimmungen. Ohne solche Absicht, lediglich um über die Vergangenheit zu belehren, hat *J. M. Rabbinowicz*[96]) aus dem ersten und dem fünften Bande seiner „Législation civile du Talmud" (s. ob. Nr. 23) alle die Talmudabschnitte in französischer Uebersetzung zusammengestellt, welche sich auf die Heilkunde beziehen. *M. Rawitzki*[97]) bestritt, dass der Kaiserschnitt den Talmudisten bekannt gewesen sei. Die Gegengründe der in der Anmerkung citirten Recension scheinen dem Referenten nicht stichhaltig zu sein.

Isidor Loeb's[98]) Verzeichniss jüdisch-arabischer Aerzte ist, weil zumeist nach Leclerc und Carmoly (!) zusammengestellt,

---

92) Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu von *Bernhard Pick*. 75 pp. 8. Rochester, N. Y. 1880. — Vgl. oben S. 123 No. 259.

93) *Ign. Goldziher*. Ueber jüdische Sitten und Gebräuche aus muhammedanischen Schriften: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1880, p. 302—315. 355—365. — Vgl. unten S. 176 No. 191.

94) *Stern*. Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur. Den Thierschutzvereinen gewidmet. Zürich 1880. Verlagsmagazin. 48 S. 8. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, Sp. 35. 36; *Lewin* Jüd. LB. 1880, S. 179.

95) *Jos. Bergel*. Studien über die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Talmudisten. Leipzig 1880. Friedrich. IV, 102 S. 8. M. 4. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 35; *H. Oort* Theol. Tijdschr. p. 650—652.

96) *J. M. Rabbinowicz*. La médecine du Thalmud ou tous les passages concernant la médecine extraits des 21 traités du Thalmud de Babylone. Paris 1880 chez l'auteur, Rue de Seine, 63. LI, 176 S. 8. — Vgl. *Kornfeld* Jüd. LB. 1880, p. 160.

97) *M. Rawitzki*. Ueber die Lehre vom Kaiserschnitte im Talmud: Virchow's Archiv für pathologische Anatomie etc. Bd. 80 (1880), p. 494—503. — Vgl. dagegen: . . . . . *r* Magazin f. d. Wissenschaft des Judenth. 1881, S. 48—53.

98) *J. Loeb*. Jüdisch-arabische Aerzte: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, 101—110. Vgl. unten S. 169 No. 122.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000146

nutzlos. Mit den Leistungen zweier einzelner Aerzte beschäftigten sich *P. Perreau*[99]) und *J. Dukas*[100]).

Die unter dem Namen Mischnath ha-middoth bekannte älteste geometrische Schrift in hebräischer Sprache hat *M. Schapira*[101]) mit deutscher Uebersetzung neu herausgegeben. *M. Steinschneider's*[102]) Abhandlung über Abraham ibn 'Ezra ist nicht nur für die Geschichte der Mathematik von Wichtigkeit, wie eine kurze Inhaltsangabe der ersten 9 (von 20) §§ zeigen wird: Abraham bar Chijja und I. 'E.; Lebensverhältnisse; Daten; I. 'E. und Jehuda ha-Levi; Auswanderung; Reisen; Hat I. 'E. arabisch geschrieben?; Kenntniss und Anwendung des Arabischen und der arabischen Literatur; Mystik und Kabbala. *Léon Rodet*[103]) machte Mittheilungen über die von Abraham ibn 'Ezra angewendeten Zahlbezeichnungen und algebraischen Zeichen.

Ueber die Verwandtschaft der in der jüdischen Literatur vorkommenden Sagen, Märchen, Fabeln u. s. w. mit den anderwärts sich findenden haben *M. Gaster*[104—105]) und

---

99) *Pietro Perreau.* Della medicina teorio-prattica del rabbi Natan ben Joel Palquera: Atti del IV. Congresso Internazionale degli Orientalisti. I, 189—197 (Firenze 1880). — Vgl. *M. Steinschneider* HB. 1880, p. 17—20.

100) *Jules Dukas.* L'Apologie du Médecin juif, de David de Pomis. Étude de l'ouvrage aux points de vue de la condition sociale des juifs et de l'histoire littéraire à la fin du XVIe siècle: Revue des Études Juives I, 145—152.

101) משנת המדות Mischnath ha-mmiddoth [sic] (Lehre von den Maassen). Aus einem Manuscripte der Münchener Bibliothek, bezeichnet Cod. Hebr. 36, als erste geometrische Schrift in hebräischer Sprache herausgegeben und mit einigen Bemerkungen versehen von *M. Steinschneider* (Berlin 1864); ins Deutsche übersetzt, erläutert und mit einem Vorwort versehen von *Hermann Schapira:* Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik. Drittes Heft (Suppl. z. hist.-lit. Abth. d. Ztschr. f. Math. u. Phys.) p. 1—56. 8. [p. 1—34 Einleitung, Uebersetzung mit kurzen Noten; p. 36—45 Text der nahe verwandten ersten arabischen Geometrie von Muhammed ben Musa; p. 46—54 hebr. Text der M. ha-middoth].

102) *Moritz Steinschneider.* Abraham ibn Esra (Abraham Judaeus, Avenare). Zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften im XII. Jahrhundert: Supplement zur histor.-literar. Abtheilung der Zeitschr. f. Mathematik u. Physik. 25. Jahrg. 1880. Leipzig. p. 57—128. Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 317. 318 und s. hier S. 168 No. 114.

103) *Léon Rodet.* Sur les notations numériques et algébriques antérieurement au XVIe siècle, à propos d'un manuscrit de l'arithmétique d'Aben Ezra: Actes de la Société philologique tome VIII, année 1878. Paris 1880, p. 1—25. 8. [p. 1—6 Description du manuscrit 1052, fonds hébreu, de la Bibliothèque Nationale; p. 7—25 Des notations employées par Aben Ezra]. Auch als erster Theil (p. 1—25) einer separat erschienenen Abhandlung: Sur les notations . . . XVIe siècle, Paris 1881.

104) *M. Gaster.* Beiträge zur vergleichenden Sagen- und Märchenkunde: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 35—44. 78—84. 115—131. 215—225. 316—322. 422—427. 472—480. 549—565 [Fortsetzung n Jahrgang 1881].

105) *M. Gaster.* Zur Quellenkunde Deutscher Sagen und Märchen: Germania, Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde XXV (1880), p. 274—294. Vgl. HB. 1881, p. 53. [Fortgesetzt in Bd. XXVI (1881), p. 199—213.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000147

S. Back[106]) ausführlich, *J. Darmesteter*[107]) und *Güdemann*[108]) kürzer geschrieben. In Betreff der Legende vom ewigen Juden vergleiche man die Artikel von *C. Bertheau*[109]) und *Blind*[110]).

M. Grünwald[111]) begann Zusätze zu Zunz' bekannter Arbeit über die Namen der Juden (zuerst 1836, dann 1876 im 2. Bande der gesammelten Schriften) zu veröffentlichen.

Isidor Loeb[112]) hat beachtenswerthe und wohl auch entscheidende Gründe für die schon 1860 von Joël ausgesprochene Ansicht angeführt, dass der von französischen Autoren besonders des 13. Jahrhunderts oft genannte Ort אדוב identisch sei mit dem nördlich von Avignon gelegenen Orange.

Die Broschüre *Mémain's*[113]) über den althebräischen Kalender ist uns leider nicht zu Gesicht gekommen.

Geschichte. Die Kulturgeschichte des Judenthums von *Otto Henne-Am-Rhyn*[114]) beginnt mit der Schöpfung und reicht bis zu Ed. Lasker, könnte also des Lehrreichen viel enthalten und ist daher von uns nicht ohne Erwartungen geöffnet worden. Leider wurden wir arg enttäuscht; denn das genannte Buch des „berühmten Kulturhistorikers" ist eine leichtfertige Fabrikarbeit, deren Kompilator nicht einmal die zu einem solchen Werke unerlässliche Kenntniss des Hebräischen besitzt. Wenn eine Buchhändleranzeige der Schrift „strengste Unparteilichkeit" nachrühmt, so kann dies Urtheil wohl nur aus der Thatsache gefolgert sein, dass der Verfasser die gläubigen Christen und die gläubigen Juden in gleicher Weise schmäht. *Wilh. Pressel's*[115]) Artikel über die nachbiblische

---

106) *Samuel Back.* Die Fabel in Talmud und Midrasch: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. XXIX (1880) p. 24—34. 68—78. 102—114. 225—230. 267—274. 374—378. 417—421. 144 [Fortsetzung in Jahrgang 1881].

107) *James Darmesteter.* Les six feux dans le Talmud et dans le Bundehesh: Revue des Études Juives I, 186—196.

108) *Güdemann.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1880, S. 134: Ein Midrasch im Koran, S. 135: Ein Midrasch in Dante.

109) *Carl Bertheau.* Der ewige Jude (Real-Encyklop. f. prot. Theol. u. Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, S. 281—284).

110) *Karl Blind.* Wodan, der wilde Jäger, und der wandernde Ahasver: Deutsche Revue 1880, Augustheft. Auszug in Jüd. LB. 1881, p. 81. 82.

111) *M. Grünwald.* Additamenta zu Zunz' Namen der Juden: Jüd. LB. S. 182. 183 [Fortsetz. 1881, p. 41. 42].

112) *Isidore Loeb.* La ville d'Hysope: Revue des Études Juives I, 72—82.

113) *Mémain.* Notice sur l'ancien calendrier hébraïque et sur ses rapports avec les autres calendriers. Bar-le-Duc 1879, impr. Bertrand. 36 pp. 8. [Fr. Bibl. Or. 1880, No. 702]. — Vgl. S. 118 No. 224.

114) *Otto Henne-Am-Rhyn.* Kulturgeschichte des Judentums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Jena 1880. H. Costenoble. XIV. 527 S. 8. M. 10. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 4; *Caro* Jüd. LB. 1880, p. 124; hier S. 113 No. 189.

115) *Wilh. Pressel.* Israel, nachbiblische Geschichte desselben (Real-Encyklop. f. prot. Theologie u Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, S. 224—250).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000148

Geschichte Israels ist etwas dürftig, zumal Literaturangaben fehlen; die Statistik nimmt verhältnissmässig viel Raum ein. Ausserdem sind an dieser Stelle des Berichts zu nennen das Buch des christenfeindlichen Amerikaners *I. M. Wise*[116]) und ein Aufsatz von *Aug. Kluckhohn*[117]).

Wir haben nun noch dessen zu gedenken, was über einzelne Zeiten, Ereignisse und Personen geschrieben ist. *M. Duschak*[118]) erzählte, was die Haggada von Jojaqim meldet. *S. Friedmann*[119]) entschied sich dafür, dass Simeon II. den Beinamen „der Gerechte" gehabt habe. *H. Strack*[120]) gab eine kurze Würdigung des sicher achtungswerthen, jetzt aber oft überschätzten Hillel. *J. v. Destinon*[121]) behandelte die Chronologie des Josephus. *Güdemann*[122]) brachte für das von Josephus B. J. V, 11, 5 Erzählte aus der sog. grossen Pesiqta eine erläuternde Parallele bei. Den Vortrag *L. Adler's*[123]) über „die Bedeutung des Essäerbundes" kann man ohne Bedenken ungelesen lassen. *A. Darmesteter*[124]) hat die Geschichte der Juden unter Vespasian, Titus, Domitian und Hadrian aus (meist lateinischen) Inschriften illustrirt. Zu *M. Joël's*[125]) scharfsinnigen, aber mit nüchterner Kritik zu beurtheilenden Blicken in die Religionsgeschichte vergleiche man besonders die Anzeigen von *C. Siegfried* und *H. Strack*.

---

116) *Isaac M. Wise.* History of the Hebrews' second commonwealth, with special reference to its literature, culture and the origin of Rabbinism and Christianity. Cincinnati 1880. Bloch & Co. 386 pp. 2 Doll. — Vgl. oben S. 116 No. 211.

117) *Aug. Kluckhohn.* Zur Geschichte der Juden im Alterthum und Mittelalter: Deutsche Revue 1880, Jahrg. IV, p. 52—63; Jahrg. V, p. 167—181.

118) *M. Duschak.* Jojakim in der Agada: Jüd. LB. 1880, p. 153. 154.

119) *S. Friedmann.* Simon I. oder II. — „der Gerechte"?: Jüd. LB. 1880, p. 194. — Vgl. oben S. 116 No. 213.

120) *H. L. Strack.* Hillel (Real-Encyklop. f. prot. Theol. und Kirche 2. Aufl., Leipzig, Bd. VI, S. 113—115).

121) *J. v. Destinon.* Die Chronologie des Josephus. Kiel 1880. 35 pp. 4. M. 1.60. — Vgl. *H. Bloch* Jüd. LB. 1880, p. 99. 100; hier S. 113 No. 186.

122) *Güdemann.* Josephus und die grosse Pesikta: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1880, S. 132—134.

123) *L. Adler.* Die Bedeutung des Essäerbundes in der fortschreitenden Culturentwickelung der Menschheit. Vortrag. Kassel 1880. 26 pp. 8. — Vgl. *Kroner* Jüd. LB. 1881, p. 36.

124) *A. Darmesteter.* Notes épigraphiques touchant quelques points de l'histoire des juifs sous l'empire romain: Revue des Études Juives I, 32—55.

125) *M. Joël.* Blicke in die Religionsgeschichte zu Anfang des zweiten christlichen Jahrhunderts. I. Der Talmud und die griechische Sprache nebst zwei Excursen, a. Aristobul, der sogenannte Peripatetiker, b. die Gnosis. Breslau 1880. S. Schottländer. VII, 177 S. 8. — Rec. v. *C. Siegfried* GGA. St. 40, S. 1261—1277 [zugleich Darlegung des Gedankenganges]; *M. Grünwald* Jüd. LB. S. 132. 135 f.; *D. Rosin* Magazin f. d. Wissenschaft des Judenth. S. 174—181; *Schanz* Lit. Rundschau No. 17; *H. Oort* Theolog. Tijdschrift p. 499—505; *Rosenthal* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 274—284; *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 8, Sp. 184—188 u. LC. 1881, No. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000149

S. Gelbhaus[126]) suchte in einer mehr anregenden als beweisenden Broschüre darzuthun, erstens dass das Wirken des Mischnaredacteurs Jehuda wesentlich durch den Gegensatz gegen das Christenthum bestimmt gewesen sei und zweitens dass das rabbinische Judenthum aus dem über Jesu Leben und Charakter Berichteten Manches mit entsprechender Umgestaltung auf Jehuda übertragen habe. Zu *Abr. Geiger*'s bekannter Schrift „Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen?" bilden *J. Gastfreund*'s[127]) Hefte eine Ergänzung.

M. H. Friedländer[128]) arbeitet oberflächlich und kann nicht richtig deutsch schreiben. Eine gründliche, übrigens auch nach Verdienst anerkannte Leistung ist dagegen *M. Güdemann*'s[129]) Buch, dessen weitläufigen Titel die Fussnote angiebt. Speziell der Geschichte der Juden in Frankreich sind Aufsätze von *H. Gross*[130]),

---

126) *S. Gelbhaus.* Rabbi Jehuda Hanassi und die Redaction der Mischna, eine kritisch-historische und vergleichende mythologische Studie. Wien 1876. Selbstverlag des Verf. [Rabb. in Carlstadt]. VI, 98 S. 8. [gedruckt 1880]. — Rec. v. *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 3. Vergl. auch *Steinschneider* HB. 1880, S. 83.

127) *J. Gastfreund.* Mohammed, nach Talmud und Midrasch kritisch bearbeitet. 3. Abth. Leipzig 1880 (Wien, Löwy). 28 pp. 8. — 1. Abth. 1875. 32 pp.; 2. Abth. 1877. 32 pp. — Vgl. S. 170 No. 132.

128) *M. H. Friedländer.* Chachme Hadorot. Geschichtsbilder aus der nachtalmudischen Zeit (500—1500). Nach den Quellen bearbeitet. Brünn 1880. Epstein. VIII, 151 S. 8. M. 3. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 24. [Vgl. Bericht f. 1879, p. 130, No. 103].

129) *M. Güdemann.* Geschichte des Erziehungswesens und der Cultur der Juden in Frankreich und Deutschland von der Begründung der jüdischen Wissenschaft in diesen Ländern bis zur Vertreibung der Juden aus Frankreich (X.—XIV. Jahrh.). Nebst handschriftl. Beilagen. [A. u. d. T.: Gesch. des Erz. u. der Cultur der abendländischen Juden während des Mittelalters u. der neueren Zeit. Bd. I]. Wien 1880. Hölder. V, 299 S. 8. M. 6. — Vgl. *H. Strack* ThLB. Sp. 217—221; *A. Berliner* LC. Sp. 1755—1757; *Rosenthal* Jüd. LB. S. 111 f. 115 f. 123 f.; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives II, 158—164; *J. Perles* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 328—336; ferner vgl. Educazione e coltura degli Israeliti in Francia e Germania. Relazione di *Pietro Perreau:* Mosè, Antologia Israelitica di Corfù, Anno III, Ottobre 1880 (auch Separatabdruck, 15 pp. 8.). Ueber den Text des von Güd. abgedruckten ספר התקים vgl. *H. Oort* Monatsschr. p. 427—430 u. die „Nachbemerkungen des Verfassers" ebd. S. 430—432. — Auszüge: Jüd. LB. S. 65 ff. 69 f. 74 f.

130) *H. Gross.* Zur Geschichte der Juden in Arles: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. Bd. XXVII (1878) — XXIX (1880). Abschnitte: I. römische Herrschaft 1878, p. 63—71; II. goth. u. fränkische Herrscher p. 130—137; III. eigene Könige und deutsches Reich p. 145—153; IV. Grafen der Provence p. 153—160. 193—199; V. franz. Herrschaft p. 199—201; VI. geistiges Leben der J. bis zum Ende des 13. Jahrh. p. 248—256. 377—383. 470—477. 1879, p. 17—25. 62—69. 121—130. 228—238. 323—332. 350—359; VII. geistiges Leben vom Beginne des 14. Jahrh. an p. 418—431. 468—474. 541—563. 1880, p. 58—67. 167—175. 404—416. 514—528.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000150

L. Bardinet[131–133]), *S. Loewenfeld*[134]), *Noël Valois*[135]) und *Isidor Loeb*[136–137]) gewidmet.

Den Schluss unseres Berichtes bilde eine kurze Erwähnung dessen, was über Juden der Gegenwart geschrieben worden ist[138–143]).

---

131) *Léon Bardinet.* Antiquité et organisation des juiveries du Comtat Venaissin: Revue des Études Juives I, 262—292.

132) — — De la condition civile des Juifs du comtat Venaissin pendant le séjour des papes à Avignon (1309—1376): Revue historique 1880, janvier-février.

133) — — Les Juifs du Comtat Venaissin au moyen âge, leur rôle économique et intellectuel: Revue historique 1880, sept.-octobre, 60 pp. [wie No. 132 nach Ét. Juives].

134) *S. Loewenfeld.* Regesten zur Geschichte der Juden unter Philipp August von Frankreich: HB. 13—17.

135) *Noël Valois.* Guillaume d'Auvergne, évêque de Paris (1228—1249), sa vie et ses ouvrages; thèse de doctorat présentée à la Faculté des lettres de Paris, par M. *Noël Valois*, licencié ès lettres et en droit, archiviste-paléographe. Paris 1880, A. Picard. 393 pp. 8. — Vgl. *A. Darmesteter* Revue des Études Juives I, 140—145; vgl. auch das. S. 131.

136) *Isidore Loeb.* La controverse de 1240 sur le Talmud: Revue des Études Juives I, 247—261. [Fortsetzung und Schluss in Bd. II. III].

137) *Isidore Loeb.* Le rôle des Juifs de Paris en 1296—1297: Revue des Études Juives I, 61—71.

138) *S. Gronemann.* Jüdische Einflüsse auf einen kaukasischen Volksstamm: Jüd. LB. 1880, S. 54. 55. 63. 67.

139) *Mardochée Aby Serour.* Les Dâggatoun, tribu d'origine juive demeurant dans le désert du Sahara, traduit de l'hébreu et annoté par *Isidore Loeb.* Supplément au Bulletin mensuel de l'Alliance isr. univ., janvier 1880. Paris, imp. Maréchal. 12 pp. 8.

140) Affaires étrangères. Documents diplomatiques. Questions de la protection diplomatique et consulaire au Maroc. Paris, imprim. nat. 278 pp. 4. [Divers concernant la situation des Juifs au Maroc, p. 52, 142, 171, 172, 188, 241 à 243, 250 à 254] (wie 139 nach Ét. Juives).

141) Die Juden in Marocco: Jüd. LB. 1880, p. 90. 91 (nach Joseph D. Hooker's Reise in Marocco); p. 93. 94. 97. 98 (Abdruck eines Artikels v. *Gerh. Rohlfs* in AAZ.).

142) *Ludwig Stein.* Die Juden in Abessynien (Falaschas): Israel. Letterbode VI, 1—31 (vgl. Ber. f. 1879, p. 131, No. 108).

143) *Elie Schwarz.* Le peuple de Dieu en Chine. Strasbourg, impr. Schultz. 52 pp. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000151

Phönizien

(incl. der hebräischen und altkanaanitischen Inschriften etc.)

Von

J. Euting.

An der geographischen Anordnung unseres Berichtes nach den Fundorten festhaltend, schicken wir einige Arbeiten allgemeinerer Tendenz voraus. Die Autorität des Verfassers verleiht der von *Lepsius*[1]) vorgeschlagenen Identificierung der älteren Phönizier mit den Punt der Hieroglyphen (welche gleichzeitig *Hommel*[2]) mit *Brugsch* nach Afrika setzt) den Anspruch auf ernstliche Beachtung, wenn auch vielleicht nicht auf sofortige Beistimmung; wie unsicher solche Hypothesen heutzutage noch bleiben müssen, kann man jedenfalls daraus ersehen, dass gleichzeitig *Oppert*[3]) im Zusammenhange mit den bereits S. 64 Nr. 14 erwähnten Entdeckungen auf den Bahreininseln die letzteren zum Ursitze des Volkes macht, worin ihm ein amerikanischer Anonymus (*S. Merrill?*)[4]) beizustimmen scheint. Eine frohe Aussicht eröffnet *Berger's*[5]) Anzeige über die demnächst im Corpus Inscriptionum Semiticarum zur Anwendung gelangenden phönizischen Typen.

---

1) *K. R. Lepsius.* Ueber die Ur-Phönizier in Südarabien und Nubien (Puna im Lande Pun-t) u. die mittelländ. Phönizier oder Kefa (Κηφῆνες) s. in dessen Nubischer Grammatik. Berlin 1880. Einl. p. XCV—CXI.

2) *F. Hommel.* Sulla posizione del Paese di Punt: Atti IV. Congr. d. O. I, 77 f.

3) *Jules Oppert.* Le siège primitif des Assyriens et Phéniciens: JA. 1880, I, 90—92. — Vgl. oben S. 71 No. 21.

4) *(S. Merrill ?)* The original set of the Phenicians: The oriental and biblical journal ed. *Stephen D. Peet.* Chicago, Jameson and Morse 1880. 8. I, 1 p. 16.

5) *Phil. Berger.* Notice sur les caractères phéniciens destinés à l'impression du Corpus inscriptionum semiticarum. Paris, Impr. nat. 1880. 8. 32 pp. (Extr. du Journ. as. 1880.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000152

Aus Spanien erhalten wir Erklärungen einiger Ortsnamen durch den rühmlichst thätigen *Sanpere y Miquel*[6]), der gleichzeitig[7]) einen inschriftlosen punischen Löffel veröffentlicht. Was sich in dem Buche von *Zobel de Zangroniz*[8]) über phönizische Münzen etwa vorfindet, sind wir ausser Stande anzugeben.

Von karthagischen Denkmälern ist *Berger*'s Silberplatte nochmals zur Besprechung gelangt[9]); über einen sardinischen Stein berichtet *Servi*[10]).

Ganneau's Untersuchung über den in Italien gefundenen Becher von Palestrina ist zum Abschluss gekommen[11]) und als Ganzes separat erschienen[12]); man darf gespannt sei, ob seine bestechenden Aufstellungen über den Einfluss orientalischer Sculpturdarstellungen auf die Entwicklung griechischer Mythen durch weitere Forschungen in ihrer ganzen Ausdehnung Bestätigung finden werden. Die auf griechischem Boden von *Homolle* entdeckte Bilinguis ist von *Renan*[13]) behandelt worden.

In der Erklärung der cyprischen Denkmäler sind wir um einige erhebliche Schritte vorwärts gekommen. *Berger*'s[14]) Combination des phönizischen Gottes Pa'am, der in dem Königsnamen Pumaijaton steckt, mit dem griechischen Pygmalion ist mit einer ähnlichen Gleichsetzung *Ganneau*'s[15]) zusammengetroffen (der in seinem Artikel auch ein paar neue Erklärungen zu Idalion II. V

---

6) *Salvador Sanpere y Miquel.* Associació d'excursions catalana. Un Estudi de Toponomástica catalana. Obra llorejada en lo certámen de 1879. Barcelona 1880. XVI, 172 pp. 8.

7) *S. S[anpere] y M[iquel].* Una cuchara punica: R. Cienc. H. I, 298 f. (mit Abbild.)

8) *Jacobo Zobel de Zangroniz.* Estudio histórico de la moneda española desde sa origen hasta el imperio romano. [s. Rev. cr. 1880, II, 520.]

9) Gaz. arch. 1880, p. 18—31. Pl. 3. — Vgl. Bericht für 1879, p. 133 No. 16.

10) *Fl. Servi.* Sopra una lapide fenicia di Nora in Sardegna: Il Vessillo israelitico. Casale-Montferrat. 29. Année. No. 2. [Titel aus RÉtJ. No. 3 p. 155.]

11) *C. Clermont-Ganneau.* Études d'archéologie orientale: La coupe phénicienne de Palestrina. 3e Art.: JA. 1880 I, 93—111 [m. 2 Taff.].

12) *C. Clermont-Ganneau.* L'imagerie phénicienne et la mythologie iconologique chez les Grecs. Ie Partie: La coupe phénicienne de Palestrine, avec huit planches. (Ét. d'archéologie orientale I.) Paris 1880. XXXIX, 156 pp. 8. [8 Taff.] Fr. 7.50. — Vgl. *Bursian* LC. 1881, 1288 f.; *P. Decharme* RC. 1880, II, 82—87; *A. H. Sayce* Ac. 1880, II, 3 f. — S. Bericht für 1879, p. 62 No. 6; ein Theil der Vorrede ist abgedruckt in R. Hist. Rel. I, 145—147.

13) *E. Renan.* Inscription bilingue de Délos, découverte par M. Homolle: Bull. Corr. Hell. IV, 2, p. 69—71. — Vgl. Bericht für 1878 p. 64 No. 28. 29.

14) *Philippe Berger.* Notes mythologiques. I. Pygmée, Pygmalion. II. Sur le nom propre Baal-Maleac: Mém. Soc. Ling. IV, 347—358. (Auch sep. Paris 1881. Fr. 1.50.)

15) *Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XV, p. 531 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000153

bietet); von da aus hat *Berger*[16]) an die beiden griechischen Mythen über Pygmalion angeknüpft und die Möglichkeit eines ägyptisch-phönizisch-griechischen Zusammenhanges hervorgehoben, während *Ganneau*[17]) nicht ohne Wahrscheinlichkeit, mit einem in der ersten Abhandlung *Berger*'s hingeworfenen Gedanken übereinkommend, in dem letzten phönizischen König Citium's Pumaijaton Diodor's Pygmalion wiederfindet und dadurch zu der historisch wichtigen Aufstellung einer Reihe der betreffenden Dynastie gelangt. Demselben scharfsinnigen Gelehrten[18]) ist es geglückt, durch richtige Anordnung der von *Renan* im Journ. des Sav. 1877 p. 487 veröffentlichten Fragmente uns eine authentische und höchst interessante Inschrift des Königs Hiram wiederzugeben. Von einem Berichte *Renan*'s[19]) über drei farbige Scherbeninschriften aus Larnaka erfahren wir vorläufig Nichts Näheres; dagegen hat derselbe[20]) eine nicht unwahrscheinliche Herstellung der von *Zotenberg* nach einer Zeichnung *Dévéria*'s im JA. 1868, VI, 443 edirten Inschrift aus Aegypten veröffentlicht.

Aus der Zahl der Denkmäler des phönizischen Mutterlandes ist der Sarkophag Eschmunazars von *J. Derenbourg*[21]), *Bruston*[22]), *Ganneau* und *de Vogüé*[23]) nach verschiedenen Seiten von Neuem behandelt worden; *Ganneau* hat die Stele von Gebal[24]) und Umm el Awamid I[25]) ausführlicher besprochen. Derselbe[26]) hat eine ausführliche Recension von *Berger*'s Ange d'Astarté

16) *Phil. Berger.* Le mythe de Pygmalion et le Dieu Pygmée: CR. VIII, 60—68.

17) *C. Clermont-Ganneau.* L'ère autonome de Citium et le dernier roi phénicien de cette ville POUMAYYATAN (Pygmalion): L'Instruction publique 6 Mars 1880, No. 10, p. 150. 151. — Vgl. Rev. cr. 1880, 1 Mars No. 9, p. 181; *Renan* JA. XVI, 34.

18) *C. Clermont-Ganneau.* King Hiram and Baal of Lebanon: Ath. 1880, 17. Apr. p. 502—504; Pal. Expl. F. Q. St. 1880, 174—181; vgl. Rev. cr. 1880, I, p. 401 f.

19) *E. Renan.* CR. VIII, 313; Rev. cr. 1880, II, 460.

20) *E. Renan.* Sur un graffito d'Abydos: Atti del IV Congr. intern. d. Orient. I, 215 f.

21) *J. Derenbourg.* Encore quelques observations sur l'inscription d'Eschmoun-'azar: RA. XXXIX, 380—386. (Auch sep., 7 pp. 8.)

22) *Ch. Bruston.* L'inscription d'Eschmoun-azar: RA. XL, 179—181; vgl. Réponse de Mr. *Clermont-Ganneau* ib. 246.

23) *Melchior Cte. de Vogüé.* Note sur la forme du tombeau d'Eschmounazar: JA. 1880, I, 278—286 (m. 2 Holzschn.).

24) *Ch. Clermont-Ganneau.* La stèle de Byblos: Études d'archéologie orientale I, 1, p. 1—36. 83. 84; s. Bibl. de l'éc. des hautes ét. Fasc. 44. Paris 1880. 4.

25) *Ch. Clermont-Ganneau.* Nouvel essai d'interprétation de la Ie inscr. phénicienne d'Oumm el-'Awâmid: Ét. d'arch. or. I, 1, p. 37—82; Bibliothèque de l'école des hautes études, fasc. 44.

26) *C. Clermont-Ganneau.* RC. I, 1880, 85—94; vgl. Acad. 21. Febr. p. 132.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000154

geliefert, an welchem der Verfasser festhält, obgleich er in einer weiteren, von ähnlichen Gesichtspuncten ausgehenden Abhandlung[27]) weniger zuversichtlich wird. — *Ganneau*[28]) hat auch ein phönizisches Siegel veröffentlicht; aus einer topographischen Abhandlung *de Berton*'s, welcher früher ausgesprochene Ansichten zu rechtfertigen und einige Behauptungen *Renan*'s zu widerlegen sucht, ist bisher nur ein kurzer Auszug[29]) vorhanden.

Aus den benachbarten epigraphischen Gebieten ist die erste Kunde von *Schick*'s[30]) immerhin ausserordentlich interessantem und paläographisch wichtigem Funde der Siloah-Inschrift hervorzuheben. Eine nichts Neues bietende Uebersetzung der Mesa-Inschrift steht im zweiten Bande von *Heilprin*'s bereits oben S. 103 Nr. 113 angeführtem Werke. — *De Lagarde*'s[31]) Aktensammlung zur Geschichte der Moabitica bitten wir einfach registrieren zu dürfen.

---

27) S. oben S. 145 No. 14.

28) *Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XV, p. 537 f.

29) Le comte *de Berton.* La topographie de Tyr: CR. VIII, 350 f.

30) *C. Schick.* Phenician Inscription in the pool of Siloam: Pal. Expl. F. Quarterly Stat. Oct. 1880. p. 238 f.

31) *P. de Lagarde.* Moabitica: Symmicta II, 41—87.

Syrisch

(incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.)

Von

Friedrich Baethgen.

An erster Stelle ist in diesem Jahr *Nöldeke*'s[1]) syrische Grammatik zu nennen, welche die Wünsche Vieler erfüllt hat. *Nestle*'s[2]) kleine Grammatik wird von denen benutzt werden, welche sich zum Zweck der beiläufigen Lectüre einige Kenntnisse des Syrischen verschaffen wollen. Auch ist der dieser Grammatik angehängte Ueberblick über die syrische Literatur von Nutzen, und endlich enthalten die Lesestücke einige Anecdota. Ich nenne im Anschluss hieran gleich die von mir herausgegebene Originalgrammatik des Elias von Ṭîrhân[3]), sowie eine in syrischer Sprache abgefasste Grammatik *David*'s[4]), deren Titel freilich nur ein Curiosum erwarten lässt. Ueber die syrischen Handschriften des britischen Museums verbreitet sich ein Aufsatz

---

1) *Th. Nöldeke.* Kurzgefasste syrische Grammatik. Leipzig 1880. XXXII, 282 pp. 8. M. 12. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, St. 51; *G. Hoffmann* LC. 1882, 318—322; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 5; *P. Martin* Bull. crit. II, 132—135.

2) Porta linguarum orientalium, edidit *J. H. Petermann.* Tom. V. Brevis linguae syriacae grammatica, litteratura, chrestomathia cum glossario. In usum praelectionum et studiorum privatorum scripsit Dr. *Eberardus Nestle.* Carolsruhae et Lipsiae. H. Reuther, 1881. VI, 128 pp. 8. M. 5.50. — Vgl. *Fr. Baethgen* DLZ. 1881, 317; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 5; *P. Martin* Bull. crit. II, 132—135; *V. Ryssel* ThLZ. 1882, 97 ff.

3) ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܣܘܪܝܝܐ oder syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan herausgegeben und übersetzt von *Friedrich Baethgen.* Leipzig 1880. 63 pp. u. 47 pp. syr. Text. 8. M. 10. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, 721—734; LC. 1881, No. 4.

4) *David.* Grammaire de la langue araméenne selon les deux dialectes syriaque et chaldaïque comp. avec l'arabe, l'hébreu et le babylonien [sic], précédée d'un petit abrégé de la langue, de l'écriture et de la littérature araméenne. Mossoul imp. des pères dominicains 1879. (Paris, Challamel, 1880). 8. (Trübner 12 s. mit dem Beifügen: „Title in French, the Grammar itself in Syriac: TR. N. S. III, p. 35.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000156

von *Lamy*[5]); er enthält Nachrichten über Herkunft und Inhalt derselben, ohne jedoch wesentlich Neues beizubringen. Wie sich ein gleichnamiger Aufsatz desselben Verfassers im Athénéum belge hierzu verhält weiss ich nicht anzugeben. *Hall*[6]) giebt Nachricht von einem syrischen Manuscript, welches ein Evangelistarium und ein Menologium enthält. Geschrieben ist es nach dem Schriftcharacter in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. Das Menologium enthält mehrere Heiligennamen, welche Hall sonst nicht gefunden hat. — Die Palaeographical Society (P. V Nr. 66)[7]) bringt ein Blatt des Syrischen Neuen Testaments vom Jahre 768. — Von Textpublicationen sind weiter mehrere werthvolle Werke zu nennen. Aus der durch Paul von Tela verfassten syrischen Uebersetzung des hexaplarischen Bibeltextes hat *de Lagarde*[8]) die Bücher Exodus Numeri Josua und die beiden BB. der Könige herausgegeben. Derselbe Band enthält des Epiphanius Buch über die Maasse und Gewichte in syrischer Uebersetzung; der griechische Text steht im zweiten Bande der Symmicta[9]). — Zu Elias von Nisibis s. S. 178 Nr. 202. — Der syrische Roman vom Kaiser Julian war seinem Inhalt nach schon bekannt durch *Nöldeke*'s ausführliche Besprechung in ZDMG. XXVIII 263 ff., 660 ff. *Hoffmann*[10]) hat nunmehr das legendarische Werk, welches in sprachlicher Beziehung von grosser Wichtigkeit ist, vollständig abdrucken lassen. Desselben Opuscula Nestoriana[11]) gewähren einen neuen Einblick in die grammatischen und biblischen Studien der Nestorianer. Ein Theil

---

5) *J. J. Lamy.* Les manuscrits syriaques du musée britannique: Bulletins de l'Académie royale des sciences des lettres et des beaux-arts de Belgique. Sér. II, 49. 1880, p. 223—253. — Vgl. Athénéum Belge, No. 8. 15. Apr. 1880.

6) *Isaac H. Hall.* On a Manuscript Syriac Lectionary: Proc. Amer. Or. Soc. 1880 Oct. p. IX—XI.

7) S. oben S. 62 No. 2.

8) Veteris testamenti ab Origene recensiti fragmenta apud Syros servata quinque. Praemittitur Epiphanii de mensuris et ponderibus liber nunc primum integer et ipse syriacus. *Paulus de Lagarde* edidit. Gottingae 1880. IV, 356 pp. 8. M. 20. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, 554 f.; *W. Robertson Smith* Ac. 1880, 396 (20. Nov.); *G. Hoffmann* LC. 1881, 416.

9) *Paul de Lagarde.* Symmicta II. Göttingen 1880. VIII, 224 pp. 8. M. 5. — Vgl. *E. Nestle* ThZ. 1880, 552; *L. Gautier* Revue de théol. et de philos. Mars 1880; *W. Robertson Smith* Ac. 1880. 20. Nov.; hier S. 93 No. 64.

10) Julianus der Abtrünnige. Syrische Erzählungen herausgegeben von *Johann Georg Ernst Hoffmann* in Kiel. Leiden, E. J. Brill, 1880. XVIII u. 250 pp. 4. M. 20. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1881, 1721 f.; *Fr. Baethgen* ThLZ. 1881, 402 ff.

11) Opuscula Nestoriana syriace tradidit *Georgius Hoffmann.* 'Nânîšô'nis Ḥdbaiyabbeni et Ḥunaini Ḥērtbeni liber canonum de aequilitteris. 'Ab'dîšô'nis Gâzarteni carmen heptasyllabum de aequilitteris. Anonymi interpretatio vocum difficilium biblicarum. Anonymi scholia biblica. Kiel 1880. XXIII, 163 autographirte pp. 4. M. 20. — Vgl. *Fr. Baethgen* GGA. 1881, St. 29; *Th. Nöldeke* ZDMG. XXXV, 491—501.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000157

der in diesem Sammelbande enthaltenen Aufsätze zeigt in rohen Anfängen den Ursprung der Synonymik bei den Syrern, welcher mit dem Streben zusammenhängt, solche Worte, die mit gleichen Consonanten geschrieben werden, aber verschiedene Vocalaussprache haben, durch diakritische Zeichen zu unterscheiden. Ausserdem enthalten die Opuscula Erklärungen schwieriger Worte der Peŝîṭâ und endlich sachliche Scholien zu einer Anzahl von Büchern des alten und neuen Testaments. — Das allegorische Gedicht des Barhebraeus „von der göttlichen Weisheit" ist von dem Syrer *Johannes Notayn* [12]) veröffentlicht. Die arabischen adnotationes des Herausgebers sind fast ausschliesslich grammatischer und lexicalischer Art und kommen einer Uebersetzung des Textes in's arabische nahe. Ich benutze diese Gelegenheit, um darauf aufmerksam zu machen, dass ein sachlicher Commentar (in syrischer Sprache), ohne welchen das Gedicht inhaltlich nicht verständlich ist, in Cod. 9 des India Office handschriftlich vorhanden ist. — *Cardahy's* [13]) arabisch geschriebenes Werk über Grammatik und Metrik der Syrer ist interessant durch die in demselben citirten Namen البرتوس بن تأوفيلوس بن أُفمان und مركس. — Syrische Fragmente aus der Schrift des Cyrillus von Alexandrien gegen Julian hat *Nestle* [14]) in Neumanns Ausgabe der libri contra Christianos jenes berühmten Christenfeindes veröffentlicht. — In dem syrisch-römischen Rechtsbuch von *Bruns* und *Sachau* [15]) ist im ersten Theil der zuerst

---

12) القصيدة الحِكْمِيَّة من نظم العالم الفاضل والحكيم الكامل ابى الفرج غريغوريوس بن هرون المعروف بابن العبرى الشهير مع شرح وجيز علّقهُ عليها القسّ يوحنا نُطيين اللّبنانىّ عُفِىَ عنهُ.

Carmen de divina sapientia auctore celeberrimo viro Abulpharagio Gregorio filio Haronis Bar-Hebraeo. Accedunt adnotationes et interpretationes P. *Joannis Notayn Darauni* Libanensis. Romae ex typographia polyglotta s. c. de propaganda fide MDCCCLXXX. 46 pp. 8. [Löscher M. 2.50.]

13) الإحكام فى صرف السريانيّة ونحوها وشعرها تأليف القس جبرئيل القرداحىّ اللبنانىّ معلّم العربيّة والسريانيّة فى المدرسة الأُربانية بِرومة الكبرى. Al 'yhkam seu linguae et artis metricae Syrorum institutiones auctore P. *Gabriele Cardahi* Libanensi Romae MDCCCLXXX. 82 pp. 8. [Löscher M. 4.]

14) Cyrilli Alexandrini librorum contra Julianum fragmenta syriaca edidit *E. Nestle:* s. *C. J. Neumann.* Juliani imperatoris librorum contra Christianos quae supersunt. Lipsiae 1880. p. 42—63.

15) *Karl Georg Bruns* und *Eduard Sachau.* Syrisch-römisches Rechtsbuch aus dem 5. Jahrhundert, mit Unterstützung der Akademie der Wissen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000158

von Land (Anecdota I S. 30—64) veröffentlichte Text der in's Syrische übersetzten „weltlichen Gesetze" wieder abgedruckt; ferner ein Fragment derselben Version aus einer zweiten Handschrift des britischen Museum; endlich eine andere kürzere Redaction desselben Werks nach einer pariser Handschrift. Die arabische und armenische Uebersetzung sind an einer andern Stelle zu nennen. Der zweite Theil des Rechtsbuches giebt deutsche Uebersetzungen der verschiedenen Recensionen. Im dritten Theil behandelt *Sachau* die Ueberlieferung des Rechtsbuches im Orient; *Bruns* erklärt die einzelnen Paragraphen desselben und unterzieht es einer allgemeinen juristischen Beurtheilung. Ein auf denselben Gegenstand bezüglicher Artikel von *Esmein*[16]) ist nur ein Referat. Dagegen hat *Perles*[17]) einige kritische und sachliche Nachträge zum Rechtsbuch gegeben, neben welchen es gestattet sein mag, *v. Hube*'s[18]) wichtigen Nachweis, dass dieses Gesetzbuch in den kaukasischen Ländern bis ins XVII. Jahrhundert Geltung gehabt hat, vorgreifend gleich mit zu erwähnen.

In deutscher Uebersetzung giebt *Hoffmann*[19]) Auszüge aus handschriftlichen syrischen Acten persischer Märtyrer; ausgedehnte Anmerkungen und Excurse bieten reiche Belehrung über sprachliche, geographische und archäologische Fragen. — *Ryssel*[20]) hat zwei in *de Lagarde*'s Analecta abgedruckte Aufsätze des Gregorios Thaumaturgos übersetzt. Ob der Wunderthäter wirklich der Verfasser ist wird von einer Seite bezweifelt. Auch stellte sich heraus, dass für den einen jener zwei Tractate das griechische Original noch vorhanden ist. Von Recensionen und weiteren Untersuchungen, welche durch *Ryssel*'s Buch hervorgerufen sind, ist unten nur das genannt, was philologisches Interesse hat. — Von Abhandlungen,

---

schaften zu Berlin aus den orientalischen Quellen herausgegeben, übersetzt und erläutert. Leipzig 1880. X, 141 u. 347 pp. 4. M. 36. — Vgl. LC. 1880, 937 f.; Ath. 1880, II. 112; hier S. 167 No. 106.

16) *A. Esmein.* Un traité de droit Syro-Romain du Ve siècle: Journ. des Savants 1880, 316—326.

17) *Perles.* Bemerkungen zu Bruns-Sachau: „Syrisch-Römisches Rechtsbuch aus dem 5. Jahrhundert": ZDMG. XXXV, 139—141. 725—727.

18) *R. v. Hube.* Zur Beleuchtung der Schicksale des sogenannten Syrisch-Römischen Rechtsbuchs. — *Sachau.* Nachtr. dazu: Ztschr. f. Rechtsgesch. III, 1.

19) *G. Hoffmann.* Auszüge aus syrischen Acten persischer Märtyrer übersetzt und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. (Abhandl. f. d. Kunde des Morgenlandes VII, 3). Leipzig 1880. 325 pp. 8. M. 14. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, St. 28; *J. Gildemeister* LC. 1881, 532; *A. Harnack* ThLZ. 1881, 208; *E. Nestle* DLZ. 1881, No. 16. — Vgl. auch ZDMG. XXXIV, 567—568.

20) *V. Ryssel.* Gregorius Thaumaturgus, sein Leben und seine Schriften. Nebst Uebersetzung zweier bisher unbekannter Schriften Gregors aus dem Syrischen. Leipzig 1880. VIII, 160 pp. 8. M. 5. — Vgl. *Fr. Baethgen* GGA. 1880, St. 44; *J. Dräseke* Jahrb. f. protest. Theol. 1881, 379—384; *E. Nestle* ZDMG. XXXV, 784—786.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000159

welche unter die Rubrik Syriaca fallen, ist hier zu nennen *Lipsius*'[21]) Buch über die edessenische Abgarsage. Der Verfasser untersucht die Legende von der Bekehrung des Königs Abgar, seinen Briefwechsel mit Christus und andere hiermit zusammenhängende Sagen (Veronica, Kreuzesauffindung u. s. w.). Ein auf die Kreuzesauffindung bezüglicher Text ist in *Nestle*'s Grammatik abgedruckt. — Eine kirchengeschichtliche Notiz über Simeon den Töpfer giebt *Nestle*[22]). — *Hall*[23]) sucht die durch Cureton, Philoxeniana und editio princeps der Peŝîṭâ bezeugte Lesart عمد Lucas 24, 32 als wahrscheinlich ursprünglich zu erweisen. Textkritische Untersuchungen in Bezug auf die aus dem Griechischen in's Syrische übersetzten Profanschriftsteller stellt *Ryssel*[24]) an. — Die Abhandlung *de Lagarde*'s[25]) über den Hebräer Ephraems von Edessa kommt der hebräischen Lexicographie und biblischen Kritik zu Gute, ist Ephraem's wegen jedoch auch hier zu nennen. — Im zweiten Bande der Symmicta[26]) werden vielfach Fragen erörtert, welche sich auf das Syrische beziehen. — Eine Anzahl von Arbeiten kenne ich leider nur dem Titel nach, nämlich eine von *Wildeboer*[27]) über den Werth der Cureton'schen Evangelien; eine von *Merx*[28]) über die syrische und armenische Uebersetzung von Eusebius' Kirchengeschichte; eine von *Martin*[29]) über Ephräms Hymnen auf den heiligen Eremiten Abraham; ein Buch von *Germann*[30]) über die Kirche der Thomaschristen; endlich einen Artikel von *Phillips*[31]) über syrische Accente, und einen von *Zschokke*[32]) über die Maroniten am Libanon.

21) *A. Lipsius.* Die edessenische Abgarlegende kritisch untersucht. Braunschweig 1880. 92 pp. 8. M. 2.40. — Vgl. *E. Nestle* GGA. 1880, St. 48; RC. 1880, No. 49; Ac. 1881, I, 78; *Lipsius* Jahrb. f. prot. Theol. 1881, 187—192 (mit Nachträgen von *Nöldeke*); 1882, 190—192; *A. v. Gutschmid* LC. 1881, 279; *H. Holtzmann* DLZ. 1881, 353; *Bonwetsch* ThLZ. 1881, 256.

22) ZDMG. XXXIV, 170 f.

23) *Isaac H. Hall.* On the reading of the Syriac Versions of Luke XXIV, 32: Proc. Amer. Or. Soc. Oct. 1880. p. II f.

24) *V. Ryssel.* Ueber den textkritischen Werth der syrischen Uebersetzungen griechischer Klassiker. I. Theil. Leipzig 1880. 48 pp. 4. M. 2.40. II. Theil, ibid. 1881. 56 pp. 4. M. 2.80.

25) S. oben S. 93 No. 65.

26) S. oben S. 93 No. 64.

27) *G. Wildeboer.* De Waarde der Syrische Evangelien door Cureton ontdekt en uitgegeven. Leiden 1880. 79 pp. 8. (Diss.)

28) *Adalbertus Merx.* De Eusebianae Historiae Ecclesiasticae versionibus, Syriaca et Armeniaca: Atti IV. Congr. d. Or. I, 199—214.

29) *P. Martin.* Ueber Ephräms Hymnen auf den heil. Eremiten Abraham: Z. f. kathol. Theol. 1880, 426—437.

30) *W. Germann.* Die Kirche der Thomaschristen. Vergl. Amer. Antiquary III, 248 f.

31) *Geo. Phillips.* Syriac Accents: Journal of Philol. Vol. IX, No. 18, p. 221—229.

32) *H. Zschokke.* Die Maroniten am Libanon: Wien. Abendpost 1880, 22. März.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000160

Mit den Mandäern beschäftigte sich ein Mann, der leider den Schwierigkeiten nicht gewachsen ist. *Nicolaus Siouffi* ist ein in Damascus geborener Christ. Als Kanzler des französischen Consulats in Bagdad lernte er einen jungen Mandäer kennen, der zum Katholicismus übergetreten war und von dem er sich viel über Sitten und Gebräuche der Mandäer hat erzählen lassen. Doch wird die Zuverlässigkeit dieses Gewährsmannes vielfach angezweifelt. Für das Buch *Siouffi's*[33]) ist es ein bedenkliches Zeichen, dass er die Arbeiten von *Petermann*, *Euting* und *Nöldeke* nicht einmal dem Namen nach kennt. Drei Aufsätze von *de Saulcy*[34]) enthalten einige lexicalische Bemerkungen, sind sonst aber nur ein Referat über *Siouffi's* Buch. Mehr bietet ein anonymer Artikel in der Edinburgh Review[35]). Derselbe giebt einen übersichtlichen historischen Abriss der Studien, welche seit dem Anfang der neueren Zeit den Sabiern gewidmet sind, unterzieht *Siouffi's* Buch einer eingehenden Kritik, weist auf die Schwierigkeiten hin, welche sich dem Verständniss des mandäischen Religionssystems entgegenstellen und recapitulirt Abschnitte aus *Petermann's* Reisen im Orient (1860) und *Siouffi's* Werk. — In den Facsimiles der Palaeogr. Soc. (V Nr. 67)[36]) ist ein Blatt eines mandäischen Manuscripts v. Jahre 1529—30 enthaltend Gebete etc. wiedergegeben.

Von der auf Inschriften bezüglichen Literatur ist mir folgendes bekannt geworden. Ueber aramäische Schrift und Inschriften im Allgemeinen verbreitet sich *Berger*[37]). Ein Facsimile der Carpentras-Inschrift giebt Nr. 64 P. V der Palaeogr. Society[38]). *de Lagarde*[39]) hat einen Aufsatz zur Erklärung dieser Inschrift wieder abdrucken lassen. Auch ein Artikel von *Lund*[40]) gehört hierher. Seine Ausführungen gipfeln in dem auf's Neue versuchten Nachweis, dass מנחה der bekannten Vaticaninschrift und תמנחא der Carpentrasinschrift sprachlich und sachlich das Prototyp für

33) *N. Siouffi.* Études sur la religion des Soubbas ou Sabéens leurs dogmes, leurs moeurs. Paris 1880. XI, 211 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 17. Apr.; Ath. 1880 II, 777; *E. Renan* Rapport annuel JA. Sér. VII, 16, p. 50—52; Edinburgh Rev. CLII, 117—139.

34) *F. de Saulcy.* Étude sur la religion et les moeurs des Soubbas par M. N. Siouffi, viceconsul de France à Mossoul: Journal des Savants 1881, Mai, p. 287—297; Juin, p. 376—382; Juillet p. 393—403.

35) Sabians and Christians of St. John: Edinburgh Review July 1880, p. 59b—71a.

36) S. oben S. 62 No. 2.

37) *Ph. Berger.* L'écriture et les inscriptions sémitiques. Paris 1880. 51 pp. 8. [1 Taf.] (Extrait de l'Encyclopédie des Sciences Religieuses.) — Vgl. *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. 1880, Mai.

38) S. oben S. 62 No. 2.

39) *P. de Lagarde.* Zur Erklärung der aramäischen Inschrift von Carpentras: Symmicta II, p. 56—65 und p. 79. 80 [Wiederabdruck aus den Nachr. v. d. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1878, No. 10].

40) *H. V. Lund.* Oprindelsen til ordet **munk** (*μοναχός*) (Med en avto-

μοναχός sei. Eine kurze Notiz für die Geschichte der Erklärung dieser Inschrift gaben *Fleischer*[41]) und *Wright*[42]). — *Clermont-Ganneau*[43]) hat seine Arbeit über den persischen Ursprung der ägyptisch-aramäischen Monumente in Separatausgabe erscheinen lassen. Die Saḳḳarastele ist auf Blatt 63 P. V der Palaeogr. Soc.[44]) facsimilirt; ebendaselbst auf Blatt 65 die Inschrift von Siaḥ. — Ueber zwei palmyrenische Bas-reliefs, von denen eins mit der Inschrift „Ṣelem Matabol bereh" berichtet *Reinach*[45]). *Chevarrier*[46]), französischer Viceconsul in Jaffa, hat Mittheilungen gemacht über eine kleine in Palmyra gefundene Terracotte mit Inschrift in palmyrenischen Characteren, angeblich „Malkou fils de Valabath". Ein Grabdenkmal aus Palmyra beschreibt und erläutert *Wright*[47]); zugleich werden vier andere schon bekannte kleinere palmyrenische Inschriften (davon zwei bilingues) wieder abgedruckt. Wie ich höre, schliesst sich hieran eine Arbeit von *Fabiani*[48]). Eine andere Arbeit desselben Verf.[49]) ist mir nur dem Titel nach bekannt. — *Sachau*[50]) hat einen Bericht über seine Reise auf aramäischem Gebiet veröffentlicht. Ueber syrische und palmyrenische Inschriften, die er auf dieser Reise fand, geben zwei Briefe[50]) vorläufige kurze Mittheilungen. — Ob ein Aufsatz von *Gardner*[51]), den ich bei *Friederici* angeführt finde, hierher gehört, kann ich nicht sagen.

---

graferet tavle): Nordisk Tidskrift for Filologi N. R. IV, 3, p. 213—222. Kjöbenhavn 1880. 8.

41) *Fleischer.* Berichtigung: ZDMG. XXXIV, 568.

42) *W. Wright.* Nachtrag: ZDMG. XXXIV, 764.

43) *Ch. Clermont-Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Egypte. Ie Partie. Paris 1880. 40 pp. 8. 1 P. [Extr. de la Rev. arch. Août 1878 et Janv. 1879.]

44) S. oben S. 62 No. 2.

45) *J. Reinach.* CR. 1880, 10—11; vgl. RC. 1880, I, 163.

46) *Chevarrier.* CR. 1880, 303 f.

47) *W. Wright.* Note on a Sepulcral Monument from Palmyra (Postscript by *W. Harry Rylands*): Transactions Soc. Bibl. Arch. VII, 1, p. 1—5 (Plate). — Vgl. Ath. 1880, II, 440.

48) *E. Fabiani.* Nuove Iscrizioni Semitiche: Gli Studi in Italia anno III. Vol. I, p. 377—79. — Vgl. Ath. 1880, 17 Apr.

49) *E. Fabiani.* Anfora aramaica del Castro Pretorio (mit 2 Taf.): Bull. comm. arch. comm. di Roma VIII, 82—117.

50) S. oben S. 63 No. 6—8.

51) *P. Gardner.* On some coins of Syria and Bactria: Numismatic Chronicle 1880, Pt. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000162

Arabien und der Islam.

Von

Ad. Erman, F. Praetorius und August Müller.*)

Unser diesjähriger Bericht unterscheidet sich leider von seinem Vorgänger in der unvortheilhaftesten Weise. Grade der Bestandtheil, welcher dem letztern in Vergleich zu andern Berichten und bibliographischen Arbeiten einen eigenthümlichen Werth verlieh, die vollständigen und zuverlässigen Angaben über ägyptische Drucke, wird diesmal und voraussichtlich auch für die Zukunft vermisst werden: eine der zahlreichen empfindlichen Folgen der Absetzung *Spitta*'s von seinem in siebenjährigem Kriege mit orientalischem Schlendrian ehrenvoll und zu höchstem Nutzen für unsere Studien behaupteten Bibliotheksamte in Kairo. Man wird erst allmälich den ganzen Umfang des Schadens ermessen können, der uns aus der Einziehung unseres einzigen wissenschaftlichen Vorpostens in Aegypten erwächst: der Jahresberichterstatter ist jedenfalls nicht in der Lage, sich auf anderem Wege die erforderlichen Notizen zu beschaffen, und der Leser wird somit die empfindliche Lücke dulden müssen.

Die Länder- und Völkerkunde Arabiens hat nicht unwesentliche Fortschritte gemacht. Eine zusammenhängende Darstellung des arabischen Landes und Volkes hat *Urrestarazu* [1]) unternommen, *Wetzstein* [2]) einen Beitrag zur Kenntniss des Volksglaubens gegeben. *Burton*'s [3]) Reisewerk habe ich, durch eine un-

---

*) *Erman* hat die muhammedanischen Münzen, *Praetorius* das südarabische Alterthum bearbeitet.

1) *F. A. Urrestarazu* o sea *Taleb Sidi Abd-El-Kader ben elchilali.* Los Arabes. Descripcion geográfica é histórica de la Arabia, tradiciones, religion, sectas, usos y costumbres, gobierno, vida pública y privada, literatura, etc. Madrid 1880. 256 pp. 8. R. 5. [Nur Titel gesehen: Polybiblion p. t. VI, p. 161 a.]

2) *Wetzstein.* Ueber den Glauben der Araber, dass der Neffe dem mütterlichen Oheim nachgerathe: Ztschr. f. Ethnol. XII. Verh. 244—50.

3) *R. F. Burton.* Pilgrimage to Meccah and Medinah, new revised ed. Lond. 1880. 534 pp. 8. — 6 s.

genaue Notiz irregeführt, schon im vorigen Berichte genannt, ihm schliesse ich den Titel eines Aufsatzes von *Mohammed Ṣadîq*[4]) an, dessen etwaige Wichtigkeit für die historische Topographie ich nicht habe prüfen können. Von *Burton*[5–6]) erhalten wir ferner ausführliche und werthvolle Darlegungen der wissenschaftlichen Ausbeute seiner Reise im nordwestlichen Arabien, während über *Doughty*'s gefahr- und verdienstvolle Wanderungen kürzer von *Sprenger*[7]) berichtet wird. *Robertson Smith*[8]) gibt zur Berichtigung von *Hommel*'s Thiernamen einige auf Autopsie beruhende Notizen; über die Araber des Ḥigâz im Allgemeinen scheint *Pavie*[9]) zu handeln. Von den auf die Touristenfahrten des *Blunt*'schen Ehepaares bezüglichen Veröffentlichungen haben wir hier nur einen Artikel *Blunt*'s[10]) zu erwähnen, der wichtige, von *Palgrave*'s u. A. Berichten abweichende Mittheilungen über die Configuration der Nofûd, insbesondere über die فلج genannten eigenthümlichen Wasserlachen enthält; dieselbe Reise behandelte übersichtlich *Zehme*[11]), dessen treuer Aufmerksamkeit für Alles, was „aus und über Arabien" bekannt wurde, wir leider hier den letzten Dank zu erstatten haben.

Arbeiten über himjarische Inschriften sind meines Wissens im Jahre 1880 nicht erschienen. Wenigstens nur ganz beiläufig äusserte *Ganneau*[12]) seine Ansicht über den Sinn der Darstellungen auf der Stele des Sa'dawâm, und ebenso gelegentlich gab *Sayce*[13]) eine Vermuthung über die Herkunft himjarischer Buchstaben. *Derenbourg*[14]) erklärte die Uebereinstimmung hebräischer

4) *Mohammed Saddik-Bey.* Médine il y a vingt ans: Bull. Soc. Khédiv. de Géogr. 1880, mai, p. 16—32.

5) *Richard F. Burton.* Itineraries of the Second Khedivial Expedition: Memoir explaining the New Map of Midian made by the Egyptian Staff-officers: Journ. R. Geogr. Soc. XLIX, 1—150. (1 Karte.)

6) *Richard F. Burton.* The Ethnology of Modern Midian: Trans. R. Soc. Lit. XII, 249—330.

7) *A. Sprenger.* Doughty's Forschungen im nördlichen Arabien: Globus XXXVII, 201. — Vgl. ebd. 255; XL, 94.

8) Aus einem Briefe des Herrn Prof. *W. Robertson Smith* an Prof. Nöldeke: ZDMG. 34, 373 f.

9) *T. Pavie.* Les anciens Arabes du Hedjaz: Rev. trimestrielle, juillet. [Fr. 1880, n. 817.]

10) *Wilfrid Scawen Blunt.* A Visit to Jebel Shammar (Nejd). New Routes through Northern and Central Arabia: Proc. Geogr. Soc. Lond. N. S. II, 81—102. — Vgl. *H. Wichmann* PM. 1881, 214.

11) *Zehme.* Aus und über Arabien: Globus XXXVII, 251—54.

12) RC. 1880, S. 86 Anm. 2.

13) *Sayce.* The Inscriptions of Taif: Athen. 1880, I, S. 412. — Vergl. *Robertson Smith* ebd. S. 380; *Burton* ebd. II, 750.

14) *Hartwig Derenbourg.* Les noms de personnes dans l'Ancien Testament et dans les inscriptions himyarites: Revue des études juives I, S. 56—60. — Vgl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610; *E. D.* Rev. d. ling. t. XV, 106—107; hier S. 85 No. 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000164

Eigennamen mit solchen in himj. Inschriften aus dem bekannten Einfluss des jüdischen Elementes in Südarabien. *Toy*[15]) versuchte eine etwas gewagte Herleitung der Casusbildung aus der Mimation.

Das Wenige was ich sonst noch über Südarabien anzuführen weiss, scheint dem Titel nach zu den Inschriften in keiner direkten Beziehung zu stehn, und mehr als der Titel ist mir ausser von *Rösch's*[16]) sagengeschichtlicher Arbeit nicht bekannt geworden. Es sind zu nennen zwei oder drei Textausgaben von *Prideaux*[17–19]), sowie *Schlumberger's*[20]) Veröffentlichung seiner bereits im Vorjahre angekündigten Münzen, zu welcher *J. H. Mordtmann*[21]) und *Head*[22]) willkommene Ergänzungen bieten; endlich eine geographische Arbeit *Manzoni's*[23]). Ein kurzer Reisebericht *Shapira's* ist im Athenäum mitgetheilt.[24])

Zur Geschichte der himjarisch-äthiopischen Kriege vgl. unten S. 170 Nr. 124 und S. 183 Nr. 8; über das „Volk Jawan" S. 101 Nr. 104.

Die Handschriftenkunde des Arabischen ist durch mannigfache und wichtige Beiträge bereichert worden. In dem bereits erwähnten Hefte der Palaeographical Society[25]) finden sich Facsimile's eines kufischen Korans des VIII. Jahrhunderts Chr. (Br. Mus. Orient. 2165), der Bodlejanischen Hs. von des Grammatikers Alfârâbî Dîwânu'l-adab (A. 974 Chr.? — Hunt. 228; Neshi), und eines Korans in magribinischem Neshi vom J. 1254 Chr. (Br. Mus. Orient. 1270). Unter den Beschreibungen von Hand-

15) *C. H. Toy.* On Noun-Inflection in the Sabean: Proc. Amer. Or. Soc. 1880, may, p. IX—XI.

16) S. oben S. 115 No. 202 und unten S. 165 No. 88.

17) The Himjaritic kassidet.

18) The poëms of the himjaritic king As'aa Tobba.

19) The lay of the Himyarites by the Kadhi Neshwan Ibn Sa'id. Translated and edited by Capt. *W. F. Prideaux.* XX, 66 pp. 8. mit 10 Tafeln. Sehore 1879. — Vgl. Athen. Apr. 17, 1880 S. 505; July 3, 1880 S. 13—14; SBA. May 4, 1880; JRAS. Vol. XII; An. Rapport XCV; *Friederici* BO. No. 821.

20) *G. Schlumberger.* Le trésor de San'à (monnaies himyaritiques). Paris 1880. 69 pp. 8. 3 Taff. fr. 12. — Vgl. *J. H. Mordtmann* ZDMG. XXXV, 501—506; *Maspéro* und *Halévy* RC. 1881, I, 281—285; *A. de Longpérier* JdSav. 1881, 42—52, CR. VIII, 298 f.; *J. Halévy* JA. VII sér. XVIII, 84 f.; Ath. 1881, II, 87.

21) *J. H. Mordtmann.* Neue himjarische Münzen: Wiener Z. f. Num. XII, 289—320.

22) *Barclay V. Head.* On a himyaritic tetradrachm and the Trésor de San'à: Num. Chron. N. S. XX, 303—310. 1 Taf.

23) *R. Manzoni.* L'Arabia Felice. Geografia antica e moderna: Esplor. IV, No. 1 p. 12—17. — Vgl. Globus XXXVII, 158.

24) *M. W. Shapira.* Arabia Felix. S. Ath. Mar. 13, 1880 S. 346—347. — Vgl. *H. Kiepert* Schapira's Reise in Jemen: Globus XXXVIII, 183—187.

25) S. oben S. 62 No. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000165

schriften steht wieder in erster Linie die Fortsetzung von *Pertsch*'s [26]) Musterkatalog; den Eindruck einer soliden und gewissenhaften Arbeit macht aber auch *Bonazia*'s [27]) Verzeichniss der freilich unbedeutenden neapolitanischen Sammlung. Unter den aus Atjeh an das Bataviaasch Genootschap gekommenen Mss., welche *van den Berg* [28]) bestimmt hat, befindet sich ein Theil des Iḥjâ und eine Anzahl der bekannten juristischen und grammatischen Compendien und Commentare. Merkwürdig ist ein vom J. 6551 der Welt (= 1043 Chr.) datiertes arabisch-griechisches Exemplar des Lukas in magribinischem Character, welches *Miller* [29]) der pariser Akademie vorgelegt hat, und nicht minderes, wenngleich andersartiges Interesse erregt *de Jong*'s [30]) Mittheilung über den Inhalt des Cod. ar. 40 der Utrechter Bibliothek, welche gleichzeitig *Steinschneider*'s Angaben (Polem. u. apolog. Lit. Nr. 114) ergänzt und berichtigt; ebenfalls dem christlich-arabischen Gebiete gehört die Münchener Hs. 243 an, welche sich in *Trumpp*'s [31]) nachher zu erwähnender Schrift S. IV—VII beschrieben und später mannigfach benutzt findet. — Ueber zwei wichtige Quellenwerke der moslemischen Litteratur berichtet in bekannter praktischer und doch gründlicher Weise *v. Rosen*: einmal [32]) über eine Hs. des bisher unbekannten Verzeichnisses der von Ibn Ḥaǵar († 852) gelesenen oder weiter überlieferten Schriften, eines Verzeichnisses, aus dem viel neues bibliographisches Material zu schöpfen ist, und dann über Ibn Quteiba's [33]) wichtige Prosa-Anthologie, die 'Ujûn al-aḫbâr, unter

26) Die Arabischen Handschriften der Herzogl. Bibliothek zu Gotha. Auf Befehl Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha verzeichnet von *Wilhelm Pertsch*. II. Bd. 2. Heft. Gotha 1880. VIII u. p. 241—495. 8. M. 9. III. Bd. 1. Heft. Gotha 1880. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 258 f.; *H. Derenbourg* RC. N. S. XIII, 201—11. 221—9; *H. Zotenberg* JA. 7 sér. XVII, 566 f.

27) Cataloghi dei Codici Orientali di alcune Biblioteche d'Italia stampati a spese del Ministero della pubblica Istruzione: Fasc. II. R. Biblioteca di Parma: Codici ebraici non descritti dal De-Rossi. Biblioteca nazionale di Napoli: Codici arabici. Firenze 1880. 8. Darin p. 199—241: Catalogo dei Codici arabi della Biblioteca nazionale di Napoli per *Lupo Bonazia*. — Vgl. *Fausto Lasinio* Muséon I, 212—214.

28) *L. W. C. van den Berg*. Notulen Bat. Gen. XVII, 171—177.

29) CR. VIII, 130 = RC. XIX, 503.

30) *P. de Jong*. Een arabisch Handschrift, behelzende eene Bestrijding van 't Christendom. Mededeeling: Versl. en Meded. Ak. Amst. VIII, 217—234.

31) S. unten S. 182 No. 2.

32) *Victor Rosen*. Notiz über eine merkwürdige arabische Handschrift, betitelt فهرست مرويات شيخنا الخ ابن حجر (Lu le 2 octobre 1879); Bull. Ac. Pét. 1880, 18—26.

33) *Victor Rosen*. Zur arabischen Literaturgeschichte der älteren Zeit (Lu le 9. septembre 1880). I. Ibn Quteiba: Kitâb 'Ujûn al-akhbâr: Bull. Ac. Pét. 1881, p. 55—78 = Mél. as. $\frac{9}{21}$ Sept. 1880, p. 745—779.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000166

gleichzeitiger Würdigung der ganzen litterarischen Thätigkeit des Verfassers, Mittheilung der Vorrede des Werkes und Hinzufügung anderer interessanter Notizen. Kürzer fassen sich ein paar Bemerkungen *Lasinio*'s [34-35]) über ein schönes Exemplar der Moqaddima des Abulleit es-Samarqandî und über die Mss. der italienischen Bibliotheken im Allgemeinen. Was *Wauters* [36]) aus der Kairiner Bibliothek mitgebracht hat, ist mir nicht zu Gesicht gekommen; dagegen habe ich nachträglich Kenntniss von einer werthvollen Abhandlung *Saavedra*'s [37]) über die Litteratur und Geschichte der Morisco's zur spanischen Zeit erhalten, welcher ein sorgfältiges Repertorium der „literatura aljamiada" (Spanisch mit arabischen Buchstaben geschrieben, = اعجمى) auf den europäischen Bibliotheken angefügt ist.

Auf die gedruckte Litteratur beziehen sich bibliographische Arbeiten *v. Klöden*'s [38]) und *Huart*'s [39]), von denen indess die erstere mancherlei Zusätze *G. J. Dozy*'s nöthig machte, während *Huart*, wenn einige von mir mit den Originalen verglichene Titel einen Schluss auf das Ganze gestatten, diejenige Genauigkeit fehlt, welche allein das an sich verdienstliche Unternehmen wirklich nutzbringend machen könnte. Neuere arabische Drucke aus Indien und Kairo finden sich auf einer Beilage der Gawâ'ib [40]) verzeichnet; zu den im vorigen Berichte erwähnten Drucken aus Tunis [41]) fügt *Trübner* [42]) ein Verzeichniss von Er-

---

34) *F. Lasinio.* Di un Codice arabico della Biblioteca Gambalunga di Rimini: Il Bibliofilo I, 186.

35) *F. Lasinio.* I codici orientali delle biblioteche italiane: Bibliofilo I, No. 10.

36) *A. J. Wauters.* La bibliothèque khédiviale du Caire, le Bostan de Sadi et les manuscrits du Coran: l'Athen. belge No. 13, 1er juill. 1880.

37) Discursos leidos ante la Real Academia Española en la recepcion pública del excmo. Señor D. *Eduardo Saavedra* el 29 de diciembre de 1878. Madrid 1878. 190 pp. 8. — Darin: 1) Discurso del excmo. Señor Don *Eduardo Saavedra* [über die Litteratur der Moriscos zur span. Zeit, Austreibung derselben etc.] 2) Contestacion por el excmo. Señor D. *Antonio Canovas del Castillo.* 3) Apéndices al discurso del excmo. Señor Don *Eduardo Saavedra.* I. Indice general de la literatura Aljamiada. II. Glosario de las palabras arabes aljamiadas ó poco conocidas que se encuentran en el discurso y en el apéndice anterior.

38) *G. A. v. Klöden.* Zur Bibliographie Arabiens und Afghanistans: Z. f. wiss. Geogr. I, 230—232. — Vgl. *G. J. Dozy.* Nachtrag zu Klöden's Arabischer Bibliographie: ebd. II, 161.

39) *Cl. Huart.* Bibliographie ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans, imprimés à Constantinople, durant la période 1294—1296 de l'hégire (1877—1879): JA. 7 sér. XVI, 411—439. [Mit Anhang (p. 437—9): Ouvrages publiés à Beyrouth.] — Vgl. ZDMG. 35, S. XXX No. 4130—4132; Ber. für 1879 S. 143 No. 31; S. 144 No. 44; S. 150 No. 95.

40) ١٢٩٧ شوال سنة ٢٤ الاربعاء يوم فى الجوائب علاوة. Constantinopel. 1 Bl. Fol.

41) S. Ber. f. 1879 S. 142 No. 29.

42) Arabic Books printed at Cairo: TR. N. S. I. 140 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000167

zeugnissen der Pressen Kairo's, in welchem aber die Titel unzuverlässig wiedergegeben sind.

Unter den Schriften zur Encyclopädie und allgemeinen Litteraturgeschichte (soweit letztere nicht schon oben bei der Handschriftenkunde erwähnt sind) ist zunächst die Fortsetzung von *Bistânî's*[43]) Encyclopädie zu nennen. Einen Ueberblick über arabische Litteratur (meist historischen Inhaltes) im Sudan gab *Cherbonneau*[44]), leider aber, ohne seinen Angaben die nöthigen Belege hinzuzufügen. Hier nenne ich auch den Titel eines Constantinopler Druckes[45]), über dessen Gegenstand und Verfasser ich nichts habe feststellen können.

An Texten, welche sich auf dem Gebiete der Grammatik bewegen, ist das fünfte Heft von *Jahn's*[46]) Ibn Ja'îś zu nennen — dessen langsames Fortschreiten wir recht bedauern müssen, ohne es dem gewissenhaften Herausgeber zum Vorwurf machen zu können —, ausserdem ein Abdruck der Aġrûmîje[47]), der grammatischen Risâle el-Îġî's[48]) nebst Commentar und Glossen und der bekannten Erklärungsschriften zu Ġorġânî's Hundert Regenten[49]) — letztere sämmtlich in Constantinopel erschienen. Mit der siebenten Fortsetzung seiner „Beiträge" hat *Fleischer*[50]) den zweiten Band *de Sacy's* in Angriff genommen, während die in seiner Schule ent-

---

43) Leider bin ich bis jetzt nicht im Stande, über diese Fortsetzung bestimmtere Angaben zu machen; es steht nur fest, dass sie erscheint.

44) *Aug. Cherbonneau.* Essai sur la littérature arabe au Soudan: Polybibl. XXIX, 166—9; 270—3; 367—75; 432—36.

45) قرة الاعيان ومسرة الاذهان Kurratu al Aïan wa Masarrat al Adhan. In Arabic. Const. 1298. 159 pp. 8. *Trübner* 7 s. 6 d.: TR. N. S. II, 101.

46) Ibn Ja'îś Commentar zu Zamachśari's Mufaṣṣal. Nach den Handschriften zu Leipzig, Oxford, Constantinopel und Cairo auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft herausg. von *G. Jahn.* Fünftes Heft. Leipzig 1880. 4. (p. ٦٤١—٨٠٠).

47) Adjorroumiyé, nouvelle édition de la grammaire arabe d'Es-Sanhâdjî Ibn Adjorroum, trad. en turc par *Émin Éfendi.* Const. 1296. [S. Bibl. phil. 1880 p. 378].

48) Ein Band von 104 pp. 8., enthaltend 1) الرسالة الوضعية للقاضى عضد الدين الايجى (p. 102—103); 2) den Commentar des *Ali Ḳûśî* dazu (p. 84—100); 3) die Glossen des *Ḥâfiẓ Sejjid* (p. 2—83). Am Rand von 2. 3. فوائد von Scheich *Râzî, Mollazâde, Ḥamid Čelebî* u. a. Constantinopel, Druck v. Essad Efendi, beendet Anfang Ramazân 1297. P. 5. [Mordtm.]

49) عوامل تحفه سى [mit Randnoten und dem معرب العوامل]. Constantinopel. Es'ad Effendi, 1297. 3/4 Meǧîdije. [*Huart* JA. 7 sér. XIX p. 204, No. 196. Danach könnte das Buch mit dem Ber. 1879 S. 144 No. 43 genannten nicht identisch sein.]

50) *Fleischer.* Siebente Fortsetzung der Beiträge zur arabischen Sprachkunde: Ber. d. ph.-hist. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1880, 23. April, S. 89—160.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000168

standene Grammatik *Caspari's* nach der neubearbeiteten vierten Auflage von dem leider inzwischen bereits verstorbenen *Uricoechea*[51]) mit einigen Aenderungen gewissenhaft in's Französische übersetzt worden ist. Bedeutender als diese ist die Arbeit *Howell's*[52]), welcher besonders als einer ausserordentlich reichen, aus den Originalquellen geschöpften Beispielsammlung hervorragender Werth zuzusprechen ist. Die zweite Auflage(!) von dem Buche des Pater *Göschl*[53]) ist dagegen ein Anachronismus, was freilich das „Magazin für die Literatur des Auslandes" nicht hindert, dieselbe seinen Lesern zu empfehlen. Eine Nukte aus der Grammatik der classischen Sprache behandelt *de Goeje*[54]); unmittelbar in das Leben der heutigen Volkssprache aber führt uns das Meisterwerk, in welchem *Spitta*[55]) mit ebenso feinem Sprachgefühl als unübertrefflicher Treue zum ersten Mal einen lebenden arabischen Dialekt so dargestellt hat, dass er als Grundlage für die sprachwissenschaftliche Forschung dienen kann. Von ihm ist zum wenn auch kleineren Theil abhängig *Hartmann's*[56]) zunächst praktischen Zwecken dienender Abriss, aus welchem indes über den Beiruter Dialekt manches Nützliche zu erfahren ist; weniger interessieren uns die zweiten Auflagen von *Wahrmund's*[57]) Lesebuch und *Mallouf's*[58]) Conver-

51) Grammaire arabe de C. P. Caspari traduite de la quatrième édition allemande et en partie remaniée par *E. Uricoechea*. Bruxelles 1880. XII, 532 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *Aug. Cherbonneau* Polybibl. XXIX, 131—134; *Lucien Gautier* Rev. de l'Instr. publ. XXIII, 1. (Letztere gründliche Rec. auch sep. u. d. T.: Grammaire arabe de C. P. Caspari. Traduite de la quatrième édition allemande et en partie remaniée par E. Uricoechea. Examen critique par *Lucien Gautier*. Gand 1880. 7 pp. 8.)

52) *Mortimer Sloper Howell.* Grammar of the Classical Arabic Language, translated and compiled from the Works of the Most Approved or Naturalized Authorities. Publ. under the Authority of the Government, N.-W.-P. In an Introduction and Four Parts. Part II. — The Verb: and Part III. — The Particle. Allahabad 1880; pp. XXXIII, XXIII, 735; 1 A—30 A. 8.

53) *Leopold Göschl.* Kurze Grammatik der Arabischen Sprache mit einer Chrestomathie und dem hierzu gehörigen Wörterverzeichniss für den Schul- u. Selbstunterricht. Zweite, verbesserte Auflage. Wien 1881. IX, 198 pp. 8. — Vgl. MLA. 1880, 667.

54) *M. J. de Goeje.* الشيعى oder الشيعى? ZDMG. 34, p. 371—373.

55) *Wilhelm Spitta-Bey.* Grammatik des Arabischen Vulgärdialectes von Aegypten. Leipzig 1880. XXXI, 519 pp. 8. M. 25. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1881, 303—17; *Ign. Goldziher* ZDMG. XXXV, 514—529; LC. 1881, 1141—3; *W. Robertson Smith* Ac. XX, 92 f.; *Auguste Cherbonneau* Polybibl. XXXI, 421 f.

56) *M. Hartmann.* Arabischer Sprachführer für Reisende. Leipzig o. J. [1880]. XII, 367 pp. 16. M. 6. — Vgl. *A. Socin* LC. 1880, 765; *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 1654 f.; *H. Vámbéry* ÖMfdO. 1881, 52; Ac. XX, 95.

57) *Adolf Wahrmund.* Lesebuch in neu-arabischer Sprache zum „Praktischen Handbuch der neu-arabischen Sprache." 2. Aufl. I. u. II. Th. Giessen 1880. Th. I.: Arabischer Text. 188 pp. 8. Th. II.: Deutsche Uebersetzung: IX, 288, 8 pp. 8. M. 12.

58) *N. Mallouf.* Guide de la conversation en trois langues: français,

sationsführer; auch neue Ausgaben von des verdienten *Caussin de Perceval*[59]) vulgärarabischer Grammatik würden wir gerne missen, wollte man uns den Essai, das Hauptwerk seines Lebens, in einem nicht zu theuren Neudruck zugänglich machen. — Von den Nebendialekten des Neuarabischen ist der Zanzibar's durch *Praetorius*[60]) behandelt worden, während *Monro*[61]) den allgemeinen Character des Maltesischen kurz gegen *Sayce* richtig stellt. Der Vollständigkeit wegen erwähne ich noch einige Artikel von *Beltrame*[62]), *Parmentier*[63]), *Trumelet*[64]) und einem Anonymus[65]), die mehr oder weniger mit der Grammatik zusammenhängen.

Der Lexikographie haben wir zur Vollendung von *Dozy's*[66]) Supplément zu gratulieren. Es ist insbesondere für denjenigen, welcher sich mit nachclassischer historischer und wissenschaftlicher Litteratur beschäftigt, schwer, seiner Erkenntlichkeit für dieses ausgezeichnete Werk den richtigen Ausdruck zu geben; ein Werk, welches als reife Frucht einer grossartigen wissenschaftlichen Thätigkeit der jüngeren Generation in den Schooss fällt, und dem — experimentum fiat in corpore vili — der Berichterstatter schon in hunderten, ja tausenden von Fällen zu danken hat, wenn ihm stundenlanges und schliesslich doch oft vergebliches Suchen erspart geblieben ist. Jedenfalls wird sich jetzt niemand mehr finden, der diesem Buche einen Ehrenplatz in der Nachbarschaft

---

anglais, arabe (dialecte d'Egypte et de Syrie) avec la prononciation figurée, en lettres latines. 2e éd. Paris 1880. 288 pp. à 4 col. 12. fr. 4. [Bibl. phil. 1880 p. 380.]

59) *Caussin de Perceval.* Grammaire arabe vulgaire pour les dialectes d'Orient et de Barbarie. 5e éd. Paris 1880. XVI, 167, XV pp. 4. Fr. 5.

60) *Franz Praetorius.* Ueber den arabischen Dialekt von Zanzibar: ZDMG. 34, 217—231. Vgl. ib. 767.

61) *C. J. Monro.* Mixed Languages: Ac. XVIII, 100.

62) *Beltrame.* Gli Arabi d'Abù-Zet. I Baggàza-Salèm. Linguaggio mimico degli Arabi: Atti Ist. Veneto Ser. V, t. VI, disp. IX.

63) *Parmentier.* De la transcription pratique, au point de vue français, des noms arabes en caractères latins. Mémoire présenté à la section de géographie de l'Assoc. franç. pour l'avanc. d. sciences, au congrès de Montpellier, le 1er septembre 1879. Paris 1880. 34 pp. 8. [*Renan* JA. 7 sér. XVIII, 57, Anm. 3.]

64) *Trumelet.* De la transcription orthographique des noms arabes et berbers: Rev. géogr. intern. 1880 No. 52. 61. 62. [*Koner* Ztschr. d. Ges. f. Erdk. XVI, 431.]

65) *K. v. H.* Beiträge zur Volksetymologie: Magazin f. d. Lit. d. Ausl. No. 41. 9. Oct. 1880. 49. Jahrg. Bd. 98, S. 580.

66) *R. Dozy.* Supplément aux dictionnaires arabes. 6e livr.: pp. 201—440. fl. 9,30. — 7e livr.: pp. 441—632. fl. 7,20. — 8e livr.: pp. XXXII; 857—864, 633—855. fl. 10,35. Leyde. 4. (Dazu Titelblätter, mit denen das Ganze nun sich so darstellt:

R. Dozy. Supplément aux dictionnaires arabes. Tome premier. Leyde 1881. XXXII, 864 pp. 4. — Tome second. Leyde 1881. 855 pp. 4.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000170

von *Lane*'s unerreichbarem Werke weigern möchte. — Eine von grossem Fleisse zeugende Publication ist *Gasselin*'s[67]) umfangreich angelegtes französisch-arabisches Wörterbuch, welches dem zunächst angestrebten praktischen Zwecke gewiss gute Dienste leisten wird: wäre es aber auch unbillig, einen allzu strengen wissenschaftlichen Massstab an dasselbe anzulegen, so wird man doch immer das Bedenken äussern dürfen, dass der Verfasser, wie es scheint, durch keine eigentlich philologische Schule gegangen ist: so begegnet man schon beim flüchtigen Blättern an den Stellen, wo er Altarabisches geben will, mancherlei Fehlern und muss es für die Wissenschaft bedauern, dass er es nicht hat unternehmen können oder wollen, die in seiner amtlichen Stellung erlangte Uebung im Magrebinischen zu einer mehr speciellen Darstellung des Wörterschatzes und Sprachgebrauches dieses Dialektes auszunutzen. Wie das Werk sich jetzt gibt, wird es kaum möglich sein, die darin vorkommenden Angaben zu einem einigermassen genügenden Gesammtbilde zu vereinigen, selbst wenn jemand den Aufwand an Zeit und Mühe nicht scheute, das Ganze nach dieser Richtung hin durchzuarbeiten. — Ein Specialwörterbuch zum Koran ist in Lucknow[68]) herausgekommen; die Fremdwörter im Koran und in der alten Poesie sind von *Fraenkel*[69]) in eindringlicher Weise studiert worden. — Die Namen der Schiffe im Arabischen hat, unter Zugrundelegung eines Auszugs aus Ibn Mammâtî, *Wüstenfeld*[70]) gesammelt, die „falsche Morgenröthe" der Orientalen *Redhouse*[71]) als identisch mit dem Zodiakallicht nachgewiesen; eine weniger lexikalische als

---

67) *Ed. Gasselin.* Dictionnaire français-arabe (arabe-vulgaire — arabe-grammatical) contenant 1° tous les mots de la langue française et tous les termes spéciaux aux arts, sciences, métiers, etc., avec la prononciation des mots arabes figurée en français 2° la traduction en arabe de tous ces mots avec les différences spéciales aux divers pays musulmans 3° la déclinaison des noms et adjectifs, la conjugaison des verbes réguliers et irréguliers, leurs noms d'action, ainsi que les noms de temps, de lieu, etc. 4° les différentes acceptions des mots avec de nombreux exemples, savoir: exemples d'arabe grammatical tirés du Coran, d'Ibn Khaldoun, d'Ibn Batouta, d'Aboulféda et des meilleurs auteurs arabes, exemples d'arabe parlé dans les divers pays ou localités d'Algérie, Tunisie, Maroc, du Sahara et du Levant 5° l'étymologie des mots dérivés des verbes arabes ou de langues étrangères. Ouvrage honoré des souscriptions du Ministère des affaires étrangères et du Ministère de l'instruction publique. Fasc. I—VII (enth. p. I—XXVIII u. 1—250). Paris 1880. 4. [Druck v. *Holzhausen* in Wien]. Jedes Heft fr. 3,75. [Es sollen 2 Bde. in 72 Heften werden, von denen alle Monat eins erscheint.]

68) Wörterbuch zum Koran, lithogr. Lucknow: TR. N. S. II, 99.

69) *Sigismundus Fraenkel.* De vocabulis in antiquis Arabum carminibus et Corano peregrinis. Lugduni Batavorum 1880. VI, 27 pp. 8. (Diss.)

70) *F. Wüstenfeld.* Die Namen der Schiffe im Arabischen: Gött. Nachr. 1880, 133—143.

71) *J. W. Redhouse.* Identification of the „False Dawn" of the Muslims with the „Zodiacal Light" of Europeans: JRAS. XII, 327—34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000171

archäologische Studie *Karabacek's*[72]) erwähne ich später. — Anhangsweise sei noch hinzugefügt, dass *Hirth*[73]) den öfter behaupteten arabischen Ursprung des Wortes „Teifun" wohl mit Recht zurückgewiesen und dass *Duceré*[74]) mit den aus dem Arabischen abgeleiteten Worten des Baskischen sich beschäftigt hat.

Zur Metrik liegt nur ein Aufsatz *Bonazia's*[75]) vor.

Die vorislamische Religion wird, abgesehen von *Robertson Smith's*[76]) schon erwähnter Abhandlung, in einem ihrer wichtigsten Puncte von *Snouck Hurgronje*[77]) behandelt, der die betreffenden muhammedanischen Traditionen als nichtig erweist, demnächst aber die Umgestaltung des alten Festes durch Muhammed eingehend untersucht. Vom Qorân sind wieder mehrere lithographierte Ausgaben[78–83]) im Orient erschienen, darunter eine mit dem persischen Commentar des Kâśifî[84]); das Abendland erhält einen Wiederabdruck von *Kasimirski's*[85]) Uebersetzung, sowie eine neue Uebertragung in's Englische

72) S. unten S. 178 No. 201.

73) *Frederick Hirth.* The word „Typhoon". Its History and Origin: Journ. Geogr. Soc. L, 260—267.

74) *E. Duceré.* Essai d'un glossaire des mots basques dérivés de l'arabe: Rev. de Ling., avril 1880. — Vgl. Rev. de cienc. hist. I, p. 319—20.

75) *Lupo Bonazia.* Del metodo da tenersi nelle ricerche sulla metrica araba: Atti IV Congr. d. Or. I, 457—465.

76) Vgl. oben S. 66 No. 33.

77) *C. Snouck Hurgronje.* Het Mekkaansche Feest. Leiden 1880. IV, 191 pp. 8. M. 3. — Vgl. *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 157 f.; *A. W. T. Juynboll.* Jets meer aangaande de Moslimsche Bedevaart: Ind. Gids 1881, I, 42—59.

78) مصحف شريف. Constantinopel [1296?]. 8. P. $6^1/_2$ (gebunden P. 10): s. *Huart* JA. VII sér. t. XVI, 420 Nr. 35.

79) مصحف شريف. Constantinopel 1297. 8: *Huart* JA. VII sér., XIX, 174 No. 28.

80) Qurán Sharíf. (Arabic) Lahore, Aftáb-i-Punjáb Press 1879. 486 pp. 8. Lith. Reprint. 12 a.: s. Punjab Catal. 1879 II, p. 16.

81) Dgl. Delhi, Mujtabáí Press 1879. 672 pp. 8. Lith. Reprint. Rs. 2: s. ebd. 1879 III, p. 12.

82) Dgl. Delhi, Hindú Press 1879. 360 pp. 8. Lith. Repr. 12 a.: s. ebd.

83) Kuran Sharíf. The Holy Kurán. (Arabic). Munshi Nawal Kishor, printer and publisher, Cawnpore 1879. 482 pp. 8. Lith. 10 a. 6 p.: s. N.-W. Prov. & Oudh 1879 I, p. 13. — 2d Ed. ib. 1880. 482 pp. 8. Lith. 10 a. 6 p.: s. ebd. 1880 III, p. 11.

84) Tafsir-i-Hosaini; or the Koran with a commentary by Hosain Kashefee of Herat (the author of Anwar-i-Sohailee). Bombay, Haidri Press; Publisher, Nurdin Jiwákhán 1880. 968 pp. 4. 2d Edition. Lithogr. Rs. 4. 6 a. [The Koran with a copious Persian Commentary]: s. Bombay Catal. 1880 III, p. 20.

85) Le Koran de Mahomet. Traduction nouvelle faite sur le texte arabe par M. *Kasimirski.* Nouvelle édition, augmentée de notes, commentaires et d'un index. Paris 1880. XXXVI, 537 pp. 8. fr. 3,50. [Bibl. phil. 1880 p. 380.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000172

von *Palmer*[86]), dem einerseits allzugrosses Streben nach Wörtlichkeit, andrerseits doch nicht überall ausreichende Accuratesse die Möglichkeit raubt, einen erheblichen Fortschritt über *Rodwell* hinaus zu erreichen. Freilich muss man dabei, um nicht ungerecht zu sein, hervorheben, dass den Ansprüchen, welche der Qoran an seinen Uebersetzer stellt — gleichmässige Beherrschung der arabischen und der betreffenden abendländischen Sprache, Fähigkeit zu poetischer Anempfindung und schöpferischer Gestaltung neuer Worte und Ausdrücke, vollkommenes Vertrautsein mit der Tradition, der Exegese und dem Kalâm wie mit den Grundsätzen der modernen philologischen und historischen Kritik, endlich ebenso freie und unabhängige als vorsichtige und methodische Handhabung aller dieser Eigenschaften — dass diesen Ansprüchen seit *Rückert*'s Tode wohl Niemand vollkommen gerecht zu werden vermöchte. — Mehr nach Missionsrücksichten gewählte Excerpte aus dem Qoran verdanken wir Sir *William Muir*[87]); zur Erklärung einzelner Stellen haben beigetragen *Rösch*[88]), *Gaston Paris*[89]) (Sur. XVIII, 64—81; jüdische Legende, auch bei Qazwini), *Güdemann*[90]) (midraschische Parallele zu Sur. XXXVIII), und *Sayous*[91]) hat die auf Christus und das Christenthum bezüglichen Aeusserungen des Korans, meist auf *Sprenger* gestützt, zusammengestellt und trotz seines theologischen Standpuncts leidlich objectiv beleuchtet.

Auf die Theologie bezieht sich, dem Titel nach zu urtheilen, ein im Orient gedruckter Supercommentar des Ḥamzâwî[92]);

---

86) The Qur'ân translated by *E. H. Palmer*. Oxford 1880. 8. Part I. Chapters I to XVI. CXVIII, 268 pp. — 10 s. 6 d. Part. II. Chapters XVII to CXIV. X, 362 pp. — 10 s. 6 d. [A. u. d. T. The Sacred Books of the East translated by Various Oriental Scholars and edited by *F. Max Müller*. Vol. VI. IX.). — Vgl. Ath. 1881, I, 92 f.; *George Percy Badger* Ac. XVIII, 433—435; 452—454; Sat. Rev. LI, 212—214; Westm. Rev. 1881, April, p. 558 f.; Ed. Rev. 1881, Oct., p. 358—362; Ath. belge 1880, No. 23.

87) Extracts from the Coran in the Original. With English Rendering. Compiled by Sir *William Muir*. London 1880. VIII, 63 pp. 8. — 3 s. 6 d. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1880, 1787 f.; IAnt. 1880, Sept. 235.

88) S. oben S. 157 No. 16 und S. 115 No. 202.

89) *Gaston Paris*. L'ange et l'hermite. Etude sur une légende religieuse: CR. VIII, 427—449.

90) Vgl. oben S. 140 No. 108.

91) *Edouard Sayous*. Jésus-Christ d'après Mahomet ou les notions et les doctrines musulmanes sur le christianisme. Leipzig 1880. 92 pp. 8, M. 1,50. — Vgl *E. Nestle* LC. 1881, 171 f.; *Wolf Baudissin* ThLZ. 1881, 76 f.; *O. P.* DLZ. 1881, 393 f.; Westm. Rev. vol. CXV, 272; Sat. Rev. L, 313; *H. Derenbourg* RC. N. S. XIII, 149—52.

92) حشية الشيخ الحمزاوى على شرحه لارشاد المريد فى خلاصة علم التوحيد. Hashiat as Sheikh al Hamzawi ala Sharhihi li-irshad al Mârid [sic] fi Khulasah 'ilm at Tawhîd. Commentary of Sheikh Hamsawe. On

ferner von abendländischen Arbeiten *Redhouse*'s[93]) fleissige Sammlung von 552 „schönen Namen" Gottes, aus der sich ergibt, dass es nicht einen bestimmten Kanon von 100 dergleichen, sondern verschiedene, im einzelnen von einander abweichende Listen zu je 95 (nach der Zahl der Kugeln des Rosenkranzes) gibt; beigefügt sind einige Notizen über das Gebet. Eine ausführliche und lehrreiche Abhandlung über die Heiligencults verdanken wir *Goldziher*'s[94]) staunenswerther Belesenheit. Die Polemik eines indischen Muhammedaners gegen das Christenthum, bezw. die englischen Missionäre, in zwei dicken Bänden in's Französische zu übersetzen und mit einer ebenso weitschweifigen als salzlosen Einleitung im Stile des ächten libre-penseur, bezw. libre-phraseur zu versehen hat *Carletti*[95]) Vergnügen gemacht; bemerken will ich, dass sich darin ein in der Hs. dem Sojûṭî zugeschriebenes Glaubensbekenntniss findet. — Von den Secten des Islams hat *Cahun*[96]) die von ihm besuchten Noṣairier in einem Aufsatz besprochen, welcher auch in deutschem Gewande[97]) erschienen ist; über die Jezîdî's (die ja freilich selbst keine Muslime zu sein behaupten) erfahren wir weder von *v. Schweiger-Lerchenfeld*[98]) noch von *Siouffi*[99]) erheblich Neues.

Die Tradition ist diesmal nur durch einen indischen Neudruck des Muwaṭṭa' mit Commentar[100]) vertreten, von dem es mir freilich, da ich ihn nur aus einer Pariser Bücheranzeige vom Sep-

---

the Koran [sic; unmöglich]. Cairo 1298. 180 pp. 8. — 10 s. 6 d.: TR. N. S. II, 101.

93) *J. W. Redhouse.* On „The Most Comely Names", الاسماء الحسنى i. e. The Laudatory Epithets, or The Titles of Praise, bestowed on God in the Qur'ān or by Muslim Writers: JRAS. XII, 1—69.

94) *J. Goldziher.* Le culte des Saints chez les Musulmans: Rev. hist. rel. II, 257—351. (Auch sep. u. gl. T. Paris 1880. 95 pp. 8.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 817; *A. Socin* ThLZ. 1881, 325.

95) Idh-har [sic] -ul-haqq ou Manifestation de la vérité par El-Hage Rahmat-Ullah Efendi, de Delhi (un des descendants du Calife Osman-ben-Affan). Traduction de l'arabe, revue, corrigée et augmentée d'un appendice et de notes par *P. V. Carletti.* 2 voll. Paris 1880. Bd. I: CLII, 423 pp. 8. Bd. II: VI, 472 pp. 8. fr. 25. — Vgl. LC. 1881, 87 f.

96) *Léon Cahun.* Les Ansariés: Tour du Monde XXXVIII, 369—400, mit 18 Abbildungen im Text. 1879.

97) Die Nosairier. Nach dem Französischen des Reisenden *Léon Cahun:* Globus XXXVII, 305—312; 321—326; 337—343.

98) *Amand* Freiherr *von Schweiger-Lerchenfeld.* Die Teufelsanbeter. Ein Culturbild aus dem südlichen Kurdistan: West. Mh. 1880 Febr., 586—603.

99) *N. Siouffi.* Une courte conversation avec le chef de la secte des Yezidis, ou les adorateurs du diable: JA. VII sér., XV, 78—83.

100) Imam *Muhammed* and Maulavi *Abdulhayyi.* Muwatta mai Hashiyah-i-Talik-ul-Mumajjad. The Muwatta, with the Commentary „The Talik-ul-Mumajjad." Lucknow. 8. — Leroux fr. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000174

tember 1881 kenne, sehr zweifelhaft ist, ob er dem Berichtjahre angehört. In Kasan ist Qodûrî's[101]) hanefitisches Rechtscompendium, in Bulaq ein ebenfalls hanefitischer Commentar des Nabob's von Bhopal[102]) gedruckt. Im Abendlande gedeihen Arbeiten über muslimisches Recht hauptsächlich bei den Nationen, welche durch coloniale Interessen auf das Studium desselben hingewiesen werden: so liefert diesmal der Franzose *Hugues*[103]) eine mir leider nur dem Titel nach bekannt gewordene Studie über die Ursprünge des muhammedanischen Rechtes, der Engländer *Rumsey*[104]) eine nicht direct aus den Quellen, aber fleissig und solide gearbeitete Darstellung des Erbrechtes. Besondere Aufmerksamkeit verdient das in englischer Sprache geschriebene Buch des *Sejjid Emîr 'Alî*[105]) über das Personalrecht: der Verfasser, M. A., Barrister-at-Law, President Magistrate of Calcutta, Member of the Faculty of Law etc. etc., ist nicht allein seines Gegenstandes vollkommen Herr, sondern auch ein sorgfältiger und umsichtiger Arbeiter; auf die Gefahr hin, protestantenvereinlicher Schwäche geziehen zu werden, will ich gestehen, dass ich mit besonderer Theilnahme die Vorrede gelesen habe, in welcher der massvolle und wohlgesinnte Mann sich als Mu'taziliten bekennt und allerhand Reformpläne für den Islam im Sinne dieser, in Ueberresten auf indischem Boden noch mehrfach vertretenen Richtung in Vorschlag bringt. — Endlich sei auch an dieser Stelle auf *Bruns-Sachau*'s[106]) Syrisch-römisches Rechtsbuch hingewiesen, welches auch arabische Bruchstücke in Text und Uebersetzung umfasst und ein helles Licht auf die Frage wirft, ob man — was nun, wenigstens für einzelne Fälle, nicht mehr zu bestreiten sein wird — directes Eindringen römischer Rechtsbestimmungen in das arabische Recht annehmen darf.

---

101) مختصر القدورى. Kasan, Univ.-Druckerei, 1880. 144 pp. 8. [S. Verh. des V. Or.-Congr. I p. 48.]

102) *Ṣadîq Ḥasan Khân.* الروضة الندية [Commentar zu الدرّ البهية]. Bulaq, Regierungsdruckerei, 1297. — P. 18: s. *Huart* JA. 7e sér. XIX, 172, No. 13, und vgl. die im vorigen Berichte S. 143. 150. 158. 163 erwähnten früheren Arbeiten des Verf.

103) *H. Hugues.* Les origines du droit musulman: La France judiciaire, mars. [S. *Friederici* Bibl. or. 1880 n. 801.]

104) *Almaric Rumsey.* Moohummudan Law of Inheritance, and Rights and Relations affecting it. Sunni Doctrine. Comprising together with much collateral Information, the Substance, greatly expanded, of the Author's „Chart of Family Inheritance." London 1880. XXVIII, 470 pp. 8. — 12 s. — Vgl. Acad. 1880, II, 61; Westm. Rev. 1880, July, 249 f.; Sat. Rev. L, 463 f.

105) *Syed Ameer Ali.* The Personal Law of the Mohammedans. (According to all the Schools). Together with a Comparative Sketch of the Law of Inheritance among the Sunnis and the Shiahs. London 1880. XII, 430 pp. 8. — 15 s. — Vgl. Westm. Rev. 1881, April, 582 f.

106) S. oben S. 150 No. 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000175

Die Philosophie ist in dem Berichtjahre schlecht weggekommen: ausser einem neuen Vortrage *Dieterici*'s [107]) über die lauteren Brüder, zu dem *Huebsch* [108]) nichts Selbständiges hinzufügt, ist nur noch, und zwar lediglich der Vollständigkeit wegen, ein gut geschriebener, aber oberflächlicher und nichts Neues enthaltender Essai von *Sayous* [109]) zu nennen. Die jüdisch-arabische Philosophie behandeln wir an andrer Stelle [110]); *Mehren*'s [111]) Vortrag auf dem Florentiner Congress ist durch die im vorigen Bericht S. 151 No. 103 erwähnte ausführliche Studie im Journal asiatique überholt worden.

Auf dem Gebiete der Mathematik und der Naturwissenschaften begegnen wir in *Cantor*'s [112]) erstem Bande einer sorgfältigen und durch grosse Vollständigkeit ausgezeichneten Uebersicht dessen, was bisher über die Geschichte der erstgenannten Wissenschaft bei den Arabern gearbeitet worden ist. Verschiedene kleinere Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften, welche wir *Wiedemann* schon seit einigen Jahren verdanken, mögen hier zusammenfassend aufgeführt werden [113]), und gleichzeitig sei darauf hingewiesen, dass *Steinschneider*'s [114]) bereits angeführte Abhandlung mancherlei lehrreiche Notizen auch für die arabische Mathematik und Litteraturgeschichte enthält, während der Text der Geometrie des Muhammed ibn Musa bei *Schapira*'s [115]) ebenfalls

---

107) *F. Dieterici.* Sur les études philosophiques des Arabes au Xme siècle: Atti IV Congr. Or. I, 385—394. (A. sep. u. gl. T. Florence 1880. 12 pp. 8). — Vgl. *Pietro Perreau.* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 47—51.

108) *A. Huebsch.* On the *Ikhwan as-Safa* or 'Pure Brothers': Proc. Am. Or. Soc. Oct. 1880. p. VIII f.

109) *Edouard Sayous.* Théologiens et philosophes musulmans VIIIe—XIe siècle: Rev. suisse VII, 429—440; VIII, 88—100.

110) S. oben S. 134 No. 68. 70.

111) *A. F. Mehren.* Correspondance philosophique d'Ibn Sab'în avec l'Empereur Frédéric II. Discours: Atti IV Congr. d. Or. I, 371—383. — Vgl. *Pietro Perreau.* Intorno agli Atti del IV Congr. d. Or. Corfù 1881. p. 42—7. — [Zum vorigen Bericht S. 151 No. 104 ist nachzutragen, dass die dänische Abhandlung sich in der Oversigt over det Kongel. Danske Vidensk. Selsk. forhandl. i aaret 1880 (erschienen Kjöbenhavn 1880) zu finden scheint.]

112) *Moritz Cantor.* Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik. I. Bd. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1200 n. Chr. Leipzig 1880. VIII, 804 pp. 8. (1 Taf.) M. 20. — Vgl. ĕ LC. 1880, 1700—1702; *M. Curtze* DLZ. 1881, 768—771; *Siegmund Günther* AAZ. 1881, Beil. 112—114; *Treutlein* Lit. Beil. d. Karlsr. Z. 1881, No. 14; *J. L. Heiberg* Rcr. 1881, 1, p. 377; *G. V. Schiaparelli* Rendic. Ist. Lomb. XIV, 62—69; *Favaro* Boncomp. Bull. 1882 marzo.

113) *Eilhard Wiedemann.* Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften bei den Arabern. I—V: Ann. d. Phys. u. Chemie CLIX, 656—8; N. F. I, 480; IV, 320; VII, 679 f.

114) S. oben S. 139 No. 102.

115) S. oben S. 139 No. 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000176

oben genannter Uebersetzung der Middoth abgedruckt ist. — Daneben ist die Vollendung von *Hochheim*'s[116]) dankenswerther Uebertragung des Kâfî zu melden, an welche zwei mit der lateinischen Uebersetzungslitteratur sich beschäftigende Veröffentlichungen *Henry*'s[117]) und *Weissenborn*'s[118]) angeschlossen werden können: der letzteren ist freilich von einem Referenten des Lit. Centralblattes[119]) inzwischen baldige Vernichtung angekündigt worden, mit welchem Rechte, wird sich hoffentlich demnächst ergeben. — Für die Medicin ist wenig geschehen: *Perreau*'s[120]) Notizen über hebräische Commentare zum Kanon gehören kaum hierher; eher eine von *Röhricht*[121]) an *Steinschneider* gelangte Notiz über Farağ, den Uebersetzer des Ḥâwî, nebst einer immerhin nicht entscheidenden Bemerkung über den Anhang zu diesem Buche. *Loeb*'s[122]) schon oben mitgetheilte Idee mag hier noch als ein Beweis gekennzeichnet werden, wie unrathsam es ist sich auf Gebiete zu wagen, von denen man gar nichts versteht.

Während die Geographie diesmal gänzlich ausfällt, erfährt die Geschichte nach verschiedenen Seiten hin erwünschte Förderung. Von dem Text des Ṭabarî sind zwei weitere Halbbände[123]) erschienen, den Beschluss von *Barth*'s musterhaft gearbeiteter Abtheilung und die Fortsetzung der durch *Houtsma* und *Guyard* ebenfalls vortrefflich herausgegebenen Abbasidengeschichte enthaltend; zu dem von *Nöldeke* übersetzten Abschnitt

---

116) *Adolf Hochheim.* Al Kâfî fil Hisâb (Genügendes über Arithmetik) des Abu Bekr Muhammed Ben Alhusein Alkarkhî nach der auf der Herzoglich-Gothaischen Schlossbibliothek befindlichen Handschrift. III. Magdeburg o. J. [1880]. 28 pp. 4. M. 1,20. (I—III zus. M. 3,90.)

117) Prologus N. Ocreati in Helceph ad Adelardum Batensem Magistrum suum. Fragment sur la multiplication et la division publié par *Charles Henry:* Z. f. Math. u. Phys. Suppl. XXV (Abhh. z. Gesch. d. Math. III) p. 129—139. — Vgl. *M. Curtze* DLZ. 1881, 535 f.

118) *H. Weissenborn.* Die Uebersetzung des Euklid aus dem Arabischen in das Lateinische durch Adelhard von Bath nach zwei Handschriften der Kgl. Bibliothek in Erfurt: Z. f. Math. u. Phys. XXV. Suppl. (Abhh. z. Gesch. d. Math. III) p. 141—166. — Vgl. *M. Curtze* DLZ. 1881, 535 f.

119) LC. 1880, 1702, Note.

120) S. oben S. 126 No. 9.

121) *Steinschneider* HB. 1880 p. 136 f.

122) Vgl. oben S. 138 No. 98.

123) Annales auctore Abu Djafar Mohammed Ibn Djarir At-Tabari quos ediderunt *J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Fraenkel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, S. Guyard, V. Rosen* et *M. J. de Goeje.* I. (P. 321—640). [Vgl. Ber. für 1879 S. 154 No. 130 f.] — Id. Sectionis tertiae pars secunda quam ediderunt *M. Th. Houtsma* (p. 320—459) et *S. Guyard* (p. 459—640). Lugd. Bat. 1880. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 1121 f.; *Derselbe* D. Rev. VII. Jahrg. p. 115—117; BISO. N. S. No. 20/21 p. 425 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000177

(s. Ber. f. 1879 S. 155 No. 132) verzeichnen wir wertholle Bemerkungen *v. Gutschmid*'s[124]) und *James Darmesteter*'s[125]), als Curiosum auch eine Recension des die armenische Geschichtslitteratur als Norm der Quellenkritik gläubig verehrenden *Milde*[126]), dem der Name v. Gutschmid's niemals vorgekommen sein muss. — Seiner Uebersicht der grossen Seuchen des Orients nach Sujûṭî's bezüglicher Schrift und dem Abdruck des die einzelnen Pestjahre aufzählenden Kapitels aus der letzteren schickte *v. Kremer*[127]) eine wieder von ächt historischem Blick zeugende Einleitung voraus. Auf die vormuhammedanische Zeit bezieht sich, abgesehen von dem unten zu nennenden Aufsatz *Tauxier*'s[128]), eine lehrreiche Stellensammlung *Rehatsek*'s[129]) über den Gebrauch des Weins bei den alten Arabern. Für die Zeit des Propheten begrüssen wir mit Freuden die endlich eingetroffene Fortsetzung von *Abdu'l Ḥajj*'s[130]) Ausgabe des Ibn Ḥaǵar; die Geschichte Muhammed's selbst betreffen die Verneinung der alten Frage nach seiner Schreib- und Lesekunst durch *Weil*[131]) und die bereits erwähnten Studien *Gastfreund*'s[132]). — Zur Khalifengeschichte im Allgemeinen führen wir *Jarrett*'s[133]) Uebersetzung von Sojûṭî's Ta'rîḫ an (*Poole*'s Dynastienverzeichniss s. unten S. 179 No. 212); im Einzelnen haben *Krehl*[134]) und, wie es scheint, *Barthélemy*[135]) die Unhaltbarkeit der Tradition von der

---

124) *Alfred von Gutschmid.* Bemerkungen zu Tabari's Sasanidengeschichte, übersetzt von Th. Nöldeke: ZDMG. XXXIV, 721—748.

125) Rev. hist. XVI, 199—201, mai-août 1881.

126) *Lionel Milde.* Une histoire des Sassanides: Rev. quest. hist. XXVIII, 254—262.

127) *A. v. Kremer.* Ueber die grossen Seuchen des Orients nach arabischen Quellen: Sitzb. W. Ak. 96, p. 69—156. (Auch sep. u. gl. T. Wien 1880. 90 pp. 8. M. 1.40.) Vgl. *David Kaufmann* RÉtJ. III, 135.

128) S. unten S. 194 No. 3.

129) *E. Rehatsek.* The use of Wine among the Ancient Arabs: JBBrRAS. XIV (1879) p. 164—172.

130) Biographical Dictionary of Persons who knew Mohammad, by Ibn Hajar. Edited in Arabic, by Maulawi *Abd-ul-Hai.* Fascic. XVIII (Vol. II, 5). (Bibl. Ind. Old Ser. No. 242.) Calcutta 1880. p. 409—504. 8.

131) *G. Weil.* Mahomet savait-il lire et écrire? Discours: Atti IV Congr. d. Or. I, 357—366. — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 40—1.

132) S. oben S. 142 No. 127.

133) History of the Caliphs by Jalálu'ddín a's Suyútí, by *H. S. Jarrett.* Fasc. 1—4. (Bibl. Ind. N. S. No. 440. 441. 443. 446.) Calc. 1880. 384 pp. 8. — Vgl. Sat. Rev. LII, 24 f.

134) *Ludolf Krehl.* Ueber die Sage von der Verbrennung der Alexandrinischen Bibliothek durch die Araber: Atti IV Congr. d. Or. I, 433—454. (Auch sep. u. gl. T. Florenz 1880. 8.) — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 55—9.

135) *Ch. Barthélemy.* Omar a-t-il fait brûler la bibliothèque d'Alexandrie?

Verbrennung der alexandrinischen Bibliothek nachgewiesen (die freilich dadurch leider ihres zähen Lebens in Compendien und Lehrbüchern noch lange nicht beraubt ist) und *Palmer*[136]) hat eine Biographie Hârûn's geliefert, die nach den mir allein zu Gesicht gekommenen sehr wohlwollenden Besprechungen auf Quellenkritik sich wenig einlässt, indess als Anecdotensammlung neben *Rehatsek's*[137]) gleichartiger Studie ihren Werth behalten mag. Eine Zusammenstellung der arabischen Nachrichten über die Fatimiden begann *Wüstenfeld*[138]) mit bekannter Gelehrsamkeit und Gründlichkeit.

Für die Geschichte der Kreuzzüge finde ich nur einen Beitrag *Rey's*[139]) zu erwähnen.

Weiter nach Westen vordringend, begegnen wir dem ersten Theile von *Amari's*[140]) italienischer Bearbeitung seiner Biblioteca; zur Geschichte Westafrika's giebt *Mercier*[141]) u. A. den Abdruck einiger arabischer Documente, *Arnaud*[142]) die Fortsetzung einer historischen Qaṣîde; *Fournel's*[143]) Ausführungen über die secundäre Rolle des arabischen Elementes gegenüber dem berberischen habe ich nicht einsehen können. In Spanien zeitigt die seit einigen Jahren in überraschender Weise entwickelte Triebkraft der nationalen Geschichtsforschung fortdauernd die schönsten Früchte, von denen wir freilich in Deutschland wenig zu sehen bekommen;

---

in: *Ch. Barthélemy.* Erreurs et mensonges historiques. XI Sér. Paris 1879. 8. p. 170—90.

136) *E. H. Palmer.* Haroun Alraschid, Caliph of Bagdad. (New Plutarch Series.) London 1881. 228 pp. 8. — 2 s. 6 d. — Vgl. Ath. 1881, I, 361 f.; Acad. XIX, p. 95 f.; Sat. Rev. LI, 85—87; *Barbier de Meynard* JA. VII Sér., XVII, 564—6; *Arvède Barine* Rev. pol. et litt. III sér. T. I, 599—602.

137) *E. Rehatsek.* Gastronomical Anecdotes of the Earlier Khalifs: Calc. Rev. CXXXIX. (Jan. 1880.)

138) *F. Wüstenfeld.* Geschichte der Fatimiden Chalifen nach den Arabischen Quellen: Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Goett. XXVI. 97 pp. 4.

139) *Guillaume Rey.* Sommaire du supplément des familles d'outre-mer. Chartres [1880 oder 1881?]. 36 pp. 8. [Titel aus *Renan* JA. 7. sér., XVIII, 57.]

140) Biblioteca Arabo-sicula ossia Raccolta di testi arabici che toccano la geografia, la biografia e la bibliografia della Sicilia, raccolti e tradotti in italiano da *Michele Amari.* Vol. I. Tor. e Roma 1880. LXXXIII, 570 pp. 8. — L. 15. (Id. Ed. in Fol. Supplemento al Muratori Rer. It. Scr. T. I p. II[a]. Disp. 1[a]. 144 pp. L 22,50.) — Vgl. *R. Starrabba* Arch. stor. Sic. N. S. IV, 471—478.

141) *Ernest Mercier.* Constantine au XVIe siècle. Élévation de la famille El-Feggoun: Rec. Soc. Arch. Constantine XIX, 215—251.

142) *Arnaud.* Voyages extraordinaires et nouvelles agréables par Mohammed Abou Ras ben Ahmed ben Abd el-Kader en-nasri. Histoire de l'Afrique septentrionale: Rev. afr. XXIV, 70—80; 133—146; 459—473. — Vgl. Bericht für 1879 p. 160 No. 184.

143) *Henri Fournel.* Les Berbers, Études sur la conquête de l'Afrique par les Arabes. T. II. IV, 381 pp. 4. Paris. — Vgl. *Renan* JA. 7e sér. XVIII, 58, Note 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000179

aus eigener Anschauung kenne ich nur *Codera*'s[144]) Nachweis über die Mühelosigkeit der arabischen Eroberung Aragoniens (welchem gleichzeitig die Begründung seiner Ansicht hinzugefügt wird, dass Musa nicht, wie die gewöhnliche Annahme ist, bereits über die Pyrenäen gegangen sei), sowie ein Verzeichniss von vier Festungen nebst historischen Notizen, welches *Fernandez-Guerra*[145]) geliefert hat. Daneben kann ich *Fernandez y Gonzalez*'[146]) Uebersetzung der arabisch geschriebenen Chronik Bischof Gotmar's, *Codera*'s[147]) Aufsatz über Abderrahmân I, *Robles*'[148]) Werk über das muslimische Malaga und *Menendez Pelayo*'s[149]) Culturgeschichte der spanischen Araber und Juden bis zum Ende des XIV. Jahrhunderts nennen, welche letztere ausserordentlich gelobt wird; über *Saavedra*'s Untersuchungen s. oben S. 159 No. 37. — Eine Touristenschrift *de Sturler*'s[150]) und eine Notiz *Braga*'s[151]) über die arabische Civilisation in Portugal habe ich ebensowenig gesehen.

Kehren wir zu den späteren Entwicklungen des Ostens zurück, so treffen wir auf den ersten Halbband von des Grafen *von Noer*[152]) mit begeistertem Eifer in Angriff genommenem Werke über Akbar, das trotz seiner Abneigung gegen den Zopf der Schule auf gründlichen eignen und fremden Studien beruht. — Von *Gibb*'s[153]) Uebersetzung eines türkischen Berichts über die

---

144) *Francisco Codera y Zaidin.* Conquista de Aragon y Cataluña por los Musulmanes: Bol. hist. I, 1—7.

145) *Aureliano Fernandez-Guerra.* Fortalezas del guerrero Omar ben Hafsón hasta ahora desconocidas: Bol. hist. I, 33—37.

146) Crónica de los Reyes Francos por Gotmaro II, Obispo de Gerona. Publicada y precedida de un estudio histórico por D. *Francisco Fernandez y Gonzalez.* Madrid 1880. 21 pp. 4. — Vgl. Rev. de Arq. I, 187 f. — Vgl. Ber. f. 1879 S. 159 No. 170.

147) *F. Codera.* Abde-r-Rhaman I: Revista Contemporanea, April 1880.

148) *F. Guillen Robles.* Málaga musulmana. Sucesos antigüedades ciencias y letras malagueñas durante la edad media. (Parte I.) Málaga, Oliver Navarro 1880. XXII, 370 pp. 4. 5 Taff.

149) *M. Menendez Pelayo.* Historia de los Hetorodoxos españoles. Tomo I. Madrid 1880 [?]. Vgl. *Wentworth Webster* Ac. XVIII, 92.

150) *J. de Sturler.* Granada en de Alhambra. Geschiedenis en reisherinneringen. Leiden 1880. 8, IV, 272 pp. 8; m. 5 Phot. u. Titelbl. in Chromolith. — Fl. 3.50. [Bibl. phil. 1880 II, 205.]

151) *Theophilo Braga.* A civilisação arabe em Portugal: L'Era Nova I, 88—9. 1880.

152) Graf *F. A. von Noer.* Kaiser Akbar. Ein Versuch über die Geschichte Indiens im sechzehnten Jahrhundert. [I. 1.] Leiden 1880. XXIII, 216 pp. 8. — Vgl. LC. 1881, 1274; Sat. Rev. L, 498; *E.* DLZ. II, 1965; *A. Barth* RC. N. S. XIII, 27—30; *E. Fagnan* Rev. hist. XVIII, 196 f.

153) *E. J. W. Gibb.* The Capture of Constantinople from the Tāj-ut-Tevārīkh, „The Diadem of Histories". Written in Turkish by Khōja Sa'd-ud-Dīn. Translated into English. Glasgow 1879. 36 pp. 8. — 2 s. 6 d.: TR. N. S. I, p. 37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000180

Eroberung Constantinopel's geht mir erst jetzt der Titel zu; einige historische Verhältnisse zur Zeit desselben Ereignisses hat ebenso fein als sicher *Olshausen*[154]) erläutert.

Wir gehen zu den Werken über, welche in allgemeinerer Weise das Wesen, die Geschichte und die Entwicklung des Islams behandeln, ohne indess Vollständigkeit in Bezug auf die populäre und ähnliche Litteratur zu erstreben. Hier gewährt es ein eigenartiges Interesse, einem hochgebildeten Türken[155]) zu begegnen, dessen Darstellung natürlich von gelegentlichen, fein ironischen Seitenhieben auf Christenthum und Abendland durchsetzt ist. Mit Freude begrüssen wir die neue Ausgabe von *Dozy*'s[156]) Werke, an dessen ungleichmässiger Ausführung doch nur anstossen kann, wer gegen die Grossartigkeit seiner historischen Anschauung und die Fruchtbarkeit seiner Ideen blind ist oder sein will. Aus *Juynboll*'s[157]) Recension der „Beginselen" *van den Berg*'s beginnt allmälig selbst ein Buch zu werden. *Sell*'s[158]) allerdings im Missionsinteresse unternommener Darstellung der Glaubens- und Pflichtenlehre wird doch Objectivität nachgerühmt. In denselben Zusammenhang gehören *Badger*'s[159]) und *Guyard*'s[160]) Encyclopädieartikel und *Carriere*'s[161]) neu aufgelegte culturgeschichtliche Betrachtungen. — Den Islam in Indien, beziehungsweise China behandeln eine besonnene Studie *Keene*'s[162]) und der Aufsatz eines Anonymus[163]); einzelne Seiten des Wesens und der Aeusserungen

---

154) *J. Olshausen.* Eine merkwürdige Handschrift der Geographie des Ptolemaeus: Hermes XV, 417—424.

155) *Subḥi Pascha.* حقائق الكلام فى تاريخ الاسلام. Stambul 1297 H. 357 pp. 8. — Vgl. ZDMG. XXXIV, p. XLII No. 4071.

156) *R. Dozy.* Het Islamisme. 2e, herziene druk. Haarlem 1880. VIII, 357 pp. 8. (13 lith. Taff.) f. 3,50. — Vgl. *Poole*'s Recension von *Chauvin*'s Uebersetzung Ac. XVI, 294 f.; *Lüttke* Hist. Ztschr. N. F. XI, 487—496.

157) *A. W. T. Juynboll.* Een handleiding voor de studië van den Islam, beoordeeld: Ind. Gids 1879, II, 793—821; 1880, I, 170—206. [Auch sep. u. gl. T. (1e gedeelte) Amsterdam 1880, 2, 68 pp. 8. f. 1.] — Vgl. Ber. f. 1879 S. 150 No. 99.

158) *E. Sell.* The Faith of Islam. Madras 1880. XIII, 269 pp. 8. Trübner 6 s. 6 d. — Vgl. *Siegmund Fraenkel* DLZ. 1881, 1917; Sat. Rev. 1881, I, 765; *S. Lane Poole* Ac. XIX, 245 f. [Identisch mit *Fr.* No. 840 ?]

159) *Badger.* Muhámmad and Muhámmadanism, in: Will. Smith and Henry Wace's Dictionary of Christian Biography, vol. III. [S. Ac. XVIII, 422.]

160) *Stanislas Guyard.* Musulmans: Encycl. Lichtenberger IX, 501—511.

161) *Moritz Carriere.* Die Kunst im Zusammenhang der Culturentwickelung und die Ideale der Menschheit. 3. Bd. Das Mittelalter. 2 Abtheilungen. 3. neu durchges. Aufl. Leipzig 1880. 8. M. 14. (Darin: 1. Das christliche Alterthum und der Islam. XIII, 317 pp. M. 5.50.)

162) *H. G. Keene.* Islam in India: Calc. Rev. vol. LXX, 239—256.

163) Mohammedanism in China (so Columnentitel): Edinb. Review, CLI, 359—379.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000181

des Volksgeistes scheinen die Aufmerksamkeit *Rehatsek's*[164]) und *Cherbonneau's*[165]) auf sich gezogen zu haben.

Die Nachrichten arabischer Schriftsteller über fremde Völkerschaften werden fortdauernd eifrig gesammelt und verarbeitet. Der Anfang einer sehr gründlichen Arbeit des rührigen *Fernandez. y Gonzalez*[166]) führt uns in die vormuhammedanische Zeit zurück, während *de Goeje*[167]) den bereits früher (s. Bericht f. 1879 S. 159 No. 165) erwähnten Reisebericht des Ibrahîm ibn Ja'qûb übersetzt, commentirt und mit Textverbesserungen versieht, und *Lagus*[168]) sich über den Ursprung von Idrisi's Kenntniss der baltischen Länder ausspricht. In *A. Müller's*[169]) Abhandlung über die früher von *Haas* behandelten arabischen Quellen zur Geschichte der indischen Medicin wird das XII. Buch des Ibn Abi Uṣeibi'a in Text und Uebersetzung gegeben und der Nachweis geführt, dass Fragmente einer älteren Recension des Suçruta bei den Arabern erhalten sind.

Einem Vortrage *Basset's*[170]) über die vorislamische Poesie wird geschmackvolle Darstellung und sichere Beherrschung des Stoffes nachgerühmt; aus der Zahl der Dichter selbst tritt uns Lebîd in einem von orientalischer Hand mehr als ungeschickt ihm

---

164) *E. Rehatsek.* Oriental Folklore: Calc. Rev. No. CXLI. July 1880. No. CXLII. October 1880. No. CXLIII. Jan. 1881.

165) *A. Cherbonneau.* L'enseignement en pays musulman: Rev. de Géogr. 1880, oct.

166) *F. Fernandez y Gonzalez.* Arqueología de la España árabe. Provincia cartaginense. — Monumentos de la Cartaginense, pertenecientes á epoca anterior á la dominacion musulmana, mencionados y descritos por autores arábigos: Rev. Arq. Esp. I, 9—32. 135—158.

167) *M. J. de Goeje.* Een belangrijk arabisch bericht over de slavische volken omstreeks 965 n. Chr.: Versl. en Mededel. Ak. Amsterd. Afd. Letterk. Reek II, D. IX, 187—216. Vgl. *Wigger* Jahrb. d. Ver. f. Mecklenb. Gesch. Bd. XLV,; *Handelmann* Z. f. Ethn. XIII, (48); *Virchow* ebd. (48)—(50); *L. Schneider* ebd. (242) [citirt eine mir sonst nicht bekannt gewordene čechische Uebersetzung des Berichts von *J. Jireček* in der čech. Museumszeitschrift].

168) *V. Lagus.* Idrisii notitiam terrarum balticarum ex commerciis Scandinavorum et Italorum mutuis ortam esse: Atti IV Congr. d. Or. I, 395—401. — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. d. Or. Corfù 1881. p. 51—53.

169) *August Müller.* Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medicin: ZDMG. XXXIV, 465—556; vgl. *Seligmann* Jahresb. üb. d. ges. Medicin XV, 408—410.

170) *René Basset.* La poésie arabe anté-islamique. Leçon d'ouverture faite à l'école supérieure des lettres d'Alger le 12. mai 1880. Paris 1880. 82 pp. 8. (Bibl. or. Elzévir. XXX). — Vgl. *E. Nestle* LC. 1881, 1580; *Barbier de Meynard* CR. IX, 55 f.; *Auguste Cherbonneau* Polybibl. XXXI, 202.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000182

umgeworfenen Gewande entgegen, auch gibt *Châlidî*'s[171]) Ausgabe nur die eine Hälfte der in seinem Besitz befindlichen Handschrift wieder. *Amari*'s[172]) Uebersetzungsprobe aus Ibn Ḥamdîs ist ein Vorläufer des zweiten Bandes seiner oben S. 171 No. 140 erwähnten Biblioteca.

Unter den Adab-Schriftstellern hat Ṯa'âlibî den als „Gefährten des Einsamen" von *Flügel* ihm zugesprochenen Text auf Veranlassung *Gildemeister*'s[173]) wieder an Râġib herausgeben müssen. Eine ganz moderne Sammlung von schöngeistigen und poetischen Productionen des in Paris lebenden *Ruśaid Daḥdâḥ*[174]) ist lediglich um des Bestandtheiles willen interessant, dessentwegen sie nicht hierher gehört, nämlich wegen der christlich-russenfreundlichen politischen Einleitung; da ich das Buch indes nennen musste, sei auch *Wahrmund*'s[175]) Artikel über dasselbe erwähnt, in welchem gleichzeitig des Mekkanischen Professors Aḥmed el-Berzinǵî el-Ḥuseini النصيحة العامّة لملوك الاسلام والعامّة besprochen wird. — Die Märchen- und Fabellitteratur ist durch einen neuen Bulaqer Druck der 1001 Nacht[176]) vertreten; in einer ihrer Erzählungen will *Bacher*[177]) die Sage von Eginhard und Emma wiederfinden, während *Coote*[178]) als wahrscheinlich hinstellt, dass die in den Handschriften fehlenden Märchen *Galland*'s von diesem nach irgend einer in Smyrna oder Constantinopel von ihm gehörten mündlichen Recitation der Sammlung eingefügt seien.

---

171) ديوان لبيد العامري رواية الطوسي الطبعة الاولى بحسب النسخة الموجودة عند طابعه الشيخ يوسف ضياء الدين الخالدى المقدسى Der Diwan des Lebîd. Nach einer Handschrift zum ersten Male hrsg. von *Jûsuf Ḍijâ-ad-dîn al-Châlidî*. Wien 1880. ١٥٢ pp. 8. — Vgl. LC. 1881, 1508 f.; DLZ. 1881, 997; *Hommel* GGA. 1881, 1537—1551 [sehr gehaltreiche Anzeige mit Beiträgen *Fleischer*'s].

172) *Michele Amari*. Un poeta Arabo di Siracusa: N. Ant. XXIV, 49—54.

173) *J. Gildemeister*. Der angebliche Ettseâlibi: ZDMG. 34, 171 f.

174) *Rochaïd Dahdah*. Mélanges. Paris 1880. 21, ٩٤ pp. 8. [Gedruckt von Holzhausen in Wien.] — Trübner. 6 s.

175) *Ad. Wahrmund*. Zur geistigen Bewegung im Islâm: AAZ. 1881 No. 243 Beil. p. 3561—3563.

176) الف ليلة وليلة. Vols. I and II: 461, 431 pp. 8. £ 1 5 s.: TR. N. S. II, 143.

177) *Bacher*. Karl der Grosse und seine Tochter Emma in Tausend und eine Nacht: ZDMG. XXXIV, 610—616. Vgl. Charlemagne in the „Arabian Nights": Sat. Rev. LII, 46 f.

178) *H. C. Coote*. Ac. XVIII, 371. [Auszug aus einem Vortrage in der Folk Lore Society.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000183

Von *Cherbonneau*'s[179]) Lokman scheint eine neue Ausgabe erschienen zu sein. — Islamische Legendenstoffe treten auch in *Gaster*'s oben S. 139 No. 104 angeführten Untersuchungen auf.

Die an eigenthümlichen Schwierigkeiten so reichen, aber grade deswegen eines weit regeren Interesses, als ihnen meist gewidmet wird, würdigen Forschungen über die arabische Musik haben eine sehr wirksame Förderung durch *Land*[180]) erfahren, der in arabischer wie in abendländisch-moderner Theorie gleich zu Hause zu sein scheint, und auch die vorhandenen Quellen durch neue Angaben bereichert. Möchten doch im Orient lebende, musikalisch veranlagte Europäer diesen Dingen einmal näher treten! — *Van der Linde*'s[181]) Untersuchungen über das Schachspiel erstrecken sich auch auf die arabische Litteratur, wo er freilich auf die Hilfe orientalistischer Freunde angewiesen ist; von *Pharaon*'s[182]) Uebersetzung eines Tractates über das edle Waidwerk ist mir ausser dem Titel Nichts vorgekommen. Eine Uebersicht der verschiedenen Arten der Zauberei, Mantik u. dergl. hat *Rehatsek*[183]) gegeben.

In das Gebiet der jüdischen und christlichen Geschichte und Litteratur auf islamischem Boden gehört, abgesehen von den bereits genannten Arbeiten und Ausgaben *de Jong*'s[184]), *Trumpp*'s[185]), der beiden *Derenbourg*[186]), *Th. Hofmann*'s[187]), *Kaufmann*'s[188]), *Wolff*'s[189]), *Goldziher*'s[190]), *Steinschneider*'s[191]) (von denen besonders die beiden letztern auch den Arabisten interessieren müssen), insbesondere *Landauer*'s[192]) gute und sorgfältige Ausgabe des arabischen Textes von Sa'adja's Emunoth.

---

179) *Cherbonneau.* Fables de Lokman. Paris 1880. [Unsicher, fehlt in der Bibliogr. franç.]

180) *J. P. N. Land.* Over de Tonladders der Arabische Muziek: Versl. en Mededel. Ak. Amst. IX, 246—297.

181) *A. v. d. Linde.* Das erste Jahrtausend der Schachlitteratur (850—1880). Berlin 1881. 112 pp. 8. — M. 5. — Vgl. *William Wayte* Ac. XX, 42 f.; 83 f.

182) Sid *Mohammed el Mangali.* Traité de Venerie. Traduit de l'arabe par *Florian Pharaon,* avec une introduction par M. le Marquis *G. de Cherville.* Paris 1880. XI, 143 pp. 8. (Tiré à 300 exempl. numérot.) [Bibl. frç. 5596.]

183) *E. Rehatsek.* Magic: JBrRAS. XIV. (1879) 199-218.

184) S. oben S. 158 No. 30.

185) S. oben S. 158 No. 31.

186) S. oben S. 132 No. 56.

187) S. oben S. 132 No. 55.

188) S. oben S. 134 No. 70.

189) S. oben S. 134 No. 68.

190) S. oben S. 138 No. 93.

191) S. oben S. 135 No. 76.

192) Kitâb al-Amânât wa'l-I'tiqâdât von Sa'adja ben Jûsuf al-Fajjûmî. Herausgegeben von *S. Landauer.* Leiden 1881. XXI, 320 pp. 8. M. 8. — Vgl. *Moritz Steinschneider* DLZ. 1881, 1186—89; *Ign. Goldziher* ZDMG. XXXV, 773—783.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000184

Ein angeblicher Brief[193]) eines zum Judenthum übergetretenen Bischofs an einen glaubenstreuen Collegen ist in Wien, wie es scheint nicht fehlerfrei, gedruckt worden.

Recht erfreuliche Beiträge hat das Jahr für die arabisch-muhammedanische Archaeologie gebracht. *Wüstenfeld*[194]) hat bemerkenswerthe Texte über das Heerwesen der Muhammedaner veröffentlicht und übersetzt, *Jähns*[195]) das Kriegswesen überhaupt in den betreffenden Abtheilungen seines grossen Werkes sachverständig dargestellt, soweit seine secundären Quellen ihm dies gestatteten; das Seewesen ist dabei freilich ziemlich schlecht weggekommen. Daran schliesst sich *Rehatsek's*[196]) vortreffliche Zusammenstellung von Nachrichten über alte Waffen und Kriegswerkzeuge. — Gehen wir zu friedlicheren Geräthen über, so haben wir allein über Astrolabien vier längere oder kürzere Mittheilungen aufzuführen: zwei von *da Schio*[197–198]), deren zweite eine mit grosser Sorgfalt in's Einzelne gehende Beschreibung der betreffenden Instrumente darstellt, je eine von *Remondini*[199]) und *Saavedra*[200]). Mit ausgezeichneter Sicherheit in Beherrschung des

---

193) קצה מגאדלה אלאסקף Controverse d'un évêque. Lettre adressée à un de ses collègues vers l'an 514. Texte arabe. Publié d'après un ancien manuscrit de la Bibliothèque nationale de Paris. Vienne 1880. 26 pp. 8. — Vgl. *Steinschneider* HB. 1880, 74 f.

194) *F. Wüstenfeld.* Das Heerwesen der Muhammedaner nach dem Arabischen: Abhh. der kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. XXVI. Bd. VII, 39 pp. 8. — Die Arabische Uebersetzung der Taktik des Aelianus: ib. p. 40—73. p. 1—32 [letzteres arab. Text.] (Auch sep. u. d. T.: Das Heerwesen der Muhammedaner und die arabische Uebersetzung der Taktik des Aelianus. Aus einer arabischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha übersetzt von *F. Wüstenfeld.* Mit Zeichnungen und dem Plan eines muhammedanischen Lagers. Göttingen 1880. VII, 73, 32 pp. 4. — M. 6). — Vgl. LC. 1881, 1105 f., Philol. Anz. XI, 43—45.

195) *Max Jähns.* Handbuch einer Geschichte des Kriegswesens von der Urzeit bis zur Renaissance. Technischer Theil: Bewaffnung, Kampfweise, Befestigung, Belagerung, Seewesen. Nebst einem Atlas von 100 Tafeln. Leipzig 1880. 1288 pp. 4. M. 48. (Darin auf die Moslemin bezüglich p. 489—508. 517—521. 1233 f.)

196) *E. Rehatsek.* Notes on some Old Arms and Instruments of War, chiefly among the Arabs (with Drawings): JBBrRAS. 1879 vol. XIV. p. 219—263.

197) *A. da Schio.* Sur deux astrolabes arabes. Note: Atti IV Congr. d. Or. I, 367—369.

198) *Almerico da Schio.* Di due astrolabi in caratteri cufici occidentali trovati in Valdagno (Veneto): Atti Ist. Ven. ser. V, t. VI. 6 Taff. (Auch sep. u. gl. T. Venezia 1880. 71 pp. 4. L. 10.)

199) *Pier Costantino Remondini.* Intorno all' astrolabio arabico posseduto dalla Società Ligure di Storia Patria di Genova. Memoria: Atti IV Congr. d. Or. I, 403—431.

200) *Eduardo Saavedra.* Note sur un astrolabe arabe: Atti IV Congr. d. Or. I, 455—456.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000185

sprachlichen wie des technischen Materials führt *Karabacek*[201]) seine Untersuchungen über einige Arten mittelalterlicher Gewebe, Farbstoffe u. dergl. — Eine Lücke in seiner Uebersetzung von Elia's von Nisibis Tractat über Maasse und Gewichte hat *Sauvaire*[202]) mit Hilfe der Gothaer Handschrift Arab. 1331 ausfüllen können.

Für die Schriftgeschichte des Arabischen sehr wichtig sind *Rehatsek*'s[203]) Sammlung von Zeugnissen der Schriftsteller und *Loth*'s[204]) mit gewohnter Sauberkeit veranstaltete Ausgabe zweier ziemlich alter Papyri: die Priorität des Nesḫî vor dem Kûfî wird den sich häufenden Beweisen gegenüber Niemand mehr bestreiten können. Für die Epigraphik im engern Sinne ist wiederum *Amari*[205—206]) thätig gewesen durch Erläuterung palermitanischer Inschriften sowie durch erneute Besichtigung der in zwei Messinaer Kirchen verzettelten Fragmente einer von ihm schon 1875 (Epigr. arab. di Sic. I) veröffentlichten Inschrift Ruggiero's, die nun zum Theil im Museum zu Messina aufbewahrt werden; eine verbesserte Lesung erscheint in den Memorie der Acc. dei Lincei vom J. 1881. — In Spanien ist in erster Linie *Rodrigo Amador de los Rios* der berufene Vertreter der Epigraphik: neben der zweiten Ausgabe seiner Inschriften von Córdoba (deren Titel hier[207]) genauer als im Ber. 1879 S. 164 Nr. 229 gegeben werden kann) bietet er uns den Anfang epigraphischer Studien[208]), in welchen er zunächst Einiges über die Geschichte

---

201) *Joseph Karabacek.* Ueber einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe: Mitth. d. Oest. Mus. f. Kunst u. Ind. 1879, 273—283; 301—309; 343—349; 1880, 77—86; 97—103. (Auch sep. u. gl. T. I. Mit einer Tafel. Wien 1882. 40 pp. 4.)

202) *H. Sauvaire.* A Treatise on Weights and Measures, by Eliyá, Archbishop of Nisíbín (Supplement): JRAS. XII, 110—125.

203) *E. Rehatsek.* On the Arabic Alphabet and Early Writings (with a Table of Alphabets): JBBrRAS. vol. XIV (1879), 173—198.

204) Zwei arabische Papyrus. Beschrieben von *O. Loth.* (M. 2 Taff. in Lichtdruck): ZDMG. XXXIV, 685—691. — Vgl. unten S. 193 No. 102.

205) *Michele Amari.* Interpretazione delle iscrizioni arabiche della Cappella di S. Pietro nella Reggia, Palermo. (In: *Andrea Terzi.* La cappella di S. Pietro nella Reggia di Palermo dipinta. Palermo [1879 ? ff.] Folio.) [Darin ist bis jetzt erschienen als Tafeln: No. 65: Cassettina araba; No. 67 bis (sic): Iscrizione cufica nel coperchio della cassettina araba; No. 66: Cassettina araba. Coperchio; No. 67: Iscrizione trilingue dell' orologio.]

206) *Amari.* Ragguaglio di una recente sua gita a Messina, per assistere al trasferimento delle iscrizioni arabiche che ornavano gli stipiti della porta maggiore di una chiesa intitolata l'Annunziata dei Catalani: Atti Acc. Linc. 1880—81 Trans. V, 142 f.

207) *Rodrigo Amador de los Rios.* Inscripciones árabes de Córdoba, precedidas de un estudio histórico-crítico de la Mezquita-Aljama. II. Ed. Madrid 1880. XXVIII, 429 pp. 8. 18 Taff. R. 42. [Trübner 15 s.]

208) *Rodrigo Amador de los Rios.* Estudios de epigrafía arábigo-española. Articulo primero [No. I—IV]: Rev. arq. esp. I, 65—90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000186

der arabisch-spanischen Epigraphik und über die verschiedenen Schriftcharactere bemerkt. Zwei Siegel mit christlich-arabischen Inschriften, deren eine er in die Zeit von 1018 – 1296 setzt, hat *Girbal*[209]) herausgegeben. Arabische Inschriften mit Lesungen von *Amador de los Rios* und *Erman* enthält auch das Werk des Portugiesen *da Veiga*[210]).

Eine sehr nützliche Uebersicht der ganzen russischen Litteratur über arabische Numismatik veröffentlichte *Tiesenhausen*[211]). *Stanley Lane Poole*[212]) gab ein Schema zur Anordnung der muhammedanischen Dynastien; ob es nicht besser wäre die arabischen Münzen rein geographisch zu ordnen, und mit dem alten Schlendrian der Dynastieneintheilung ganz zu brechen, scheint mir der Erwägung werth.

Vom Katalog des Britischen Museums erschien der fünfte Band[213]), der die Münzen Nordafrikas enthält; der wichtige Katalog der *Siouffi*'schen Sammlung[214]) wurde fortgesetzt und soll auch Tafeln haben, die Ref. nicht zu Gesicht gekommen sind. Aus Centralasien kam eine Anzahl interessanter Münzen, die *Tiesenhausen*[215]) bearbeitet hat; *Le Strange*[216]) sammelte in Persien. In Norddeutschland traten wieder zwei Schätze älterer arabischer Münzen zu Tage, der eine zu Carnitz in Pommern[217]), der andere bei Bautzen[218]).

Die sehr schwierige Numismatik der Chane von Turkestan fand in *Dorn*[219]) einen Bearbeiter. Zu *Poole*'s bekanntem Buch

---

209) *Enrique Claudio Girbal.* Sellos árabes de la Catedral de Gerona: RCiencHist. I, 388—392.

210) *S. P. M. Estacio da Veiga.* Memoria das Antiguidades de Mertola observadas em 1877 e relatadas. Lisbôa 1880. 191 pp. 8. (1 lith. Plan u. in den Text gedr. Abbild.): vgl. *E. Hübner* DLZ. 1881, 1118 f.

211) *V. E. Tiesenhausen.* Obzor soveršennych v Rossii trudov po Vostočnoï Numizmatikě: Trav. de la IIIème Sess. du Congr. int. des Orient. I, p. 1—32.

212) *Stanley Lane Poole.* A scheme of the Muhammedan Dynasties during the Khalifate: Num. Chron 1880 p. 262—267. 1 Taf. (Auch sep. u. gl. T., London 1880, 8 pp. 8., with a Plate. — 2 s.)

213) *Derselbe.* Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. V: The coins of the Moors of Africa and Spain: and the Kings and Imáms of the Yemen in the British Museum (Classes XIV B. XXVII.) London 1880. 175 pp. 7 Taff. 8.

214) Vgl. Jahresber. 1879 S. 165 No. 234; nach JA. 1880 I, p. 536. 539 auch: Tableaux de numismatique musulmane. Mossoul 1880. 2 u. 4 Taff.

215) *W. de Tiesenhausen.* Notice sur une collection de monnaies orientales de M. le comte S. Stroganoff. St. Pétersbourg 1880. 58 pp. 3 Taff. 8.

216) *Guy Le Strange.* Note on some inedited coins from a collection made in Persia during the years 1877—79: JRAS. 1880 p. 542—547.

217) *A. Erman.* Der Fund von Carnitz: Ztschr. f. Numismatik 1880, p. 131—134.

218) *Fleischer.* Morgenländischer Silberfund in der Oberlausitz: ZDMG. XXXIV. p. 176—177.

219) *B. Dorn.* Ueber die Münzen der Ileke oder ehemaligen Chane von

über die Ortokiden lieferte *Erman*[220]) einen Nachtrag. Die arabischen Prägungen zur Zeit der Kreuzzüge wurden von *Blancard*[221]) bearbeitet. An *v. Sallet*'s Entdeckung der griechischen Münzen der Danischmend-Dynastie knüpften *Schlumberger*[222]) und *Mordtmann*[223]) an. Münzen der Gemahlin des Mongolen Gaichatu wies *Erman*[224]) nach; die Schlusszeile des Dinars ist natürlich خلد ملكها zu lesen.

Die Numismatik der Könige von Delhi wurde durch *Stülpnagel*[225]) und *Rodgers*[226]) bereichert; der letztere[227]) publicirte auch neue Varietäten der Kupfermünzen Akbars. Endlich sei erwähnt, dass in *Haas'*[228]) siamesischer Numismatik auch arabische Münzen der Vasallen von Siam publicirt sind.

Die Kunstdenkmäler des Islam sind auch diesmal nicht viel berücksichtigt worden. Von einem Vortrage *Goldziher*'s[229]) erhalten wir einstweilen einen Auszug, der uns sehr auf das verheissene Werk über die Entwicklungsgeschichte des Islam gespannt macht, in welchem er das fünfte Kapitel bilden soll. Von den Monumentos der spanischen Regierung[230]) sind mehrere neue Hefte erschienen; einzelne Oertlichkeiten behandeln die Arbeiten von *Hein*[231]),

---

Turkistan: Bull. de l'Ac. de St. Pét. XXVI, p. 542—571 (auch: Mél. as. VIII, p. 703—744].

220) *A. Erman.* Eine übersehene Ortoqidenmünze: Ztschr. f. Numismatik 1880 p. 135.

221) *Blancard.* Le besant d'or sarrazinas pendant les croisades. Étude comparative sur les monnaies d'or, arabes et d'imitation arabe, frappées en Egypte et en Syrie aux XII. et XIII. siècles. Marseille 1880. 48 S. 1 Taf. 8. — Vgl. LC. 1880, p. 1181.

222) *G. Schlumberger.* Les monnaies à légendes grecques de la dynastie turque des fils du Danichmend: Rev. archéol. N. S. vol. 39 p. 273—284. 1 Taf.

223) *Mordtmann.* Zu den Münzen der Danischmende: Ztschr. f. Num. 1880 p. 210—211.

224) *A. Erman.* Die Münzen der Padischah Chatun, Gemahlin des Ilchan Kaichatu: Ztschr. f. Num. 1880 p. 136—138.

225) *C. R. Stülpnagel.* Coins of Ghiás-ud-dín and Mu'azz-ud-dín bin Sám: JASB. 1880 p. 29—32. 1 Taf.

226) *C. J. Rodgers.* Coins supplementary to Thomas' Chronicles of the Pathan Kings: JASB. 1880, I, p. 81—86. 207—217. 4 Taff.

227) *Ders.* Copper coins of Akbar: JASB. 1880, I, p. 213—217. 2 Taff.

228) *Joseph Haas.* Siamese coinage. Shanghai 1880. 30 pp. 8.

229) *Ignaz Goldziher.* Ueber die Baudenkmäler des Islam: Lit. Ber. a. Ung. IV, 618.

230) Monumentos arquitectónicos de España publicados de R. Orden y por disposicion del Ministero de Fomento. Guaderno 81—84. Madrid s. a. Grösstes Fol.

231) *R. Hein.* Die Alhambra. Progr. des Real- u. Obergymn. zu Oberhollabrunn. 36 pp. 8. [Titel LC. 1880, 1271.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000188

Garnacho[232]), *da Veiga*[233]), *Masqueray*[234]), deren keine ich selbst zu Gesicht bekommen habe; *Fernandez y Gonzalez'* einleitende Abhandlungen sind bereits oben S. 174 No. 166 erwähnt worden.

---

232) *Tomas Maria Garnacho.* Breve noticia de algunas antigüedades de la ciudad y provincia de Zamora. 296 pp. y laminas. 8. — R. 14. [Ich habe nicht ermitteln können, ob darin auch Arabisches vorkommt.]

233) *S. P. M. Estacio da Veiga.* Antiguidades de Mafra ou relação archeologica dos caracteristicos relativos aos povos que senhorearam aquelle territorio antes da instituição da monarchia portugueza . . . Lisboa, typ. da Acad. 1879. 117 pp. 4. 8 Taff. [Asher: M. 9. — Darin p. 57—86 über die arabische Epoche.]

234) *E. Masqueray.* Ruines anciennes de Khenchela (Mascula) a Besseriani (Ad Majores). Alger, Jourdan 1879. 59 pp. 8. 2 Taff. fr. 2,50. [Römische Denkmäler, nur wenig arabisches.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000189

Abessinien.

Von

Franz Praetorius.

Abgesehen von einem durch die Palaeographical Society facsimilirten kurzen Textstück[1]) ist nur ein äthiopischer Text veröffentlicht worden[2]). Der Herausgeber desselben, *Trumpp*, gab ferner auf Grund bisher unbenutzter Handschriften kritische Bemerkungen zu zwei bereits von Anderen herausgegebenen Texten[3—4]). Desgleichen gab *Cornill*[5]) eine sachliche Berichtigung zu seiner vor vier Jahren erschienenen äthiopischen Uebersetzung des Glaubensbekenntnisses des Jac. Baradaeus. Füge ich hierzu eine mir zufällig bekannt gewordene, an abseits gelegener Stelle gedruckte Beschreibung einer Handschrift[6]), so ist alles genannt, was meines Wissens im Berichtjahr zur äthiopischen Sprach- und Literaturkunde beigesteuert worden ist.

Denn ein kritikloser Aufsatz *Sapeto*'s[7]) berührt schon mehr ethnologisch-historische Fragen. — Seine Untersuchungen der alten

---

1) The Palaeographical Society. Oriental Series. Part V. London 1880. No. 62. The epistles of S. Paul. Ethiopic.

2) *Ernst Trumpp.* ገድለ ፡ አዳም ፡ Der Kampf Adams (gegen die Versuchung des Satans), oder: Das christliche Adambuch des Morgenlandes. Aethiopischer Text, verglichen mit dem arabischen Originaltext. Aus den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wiss. I. Cl. XV. Bd. III. Abth. München 1880. XIII, 172 pp. 4. M. 15. — Rec. v. *Dillmann* LC. 16. Apr. 1881 Sp. 559. — Vgl. oben S. 158 No. 31.

3) *E. Trumpp.* Zum Briefbuch: ZDMG. XXXIV. Bd. S. 241—246.

4) *E. Trumpp.* Kritische Bemerkungen zum „Sapiens Sapientium" in Dillmann's Chrestomathia Aethiopica: ZDMG. XXXIV. Bd. S. 232—240.

5) *C. H. Cornill.* Die Mönche Maximus und Dûmâtêwôs: ZDMG. XXXIV S. 168—171.

6) Legends and Commemoration-Services of the Abyssinian Church, in Ethiopic, stout royal 4to. Manuscript on Vellum, with 92 fine Miniatures etc.: A miscellaneous catalogue . . . by Bernhard Quaritch, 15 Piccadilly, London, January 1880. S. 28.

7) *Giuseppe Sapeto.* Prodromo allo studio della Cussitide Abissina e delle due lingue Gheez ed Amhara: Atti del IV congresso internazionale degli Orientalisti tenuto in Firenze nel Settembre 1878. Vol. primo. Firenze 1880. S. 97—140.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000190

Geschichte Abessiniens setzte *Dillmann* fort[8]), zu den himjarisch-äthiopischen Kriegen s. oben S. 170 No. 124.

Nicht zu Gesicht gekommen sind mir drei Arbeiten über die Falaschas[9]); ebenso wenig eine Studie über die Somalis[10]). Ueber letzteres Volk handelt auch ein Anonymus[11]) auf Grund der Angabe neuerer Reisenden, namentlich *Révoil*'s[12]). Zur Ethnographie der verwandten Gallas kann ich nur auf eine Stelle verweisen[13]). Wichtiger aber als alle diese Notizen und Skizzen — soweit mir dieselben zugänglich gewesen — ist eine Grammatik der Somalisprache, welche zur Beurteilung der Sprache wenigstens ein etwas reichhaltigeres Material beibringt.[14])

Der Vollständigkeit wegen erwähnen wir noch einige Erörterungen, welche sich an die schon im vorigen Jahresbericht aufgeführte Nubische Grammatik von Lepsius knüpfen.[15])

---

8) *A. Dillmann.* Zur Geschichte des Axumitischen Reiches vom vierten bis sechsten Jahrhundert. Aus den Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1880. 51 pp. 4.

9) S. Wissensch. Jahresbericht von 1879 S. 131, No. 107—109.

10) Étude sur les Somalis: Les missions catholiques 1880, No. 588 f.

11) Die Medschertīn-Somali: Globus 38. Bd. S. 44—45; 280—282.

12) *Révoil.* Voyages au cap des aromates. Paris 1880. X, 299 pp. 8. Vgl. Globus XLI, 189.

13) *Chiarini.* Nota sugli usi e costumi dei Galla: Bollettino della società geogr. ital. II. sér. IV. 1879. pp. 456—462.

14) *Hunter.* A grammar of the Somali language; together with a short historical notice, and a few exercises for beginners; concluding with an English-Somali and Somali-English vocabulary. Bombay 1880. XXVIII, 181 pp. 8.

15) *Fritsch.* Verhandlungen der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Bd. VIII, S. 240—247. *Schuchardt.* Ausland 30. Oct. 1882 S. 867—869. *Whitney.* The American Journal of Philology II, 362—372. — *Derselbe.* On Lepsius's Views of African Languages: American Oriental Society. Proceedings at Boston, May 18. 1881. Athen. July 24. 1880, S. 112.

Aegypten.

Von

Adolf Erman.

Das Jahr 1880 ist für die Aegyptologie nicht fruchtlos gewesen; die zur Zeit wichtigste Seite unserer Disciplin, das Studium der ägyptischen Sprache, weist einen bedeutenden Fortschritt auf. Fast zu gleicher Zeit erschienen *Brugsch*'s[1]) Ergänzung und Neubearbeitung seines Wörterbuchs, die koptische Grammatik *Stern*'s[2]) und die neuägyptische des Referenten.[3])

Die Supplementbände des Wörterbuchs bekunden einen wesentlichen Fortschritt gegen das frühere Werk und bringen eine Menge interessanten lexicalischen Materials zu Tage; Fernerstehende mögen sich nicht durch das oft etwas wilde Heranziehen koptischer und semitischer Worte gegen die Methode des Verfassers einnehmen lassen: die Erklärung der ägyptischen Worte beruht nicht auf diesen Etymologien, sondern meist auf guten zwingenden Beispielen. An das Wörterbuch schliessen sich einige kleine lexicalische Notizen.[4–6]).

Der Bau und die Geschichte der ägyptischen Sprache war vor 1880 nur höchst unvollkommen bekannt; selbst für die kop-

---

1) *Heinrich Brugsch-Bey.* Hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch enthaltend in wissenschaftlicher Anordnung und Folge den Wortschatz der heiligen- und der Volks-Sprache und -Schrift der alten Aegypter nebst Erklärung der einzelnen Stämme und der davon abgeleiteten Formen unter Hinweis auf ihre Verwandtschaft mit den entsprechenden Wörtern des Koptischen und der Semitischen Idiome. Bd. V. VI. VII. 1418 S. 4. Leipzig 1880—1882. M. 400. — Vgl. *Erman* DLZ. 1880 p. 292; *Piehl* Muséon 1882 p. 104—115, 586—594.

2) *Ludwig Stern.* Koptische Grammatik. XVI u. 470 S. 1 Tafel. 8. Leipzig 1880. M. 18. — Vgl. *Praetorius*' treffliche Beurtheilung ZDMG. XXXV p. 750—761; *Ebers* LC. 1881 p. 673.

3) *Adolf Erman.* Neuägyptische Grammatik. 276 S. 4. Leipzig 1880. M. 10. — Vgl. *Revillout* Rev. ég. I p. 144; *Ebers* LC. 1881 p. 152.

4) *H. Brugsch.* Le mot Ȧdon: Revue égyptologique I p. 22—32.

5) *Derselbe.* Ueber das Silbenzeichen šes: ÄZ. 1880 p. 1—15.

6) *K. Piehl.* Notice: ÄZ. 1880 p. 135.

tische Epoche waren wir eigentlich nur auf *Peyron*'s kleinen Abriss der Formenlehre angewiesen. Die ägyptische Syntax war bisher völlig terra incognita, der Willkür der Uebersetzer war keinerlei Schranke gesetzt. Diesem unerträglichen Zustand ist jetzt in etwas abgeholfen, wenn auch natürlich die beiden neuen Grammatiken nur ganz provisorische Bauten sind, und wenn auch die älteste und wichtigste Epoche der Sprache noch unerforscht bleibt. Eins ist doch erreicht: niemand darf heute über ägyptische Sprache urteilen, der das Koptische nicht von Grund aus kennt; niemand darf heute einen Vulgärtext des neuen Reiches übertragen, ohne auf die Syntax Rücksicht zu nehmen. Die Grammatik trennt von nun an die wissenschaftliche Aegyptologie von der dilettantischen.

Abweichend von den beiden genannten Werken, die eine rein empirische Methode befolgen, construirt ein Aufsatz *Maspero*'s[7]) ein ägyptisches Verbum, wie es vielleicht sein könnte. Die kleinen Notizen eines seiner Schüler[8]) enthalten einiges Grammatische. *Levi*'s[9]) fleissige Sammlung der hieratischen Schriftzeichen soll wohl practischen Zwecken dienen.

Von grösseren Publicationen ägyptischer Denkmäler liegt nicht viel vor, das Wichtigste ist *Mariette*'s Catalog der auf den Todtenfeldern von Abydos gefundenen Stelen.[10]) Von seinem Werke über den Tempel von Abydos erschien der zweite Band[11]); zu dem über den Tempel von Denderah[12]) veröffentlichte er den Text. Inschriften des Edfutempels publicirte *Jacques de Rougé*[13]) nach Abschriften seines Vaters; das Buch ist wichtig, aber der Recensent des L. C. betont mit Recht, dass Ausgaben solcher ohnehin so schwierigen Ptolemäertexte nicht ohne detaillirte Inhaltsangabe erscheinen sollten. Es ist ja auch für den Geübteren nicht ganz leicht diese Inschriften schnell zu überblicken, wer sie also nicht zu jeder Arbeit immer aufs neue durchlesen will, braucht

---

7) *G. Maspero.* Sur la formation des thèmes trilitères en égyptien: Mém. soc. de ling. IV, p. 185—203.

8) *Karl Piehl.* Petites notes de critique et de philologie: Rec. de trav. I p. 196—205.

9) *Simeone Levi.* Raccolta dei segni ieratici egizi nelle diverse epoche con i corrispondenti geroglifici ed i loro differenti valori fonetici. Torino 1880. 15 S. 56 Taff. 4. f. 10.

10) *A. Mariette-Pacha.* Catalogue général des monuments d'Abydos découverts pendant les fouilles de cette ville. Paris 1881. VII. 596 S. 1 Taf. 4. f. 60. — Vgl. *Revillout* Rev. ég. 1880 p. 192.

11) *Derselbe.* Abydos. Description des fouilles exécutées sur l'emplacement de cette ville. T. II. Paris 1880. 58 S. 68 Taff. Fol. f. 120.

12) *Derselbe.* Dendérah. Description générale du grand temple de cette ville. Paris 1880. 351 S. Fol.

13) *Jacques de Rougé.* Inscriptions et notices recueillies à Edfou pendant la mission scientifique d'Emmanuel de Rougé. T. I. II. Paris 1880. 164 Taff. 4. f. 60. — Vgl. *Ed. Meyer* LC. 1881 S. 226.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000193

nothwendig einen erläuternden Text. — *Erman*[14]) veröffentlichte hieratische kleine Texte verschiedenen Inhalts. Eine Privatsammlung[15]) kleinerer Alterthümer, die wie man hört der Stadt Aachen geschenkt ist, wurde catalogisirt.

Für ägyptische Geschichte ist ziemlich viel geschehen. Von chronologischen Arbeiten ist hervorzuheben *Gelzer*'s[16]) wichtige Bearbeitung des Africanus; *Flougl*[17]) und *Krall*[18]) haben sich wieder mit Manetho beschäftigt. *Lieblein*[19]) sammelt jetzt datirte Ernteberichte, um aus ihnen zu ermitteln, wie sich das Wandeljahr in den verschiedenen Dynastien zu dem wirklichen verhielt; daraus lassen sich dann Schlüsse auf die ungefähre Epoche dieser Dynastien ziehen. Wenn man schon zu solchen Mitteln seine Zuflucht nehmen muss, so ist damit die Aussichtslosigkeit der bisherigen Methoden ziemlich eingestanden. *Schneider*'s[20]) Dissertation über Diodor erkennt in Hekataeus von Abdera die Quelle des ersten Buches.

Krall[21]) kommt noch einmal auf den Beduineneinfall in der sechsten Dynastie zurück; ich fürchte fast, er misst diesem uns zufällig bekannten Ereigniss etwas zu grosse Wichtigkeit bei. Für die Kenntniss der staatlichen Verhältnisse während des mittleren Reiches ist *Maspero*'s[22]) treffliche Arbeit über die grossen Inschriften von Benihassan von hohem Werth. Derselbe[22a]) behandelte eine der gleichen Epoche angehörige Inschrift, die, als ältestes Beispiel eines Hymnus auf den König, wichtig ist. *Erman*[23]) reconstruirt das Manethoexcerpt, das Africanus' Angaben über die Hyksoszeit zu Grunde liegt und das dem entsprechenden Citat des Josephus sehr ähnlich ist; die fragliche Rechnung stimmt auf das Jahr, aber wer sich einmal mit manethonischer Chronologie befasst hat, weiss auch, dass diese Zahlen sich zu allerhand schönen Experimenten her-

---

14) *A. Erman.* Hieratische Ostraka: ÄZ. 1880 S. 93—99.

15) Catalog der Sammlung ägyptischer Alterthümer des Grafen *Gregor Stroganoff.* Aachen 1880. 28 S. 8. M. 1,50.

16) *Heinr. Gelzer.* S. Jul. Africanus und die Byzantinische Chronographie. Bd. I. Leipzig 1880. 8.

17) S. oben S. 72 No. 28 und S. 112 No. 183.

18) *Jacob Krall.* Manetho und Diodor. Wien 1880. 8. M. 2. (Sitzungsber. phil.-hist. Cl. Wien. Ak. XCVI p. 237—284).

19) *J. Lieblein.* Les récits de récolte datés dans l'ancienne Égypte comme éléments chronologiques: Rec. de trav. I p. 141—152.

20) *G. Jul. Schneider.* De Diodori fontibus. Dissert. inaug. philol. Berol. 1880. 8. 76 S.

21) *J. Krall.* Noch einmal die Ḥerušā: ÄZ. 1880 p. 121—123.

22) *G. Maspero.* La grande inscription de Benihassan: Rec. de trav. I p. 160—181.

22 a) *G. Maspero.* Sur une stèle du musée de Boulaq (Mar. Abyd. T. II, pl. 24—26): Atti Congr. intern. Orient. Firenze I, p. 37—56.

23) *Ad. Erman.* Zur Chronologie der Hyksos: ÄZ. 1880, p. 125—127.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000194

geben, selbst wenn wie hier die Ueberlieferung nicht angetastet wird. Auch diese Rechnung könnte daher auf einem Zufall beruhen.

Sehr interessant ist ein Fund von *Brugsch*[24]): der mächtige Amenophis III. heirathete eine Tochter eines Fürsten von Nhrna, also des Landes, welches für die Aegypter das wichtigste unter den Euphratländern ist. Die Arbeit von *Naville*[25]) über die Stele von Abusimbel hat insofern historisches Interesse, als hier wieder ein Beispiel vorliegt, dass Ramses III seinen berühmten Vorgänger gleichen Namens genau copirt hat; ich weiss nicht ob man bemerkt hat, dass er dieses absichtliche Copiren bis auf die Namen und Würden, die er seinen Söhnen gab, erstreckt hat. *Birch*[26]) weist aus den traurigen Resten einer Inschrift des Aethiopenkönigs Taharka nach, dass derselbe wahrscheinlich jung zur Regierung kam; ein kleines Denkmal aus der Zeit dieses Königs publicirte *Macalister*.[27]) Die Geschichte Aegyptens unter den letzten nationalen Königen stellte *Wiedemann*[28]) ausführlich dar. Wahrscheinlich in die Perserzeit gehört ein von *Bergmann*[29]) aus der Wiener Sammlung herausgegebenes Fragment, welches „die Zeit der Griechen" (also wohl eine Invasion derselben) erwähnt. Auch die sogenannte demotische Chronik, in der *Revillout*[30]) neuerdings Bruchstücke eines nationalen Propheten mit späterem Commentar fand, nimmt auf die letzten einheimischen Dynastien oft Bezug.

Für die Ptolemäergeschichte sind zwei Aufsätze von *Revillout*[31—32]) zu nennen; eine Notiz von *Krall*[33]) und zwei von *Baillet*[34]) beziehen sich auf den ägyptischen König Harmachis, den

---

24) *H. Brugsch.* Ueber ein merkwürdiges historisches Denkmal aus den Zeiten Königs Amenophis III: ÄZ. 1880 p. 81—87.

25) *Ed. Naville.* Le décret de Phtah [sic] Totunen en faveur de Ramsès II et de Ramsès III: Transact. soc. bibl. arch. VII, I, p. 119—138. 1 Taf.

26) *Sam. Birch.* Inscription of Tahraka: ÄZ. 1880 p. 22—24.

27) *Alex. Macalister.* On a funeral cone, bearing an Inscription of Tirhakah: Proc. Ir. Ac. II No. 2 (ebenda derselbe: on a cone of User-ha).

28) *Alfred Wiedemann.* Geschichte Aegyptens von Psammetich I. bis auf Alexander den Grossen nebst einer eingehenden Kritik der Quellen zur ägyptischen Geschichte. Leipzig 1880. VIII, 312 S. 8. M. 6. — Vgl. *Ed. Meyer* in LC. 1880 S. 998; *F. Robiou* in Rev. int. I p. 71—79, 136—143.

29) *E. v. Bergmann.* Varia: ÄZ. 1880 p. 49—53.

30) *E. Revillout.* Premier extrait de la chronique démotique de Paris. Le roi Amasis et les mercénaires selon les données d'Hérodote et les renseignements de la chronique: Rev. ég. I p. 49—82. — Second extrait. Les prophéties patriotiques: l. l. p. 145—153.

31) *Derselbe.* Quelques notes chronologiques sur l'histoire des Lagides: Rev. ég. I p. 2—22.

32) *Derselbe.* Notes historiques sur les Ptolémées: Rev. ég. I p. 182—187.

33) Rev. ég. I p. 190.

34) *Baillet.* Le roi Hor-em-hou et la dynastie thébaine au IIIme siècle avant notre ère. Paris, Maisonneuve s. a. — *Derselbe.* Sur la date exacte du règne de Hor-em-hou: Soc. scientif. d'Orléans 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000195

thebanischen Gegenkönig des Epiphanes. Auch *Krall*'s[35]) Tacituscommentar behandelt ein Ereigniss der ptolemäischen Geschichte. Endlich sei noch bemerkt, dass von den im vorigen Jahre erwähnten populären Geschichtswerken zwei[36—37]) fortgesetzt wurden und ein drittes[38]) ins Russische übertragen ward.

Zu *Brugsch*'s grossem geographischen Wörterbuch erschien das sehr wichtige Supplement[39]); eine Ergänzung dazu bildet sein Aufsatz über den Mareotissee[40]). Zusammen mit ihm versuchte *Revillout*[41]) auf Grund der demotischen Kaufkontrakte eine Topographie Thebens in ptolemäischer Zeit zu entwerfen: Namen und Lage wenigstens einiger Strassen ergiebt sich leicht — aber wie die Stadt in ihrer Blüthezeit beschaffen war, davon wissen wir leider nichts.

Zur Geographie der semitischen Nachbarn Aegyptens ist ausser einem Aufsatze von *Lieblein*[42]) ein Artikel von *Maspero*[43]) zu nennen, der viel Interessantes über die palästinensische Liste des Šašanq beibringt. Wichtig für die Kenntniss der südlichen Nachbarvölker ist die Einleitung zu *Lepsius*'[44]) nubischer Grammatik. *Hommel*[44a]) verlegt Punt nach Afrika, da nur dort Giraffen vorkommen. Eine Uebersicht der Fremdvölker giebt ein Aufsatz von *Lefébure*[45]).

---

35) *Jakob Krall.* Tacitus und der Orient. Sachlicher Commentar zu den orientalischen Stellen in den Schriften des Tacitus. I. Theil: Historien IV, 83—84: die Herkunft des Sarapis. Wien 1880. VI, 67 S. 8. M. 1,60. (Untersuch. zur alten Geschichte. Heft I.) — Vgl. LC. 1880 p. 1124.

36) *J. Dümichen.* Geschichte des alten Aegyptens. II. S. 81—196. 21 Taff. Berlin 1880.

37) *Lauth.* Aus Aegyptens Vorzeit. II. p. 101—188. Berlin 1880. M. 2. — Vgl. LC. 1880 p. 1347; *Ed. Meyer* LC. 1881 p. 1433.

38) Russisch: *Brugsch*'s Geschichte übersetzt von *G. R. Wlastoff.* Mit Einleitung, Anmerkungen und Beilagen. St. Petersburg 1880. 8. (Die Chroniken und Denkmäler der alten Völker.)

39) Vgl. Jahresbericht 1879 p. 174.

40) *H. Brugsch.* Études géographiques. A. Le lac Maréotis: Rev. ég. I p. 32—48.

41) *Brugsch* et *Revillout.* Données géographiques et topographiques sur Thèbes extraites des contrats démotiques et des pièces corrélatives: Rev. ég. I p. 172—182.

42) *Lieblein.* Sur la ville de Tyr: Atti Congr. intern. Orient. Firenze I p. 15—35.

43) *G. Maspero.* Notes sur quelques points de grammaire et d'histoire: ÄZ. 1880 S. 41—49.

44) *R. Lepsius.* Nubische Grammatik mit einer Einleitung über die Völker und Sprachen Afrikas. Berlin 1880. CXXVI u. 506 S. — Vgl. *Erman* GGA. 1880 p. 1043; *Pietschmann* DLZ. 1880 p. 157; *Praetorius* LC. 1880 p. 1080; *Ebers* ZDMG. XXXV p. 207.

44a) *F. Hommel.* Sulla posizione del paese di Punt: Atti Congr. intern. Orient. Firenze I, p. 77—78.

45) *E. Lefébure.* Les races connues des Égyptiens: Annales du musée Guimet I p. 61—76.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000196

Die ägyptische Religion, die sonst mit Vorliebe von Dilettanten zu ihren Uebungen erwählt wird, hat diesmal eine kleine streng wissenschaftliche Arbeit aufzuweisen, *Bergmann's*[46]) Osiris-Reliquien. Die Wahrheit wird auch hier sich allmählig Bahn brechen und man wird mit Verwunderung sehen, wie wenig Gedanken dieser Glauben enthält, in dem man so gerne tiefsinnige Weisheit fände. Die modernste Auffassung ist, ihn aus einem ursprünglichen Monotheismus abzuleiten; leider wird sie durch keinen Geringeren als *Le Page Renouf*[47]) dem grösseren Publikum verkündet. — *Ledrain*[48]) besprach die in Aegypten eingeführten semitischen Götter, vornehmlich mit Rücksicht auf die bildende Kunst.

Für das Studium des Todtenkultus und seiner Literatur ist wie immer viel geschehen. *Maspero*[49a–b]) lieferte zwei Aufsätze über Grab und Begräbniss. *Naville's*[49c–d]) Notizen hängen mit seiner Todtenbuchausgabe zusammen, die hoffentlich bald erscheint. *Revillout*[50]) publicirte eine demotische Uebersetzung von Theilen des officiellen Todtenbuches, ein auch philologisch höchst wichtiges Denkmal. *Schiaparelli*[51]) begann eine luxuriöse Publication des von ihm entdeckten Begräbnissbuches. Ein anderes Fragment aus dieser öden Literatur übersetzte *Schilbach*[52]).

Ueber die Statuen des Todten, auf denen nach ägyptischer Anschauung ein Theil seiner Persönlichkeit, der **ka**, zu verbleiben scheint, hat *Maspero*[53–54]) zwei wichtige Aufsätze veröffentlicht.

---

46) *E. v. Bergmann.* Die Osiris-Reliquien in Abydos, Busiris und Mendes: ÄZ. 1880 S. 87—93.

47) *Le Page Renouf.* Lectures on the origin and growth of religion as illustrated by the religion of ancient Egypt. London 1880. 259 S. 8. (Hibbert Lectures 1879.) — Vgl. *Pietschmann* DLZ. 1882 p. 853.

48) *E. Ledrain.* Aegypto-Semitica. II: Gaz. arch. 1880, p. 197—203.

49a) *G. Maspero.* Étude sur quelques peintures et sur quelques textes relatifs aux funérailles: JA. VII Série: XV. 1880 p. 112—170, 365—420.

49b) *G. Maspero.* Sur les stèles funéraires: Congr. prov. des Orient. de Lyon p. 235—247.

49c) *Ed. Naville.* La grande édition du livre des morts: Atti congr. intern. Firenze I p. 91—95.

49d) *Ed. Naville.* Un ostracon égyptien: Ann. du musée Guimet p. 51—60. 2 Taff.

50) *E. Revillout.* Rituel funéraire de Pamonth en démotique avec les textes hiéroglyphiques et hiératiques correspondants. Fasc. 1—2. Paris 1880. 30 pp. 4. f. 20.

51) *E. Schiaparelli.* Il libro dei funerali degli antichi Egiziani ricavato da monumenti inediti. Tavole. Torino (1880)—1881. 70 Taff. 4. f. 100.

52) *Arth. Schilbach.* Der Todtenpapyrus des Ānχ-f-en-Ámen. Inaugural Dissertation. Leipzig 1880. 56 S. 8.

53) *G. Maspero.* Notes sur différents points de grammaire et d'histoire: Rec. de trav. I p. 152—160.

54) *G. Maspero.* Egyptian documents relating to statues of the dead: Transact. soc. bibl. arch. VII, I, p. 6—36.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000197

Eine dem **ka** verwandte Bedeutung will *Naville*[55]) einem Ausdruck zuerkennen, den man der Etymologie nach „städtischer (d. i. heimischer) Gott" übersetzen muss. *Piehl*[56]) erklärt sich dagegen. Stelen und andere Gräberrequisiten besprachen *Naville*[57]), *Rossi*[58]) und *Ebers*[59]); die von Rossi besprochenen Stelen sind merkwürdiger Weise in Form eines Dekretes abgefasst, das König Osiris zu Gunsten des Todten erlässt. Zu den koptischen Grabschriften, die eine zwar sehr menschliche aber sehr wenig christliche Todesfurcht athmen, giebt es in der That ägyptische Parallelen; derjenige Text indess, den *Revillout*[60]) hinzuzieht, scheint mir nicht ganz passend gewählt. *Derselbe*[61]) setzte seine werthvolle Arbeit über die Todtenpriester fort und unterwarf auch die Einkünfte der Tempel einer Untersuchung.[62])

Dass die Anfänge der ägyptischen Cultur in einer „Steinzeit" bestanden haben mögen, will ich nicht bezweifeln; ein Beweis ist indess bis jetzt dafür nicht erbracht, auch *Mook*'s[63]) Buch kann ich nicht als solchen ansehen. Wer sicheren Boden vorzieht, wird sich lieber zu dem überreichen Stoff wenden, den ihm die historische Zeit Aegyptens für die Culturgeschichte bietet. *Maspero*[64]) weist nach, dass der Kleinhandel sich etwa in denselben Formen bewegte wie noch heute vielfach im Sudan; *Chabas*'[65]) kleine Studie ist auch nicht ohne Interesse.

Aegyptisches Eherecht lernen wir wieder durch *Revillout*'s

---

55) *Ed. Naville.* Sur le sens du mot nutr nuti: ÄZ. 1880 p. 25—27.

56) *K. Piehl.* Sur le sens du mot nutr nuti: ÄZ. 1880 p. 64—69.

57) *Ed. Naville.* Les quatre stèles orientées du musée de Marseille. Lyon 1880. 23 S. 4 Taff. 4. (Aus: Congr. prov. des Orient. de Lyon p. 275—293.)

58) *Franc. Rossi.* Illustrazione di due stele funerarie del Museo Egizio di Torino. 1880. 16 S. 2 Taff. (Aus: Atti della R. Acad. di Tor. XV p. 843—856.)

59) *G. Ebers.* Einige Inedita: ÄZ. 1880 S. 53—63.

60) *E. Revillout.* Les affres de la mort chez les Égyptiens: Rev. ég. I p. 139—142.

61) *Derselbe.* Taricheutes et choachytes: ÄZ. 1880 S. 70—80. 103—120. 136—148.

62) *Derselbe.* La syntaxis des temples ou budget des cultes sous les Ptolémées: Rev. ég. 1880 p. 82—87.

63) *Fr. Mook.* Aegyptens vormetallische Zeit. Würzburg 1880. V u. 44 SS. 14 Taff. 4. M. 20.

64) *G. Maspero.* Sur une représentation de bazar égyptien remontant à l'ancien empire: Gaz. arch. 1880 p. 97—100. 1 Taf.

65) *Chabas.* De l'usage des bâtons de main chez les Hébreux et dans l'ancienne Égypte: Annales du musée Guimet I p. 35—49.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000198

demotische Forschungen kennen; 8 kleinere Aufsätze [66–73]) gehören dahin, die in seiner neuen Zeitschrift [74]) erschienen. Eine grössere Arbeit deselben [75]) ist vielleicht ein Separatabdruck aus der Chrestomathie démotique.

Die Kenntniss der ägyptischen Medicin hat, wenn man von einem kleinen Aufsatze von *Lieblein* [76]) absieht, nur einen Fortschritt negativer Art gemacht: *Piehl* [77]) hat unstreitig richtig gezeigt, dass der angebliche alte ägyptische Arzt „Nebsechet" einem Missverständniss sein Dasein verdankt. Hoffentlich ist er noch nicht zu fest in der Geschichte der Medicin eingebürgert. Eine gute kleine Arbeit ist *Loret*'s [78]) Bestimmung verschiedener oft erwähnter Pflanzen. Die ägyptische Zauberei behandelte *Revillout* [79]) meist auf Grund demotischer Quellen.

Die mathematischen Kenntnisse der Aegypter hat *Cantor* [80]) zusammengesllt; *Aurès*' [81]) Metrologie scheint mir etwas dilettantisch. Von dem verdrehten Buch von *Piazzi Smyth* [82]) er-

---

66) *E. Revillout.* Les régimes matrimoniaux dans le droit égyptien et par comparaison dans le code civil français: Rev. ég. I p. 98—114.

67) *Derselbe.* Sur le régime dotal mixte avec communauté partielle: Rev. ég. I p. 115—116.

68) *Derselbe.* Hypothèque légale de la femme et donations entre époux: Rev. ég. I p. 122—136.

69) *Derselbe.* L'omnipotence des femmes et le décret de Philopator sur l'autorité maritale: Rev. ég. I p. 136—138.

70) *Derselbe.* La question du divorce chez les Égyptiens: Rev. ég. I p. 87—97.

71) *Derselbe.* Union légitimée après séduction: Rev. ég. I p. 117—121.

72) *Derselbe.* Sur la reconnaissance d'enfant avec légitimation par mariage subséquent: Rev. ég. I p. 114—115.

73) *Derselbe.* Sur les droits du fils aîné comme kurios: Rev. ég. I p. 97.

74) Revue égyptologique publiée sous la direction de Mm. *H. Brugsch, F. Chabas, Eug. Revillout.* Première année. Paris 1880. 192 S. 18 Taff. 4. fr. 27. — Vgl. *Erman* GGA. 1880 p. 1089; *Wiedemann* LC. 1880 p. 621; *Robiou* Muséon 1882 p. 295.

75) *E. Revillout.* Études sur divers points de droit et d'histoire Ptolémaïque. Paris 1880. 4.

76) *J. Lieblein.* Bemerkungen zum Papyrus Ebers: ÄZ. 1880 S. 127—129.

77) *K. Piehl.* Un passage du papyrus Ebers: ÄZ. 1880 S. 129—135.

78) *Victor Loret.* Varia: Rec. de trav. I p. 190—196.

79) *E. Revillout.* Les arts égyptiens: Rev. ég. I p. 163—172.

80) *Cantor.* Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. I. Leipzig 1880. 8. — Vgl. oben S. 168 No. 112.

81) *Auguste Aurès.* Métrologie égyptienne. Détermination géométrique des mesures de capacité dont les anciens se sont servis en Égypte, précédée d'explications relatives aux mesures de capacité grecques et romaines. Nîmes 1880. 172 S. 8. [Trübner: 10 s.]

82) *C. Piazzi Smyth.* Our inheritance in the great pyramid. Fourth and much enlarged edition. London 1880. 677 S. 25 Taff. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000199

schien bereits die vierte Auflage — ein Erfolg, wie ihn kein ernsthaftes Werk der Aegyptologie aufweisen kann.

Zusammenhänge griechischer und ägyptischer Philosophie endlich behandelte *Tannery*[83]).

Für ägyptische Kunst geschah wenig. Ein populärer Aufsatz von *Brugsch*[84]), eine russische[85]) und eine englische[86]) Arbeit über Architectur — das ist alles. Wichtig sind zwei kleine Kunstgegenstände, welche die Gazette archéologique publicirte: der eine durch seinen griechischen Fundort[87]), der andere durch seinen Stoff[88]), er ist in Weissgold gearbeitet und bekanntlich hält man das so oft erwähnte âsm jetzt für dieses Metall.

Für die demotischen Texte der Ptolemäerzeit hat *Revillout* höchst wichtige Arbeiten geliefert, die ich zum Theil schon oben besprochen habe. Endlich ist seine Chrestomathie démotique[89]) erschienen, die eine Sammlung verschiedenartiger Texte mit Interlinearversion enthält — ein für das Studium des Demotischen unentbehrliches Buch. *Derselbe*[90]) besprach demotische Schriftstücke des bekannten Serapeumseremiten; es sind Morallehren und ein Verzeichniss von Träumen. Die viel besprochene demotische Fabel vom Löwen und der Maus zeigt sich jetzt als Episode einer grösseren Thiergeschichte[91]). *Maspero*[92]) setzte seine nützliche Arbeit über die Entstehung des Demotischen fort; eine lesenswerthe Uebersicht über einige Arbeiten von *Revillout* gab *Ebers*[93]).

---

83) *Paul Tannery.* Thalès et ses emprunts à l'Égypte: Revue philosophique dirigée par *Ribot.* 1880. p. 299—318. — Vgl. *G. Teichmüller* in GGA. 1880 p. 1063.

84) *H. Brugsch.* Die Kunst in ihren ersten Anfängen: Deutsche Revue IV, 3 S. 192—206.

85) Russisch: *Adrian Prachow.* Kritische Beobachtungen über die Formen der schönen Künste. Heft I: die Architectur von Alt-Aegypten. St. Petersburg 1880. 104 S. 25 Taff. 4.

86) *Waldo S. Pratt.* Two essays on the columnar architecture of the Egyptians. 1880. 52 S. 8. Trübner: 7 s. 6 d. (Aus: Proceed. of the Amer. Acad. of arts and sciences. N. S. Vol. VII. Boston 1880 p. 313—367.)

87) *Léon Heuzey.* Sur un petit vase en forme de tête casquée portant une inscription hiéroglyphique: Gaz. archéol. 1880 p. 145—160. 1 Taf.

88) *Paul Pierret.* Égide de Sekhet: Gaz. archéol. 1880 p. 85—86.

89) *Eug. Revillout.* Chrestomathie démotique. Paris 1880. CLXVII u. 504 S. 4. fr. 100. — Vgl. *Pierret* in Rev. archéol. N. S. 1880 II, p. 252; *Erman* in GGA. 1881 p. 812.

90) *Derselbe.* Le reclus du Sérapéum, sa bibliothèque et ses occupations mystiques selon de nouveaux documents démotiques: Rev. ég. I p. 160—163.

91) *Derselbe.* Entretiens philosophiques d'un petit chacal koufi et d'une chatte éthiopienne: Rev. ég. I p. 143—144, 153—160.

92) *G. Maspero.* Une page du roman de Satni transcrite en hiéroglyphes. (Fortsetzung): ÄZ. 1880 p. 15—21.

93) *Georg Ebers.* Neue Ergebnisse der ägyptologischen Studien auf

In seiner griechischen Palaeographie hatte *Gardthausen* behauptet, einer der griechischen Kaufkontrakte sei vom König und der Königin eigenhändig unterzeichnet; *Leemans*[94]) weist diese Vermuthung energisch zurück, die ohnehin wenig Wahrscheinliches hat. Einen Theil der griechischen Inschriften Aegyptens hat *Puchstein*[95]) kritisch gesäubert; es ist eine Freude auf ägyptologischem Gebiet einem so streng geschulten Gelehrten zu begegnen, hoffentlich bleibt er dem Studium des hellenistischen Aegyptens treu.

Einige koptische Bibelfragmente wurden aus *Schwartze*'s[96]) Abschriften abgedruckt. Ueber den koptischen Hiob berichtete *Tortoli*[97]). Kirchengeschichtliches Interesse hat ein Aufsatz von *Revillout*[98]), von dem freilich, wie von den meisten Arbeiten dieses fruchtbaren Gelehrten, nur ein Anfang erschienen ist. Gelegentlich einer Polemik gab *Lagarde*[99]) Beweise von einer Kenntniss des Koptischen, wie schwerlich sie ein anderer Gelehrter besitzt; möchte er einmal zu einer systematischen Darstellung seiner Forschungen Zeit finden. *Erman*[100]) gab eine recht bedenkliche Erklärung eines schweren Wortes. Endlich sei auch hier noch auf die koptischen Archive oder Bibliotheken hingewiesen, deren traurige Reste in den letzten Jahren im Fajjûm gefunden werden.[101–102]).

Murray's[103]) treffliches Reisebuch erschien in erweiterter Ge-

---

dem Gebiete der hieroglyphischen Volksschrift: Deutsche Rundschau 1880 S. 271—287.

94) *C. Leemans.* Die Unterschrift eines griechisch-ägyptischen Kaufkontractes auf Papyrus aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr.: ÄZ. 1880 S. 27—34.

95) Epigrammata graeca in Aegypto reperta ad summos in philosophia honores rite impetrandos retractavit *Otto Puchstein.* Argentorati 1880. 78 S. 2 Taff.

96) *A. Erman.* Bruchstücke der oberägyptischen Uebersetzung des alten Testamentes. Göttingen 1880. 40 S. M. 1,50. (Aus: GN. 1880 p. 401 ff.) — Vgl. *Pietschmann* in DLZ. 1880 p. 365.

97) *Giovanni Tortoli.* Sulla versione copta del Giob in dialetto saidico col saggio di un' edizione di essa: Atti Congr. Firenze I p. 79—90.

98) *E. Revillout.* Récits de Dioscore exilé à Gangres sur le concile de Chalcédoine: Rev. ég. I p. 187—189.

99) *Paul de Lagarde.* Aus dem deutschen Gelehrtenleben. Aktenstücke und Glossen. Göttingen 1880. S. 25—65.

100) *A. Erman.* Holokotsi: ÄZ. 1880 S. 123—125.

101) *F. Blass.* Fragmente griechischer Handschriften im Königl. ägyptischen Museum zu Berlin: ÄZ. 1880 S. 34—40.

102) S. oben S. 178 No. 204.

103) *John Murray.* A handbook for travellers in Lower and Upper Egypt. 6. edit. Part I. (5 Taff.) II. (3 Taff.) London 1880. 8.

stalt; auch von *Mariette's* [104]) itinéraire liegt eine neue Auflage vor. Das populäre Werk von *Ebers* [105]) ist in deutscher und französischer Ausgabe vollendet. Zum Schluss sei noch eines frommen Curiosums [106]) gedacht.

104) *A. Mariette-Pacha.* Itinéraire de la Haute Égypte. 3. éd. Paris 1880. 237 S. 3 Taff. 8. fr. 4. Vgl. LC. 1880 S. 919.

105) Vgl. Jahresbericht 1879 p. 180.

106) *F. B.* Das alte — christliche — und heutige Aegypten. Pesth 1880. 781 S. 8. M. 8.

Libysche Sprachen.

Von

Adolf Erman.

Ernstliche sprachliche Arbeiten sind dem Referenten nicht zu Gesicht gekommen. Eine Uebersicht seiner bisherigen Studien gab *Newman* [1]). Eine libysche Spur in einem nubischen Dialect wies *Erman* [2]) nach. Nicht sehr glaublich klingt, was *Tauxier* [3]) über eine arabische Einwanderung in vormohammedanischer Zeit vorbringt. Die einzigen Denkmäler der libyschen Völker, ihre alten Inschriften, haben wieder französische Gelehrte, *Letourneux* [4]) und *Faidherbe* [5]) beschäftigt.

1) *F. W. Newman.* Notes on the Libyan languages in a letter addressed to Robert N. Cust: JRAS. 1880 p. 417—434.

2) GGA. 1880 p. 1056.

3) *H. Tauxier.* Une émigration arabe en Afrique un siècle après Jésus-Christ. Réponse aux questions de M. l'interprète Mercier: Rev. afr. 1880, p. 373—397.

4) *A. Letourneux.* Du déchiffrement des Inscriptions libyco-berbères: Atti del IV. Congr. intern. T. I p. 57—75.

5) CR. IX p. 16—19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000202

Finnisch-ugrische Sprachforschung.

Von

O. Donner.

Was im Verlaufe des hier betreffenden Berichtsjahres erschienen ist, gehört zum grössten Theile dem descriptiven Forschungsgebiete an. Von *Lönnrot*'s finnisch-schwedischem Wörterbuch[1]) kam das 14. Heft heraus und somit ist diese umfassende Arbeit, an welcher der greise Verfasser ausser vieljährigen vorangehenden Sammlungen siebzehn Jahre lang fortwährend gearbeitet hat, vollendet. Er bezeichnet dieselbe selbst nicht als ein kritisch durchgearbeitetes Wörterbuch, sondern vielmehr als eine Zusammenfassung des reichen Sprachmaterials, welches durch die von ihm und anderen gesammelten Volkslieder, Märchen, Sprichwörter u. s. w. zugänglich gemacht wurde. Wie werthvoll für die Sprachforschung dies Material ist, geht daraus hervor, dass das Wörterbuch nach ungefährer Schätzung etwa 100,000 finnische Wörter enthält und ausserdem eine grosse Fülle genuiner Ausdrücke und volksthümlicher Redensarten, die keinem Anderen in demselben Grade zu Gebote standen wie dem Verfasser. Neben dieses Werk muss mit Recht *Wiedemann*'s Syrjänisch-deutsches Wörterbuch[2]) gestellt werden, durch welches nunmehr unter allen finnisch-ugrischen Sprachen ausser dem Finnisch-Estnischen und Magyarischen das Syrjänische lexikalisch viel vollständiger vorliegt als irgend eine andere. Zum grössten Theile stammt das Material aus einer der Petersburger Akademie gehörigen Handschrift in vier Foliobänden, welche auf Veranlassung Sjögren's von einem geborenen Syrjänen Namens Popov ausgearbeitet wurde. Dieses nach Wiedemann's Aeusserung sehr verdienstvolle und mit durchaus consequenter

---

1) Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja. 14. Heft. Helsingissä 1880. B. II, 961—1083. 8. M. 4.

2) *F. J. Wiedemann.* Syrjänisch-Deutsches Wörterbuch nebst einem Wotjakisch-Deutschen im Anhange und einem deutschen Register. St. Petersburg 1880. 692 pp. 8. M. 7. — Vgl. *Leo Meyer* Sitzungsber. d. G. Estn. Ges. zu Dorpat 1880, 68.

Orthographie geschriebene Material hat der Herausgeber mit gewohnter Umsicht und Sorgfalt kritisch behandelt, unter Benutzung der gedruckten Wörtersammlungen von Savvaitov, Castrén und Michailov. Für die lexikalische Vergleichung des permischen Zweiges mit den übrigen verwandten Sprachen enthält Wiedemann's Arbeit viel neues, und es wäre sehr wünschenswerth, dass der verdienstvolle Verfasser, da er sich nun wiederum eingehend mit diesen Sprachen beschäftigt hat, dem Wörterbuch auch eine umfassende Behandlung der Grammatik folgen liesse. Unzweifelhaft wäre er der am meisten dazu geeignete.

Unter den lexikalischen Arbeiten ist noch zu erwähnen ein umfassendes Ungarisch-Französisches und Französisch-Ungarisches Wörterbuch von *Pokorny*[3]), welches jedoch in diesem Jahre nicht vollendet wurde. Sowohl Wortmaterial als Sprachtexte liefert *Ahlqvist* in der ersten Hälfte seiner Darstellung der Sprache der Nord-Ostjaken[4]), des Theiles der Ostjaken, dessen Wohnplätze sich von Irtysch und Ob bis zur Grenze des Samojedenlandes nördlich von Obdorsk erstrecken. Ahlqvist studirte während zweier Reisen 1858 und 1877 die drei Dialekte dieser Sprache, welche sich vielfach von der von Castrén beschriebenen Sprache der Ostjaken am Irtysch und am mittleren Ob unterscheidet. Unter den Texten finden sich Märchen, Räthsel und Lieder, die letzteren in trochäischem Maasse, mit derselben Freiheit behandelt wie in vielen der verwandten Sprachen, mit offenbar verwandten Zügen auch im Parallelismus. Die zehn ersten Kapitel des Evangelium Matthäi, welche Wiedemann für die Bonapartesche Ausgabe bearbeitete und später auch Hunfalvy edirte, hat Ahlqvist aufs neue nach dem Original transskribirt und seiner Sammlung einverleibt.

Das Studium der gegenseitigen Sprachen ist in letzter Zeit sowohl in Ungarn als in Finnland mit lebhaftem Eifer betrieben worden. Als Früchte dieses Strebens, immer eingehender die geschichtliche Entwickelung des eigenen Volkes kennen zu lernen, sind zwei gleichzeitig erschienene Arbeiten anzusehen, eine Finnische Grammatik mit Lesestücken und Wortsammlung ungarisch herausgegeben von *Budenz*[5]), und eine ungarische Grammatik mit vielen Leseproben nebst Wörterverzeichniss finnisch herausgegeben von *Szinnyei* und *Jalava*[6]). Die erstere, wovon die Formenlehre schon

---

3) *I. A. Pokorny.* Franczia-magyar s magyar-franczia szótár. Budapest 1880. 8. Bisher 22 Hefte, 524 pp.

4) *A. Ahlqvist.* Ueber die Sprache der Nord-Ostjaken. I. Sprachtexte und Wörtersammlung. Helsingfors 1880. 194 pp. 8. M. 5. — Vgl. *O. Donner* in Kirj. Kuukauslehti, Oktober-Heft 1880; *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1707.

5) *J. Budenz.* Finn Nyelvtan olvasmányokkal és szótárral. Budapest 1880. 205 pp. 8.

6) *J. Szinnyei* ja *A. Jalava.* Unkarin kielen oppikirja. Helsingissä 1880. Kirjall. Seuran Toim. 61.) VII, 303, 20 pp. 8. M. 6,40.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000204

im Jahre 1873 erschienen ist, umfasst jetzt auch eine ziemlich vollständige Satzlehre. Eine neue finnische Satzlehre, vermehrt durch viele Beobachtungen aus der Volkssprache, wurde von *Setälä* herausgegeben[7]). Nach wiederholtem längeren Aufenthalte am Orte selbst lieferte *Genetz*[8]) eine sehr eingehende und verdienstvolle Beschreibung der Sprache der Karelier an der östlichen Grenze Finnland's im russischen Gouvernement Olonetz. Sie enthält zahlreiche Sprachproben, Wörterbuch und Grammatik und giebt sonach ein vollständiges Bild dieses karelischen Dialektes, der in vielen Beziehungen Uebereinstimmung mit dem Vepsischen zeigt. Auf Grund der von Lönnrot, Ahlqvist, Genetz gegebenen Darstellungen der Vepsischen Sprache hat *Szinnyei* diese geschildert[9]), wie *Halász* in ähnlicher Weise das Schwedisch-Lappische[10]) behandelt und *Budenz* das Matthäus-Evangelium in der Mokscha-Mordvinischen Sprache[11]) mit Einleitung und Wörterbuch herausgegeben hat. Als Leiter der magyarischen sprachlichen Gesellschaft an der Universität hat *Simonyi* die Veröffentlichung einer Reihe dialektischer und handschriftlicher „Studien" begonnen, die im Magyar Nyelvőr früher erschienen sind. Davon kam in diesem Jahre das erste Heft heraus.[12])

Ueber die estnischen Partikeln ehk und vôi liefert *Hurt*[13]) eine eingehende syntaktische Untersuchung, in der er mit steter Berücksichtigung des Finnischen ihre verschiedenen Bedeutungen als disjunctive oder concessive Conjunctionen und als adverbiale Partikeln hervorhebt. *Hermann* untersucht in einer Dissertation die drei Lautstufen[14]) in der estnischen Sprache, auf welche zuerst Weske aufmerksam gemacht hat. Ueber anlautende Media im Ugrischen berichtet *Munkácsi*[15]), sowie *Budenz*[16]) über Sorokin's

---

7) *E. N. S(etälä).* Suomen kielen lause-oppi. Oppikirjan koe. Helsingissä 1880. 54 pp. 8. M. 1.

8) *A. Genetz.* Tutkimus Venäjän Karjalan kielestä. Kielennäytteitä, sanakirja ja kielioppi. Helsingissä 1880. XII, 254 pp. 8. (Später in Suomi 2 F. 14 B. 1—254. Helsingissä 1881.) M. 2.

9) In Nyelvtud. Közlemények. XVI. 2 Heft. Budapest 1880.

10) *Halász Ign.* Sved lapp nyelvtan: Nyelv. Közlem. XVI, 1—97. Budapest 1880.

11) In Nyelvtud. Közlemények. XVI. 2. Heft. Budapest 1880.

12) *Simonyi Zsigm.* Tanulmányok az egyetemi magyar Nyelvtani Társaság. I. 1. Heft. Budapest 1880. 65 pp. 8.

13) *J. Hurt.* Ueber die estnischen Partikeln ehk und vôi. Ein Beitrag zur estnischen Syntax: Verhandlgn. d. gel. Estn. Ges. B. X, 3. Heft, 37—104. Dorpat 1880. 8. [Auch separat u. d. T.]

14) *K. A. Hermann.* Der einfache Wortstamm und die drei Lautstufen in der estnischen Sprache, mit vergl. Hinweisen auf das Suomi. Ohne Druckort und Jahreszahl. 63 pp. 8.

15) und 16) Beide in Nyelvtudom. Közlemények B. XVI, 3. Heft. Budapest 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000205

wogulisches Glossar. In das Jahr 1880 gehört auch das irrthümlich schon im vorjährigen Berichte unter No. 2 erwähnte wogulische Wörterverzeichniss von *Bensengre*. Hier ist auch noch zu erwähnen eine von *Csopey* veröffentlichte Untersuchung über die magyarischen Elemente im Ruthenischen[17]). Der Verfasser weist darin über 400 ungarische Worte nach, welche gegenwärtig einen Bestandtheil des ruthenischen Wortschatzes bilden, darunter nahezu fünfzig Zeitwörter. Ferner hat das Ruthenische selbst einige Bildungssilben dem Magyarischen entlehnt, welche es an slavische Originalworte anzufügen beginnt. Diese bisher angezweifelte Erscheinung kann auch an anderen osteuropäischen Sprachen beobachtet werden.

In einer besonderen Schrift prüft *Hunfalvy* die in Ungarn bei Einigen noch unklare Frage über die Abkunft der Szekler[18]). Er weist darin nach, wie fabelhaft die Annahme der hunnischen Verwandtschaft sei, und zeigt, dass die Szekler Sprache das reinste Magyarische ist, welches noch die vier Tempora: Imperfectum, Praeteritum historicum, Perfectum und Futurum exactum besitzt, die nach dem übereinstimmenden Zeugniss der alten Literatur, besonders der Bibelübersetzungen von 1466 u. s. w., früher allgemein in der ungarischen Sprache vorhanden waren. Eine Biographie Paul Beregszászi's von *Imre*[19]) schildert die Wirksamkeit dieses für die ungarische Sprachforschung so thätigen Mannes, mit sorgfältiger Charakteristik seiner Werke und seiner Bedeutung für die Entwicklung der Landessprache. *Barna*, der sich auch früher mit vergleichenden mythologischen Studien beschäftigt hat, hielt in der sprachwissenschaftlich-belletristischen Classe der ungarischen Akademie am 1. März einen Vortrag über die Götter der magyarischen Urreligion[20]). Ob dieser noch in demselben Jahre gedruckt worden, ist mir unbekannt.

Der linguistischen Forschung nahe stehen das Studium der volksthümlichen Poesie und die Untersuchung der Metrik. In letzterer Hinsicht lieferte *Greguss* eine durch Gründlichkeit und selbständige Forschung hervorstehende Arbeit über die Behandlung der poetischen Formen und Gattungen in der ungarischen Literatur[21]). Zunächst ist sie für Mittelschulen berechnet, hat aber zugleich wissenschaftlichen Werth. Von besonderer Bedeutung ist aber die von *Elias Lönnrot* herausgegebene grosse Sammlung finnischer

---

17) Nyelvtud. Közlemények XVI, 2. Heft.

18) *Hunfalvy Pál.* A Székelyek. Felelet a Székelyek Scytha-hun eredetüségére. Budapest 1880. 79 pp. 8.

19) *Imre S.* Beregszászi Nagy Pál élete és munkái: Értekez. a nyelv és széptudom. köreből. B. VIII, H. X. Budapest 1880. 8. [Separat u. d. T. 47 pp. fl. 0,30.]

20) Vergl. Liter. Berichte aus Ungarn. B. IV, Heft 4, 619. Budapest 1880.

21) *Greguss A.* Költészettan. Budapest 1880. 123 pp. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000206

Zauberlieder[22]), die er und zahlreiche andere Forscher während eines Zeitraumes von mehr als fünfzig Jahren in den verschiedenen Theilen Finnland's aus dem Volksmunde gesammelt haben. Die meisten sind in Ost-Finnland längs der karelischen Grenze aufgezeichnet. Es giebt deren Tausende, aus denen Lönnrot durch Zusammenstellung mehrerer die jetzt vorliegende vollständigere Form zu Stande gebracht hat. In einer Einleitung setzt er die Natur des finnischen Zauberliedes auseinander. Zauberworte und Gebete könne ein Jeder gebrauchen, die Anwendung der Zauberlieder aber gehöre besonders kenntnissreichen „Wissenden", „Zauberern" u. A., für welche die Sprache über ein Dutzend besondere Namen besitzt. Die meisten Zauberlieder bestehen aus mehreren Abtheilungen, von denen die erste eine Art Einleitung ausmacht. Durch Lieder, Gebete und Opfer glaubte man sich die Götter und Geister gewogen machen zu können, gegen die bösen Geister wurde Drohung und Beschwörung angewendet. Sobald man einmal den Ursprung des Bösen erkannt hatte, konnte es der Zauberer auch in irgend einer Weise bewältigen oder zu seinem Ursprung zurück verbannen, wenn es nur nicht von Gott geschaffen war. Die durchaus heidnische Naturanschauung der alten Finnen tritt uns in der vorliegenden Sammlung mit ihrer Geisterwelt unmittelbar vor Augen. Nirgends ausser in Indien giebt es eine Naturauffassung, in der die sinnliche Welt dermassen von Millionen Geistern in jedem Gras auf der Erde, in jedem Blatte der Bäume, kurz in jedem einzelnen Dinge so durchdrungen wäre wie hier. Unmittelbar dem Volksbewusstsein abgelauscht, hat daher diese Sammlung ausser der Bedeutung für die finnische Sprachforschung und Mythologie auch für die Völkerpsychologie ein grosses Interesse. Es wäre nur zu wünschen, dass eine Uebersetzung in eine der Cultursprachen bald erscheinen könnte, die freilich dem Uebersetzer wegen der kurzen, prägnanten Ausdrücke und der Nothwendigkeit, die Art des Vortrages mit den dabei gebrauchten Ceremonien zu verdeutlichen, nicht geringe Schwierigkeiten bereiten würde.

---

22) Suomen kansan muinaisia loitsurunoja. Suomal. kirjall. seuran toimituksia 62 osa. Helsingissä 1880. XX, 373 pp. 8. M. 3,20.

Türkisch.

Von

J. H. Mordtmann.*)

Der osmanische Reichsalmanach für das Jahr 1298 H. (begann 3. December 1880) führt S. 465 über hundert Werke auf, welche hier im Laufe des vorhergehenden Jahres gedruckt sein sollen; aber abgesehen davon, dass die Titel meist sehr vage, manchmal nur mit einem dürren تاريخ, ديوان ohne Nennung des Autors und sonstige Angaben bezeichnet sind, hat es sich herausgestellt, dass jenes Verzeichniss nur diejenigen Bücher enthält, zu deren Drucklegung die gesetzlich vorgeschriebene Erlaubniss des Meǵlis im Unterrichtsministerium eingeholt worden ist; wir müssen also auf solche interessante Sachen wie Abu'l 'Alas لزوم ما لا يلزم (Huart No. 88)**), den Divân des Abû Nuwâs (ib. No. 37), ein ost-türkisches Wörterbuch, لغت جغتای, von Scheich Suleiman Efendi und Anderes vorläufig noch warten, hoffend, dass die neuerdings verschärfte Censur eine und die andere Publication nicht ganz hindern möge.

Trotzdem hat die hiesige Presse im Berichtsjahre noch genug producirt, freilich mehr im Sinne des multa non multum.

Mit der von Sa'îd Pascha inaugurirten Justizreform stehen in Zusammenhang verschiedene juristische Publicationen, welche sich mit der älteren und neueren Gesetzgebung beschäftigen; sie basiren

---

*) Zu Zenker's Bericht für 1879 erlaube ich mir Folgendes zu bemerken: P. 31, Zeile 2 ff. enthält eine Unrichtigkeit, deren Schuld ich trage. Es ist zu lesen: Einer der Mitarbeiter sendet gelegentlich von Kepsid (كبسود) eine Notiz zu Aḥmed Vefyk's bekanntem Wörterbuche ein. — Ebd. Z. 9. 10 lies Marineofficier für Marineminister und *Boghos* bez. *Bogos* (بغوص) für *Progos*. — Ebd. No. 17 lies *Ḥamîd* (حميد) für *Ḥâmid*, dagegen p. 30 No. 14 lies *Ḥâmid* (حامد).

**) Vgl. unten No. 35.

theils auf europäischen Rechtsgrundsätzen, theils wie die Megellé (code civil) selbst auf dem kanonischen شرع شريف. Ebenso sind Uebersetzungen des Civilrechts in die Landessprachen, z. B. ins Arabische erschienen.[1-4])

Der Reichsalmanach für 1297 H.[5]) ist wichtig für die Kenntniss der administrativen, statistischen und industriellen Verhältnisse der Türkei, und giebt u. A. ein Verzeichniss der hiesigen Bibliotheken; nach seinem Muster erscheinen in fast allen Vilajets Provinzialalmanache, welche auch für die Geographie mancher entlegenen Landstrecke werthvolle, bis jetzt wenig ausgebeutete Materialien enthalten. Wir erwähnen nur den Almanach für Jemen[6]) und Kastamûni[7]), ersteren auch desshalb, weil er das erste in San'â gedruckte Buch sein dürfte.

Zu bedauern ist, dass auf dem Gebiet der historischen Wissenschaften schon seit Jahren nichts Selbständiges und Bedeutendes mehr geleistet wird; so verdienstlich und förderlich für den Unterricht der Einheimischen diese Compilationen und Uebersetzungen auch sein mögen, so dürften sie doch in Europa weniger Interesse erregen, und wir heben hier nur einige besonders hervor.

Subhi Pascha, der bekannte Numismatiker und Historiker, veröffentlichte den ersten Band seiner Geschichte des Islâm[8]), welcher bis zur Schlacht bei Ṣiffîn geht und eine Einleitung über die Geschichte der Religion und der verschiedenen Glaubenslehren

---

1) مجلهٔ احكام عدليه der Civilcodex in nicht officieller Ausgabe 683 pp. 30 Pr. [5½ Pr. = 1 M.]

2) مجله شرحی تشريح Commentar zu 1) von عبد الستار افندی bis Ende 1880 7 Hefte (جزوء). 8. zu 3½ Pr.

3) شرح قانون جزا (Huart 25) von طنقر سيمون افندی *Tinghir Simon.* (Mihrân) 1297. Bd. I: IV, 128 pp. 8. 20 Pr.

4) المجلة Ġewa'ib 1297. 318 pp. 8. 25 Pr.

5) سالنامهٔ دولت عثمانيه اوتوز بشنجی دفعه Lith. der Staatsdruckerei. 522 pp. 8. 12 Pr.

6) ۱۳۹۸ يمن سالنامهسی سنهٔ هجريه herausgeg. von حميد وهبی Officin des „San'â" in San'â. Theils Druck, theils Lith. 112 pp. 8. mit 4 Blättern himj. Inschriften, 2 Karten und 3 Bl. lith. Abbildungen. 20 Pr.

7) ۱۳۹۷ سالنامهٔ ولايت قسطمونی سنه aus der Vilajetsdruckerei von Kastamûni. Lith. 112 pp. 8. mit 1 Karte. 10 Pr.

8) حقائق الكلام فی تاريخ الاسلام Staatsdruckerei 1297. 357 pp. 8. 25 Pr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000209

enthält. *Rif'at Efendi*'s [9]) in tabellarischer Form angelegter Abriss der Weltgeschichte von Adam bis 1295 H. beansprucht keinen selbständigen Werth. Geradezu enttäuschend wirkt *Ḥassan Taḥsîn*'s Geschichte und Geographie des Ḥigâz [10]); es ist eine ärmliche Compilation aus Jâqût, Abulfida, den مناسك الحجّ, Ibn Chaldûn etc., sowie aus europäischen Compendien der Geographie, aus der kaum Etwas Neues zu lernen sein dürfte. Eine Geschichte des letzten Krieges von *Ṭal'at bey* [11]) ist leider noch nicht vollendet.

Andere geschichtliche Werke, wie ein Buch über Russland, eine Geschichte Spaniens und Portugals stammen aus europäischen Quellen [12]); unbedeutend ist *Vassa*'s [13]) Brochure über die Albanesen; *Nâzim bey*'s [14]) Geschichte der Inquisition aus dem Französischen des Xavier de Montépin zeugt mehr für das Interesse, das man hier an der Geschichte Spanien's nimmt, als vom kritischen Sinn des Uebersetzers.

Bemerkenswerth ist der Eifer, mit dem man sich neuerdings dem Studium der Nationalöconomie zuwendet. *Hussein Kiazim* [15]) übersetzte das Werk von Paul Leroy Beaulieu über Finanzwissenschaft; *Ohannes Sakiz* gab ein System der Staatsöconomie [16]).

---

9) نقد التواريخ ١٣٩٧ 818 pp. 8. 30 Pr.

10) جغرافيا وتاريخ خطّهٔ حجازيه واوصاف حرمين الشريفين Druckerei des Polytechnicums ١٣٩٧ 36 pp. lex. 8. 4 Pr.

11) محمود طلعت بك — پلونه تاريخ حربى erschien als Feuilleton im ترجمان حقيقت und separat in der Sammlung يكى كتبخانه Qirq anbâr Druckerei 1296 ff. S. 1—640. 8. 20 Pr.

12) روسيه‌لولر روسيده aus dem Englischen des غرنسويل مورد von اسپاينا ويورتقال تاريخى ناظم *Nâzim bey*, ursprünglich Feuilletons im „Vakyt" وقت, nachher auch separat erschienen.

13) ارناودلق وارناودلر Mihrân 1297. 144 pp. 8. 5 Pr. (Uebersetzung der ursprünglich französischen Brochure L'Albanie et les Albanais durch د. ع).

14) انكيزيسيون اسرارى Mihrân 1298. 833 pp. 8. 35 Pr.

15) حسين كاظم — علم اصول ماليه Mihrân 1297. 165 pp. 8. 10 Pr.

16) اوخانس افندى ساقز — مبادئ علم ثروت ملل Mihrân 1297. IV, 441 pp. 8. 25 Pr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000210

Zia bey[17]) bearbeitete ein Buch von Bluntschli بلونشلی über Völkerrecht.

Stilistik und Compositionslehre (انشا) sind durch neue Auflagen zweier älterer Werke von *Izzet*[18]) und *Aḥmed Aassim*[19]) vertreten.

In der Gewa'ibdruckerei wurden die fünfzeiligen Glossen des Naḥîfî zur Burda aus dem vorigen Jahrhundert gedruckt[20]), in Ṣârûchân eine Paraphrase der 100 Sprüche 'Ali's von 'Ali Ḥaidar lithographirt[21]).

Die eigentliche Unterhaltungsliteratur hat, abgesehen von den jedes Jahr neu erscheinenden Volksbüchern wie Ḥatim Ṭai, 'Aschiq-i-Ġarib, Kerem etc., welche unsern civilisirten Beys nicht mehr genügen, zeitgemässere, wenn auch nicht sehr erfreuliche Früchte in Uebersetzungen französischer Sensationsromane[22]) getragen. Höhere Zwecke verfolgt der bekannte Litterat und Patriot *Kemâl bey* mit einem historischen Roman[23]), dessen bombastischer Stil uns schon aus früheren Prosaschriften desselben Autors bekannt ist. Anspruchsloser ist eine Erzählung von *Suleimân Bessim* mit türkischem Hintergrund.[24]) *Aḥmed Vefyk*, der classische Uebersetzer Mo-

---

17) ضیا بک — حقوق بین الدول قانونی Druck des „Vakyt" 1297. 130 pp. 8. 10 Pr.

18) آثار عزت Maḥmûd bey 1297 = Mihrân 1298. Bd. V: II, 128 pp 8. 10 Pr. Bd. VI: III, 189 pp. 8. 10 Pr.

19) احمد عاصم — نمونهٔ انشا Mihrân 1297. 127 pp. 8. 5 Pr.

20) تخمیس قصیدهٔ برده 60 pp. 8. 4 Pr.

21) شمة الاسرار 52 pp. 8. ca. $2^1/_2$ Pr.

22) Z. B. شیطانك یادكارلری Uebersetzung der Mémoires du Diable von Soulié durch *Sâmi*, سفیللر Les Misérables von Victor Hugo, übersetzt von demselben, لوندره بیچاره‌كانی von Pierre Zaccone, اخلامور التی Sous les tilleuls von Alphonse Karr, قادنلر محاربه‌سی La guerre des femmes von Al. Dumas (übersetzt von عطا بك Ata bey), لادام او قامه‌لیا La Dame aux Camélias von Al. Dumas übersetzt von *Aḥmed Midḥat* u. AA.

23) نامق كمال — جزمی — تاریخه مستند حكایه Mihrân 1297. I u. II H. p. 1—160 à 5 Pr.

24) طوغریلق — سلیمان بسیم Druckerei Suleimân Efendi's; bis Ende 1297 3 Hefte. lex. 8. à $1^1/_2$ Pr. p. 1—48.

lière's, hat eine neue Uebersetzung des Télémaque[25]), der Vielschreiber *Mehemed Hilmi* eine Bearbeitung von Molière's Monsieur de Pourseaugnac[26]) herausgegeben.

Das Drama pflegt das erste Versuchsgebiet angehender türkischer Literaten zu bilden; als Beispiel für Viele nennen wir eine historische Tragödie in Versen von *'Abdulhaqq Ḥâmid*[27]), welche unter 'Abdurraḥmân III in Spanien spielt und deren poetischer Werth nicht einmal das Durchschnittsmaass ähnlicher Productionen erreicht. Wenig Interesse bieten die zahlreichen paränetischen und pädagogischen Schriften. *Sa'îd Efendi*[28]) hat die Ethik 'Aḍud ed dîn's übersetzt und mit Zusätzen aus Gazzâli und Taschköprizadé versehen; *Maḥmûd Ġelâleddîn* predigt den Chanums Ehrbarkeit und Moral in Briefform[29]); Anderes ist aus fremden Sprachen übersetzt.[30]).

Zum Schluss sei noch auf die zahlreichen periodischen Zeitschriften[31]) verwiesen, deren Inhalt ein sehr mannigfacher ist und alle Gebiete literarischer Production begreift. Ihr Hauptverdienst liegt weniger in dem bis zur Flachheit populären Inhalt, als vielmehr in der Behandlung von Sprache und Stil, welche mehr und mehr den Zopf des alten انشا ablegt und eine Assimilirung der gebildeten Schrift- und Umgangssprache anstrebt; sonst dürften dieselben wenig tiefe Spuren hinterlassen. Die مجموعهٔ علوم ist seit Beginn des Berichtsjahres, wie es scheint, definitiv eingegangen.[32])

---

25) تلماق ترجمهسی [احمد وفیق] Vilayetsdruckerei von Brussa 1297. 178, VIII pp. 8. 3 Pr.

26) محمد حلمی — یکرمی چوجقلی بر ادم یاخود فتان زمان انسانه نهلر یاپمز. Druckerei des Polytechnikums 1297. 37 pp. lex. 8. 5 Pr.

27) تزر یاخود عبد الرحمان ثالث Mihrân 1297. 128 pp. 8. 5 Pr.

28) اخلاق حمیده Ġewa'ib 1297. 84 pp. 8. 4 Pr.

29) حجلهٔ نسوان Mihrân 1297. 120 pp. 8.

30) Z. B. کوچک هانری aus dem Französischen von عظم زاده صادق المؤید Druckerei des محمد اسعد 1297. 80 pp. 8. 4 Pr. — حسن اخلاق von جعفر 1297. 38 pp. 8.

31) Vgl. Jahresber. 1879 No. 15) 16). Neu erschienen: اثار پریشان monatlich eine Lieferung. 1 Pr. شرق vom 1 Zilhigge 1297 ab monatlich eine Nummer. 24 pp. 8. $2^1/_2$ Pr.

32) Vgl. Jahresber. 1879 No. 15). Die letzte No. 6, datiert vom 15 Sefer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000212

In Europa ist das bekannte Wörterbuch von *Redhouse* in neuer Auflage, von *Wells* besorgt, erschienen[33]); letzterer veröffentlichte eine Grammatik des Türkischen, welche auf langjähriger practischer Kenntniss der Sprache beruht und bei dem Mangel eines solchen Lehrbuches für das englische Publicum doppelt verdienstlich ist.[34])

Mit Freude begrüssen wir die Wiederaufnahme der seit Bélin's Tod unterbrochenen Uebersichten über die Bibliographie Ottomane durch *Huart*[35]); nur wünschten wir, dass bei einer Fortsetzung dieser verdienstlichen Arbeit die eigentlichen bibliographischen Angaben etwas reichhaltiger ausfielen.

Von hervorragendem sprachgeschichtlichem Interesse ist die correcte Publication des Petrarca'schen Glossars durch Graf *Géza Kuun*[36]), welcher in der Einleitung auch die geographischen und historischen Verhältnisse der Cumanen behandelt.

Eine neue Quelle zur Geschichte der Türkei im vorigen Jahrhundert veröffentlichte *Legrand*[37]).

Ein unvollendetes Posthumum *Mordtmann's* behandelt die Bevölkerungsstatistik der Türkei nach einheimischen Angaben[38]); überraschende Aufschlüsse über die ethnographischen Verhältnisse Kleinasien's gab aus eigener Anschauung *Carl Humann.*[39])

1297, reicht bis p. 432; dazu zwei Beilagen: هئيت عالم von *Ḥassan sînTaḥ* und تاريخ طبيعى قسم اول قوشلر von *Aḥmed Ḥamdi* zu je 2 Bogen, beides unvollendet.

33) *Redhouse's* Turkish-English and English-Turkish Dictionary. 2nd edition by Dr. *C. Wells.* London, Quaritch. 1880. XVI, 884 pp. 8. 40 s.

34) *Well's* Practical Grammar of the Turkish Language. London, Quaritch. 1880. XII, 272 pp. 8. 15 s.

35) *Clément Huart.* Bibliographie Ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans imprimés à Constantinople durant la période 1294—1296 de l'Hégire (1877—1879): JA. VII Sér., XVI, 411—440.

36) Codex Cumanicus bibliothecae ad templum divi Marci Venetiarum primum ex integro edidit prolegomenis notis et compluribus glossariis instruxit Comes *Géza Kuun.* Budapestini, 1880, editio scient. academiae Hung. CXXXIV, 395 pp. 8. M. 10. — Vgl. *H. Vambéry* ZDMG. XXXV, 767—772; *W. Tomaschek* DLZ. 1881, 1222.

37) Dapontis Ephémérides Daces traduction française, notes et glossaire par *E. Legrand.* Paris, Leroux 1880. 8. 20 fr.

38) *A. D. Mordtmann.* Officielle Bevölkerungsziffern aus der asiatischen Türkei: Berl. Ztschr. f. Erdk. XV, 132—137.

39) *Carl Humann.* Ueber die Ethnologie Klein-Asiens: Verhandl. d. Gesellsch. f. Erdkunde zu Berlin VII, 241—254.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000213

China, Japan und Korea.

Von

W. Grube. *)

Wenn der diesjährige Bericht über die sinologischen Studien an Vollständigkeit und eingehender Beurtheilung viel zu wünschen übrig lässt, so liegt das zum Theil an gewissen äusseren Umständen, welche Ref. nöthigten, mit grösster Eile zu Werke zu gehen, zum Theil aber auch an der grossen Mangelhaftigkeit des dem Ref. zu Gebote stehenden Materials. Uebrigens bietet auch unser Berichtsjahr auf sinologischem Gebiete keine besonders reiche Ernte.

Um mit den Arbeiten sprachlichen Inhalts zu beginnen, sei zunächst erwähnt, dass wir *P. G. von Möllendorf* eine Grammatik der „hochchinesischen" Sprache zu verdanken haben[1]). Das kleine Buch beschäftigt sich mit der Pekinger Hofsprache und zeichnet sich durch eine ziemlich reiche Auswahl gut gewählter Beispiele aus. Da das Buch einen rein praktischen Zweck hat, wird man eine besondere wissenschaftliche Bedeutung bei demselben nicht voraussetzen dürfen. Anders die höchst werthvolle Monographie über die Partikel wêi von *Uhle*[2]), die allen denen, welchen es um eine gründliche philologische Behandlung der Sprache zu thun ist, auf's Wärmste empfohlen sei. Die Schrift, welche sich durch gründlichen Fleiss, viel Scharfsinn und grosse Akribie auszeichnet, ist ein erster Beitrag zur Grammatik des vorklassischen Chinesisch und verdient schon als solcher besondere Beachtung. Da der Verf.

---

*) Um das Erscheinen des ganzen Jahresberichts nicht länger zu verzögern, habe ich auf die von mir bereits in Angriff genommene Ergänzung und Umarbeitung des obigen Berichts zu meinem Bedauern verzichten müssen.
E. Kuhn.

1) *P. G. von Möllendorf.* Praktische Anleitung zur Erlernung der hochchinesischen Sprache. Shanghai. 126, 42 pp. 8. [Görlitz, Tzschaschel: M. 15.]

2) *Max Uhle.* Beiträge zur Grammatik des vorklassischen Chinesisch. I. Die Partikel wêi im Schu-king und Schi-king. Leipzig 1880. 106, 18 pp. 8. M. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000214

besonders auf dem Gebiete des grammatischen Functionswechsels in seiner historischen Entwicklung zu höchst lehrreichen Resultaten kommt, darf er wohl für seine Arbeit das Interesse nicht bloss der Sinologen, sondern auch der Linguisten im Allgemeinen in Anspruch nehmen, und es ist ihm zu wünschen, dass seine Schrift — es ist eine Doctordissertation — nicht das Schicksal der meisten übrigen Doctordissertationen theilen möge. Die Dialektstudien haben eine wesentliche und sehr dankenswerthe Förderung durch die einschlägigen Arbeiten von *Parker*[3–5]) erfahren. Wilde Phantasien über Verwandtschaft des Alt-Chinesischen mit dem Sanskrit bringt wiederum *Kingsmill*[6]). Die Verwandschaft des Chinesischen mit dem Akkadischen, ein Gedanke, der sich wenigstens durch seine Neuheit auszeichnet, sucht *Terrien de Lacouperie*[7]) zu erweisen; indessen dürfte die Aehnlichkeit zwischen dem Akkadischen und der chinesischen Ursprache zunächst wohl nur darin bestehen, dass Beide zur Zeit gleich wenig bekannt sind. Die Lexikographie ist durch eine neue Ausgabe von *Gonsalves'* lateinisch-chinesischem Wörterbuche[8]) und durch einen Index zu *W. Williams'* Syllabic Dictionary[9]), von *Acheson* verfasst, vertreten. Es ist in dem letzteren *Wade's* Orthographie zu Grunde gelegt.

Unter den Arbeiten historischen Inhalts nimmt wohl *Imbault-Huart's* Documentensammlung zur Geschichte Centralasien's[10]) den ersten Platz ein. Demselben Verfasser verdanken wir auch einen aus chinesischen Quellen geschöpften Bericht über die chinesisch-koreanischen Kriege in den Jahren 1618—1637[11]). Ein Buch von

---

3) *E. H. Parker.* The Comparative Study of Chinese Dialects: JNChBAS. N. S. XII, 19—50.

4) *Derselbe.* Canton Syllabary: ChR. VIII, 383—382.

5) *Derselbe.* Syllabary of the Hakka Language or Dialect: ChR. VIII, 205—207.

6) *Thos. W. Kingsmill.* The Ancient Language and Cult of the Chows; being Notes Critical and Exegetical on the Shi-king, or Classic of Poetry of the Chinese: JNChBAS. N. S. XII, 97—125. Dazu III pp. chinesische Texte.

7) *Terrien de Lacouperie.* Early History of the Chinese Civilisation. With a Plate. London. 35 pp. 8. 2 sh. — Vgl. *R. K. D[ouglas].* The Progress of Chinese Linguistic Discovery: TR. N. S. I, 125—127 (wiederholt aus „The Times", April 20, 1880).

8) *J. A. Gonsalves.* Lexicon manuale Latino-Sinicum. Editio nova, typis Pe-t'ang, 1879. 555 pp. 8.

9) *James Acheson.* An Index to Dr. Williams' Syllabic Dictionary of the Chinese Language. Hongkong, Shanghai 1879. — Vgl. ChR. VIII, 179.

10) *Camille Imbault-Huart.* Recueil de Documents sur l'Asie Centrale. — I. Histoire de l'Insurrection des Tounganes sous le Règne de Tao Kouang (1820—1828), d'après les Documents chinois. — II. Déscription orographique du Turkestan chinois, traduite du Si yu t'ou tché. — III. Notices géographiques et historiques sur les Peuples de l'Asie centrale, traduite du Si yu t'ou tché. Paris 1880. 8. 10 frs.

11) *Derselbe.* Mémoire sur les Guerres des Chinois contre les Coréens, de 1618 à 1637, d'après les Documents chinois: JA. Oct.-Déc. 1879. (fr. 2.50.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000215

Devéria beschäftigt sich mit den Beziehungen China's zu Annam vom XVI. bis zum XIX. Jahrhundert [12]). *Oxenham*'s Untersuchungen, die Geschichte der Súng-Dynastie betreffend [13]), deren bereits im vorjährigen Berichte gedacht wurde, werden weitergeführt Interessante Beiträge zur Zeitgeschichte bringt *Hurst* in seinen Notizen über hervorragende chinesische Staatsmänner der Gegenwart [14]). Im Kaiser Shung hat *Kingsmill* [15]) glücklich einen Sonnengott entdeckt! Mit einigen zum Theil recht modernen Inschriften befasst sich eine Notiz von *Rhein* [16]).

Unsere Kenntniss der chinesischen Philosophie hat durch ein sehr werthvolles Werk von *Watters* [17]) wesentliche Erweiterung erfahren. Der Verf. beschenkt uns darin mit biographischen Angaben über fast sämmtliche hervorragende Nachfolger des Confucius, deren Namen sich auf den Ehrentafeln in dem Tempel des Confucius verewigt finden. Mit dem Taoismus beschäftigten sich *Balfour* [18]) und *Philastre* [19]) in seiner Uebersetzung und Besprechung des Yin phu king. Des Confucius Leben und Lehren bilden den Gegenstand eines Vortrages von *Haug* [20]). Mit der Lehre von den drei Mächten befasst sich ein Aufsatz von *Alabaster* [21]). Auch die neuere, nachconfucianische sog. Sìng-lí-Philosophie ist durch eine vom Ref. herausgegebene Schrift vertreten [22]). Was ferner die mit der Geschichte der Philosophie eng verknüpfte Religionsgeschichte betrifft, so sind auf diesem Gebiete zwei bemerkens-

---

12) *G. Devéria.* Histoire des Relations de la Chine avec l'Annam (Viêtnam) du XVIe au XIXe Siècle, d'après des Documents chinois. Paris. 8. avec Cartes. 7.50 frs. (Publications de l'École de Langues orientales vivantes T. XIII).

13) *E. L. Oxenham.* A Chip from Chinese History, or the Last two Emperors of the Great Sung-Dynasty, 1101—1126: ChR. VIII.

14) *Hurst.* On some eminent Chinese Statesmen of the Present Time: ChR. VIII.

15) *Thos. W. Kingsmill.* The Story of the Emperor Shun: JNChBAS. N. S. XIII, 123—132.

16) *J. Rhein.* Rock Inscriptions at the North Side of Yentai Hill: JNChBAS. N. S. XIV, 31—34 mit Tafel.

17) *T. Watters.* A Guide to the Tablets in a Temple of Confucius. Shanghai 1879. XX, 259 pp. 8.

18) *F. H. Balfour.* The Book of Recompenses: ChR. VIII, 6.

19) *P.-L.-F. Philastre.* Exégèse chinoise: Annales du Musée Guimet I, 255—318.

20) *M. Haug.* Confucius, der Weise China's. Berlin. 32 pp. 8. (Holtzendorff, Sammlung von Vorträgen No. 338.) M. 0.75.

21) *C. Alabaster.* Occasional Papers on Chinese Philosophy No. 4. The Triune Powers, known in the Classics as the San-Huang of the San-Ts'ai. No. 5. A Chapter from the Chinese Gospel. Amoy 1879. 8. Pro No. 3 s.

22) *W. Grube.* Ein Beitrag zur Kenntniss der Chinesischen Philosophie. T'ūng-šū des Čeū-tsî, mit Čū-hī's Commentare nach dem Sìng-lī tsīng-í, chinesisch mit mandschuischer und deutscher Uebersetzung und Anmerkungen. Th. I. Cap. 1—8. Wien. 45 pp. 8.

werthe Leistungen in erster Linie anzuführen: *Legge*'s Buch über die Religion China's [23]) und *Edkins*' Chinesischer Buddhismus [24]). Das erstere der beiden Werke befasst sich in vier Vorträgen mit dem Confucianismus und dem Taoismus und gehört (von der Parallele mit dem Christenthum abgesehen) eigentlich mehr in das Gebiet der Philosophie als in das der Religionsgeschichte; das letztere hingegen, die dritte der „drei Lehren" behandelnd, bildet eine willkommene Ergänzung zu jenem und ist als die erste grössere und zusammenfassende Darstellung des chinesischen Buddhismus von besonderem Interesse. Eine Reihe kleinerer Mittheilungen aus dem Gebiete der buddhistischen Literatur verdanken wir wiederum *Beal* [25]). *Faber*'s Introduction [26]) enthält hauptsächlich eine Polemik gegen Max Müller und eine ausführliche Auseinandersetzung über des Verfassers eigene Ansichten. Ueber „chinesische Religion" erfährt man darin nicht viel. Religionsgeschichtlichen Inhalts ist auch ein Aufsatz von *Cordier* [27]). Die endlose Controverse über die Termini Ti und Šang-ti findet sich in einem an *M. Müller* gerichteten Briefe von *Legge* vertreten [28]). Mit dem in China herrschenden Aberglauben befasst sich die bereits bekannte Schrift von *Eitel:* Feng-shui [29]), welche nunmehr in französischer Uebersetzung vorliegt, und ein kleiner Artikel von *Hubrig* [30]).

Einen sehr interessanten Beitrag zur Geschichte der chinesischen Literatur haben wir dem bekannten russischen Sinologen

---

23) *J. Legge.* The Religion of China: Confucianism and Tâoism described and compared with Christianity. London. 310 pp. 8. 6 s. — Vgl. Ac. XVI, 368; TR. N. S. I, 26.

24) *J. Edkins.* Chinese Buddhism. A Volume of Sketches, Historical, Descriptive and Critical. With an Index by John Wylie. London. 8.

25) *S. Beal.* The Swastika. — Avalambana. — The Tooth-Seal of Asoka. — The Sûtra called Ngan-shin-niu i. e. "Silver White Woman." — Succession of Buddhist Patriarchs. — The Buddhist Inscription at Keu-yung-kwan. — Cinderella — Hephaestus — Kuvera. — Story of the Merchant who struck his Mother. — The Eighteen Schools of Buddhism: IAnt. IX, 67—68. 85—86. 86. 145—148. 148—149. 195—196. 203—204. 224—226. 299—302.

26) *E. Faber.* Introduction to the Science of Chinese Religion. A Critique of Max Müller and other authors. Hongkong (Lane, Crawford and Co.) 1879. XII, 154 pp. 8.

27) *H. Cordier.* Bulletin critique des Religions de la Chine: Revue de l'Histoire des Religions, Mai—Juin 1880.

28) *J. Legge.* A Letter to Professor F. Max Müller. Chiefly on the Translation into English of the Chinese Terms Tî and Shang Tî in Reply to a Letter to him by „Inquirer" in the Chinese Recorder and Missionary Journal for May—June, 1880. London. 32 pp. 8.

29) *Ernest J. Eitel.* Feng-Shoui ou Principes de Science naturelle en Chine. Traduit de l'anglais par M. *L. de Milloué:* Ann. du Musée Guimet I, 203—253 mit einer Tafel.

30) *Hubrig.* Fung Schui oder chinesische Geomantie: Allgem. Missionszeitschr. Jan.

Wassiljew [31]) zu verdanken. Bei aller Anerkennung der vielfachen Belehrung und Anregung, die das Buch bietet, kann Ref. doch nicht umhin, zu gestehen, dass er nach der Lectüre desselben einigermassen enttäuscht war. Es soll keineswegs in Abrede gestellt werden, dass der Verf. eine ganze Reihe neuer Gesichtspuncte zur Geltung zu bringen sucht — ob er aber mit dem Neuen auch immer das Richtige getroffen habe, bleibt doch noch fraglich. Obwohl es gewiss richtig ist, dass man auf dem Gebiete der älteren chinesischen Geschichte mit den Jahrhunderten und Jahrtausenden ein wenig haushälterischer umgehen muss, als man es meist zu thun pflegt, so geht der Verf. in seiner Skepsis doch viel zu weit, wenn er z. B. das Šū-Kīng für nachconfucianisch hält. Abgesehen von mancherlei historischen Bedenken richtet sich schon die Sprache des Šū-Kīng, welche sehr bedeutend von der der confucianischen Zeit abweicht, auf's Entschiedenste gegen eine derartige Auffassung. Geradezu bedauernswerth ist aber der beschränkte Gesichtskreis, den der Verf. bei Beurtheilung des chinesischen Geisteslebens an der Tag legt. Die philosophischen Bestrebungen der Chinesen z. B. werden mit einem gewissen blasirten Cynismus lächerlich gemacht, der jedenfalls dem Verf. selbst mehr zum Nachtheil gereicht, als der chinesischen Philosophie. Nichtsdestoweniger kann das Buch, schon wegen des reichen Stoffes, den es enthält, bestens empfohlen werden. Dem chinesischen Drama hat *Douglas* einen kleinen Essay [32]) gewidmet.

Unter den Reisewerken und sonstigen Arbeiten geographischen Inhalts sind ein grösseres Werk von *Rocher* über die Provinz Yün-nan [33]), sowie *Gill*'s interessante Beschreibung seiner Reise durch China und das östliche Tibet [34]) zu erwähnen. Ein sehr werthvolles geographisches Nachschlagewerk von *Playfair* [35]) gehört ebenfalls hierher. Kleinere Beiträge zur Geographie haben *Lörcher* [36]), *Lullies* [37])

---

31) *В. Васильевъ.* Очеркъ Китайской Литературы: Всеобщая Исторія Литературы составлена по источникамъ и новѣйшимъ изслѣдованіямъ при участіи русскихъ ученыхъ и литераторовъ подъ редакціей В. Ѳ. Корша. С. Петербургъ 1880, выпускъ III и IV, стр. 426—588 (W. Wassiljew. Skizze der chinesischen Literatur: Allgem. Geschichte der Literatur, herausgeg. von W. Korsch, St. Petersburg 1880. 8. Lieferung III u. IV, S. 426—588).

32) *R. K. Douglas.* The Chinese Drama: Contemporary Review, Jan.

33) *E. Rocher.* La Province chinoise de Yün-Nan. Paris. 2 vol. 8. avec carte et plan. 25 frs. — Vgl. ChR. IX, 107.

34) *W. Gill.* The River of Golden Sand. The Narrative of a Journey through China and Eastern Tibet to Burmah. With an Introductory Essay by Col. *H. Yule.* London. 2 vols. 8. 420 and 453 pp. with maps, illustr. &c. 30 s.

35) *G. M. H. Playfair.* The Cities and Towns of China. A Geographical Dictionary. Hongkong (printed by Noronha and Co.) 1879. 608 pp. 8. 25 s.

36) *Lörcher.* Register of Names to the Maps of the Province of Canton. Basel 1879. 98 pp. 8.

37) *Hans Lullies.* Das chinesisch-tibetanische Grenzgebiet, besonders seine Gebirgs- und Flusssysteme. Königsberg. 62 pp. 8. 2 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000218

und *Regel*[38]) geliefert. *Watters* hat seine Bemerkungen über die englischen Uebersetzer des Fa-hien zum Abschluss gebracht[39]). Historisch-geographischen Inhalts und u. A. auch für die Geschichte des indoskythischen Reichs und der ostiranischen Länder von Interesse ist *Wylie*'s[40]) Uebersetzung eines Abschnittes aus dem Ts'ien Han Šu. *Stan. Julien*'s Uebersetzung des Abschnittes über Indien aus Ma Tuan-lin's Encyclopädie ist in englischer Uebersetzung erschienen[41]).

Auf dem Gebiete der Culturgeschichte ist eine Reihe recht lesenswerther Essays von *Martin*, dem Leiter des T'ung-wen-College zu verzeichnen[42]). Mehr sittenschildernd ist das kleine Buch von *Piton*[43]).

Jamieson's für die Rechtsverhältnisse höchst werthvollen Uebersetzungen aus dem Lü-li werden fortgesetzt[44]).

Ein nicht zu unterschätzendes Material für das Studium der sittlichen und socialen Zustände im modernen China bieten die zahlreichen Uebersetzungen neuerer chinesischer Literaturproducte. Es haben sich in dieser Hinsicht *Giles*[45]) und *Grisebach*[46]) durch grössere Uebersetzungen verdient gemacht. Kleinere Beiträge haben *Balfour*[47]) und *Imbault-Huart*[48]) geliefert. Die Ausgabe des „heiligen Edictes" von *Piry*[49]) ist als Hülfsmittel zum Elementarstudium eine recht dankenswerthe Leistung.

Endlich sei noch zum Schlusse unseres Ueberblicks auf eine

---

38) *A. Regel.* Turfan: Petermann's Mitth. VI.

39) *T. Watters.* Fa-Hien and his English Translators: ChR. VIII, 5, 6.

40) *A. Wylie.* Notes on the Western Regions. Translated from the „Tsëën Han Shoo", Book 96, Part 1: JAI. X, 20—48. — Dazu zwei Appendices aus Buch 70 und 61: ebd. 49—73.

41) Thien-Chu-India. Extract from Ma-Twan-Lin, Book CCCXXXVIII. Fol. 14. Translated from the French of M. *St. Julien*: IAnt. Jan.

42) *Martin.* Han-lin Papers. — Vgl. Chr. IX, 109.

43) *C. Piton.* La Chine, sa religion, ses moeurs, ses missions. Toulouse. 157 pp. 8. 1 fr. (Publié par la Soc. des livres religieux de Toulouse.)

44) *G. Jamieson.* Translations from the Lü-li, or General Code of Laws of the Chinese Empire: ChR. VIII, No. 5, 6.

45) *H. A. Giles.* Strange Stories from a Chinese Studio. Translated and annotated. London. 2 vols. 8. 15 s.

46) Kin-Ku-Ki-Kuan. Neue und alte Novellen der chinesischen 1001 Nacht. Deutsch von *Ed. Grisebach.* Stuttgart. XV, 145 pp. 8. M. 3.

47) *F. H. Balfour.* The flowerfairies: ChR. VIII, No. 5.

48) *C. Imbault-Huart.* Miscellanées chinois: JA. Août—Sept.

49) K'ang̃ chi — Le Saint Édit, étude de littérature chinoise par *A. Th. Piry.* Shanghai 1879, Bureau des statistiques, inspectorat général des douanes. XIX, 317 pp. 4. 21 s.

Reihe kleinerer Aufsätze vermischten Inhalts summarisch verwiesen.[50–68])

Auch auf dem Gebiete der Japanologie ist mancher Fortschritt zu verzeichnen. In erster Reihe ist es hier die Litteratur, die sich einer besondern Bevorzugung von Seiten der europäischen Wissenschaft erfreut. So hat *Chamberlain* ein sehr lesenswerthes Buch über die classische Dichtkunst der Japaner herausgegeben[69]), neben welchem auch ein gewandt geschriebener, aber wenig in's Tiefe gehender Aufsatz von *L. de Rosny* erwähnt sei[70]). Ein Werk mythologischen Inhalts von *Elliot Griffis* mag hier auch

---

50) *D. Ch. Boulger.* Three Chinese Generals: Calcutta Rev., Oct.

51) *Derselbe.* Chinese Art of War: The Army and Navy, No. 1.

52) *A. Pfizmaier.* Darlegung der chinesischen Aemter. (Schluss.) Wien. 88 pp. 4. 4 M.

53) *Derselbe.* Die Sammelhäuser der Lehenkönige China's. Wien. 60 pp. 8. 0.90 M.

54) *Derselbe.* Seltsamkeiten und Unglücke aus den Zeiten der Thang. II. Wien. 76 pp. 8. 1.20 M.

55) *C. de Varigny.* Un Socialiste chinois du Xe Siècle: Rev. des deux Mondes, Fév. 15.

56) *Axton.* Notes on Chinese Libraries: Library Journ. Feb.

57) Der Buchdruck in China: Archiv für Buchdruckerkunst XVII, 7, 8, 9.

58) Die Bronzen Chinas und Japans und die Sammlung Cernuschi zu Paris: Wiss. Beilage d. Leipz. Zeitg. No. 5.

59) *F. Dieffenbach.* Das chinesische Porzellan, seine Geschichte und Herstellung: Die Natur. N. F. VI. Jahrg. No. 13—31.

60) *William Frederick Mayers.* On the Stone Figures at Chinese Tombs and the Offering of Living Sacrifices: JNChBAS. N. S. XII, 1—17.

61) *J. Broekaert.* L'infanticide en Chine: Précis historiques, Nov.

62) *S. W. Williams.* Perpetuity of Chinese Institutions: North American Rev., Sept.

63) *Wagner.* Sur l'étude de la langue chinoise: Revue catholique de Louvain, Sept.—Oct. 1879.

64) *R. Buddensieg.* Das kanonische Liederbuch der Chinesen: Daheim XVI. Jahrg. No. 10.

65) *Alex. Hosie.* Droughts in China, A. D. 620 to 1643: JNChBAS. N. S. XII, 51—89.

66) *Derselbe.* Sunspots and Sun-Shadows observed in China, B. C. 28 — A. D. 1617: das. 91—95.

67) *G. Schlegel.* Réponse aux critiques de l'Uranographie chinoise: BTLVNI. IV. Volgr., IV, 350—372. — Auch separat: La Haye 1880. 23 pp. 8. — Vgl. ChR. VIII, 385.

68) *Th. v. Oppolzer.* Ueber die Sonnenfinsterniss des Schu-King: Monatsber. d. Berliner Akad. d. Wiss., Febr.

69) *B. H. Chamberlain.* The Classical Poetry of the Japanese. London. XII, 227 pp. 8. 6 s.

70) *L. de Rosny.* La littérature des Japonais. Conférence faite à l'école spéciale des langues orientales: RL. XIII, 141—165 (irrthümlich schon im vorjährigen Berichte erwähnt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000220

genannt werden.[71]). Vorwiegend sind es Uebersetzungen, durch welche unsere Kenntniss der japanischen Literatur wesentliche Erweiterungen erfahren hat, und unter diesen verdienen die „segenbringenden Reisähren", von denen der zweite und dritte Band erschienen ist, besondere Beachtung, da dieselben ein reiches Material zur Cultur- und Sittengeschichte Japan's enthalten[72–73]). Auch dem unermüdlichen *Pfizmaier* verdanken wir wieder eine Reihe von kleineren Arbeiten (ausschliesslich Uebersetzungen), theils in das Gebiet der Literaturgeschichte, theils in das der Geschichte gehörend[74–77]). *R. Lange*, der Uebersetzer des Taketori-Monogatari, theilt eine Reihe japanischer Sprüchwörter mit[78]). Unter den Werken allgemein culturgeschichtlichen Inhalts ist das reichhaltige Buch von *Reed*[79]) das einzige, welches zur Zeit vollständig vorliegt. Von *Heine*'s „Japan", einer billigeren Ausgabe des 1875 erschienenen Prachtwerkes, ist Abth. 1 und 2[80]), von *Metchnikoff*'s l'Empire japonais Lieferung 24 bis 42 erschienen[81]). Eine Abhandlung über japanische Costümkunde von *Conder*[82]), sowie ein Aufsatz historischen Inhalts von *Gubbins*[83]) gehören ebenfalls hierher.

Mit der Religionsgeschichte Japan's befasst sich *Puini*, dessen im Jahre 1872 erschienene Abhandlung: I sette Genii della Fe-

---

71) *W. Elliot Griffis.* Japanese Fairy World. Stories from the Wonder Lore of Japan. Ill. by Ozawa, of Tokio. Schenectady, N. Y.

72) *F. A. Junker von Langegg.* Midzuho-gusa. Segenbringende Reisähren. Nationalroman und Schilderungen aus Japan. II. Bd. Schilderungen aus Japan. Leipzig. VI, 417 pp. 8. M. 6.50.

73) *Derselbe.* Segenbringende Reisähren (Midzuho-gusa). Nationalroman und Schilderungen aus Japan. III. Bd. Schilderungen aus Japan. Leipzig. VI, 474 pp. 8. M. 7.50.

74) *A. Pfizmaier.* Der Kesselsprung Isi-Kawa's. Wien. 70 pp. 8. M. 1.

75) *Derselbe.* Die Reise zu dem Berge Fu-Zi. Wien. 82 pp. 8. M. 1.20.

76) *Derselbe.* Der Anfang der japanischen Erklärungen der Werke des kleinen Sprechens. Wien. 98 pp. 4. M. 4.80.

77) *Derselbe.* Begebenheiten neuerer Zeit in Japan. Wien 1879. 82 pp. 8. M, 1.50.

78) *R. Lange.* Japanische Sprichwörter: Mitth. d. D. Ges. f. Naturkunde Ostasiens, Juni 1880.

79) *E. J. Reed.* Japan: its History, Traditions and Religions; with the Narrative of a Visit in 1879. With Map and Illustr. London. 2 vols. 8. 770 pp. 28 s.

80) *W. Heine.* Japan. Beiträge zur Kenntniss des Landes und seiner Bewohner in Wort und Bild. Dresden. 8. 1. u. 2. Abth.

81) *L. Metchnikoff.* L'Empire japonais. 3e partie. Livr. 24 à 42, pp. 361 à 648. La Livr. fr. 2.50.

82) *Josiah Conder.* The History of Japanese Costume: TrASJ. VIII, 333—368.

83) *J. H. Gubbins.* Hidéyoshi and the Satsuma Clan in the Sixteenth Century: ebd. p. 92—143.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000221

licità etc. in englischer Uebersetzung vorliegt[84]). In das Gebiet des Buddhismus gehört ein Aufsatz in den Annales du Musée Guimet[85]).

Zwei eingehende geographische Studien verdanken wir *Atkinson*[86]) und *Rein*[87]). Archäologischen Inhalts sind die werthvollen Beiträge von *Siebold*[88]), *Milne*[89]) und *Satow*[90]). Endlich seien noch eine Anzahl Abhandlungen, das Gebiet der Kunstgeschichte betreffend, erwähnt[91–93]).

Für das Studium der koreanischen Sprache ist das Jahr 1880 durch das Erscheinen des von der französischen Mission herausgegebenen grossen koreanisch-französischen Wörterbuches[94]) von geradezu epochemachender Bedeutung geworden. Gleich dem Japanischen besitzt auch das Koreanische eine sehr grosse Anzahl chinesischer Lehnwörter, scheint jedoch im Uebrigen sowohl seinem ursprünglichen Wortschatze als auch seinem Baue nach eine vollständig isolirt dastehende Sprache zu sein. Mit der koreanischen

---

84) The seven Gods of Happiness. Essay on a Portion of the Religious Worship of the Japanese. Translated from the Japanese by *Carlo Puini*, and from the Italian into English by *F. V. Dickins:* TrASJ. VIII, 427—461.

85) Shidda. Résumé historique de la transmission des quatre explications données sur le Sanscrit. Traduction française de MM. *Ymaïzoumi* et *Yamata*: Annales du Musée Guimet I, 319—333 mit einer Tafel.

86) *R. W. Atkinson.* Yatsu-ga-take, Haku-san, and Tate-yama. Notes of a Summer Trip: TrASJ. VIII, 1—57.

87) Der Nakasendô in Japan. Nach eigenen Beobachtungen und Studien im Anschluss an die Itinerar-Aufnahme von *E. Knipping* und mit Benutzung von dessen Notizen dargestellt von *J. J. Rein.* Mit 3 Tafeln: Petermann's Mitth. Erg.-Heft 59. Gotha. 38 pp. M. 3.20.

88) *H. v. Siebold.* Notes on Japanese Archaeology with Especial Reference to the Stone Age. With 12 photogr. Plates. Yokohama. III, 21 pp. fol. M. 40.

89) *John Milne.* Notes on Stone Implements from Otaru and Hakodate, with a few General Remarks on the Prehistoric Remains of Japan: TrASJ. VIII, 61—91.

90) *E. Satow.* Ancient Sepulchral Mounds in Kandzuke: ebd. 313—332.

91) *Le Blanc du Vernet.* L'Art japonais: L'Art Juin 13, Sept. 5.

92) *C. Pfoundes.* Art in Japan: The Architect, April 17.

93) Japanese Pottery: being a Native Report, with an Introduction and Catalogue by *A. W. Franks.* With Illustr. and Marks. London. 112 pp. 8. 2 s. 6 d.

94) Dictionnaire Coréen-français contenant, 1. Partie lexicographique: le mot écrit en caractères alphabétiques coréens; sa prononciation; le texte chinois correspondant, la traduction française. 2. Partie grammaticale: les terminaisons d'un verbe modèle arrangées par ordre alphabétique. 3. Partie géographique: les noms et la position des villes, des montagnes, des cours d'eau etc., les divisions administratives etc., avec une carte de Corée. Par les Missionnaires de Corée de la Société des Missions étrangères de Paris. 8. VIII, 615, IV, 57, II, 23 pp. Yokohama, C. Lévy. 100 frs.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000222

Grammatik befasst sich *MacIntyre*[95]), mit der Schrift *Aston*[96]). Zwei ausführliche Werke über Korea[97–99]) bieten ein anschauliches Bild der Geschichte, Geographie und Ethnographie dieses bisher so gut wie unbekannten Landes.

---

95) *J. MacIntyre.* Notes on the Corean Language: ChR. VIII, 4. IX, 1.

96) *W. G. Aston.* Proposed Arrangement of the Korean Alphabet: TrASJ. VIII, 58—60.

97) *J. Ross.* History of Corea, Ancient and Modern; with Description of Manners and Customs, Language and Geography. With Maps. London. 404 pp. 8. — Vgl. ChR. IX, 233; TR. N. S. I, 3.

98) *E. Oppert.* A. Forbidden Land. Voyages to the Corea, with an Account of its Geography, History, Productions and Commercial Capabilities. With 3 Maps and Illustr. London. 349 pp. 8. 21 s.

99) *Derselbe.* Ein verschlossenes Land. Reisen nach Corea. Nebst Darstellung der Geographie, Geschichte, Producte und Handelsverhältnisse des Landes, der Sprache und Sitten seiner Bewohner. Deutsche Orig.-Ausg. Mit 38 Abbildgn. u. 2 Karten. Leipzig. XX, 315 pp. 8. 8 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000223

Tibet und Hinterindien.

Von

E. Kuhn.

Für Tibet und Hinterindien haben wir aus dem Jahre 1880 eine nicht unbedeutende Anzahl Bücher und Abhandlungen zu verzeichnen, die von dem regen und erfolgreichen Eifer auf diesen Gebieten ein erfreuliches Zeugniss geben.

Von den Annales de l'Extrême Orient[1]) wurde der zweite Band vollendet. *Hodgson*'s[2]) berühmte Abhandlungen über die Sprache des Himâlaya und der östlichen Grenzgebiete des britischen Indien's wurden von *Rost* nach den Handexemplaren des Verfassers in zwei stattlichen Bänden mit bekannter Sorgfalt herausgegeben. Kurz berührt sind die uns hier beschäftigenden Sprachen auch in einem bereits oben erwähnten Buche *Cust*'s[3]). Ueber den Buddhismus in Tibet und Hinterindien berichten *Feer*[4]) und wohl auch *de Rosny*[5]). Die Geschichte von Nepâl und Barma beschäftigte *Wheeler*[6]) in weiterem Zusammenhange.

Dem Studium des Tibetischen steht eine dankenswerthe Bereicherung bevor in einem neuen Wörterbuche des hochverdienten

---

1) Annales de l'Extrême Orient. Bulletin de la Société Académique Indo-Chinoise sous la direction du Docteur Cte *Meyners d'Estrey* avec la collaboration de MM. le Mis *de Croizier* etc. Tome Second. Juillet 1879—Juin 1880. Paris. VII, 384 pp. 8. mit Tafeln u. Karten. fr. 15.

2) *Brian Houghton Hodgson.* Miscellaneous Essays relating to Indian Subjects. Vol. I. II. London 1880. VII, 407. VII, 348 pp. 8. [Trübner's Oriental Series.] £ 1 8 s. — Ueber Recensionen vgl. oben S. 43 No. 317.

3) S. oben S. 35 No. 231.

4) *L. Feer.* Bulletin critique du bouddhisme extra-indien (Tibet et Indo-Chine): Rev. de l'hist. des rel. II, 363—376.

5) *L. de Rosny.* Le bouddhisme dans l'extrême orient: Rev. scientif. 2. Sér., XVII, 581—585. (Nach *J. Klatt* im Jahresber. d. Geschichtswissenschaft 1880, 21).

6) *J. T. Wheeler.* A Short History of India and the Frontier States of Afghanistan, Nipal and Burma. With Maps and Tables. London 1880. 730 pp. 8. 12 s. — Vgl. *Jas. S. Cotton* Ac. XVII, 297.

Jäschke, über dessen ganze Anlage uns *Reichelt*[7]) vorläufig orientiert hat. Letzterem[8]) verdankt man auch eine Abhandlung über den Dialekt des östlichen Tibet, die uns leider nicht zugänglich gewesen ist. *Desgodins*[9]) äussert sich ziemlich ablehnend über die Verwandtschaft zwischen Tibetisch und Chinesisch. Aus *Schiefner*'s[10]) Nachlass erhielten wir die Uebersetzung einer Religionsschrift der Bonpo-Sekte; die Einleitung, welche der verewigte Forscher dazu zu geben beabsichtigte, ist leider über die allerersten Anfänge nicht hinausgekommen; die hervorragende Rolle, welche der Text den Nâga zuweist, hat übrigens in Hinterindien entschiedene Analoga. Eine neue Uebersetzung des Sûtra der 42 Sätze haben wir von *Rockhill*[11]) zu erwarten. *Bushell*'s[12]) älteste Geschichte Tibet's nach chinesischen Quellen ist eine Uebersetzung aus der officiellen Geschichte der T'ang-Dynastie; ein Anhang handelt über zwei zu Lhasa befindliche Inschriften in chinesischer und tibetischer Sprache. Ein grösseres Werk über die chinesischen Inschriften Tibet's ist von *Jametel*[13]) in Angriff genommen worden. — Anhangsweise mag hier der Khajûna als eines Nachbarvolkes der Tibeter gedacht sein, in deren Zahlwörtern *Tomaschek*[14]) freilich nur sehr zweifelhafte Anklänge an das Tibetische und seine Verwandten nachzuweisen vermochte. Eine eingehende Darstellung ihrer Sprache finden wir in dem früher genannten Werke *Biddulph*'s[15]).

Vocabularien aus den Grenzgebieten zwischen Tibet, China und Hinterindien hat *Desgodins*[16]) mitgetheilt. Zur Geographie

---

7) *G. Th. Reichelt.* Tibetan and English Dictionary by *H. A. Jäschke:* ZDMG. XXXIV, 582—584.

8) *Warneck*'s Allgemeine Missionszeitschrift, März 1880.

9) *A. Desgodins.* Le Thibet. Notes linguistiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 225—230 mit einer Tafel.

10) *A. Schiefner.* Ueber das Bonpo-Sûtra: „Das weisse Nâga-Hunderttausend". St. Petersburg 1880. IV, 86 pp. 4. M. 2,30. (Mém. de l'Ac. Imp. des Sc. de St.-Pétersb. VII Sér., XXVIII, No. 1.)

11) The Sutra in Forty-two Chapters, translated from the Tibetan by *W. W. Rockhill:* PAOS. October 1880, XV—XVII.

12) *S. W. Bushell.* The Early History of Tibet. From Chinese Sources: JRAS. N. S. XII, 435—541. 3 Taf. — Vgl. *Maurice Jametel* Rev. de l'extr. orient I, 151.

13) L'Épigraphie chinoise au Tibet, inscriptions recueillies, traduites et annotées par *Maurice Jametel.* 1re livraison. Péking, typographie du Pe-t'ang. V, 34 pp. 8. [Paris, Leroux: fr. 2,50.] — Vgl. *C. Imbault-Huart* JA. VII Sér., XV, 357.

14) S. oben S. 54 No. 87.

15) S. oben S. 38 No. 263.

16) *Desgodins.* Vocabulaire de plusieurs tribus des bords du Lan-tsang-kiang ou Haut Me-kong, Lou-tsé-kiang ou Haute Salouen et Haut Irraouaddy: Ann. de l'Extr. Or. III, 42—48.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000225

dieser Region mögen *Gill*'s[17]) Reisewerk mit der beachtenswerthen Einleitung von *Yule* und *Lullies*'[18]) zusammenfassende Darstellung hier nochmals erwähnt sein.

Aus dem Brahmaputragebiete sind *Ayerst*'s[19]) Schilderung der Garo und *Cockburn*'s[20]) Beschreibung von Steindenkmälern aus dem Khasi-Lande namhaft zu machen. Wichtiger ist *Cushing*'s[21]) äusserst dankenswerthe Skizze über das Kakhyen und *Damant*'s[22]) lehrreicher Versuch, die Stämme zwischen Brahmaputra und Ningthi auf Grund der vorhandenen Vocabularien genauer zu classificiren. — Ueber Münzen aus Arakan sprach *Râjendralâla Mitra*[23]).

Für Barma nennen wir in erster Linie einen äusserst interessanten Bericht *Forchhammer*'s[24]) über die in Britisch Barma handschriftlich vorhandene Literatur in Barmanisch, Talaing, Sanskrit und Pâli, welcher namentlich auch über die barmanischen Gesetzbücher indischer Herkunft einige weitere Aufklärungen beibringt. Ueber die Presserzeugnisse von Britisch Barma mag man die officiellen Cataloge[25]) und *Bennett*'s[26]) Mittheilungen an die American Oriental Society vergleichen. Das Hervorragendste der dort gedruckten barmanischen Bücher ist nach einer gütigen Notiz *Rost*'s die Kavilakkhaṇadîpanî[27]), eine Art Encyclopädie alles barmanischen Wissens mit Indices und Inhaltsverzeichnissen. Von *Bigandet*'s[28]) Leben Buddha's ist eine dritte Auflage erschienen, ein getreuer Abdruck der zweiten zu Rangoon 1866 erschienenen mit den Vorreden von 1858 und 1866. Ueber Buddhisten und Buddhismus in Barma schrieb *Yoe*[29]). Endlich mag hier auf

17) S. oben S. 210 No. 34.

18) S. oben S. 210 No. 37.

19) *W. Ayerst.* The Gâros: IAnt. IX, 103—106.

20) *J. Cockburn.* Notes on Stone Implements from the Khasi Hills, and the Banda and Vellore Districts: JASB. XLVIII, Part II, 133—143 mit 3 Tafeln.

21) *J. N. Cushing.* Grammatical Sketch of the Kakhyen Language: JRAS. N. S. XII, 395—416.

22) *G. H. Damant.* Notes on the Locality and Population of the Tribes dwelling between the Brahmaputra and Ningthi Rivers: JRAS. N. S. XII, 228—258.

23) *Rájendralála Mitra.* Note on Arakan coins: PASB. 1880, 53—54.

24) Report by *E. Forchhammer*, Professor of Pali, Rangoon High School. For the Year 1879—80. 8, XX pp. fol. [London, Trübner: 7 s. 6 d.]

25) Catalogue of Books and Pamphlets printed in British Burma during the 1st. 2nd. 3rd. 4th. Quarter of 1880. 4 Bl. fol.

26) PAOS. October 1880, I. XIV—XV.

27) *Mingyee Siri Mahazayyathoo.* Ka-wee-letkana-deepanee-kyan. Rangoon (Moung Po O) 1880. 624 pp. 8. Rs. 8.

28) *P. Bigandet.* The Life or Legend of Gaudama the Buddha of the Burmese. With Annotations. The Ways to Neibban, and Notice on the Phongyies or Burmese Monks. In two Volumes. Third Edition. London 1880. 8. Vol. I: XX, 267. Vol. II: VIII, 326 pp. (Trübner's Oriental Series.)

29) *Sh. Yoe.* Buddhists and Buddhism in Burma: Cornhill Mag. Nov. Dec.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000226

ein wohl 1880 gedrucktes Büchlein[30]) hingewiesen sein, in welchem zwei barmanische Spiele neben anderen indischen beschrieben sind.

Ein nützliches Handbuch des Shan, enthaltend einen Abriss der Grammatik, Texte und ein Vocabular in Englisch und Shan, verdanken wir *Cushing*[31]). *Harmand*, dessen Artikel über Laos und die wilden Stämme Hinterindien's[32]) uns leider nicht zu Gesicht gekommen ist, hat ein kleines Gebet der Laos[33]) mitgetheilt.

Leben und Treiben in Siam tritt uns in *Senn van Basel's*[34]) trefflichen Schilderungen anschaulich entgegen. *Haas*[35]) beschreibt nach einer historischen Einleitung eingehend das Münzwesen Siam's und seiner Vasallenstaaten und hat damit eine frühere Abhandlung von *Pereira*[36]) entbehrlich gemacht. Sonst mag noch eine Notiz *Winckel's*[37]) über die siamesischen Porzellanmarken genannt sein.

Besonders reich ist dieses Mal das östliche Hinterindien vertreten. *Keane*[38]) sucht in längerer Darlegung die Verwandtschaft zunächst der Khmer und anderer südöstlicher Stämme mit der

---

30) Patschisi. Pa-te-én. Deiam Sadurangan. Birma-Domino. s. l. et a. [Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin.] 16 pp. 8. mit fünf Abbildungen im Text.

31) *J. N. Cushing.* Elementary Handbook of the Shan Language. Rangoon (C. Bennett . . . American Mission Press) 1880. X, 121 pp. 4. Rs. 5. [London, Trübner: 12 s. 6 d.]

32) *J. Harmand.* Le Laos et les sauvages de l'Indo-Chine: Tour du monde, Avril 1880. (Bibl. or. 1880, No. 259.)

33) *Harmand.* Prière laotienne: Ann. de l'Extr. Or. III, 149—150 mit einer Tafel.

34) *W. H. Senn van Basel.* Schetsen van Siam. II. Bangkok langs de rivier. III. Bangkok langs den landweg. IV. Een olifantenjacht: IG. II, 1, 149—160. 681—694. 984—1003. V. Een terechtstelling. VI. Een muziekuitvoering in den tuin van den Minister van Buitenlandsche Zaken. VII. Het pandelingschap. VIII. Het financiewezen. IX. De politieke en administratieve toestand: ebd. II, 2, 169—179. 347—372. 574—596. (Auch separat u. d. T.: *W. H. Senn van Basel.* Schetsen uit Siam. Amsterdam 1880. — Vgl. TNI. N. S. IX, II, 305.

35) *Joseph Haas.* Siamese Coinage: JNChBAS. N. S. No. XIV, 35—64 mit Holzschnitten. (Auch separat u. gl. T. Shanghai („Celestial Empire" Office) 1880. 30 pp. 8. — Eine z. Th. etwas verkürzte Bearbeitung ist: *Joseph Haas.* Ueber siamesische Münzen: Num. Zeitschr. XII, 458—480.

36) „Moedas de Siam" por Marques *A. Pereira*, com una Carta do Sr. *A. C. Teixeira de Aragão* — 1879. Lallemant Frères Typ. Lisboa. 30 pp.

37) Lettre de M. le Dr. *C.-P.-K. Winckel* à M. *R. Chalon*, président de la Société royale belge de numismatique: Ann. de l'Extr. Or. III, 156—157. — Vgl. auch Zeitschr. f. Numism. VIII, 16.

38) *A. H. Keane.* On the Relations of the Indo-Chinese and Inter-Oceanic Races and Languages: JAI. IX, 254—289. (Auch separat 36 pp. 8. 2 s.) — *Ders.* The Indo-Chinese and Oceanic Race-Types and Affinities: The Nature, Dec. 30, 1880.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000227

malaiisch-polynesischen Race zu erweisen, eine Ansicht, die *Yule*[39]) mit ethnologischen Gründen zu unterstützen bestrebt ist. Wir sind dieser Ansicht schon in unserem Berichte für 1878 nachdrücklichst entgegengetreten. Ein mir unzugänglich gebliebener Artikel von *Harmand*[40]) dürfte auch wohl vor Allem die südöstlichen Stämme in's Auge fassen. Die reichen Ergebnisse seiner archäologischen Expedition nach Kamboja hat *Delaporte*[41]) in einem prachtvollen Werke zusammengestellt; über eine kleinere Expedition berichtet *Spooner*[42]). Eine Reihe anderweitiger Artikel[43]) zeugt von dem regen Interesse, welches die überraschenden Entdeckungen in Kamboja überall hervorrufen. *Kern*'s[44]) im vorjährigen Bericht erwähnter Aufsatz über die Inschriften in Kamboja wurde in das Französische übertragen und so die Veranlassung, dass *Kern*[45]) zu weiteren Entzifferungen durch *Harmand* in den Stand gesetzt wurde. Die zwei entzifferten Inschriften sind in historischer wie religionsgeschichtlicher Beziehung von ganz ausserordentlichem Interesse. Eine spätere Inschrift veröffentlichte *Lorgeau*[46]). Bilder aus dem gegenwärtigen Leben gab *Postel*[47]). — Unter einer Reihe annamitischer Bücher, die Trübner's Record[48]) genauer verzeichnet, wollen wir hier nur ein annamitisch-französ-

---

39) *Yule.* Notes on Analogies of Manners between the Indo-Chinese Races and the Races of the Indian Archipelago: JAI. IX, 290—304.

40) *J. Harmand.* Les races de l'Indo-Chine: Bull. géogr. du Nord de la France, Déc. 1880. (Bibl. or. 1881, No. 321.)

41) *L. Delaporte.* Voyage au Cambodge. L'architecture Khmer. Ouvrage orné de 175 gravures et d'une carte. Paris 1880. 462 pp. 8. fr. 20. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 212—213 mit Tafel; *Émile Soldi* L'art Khmer: L'Art No. 289—290 und danach *E. Camp* De kunst in Cambodja: IG. II, 2, 1171—1176.

42) *[J.] Spooner.* Exploration aux ruines des monuments religieux de la province de Bati (Cambodge): RHR. I (1880), 83—101 mit zwei Tafeln.

43) S. Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 20 No. 12—14.

44) *H. Kern.* Inscriptions Cambodgiennes: Ann. de l'Extr. Or. II, 193—196. — Vgl. Inscriptions Cambodgiennes. Lettre de M. le Dr. *Harmand* accompagnée de quatre dessins: Ann. de l'Extr. Or. II, 271—272; ferner *Harmand*'s kurze Notiz über *Kern*'s Entzifferungen: Bulletins de la Soc. d'Anthr. de Paris III Sér., III, 192.

45) *H. Kern.* Inscriptions Cambodgiennes. Article 1er. Inscription de Prea-Khan (Compong Soai): Ann. de l'Extr. Or. II, 333—341 mit Tafel. Article II. Inscription de Bassac: ebd. III, 65—76 (vgl. 125) mit Tafel.

46) *A. Lorgeau.* Inscription Cambodgienne trouvée a Lophabouri (Siam): Ann. de l'Extr. Or. III, 33—36 mit einer Tafel.

47) *Raoul Postel.* Un bonze charmeur: Ann. de l'Extr. Or. II, 208—212. — *ders.* Une réception royale au Cambodge: ebd. II, 358—362.

48) TR. N. S. II, 133. 168.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000228

sisches Wörterbuch[49]) hervorheben, dem *Ravier*[50]) mit einem lateinisch-annamitischen zur Seite tritt. *Bouillevaux*[51]) lieferte einen interessanten Aufsatz über die Geschichte der Tschampa. Ueber die späteren Beziehungen Annam's zu China handeln die von *Devéria*[52]) übersetzten chinesischen Documente. Eine merkwürdige anthropologische Eigenthümlichkeit der Annamiten, aus der sich ihre chinesische Benennung als „Giao-Chi — crossed toes" erklärt, ist von *Tremlett*[53]) besprochen worden. *Truong Vinh Ky*[54]) hat seine lehrreiche Schilderung der annamitischen Gebräuche zu Ende geführt. Ein in der China Review veröffentlichter Artikel von *Troeung*[55]) bezieht sich auf ein von der Regierung herausgegebenes Werk über das französische Cochinchina. Ebenso wenig wie dieses ist uns eine Schrift von *Landes*[56]) zu Gesicht gekommen. Von geographischer Literatur mögen hier nur das von *Dupuis*[57]) veröffentlichte Tagebuch und *Dutreuil de Rhins'* [58]) Uebersicht der neuesten geographischen Arbeiten genannt sein.

Betreffs der Andamanen und Nicobaren sind für uns nur die

---

49) Dictionnaire Annamite-Français. (TuVi AnNam-PhaLangSa.) Tân-Dinh 1879. XVI, 916 pp. 8. [London, Trübner: £ 1 1 s.]

50) *M. H. Ravier.* Dictionarium latino-annamiticum completum et novo ordine dispositum cui accedit appendix praecipuas voces proprias cum brevi expositione continens. Ninh Phu 1880 ex typis miss. Tunquini occid. XII, 1270, 72 pp. 4. [Paris: fr. 75.] (Bibl. or. 1881, No. 325.)

51) *C.-E. Bouillevaux.* Le Ciampa: Ann. de l'Extr. Or. II, 321—326. III, 77—82. 99—108.

52) Histoire des relations de la Chine avec l'Annam-Viêtnam du XVIe au XIXe siècle d'après des documents chinois traduits par la première fois et annotés par *G. Devéria.* Ouvrage accompagné d'une carte. Paris 1880. X, 102 pp. 8. fr. 7,50. (Publications de l'École des langues orientales vivantes XIII.)

53) *Charles F. Tremlett.* The Great Toe of the Annamese: JAI. IX, 460—462.

54) *Truong Vinh Ky.* Institutions et moeurs annamites: La philosophie positive II Sér., XXIV, 117—127. 256—272. XXV, 102—117.

55) *Troeung.* Annam: China Rev. IX, 37—42.

56) *A. Landes.* La commune annamite en Basse-Cochinchine. Saigon 1880. 8. (Bibl. or. 1881, No. 323.)

57) *J. Dupuis.* Voyage au Yun-nan et ouverture du fleuve rouge au commerce: Annales du Musée Guimet I, 139—201 mit Karte.

58) *J.-L. Dutreuil de Rhins.* Résumé des travaux géographiques sur l'Indo-Chine orientale: Bull. de la Soc. de géogr. VI Sér., XIX, 5—33 mit Karte. (Auch separat. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 321—330.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000229

Mittheilungen *de Roëpstorff*'s[59]), *Brander*'s[60]) und *Ball*'s[61]) von Interesse.

---

59) *F.-A. de Roëpstorff.* Les îles Andaman (et leurs habitants): Rev. scientif. 2. Sér., XVIII, 632—639. (Nach *J. Klatt* im Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 35.)

60) *E. S. Brander.* Remarks on the Aborigines of the Andaman Islands: Proceedings of the R. Soc. of Edinb. X, 415—424 mit einer Tafel. (Nach *J. Klatt* im Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 35.)

61) *V. Ball.* On Nicobarese Ideographs: JAI. X, 103—105. — Authorities on the Nicobar Islands not included in, and subsequent to Mr. *Distant*'s List: ebd. 106—108. Dazu eine Tafel. (Ueber *Distant* vgl. Jahresbericht 1877, 68 No. 54.)

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000230

Inhalt.

Malaiischer Archipel und Polynesien. Von *H. Kern* 1
Vorderindien. Von *J. Klatt* 13
Iran, Armenien, Kaukasusländer. Von *E. Kuhn* 44
Armenische Drucke von Smyrna und Constantinopel. Zusammengestellt von *J. H. Mordtmann* 57
Kleinasien. Von *Eduard Meyer* 59
Semiten im Allgemeinen. Von *August Müller* 62
Keilinschriften. Von *Friedrich Delitzsch* 67
Hebräische Sprache, alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israels. Von *E. Kautzsch* 79
Rabbinica und Judaica. Von *Hermann L. Strack* 125
Phönizien (incl. der hebräischen und altkanaanitischen Inschriften etc.) Von *J. Euting* 144
Syrisch (incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.) Von *Friedrich Baethgen* 148
Arabien und der Islam. Von *Ad. Erman, F. Praetorius* u. *August Müller* 155
Abessinien. Von *Franz Praetorius* 182
Aegypten. Von *Adolf Erman* 184
Libysche Sprachen. Von *Adolf Erman* 194
Finnisch-ugrische Sprachforschung. Von *O. Donner* 195
Türkisch. Von *J. H. Mordtmann* 200
China, Japan und Korea. Von *W. Grube* 206
Tibet und Hinterindien. Von *E. Kuhn* 216

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000231

Bl 930 d

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024061-19/fragment/page=00000235